

Diebold Nixdorf AG

Geschäftsbericht 2016/2017

1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

1 Grundlagen des Konzerns.

1.1 Struktur und Geschäftstätigkeit.

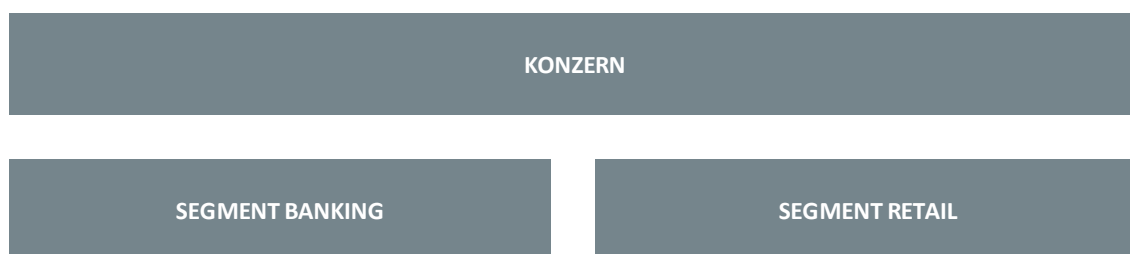
Überblick.

Global agierender IT-Spezialist an der Schnittstelle zum Verbraucher. Die Diebold Nixdorf AG (im Folgenden „Diebold Nixdorf“ oder „Konzern“) zählt zu den weltweit führenden Anbietern von IT-Lösungen und -Services in den Branchen Retailbanken und Handelsunternehmen. Hierbei begleiten wir auch Kunden mit ähnlichen Strukturen, wie Postunternehmen und Tankstellen-Filialisten. In beiden Branchen unterstützen wir unsere Kunden vor allem im Filialgeschäft mit einem umfassenden Leistungsportfolio. Unser Kerngeschäft besteht in der Optimierung und Neugestaltung von Prozessen durch Informationstechnologie.

Unser Konzern beschäftigt weltweit etwa 8 400 Mitarbeiter. Mehr als die Hälfte arbeiten außerhalb Deutschlands. Rund 60 % des Umsatzes erwirtschaftet unser Konzern mit Retailbanken, etwa 40 % mit Handelsunternehmen. Mehr als die Hälfte der Leistungen entfällt auf Software- und Serviceleistungen, der verbleibende Teil auf den Verkauf von Hardware.

Die Darstellung und Beschreibung des Geschäfts in diesem Lagebericht orientiert sich an folgender Gliederung:

Konzernberichtsstruktur.



Ergänzende Angaben erfolgen jeweils über:

GESCHÄFTSARTEN

- > Software/Services
- > Hardware

REGIONEN

- > Deutschland
- > Europa (ohne Deutschland)
- > Asien/Pazifik/Afrika
- > Amerika

Rechtliche Unternehmensstruktur.

Die Diebold Nixdorf AG (vormals „Wincor Nixdorf AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Der Unternehmenssitz ist am Heinz-Nixdorf-Ring 1, in 33106 Paderborn. Die Übernahme der Diebold Nixdorf AG durch die Diebold Nixdorf, Incorporated, USA (vormals „Diebold, Incorporated“; im Folgenden „Diebold Nixdorf, Inc.“) wurde im Konzernlagebericht der Diebold Nixdorf AG des Geschäftsjahres 2015/2016 ausführlich unter dem Textabschnitt

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

„Grundlagen des Konzerns“ erläutert. Mit Zustimmung der Hauptversammlung im September 2016 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) zwischen der hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Diebold Nixdorf, Inc., der Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA (vormals „Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA“, im Folgenden „Diebold Nixdorf KGaA“), und der Diebold Nixdorf AG sowie die Änderung der Firma Wincor Nixdorf AG in Diebold Nixdorf AG beschlossen. Sowohl der BGAV als auch die Änderung der Firma wurden durch die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn im Februar 2017 bzw. November 2016 wirksam.

In den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG wurden 91 Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung sowie drei Gesellschaften nach der at Equity-Methode einbezogen. Nähere Angaben zum Konsolidierungskreis werden im Anhang zum Konzernabschluss unter Textziffer [29] dargestellt.

Unsere Fertigung von Hardware erfolgt in einem Verbund internationaler Standorte mit externen Partnern. Die Produktionsstätten des Konzerns befinden sich in Deutschland und als Teil des Joint Ventures in China.

Auch unsere Forschung und Entwicklung betreiben wir international: In Deutschland, der Schweiz, Polen, Singapur und Tschechien. Darüber hinaus kooperieren wir mit einem wachsenden Netzwerk aus externen Partnern und Forschungseinrichtungen.

Geschäftsmodell.

Entwicklung von Geschäftsprozessen mit intelligenten IT-Lösungen. Unser Geschäftsmodell zielt darauf ab, Banken und Handelsunternehmen bei der erfolgreichen Ausrichtung ihres Geschäfts auf die Anforderungen des digitalen Zeitalters effizient zu begleiten. Im Rahmen dessen zählt es zu unseren zentralen Aufgaben, die digitalen und stationären Vertriebskanäle möglichst geschäftsfördernd miteinander zu vernetzen.

Damit sie auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben, gewinnen für unsere Kunden zwei Faktoren stark an Bedeutung: Zum einen müssen sie sich angesichts der steigenden Bedeutung elektronischer und mobiler Kommunikationskanäle auf neue Konsumentengewohnheiten bzw. -erwartungen einstellen. Es gilt, das Kundenerlebnis kanalübergreifend zu erhöhen. Zum anderen zwingen sie Rahmenbedingungen wie zunehmender Wettbewerb, das niedrige Zinsniveau oder Regulierungen zur weiteren Verbesserung der Kostenstrukturen. Ein wichtiger Hebel dazu ist die weitere Prozessautomatisierung und -optimierung.

Hinzu kommt, dass sowohl bei Retailbanken als auch im Handel die internationalen Expansionsprozesse weiter voranschreiten: Sie erfordern technische Lösungen, die problemlos auf die Anforderungen neuer Märkte angepasst bzw. erweitert werden können.

Unser Unternehmen liefert seinen Kunden die erforderliche Informationstechnologie aus Software, Hardware und Services, um diese Herausforderungen bewältigen und neue Marktchancen erschließen zu können. Angesichts der voranschreitenden Digitalisierung wollen wir dabei unser Konzernwachstum bei Software und softwarenahen Dienstleistungen beschleunigen. Zudem wollen wir mit innovativer Hardware Geschäftschancen nutzen und

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

passen auf diesem Gebiet unsere Ressourcen an, um kosteneffizienter und noch wettbewerbsfähiger zu werden. Entscheidend für den Geschäftserfolg von der Diebold Nixdorf AG ist es deshalb, führende Technologien und Lösungen zu entwickeln sowie innovative Betreibermodelle „As-a-Service“ bereitzustellen. Sie zielen darauf ab, vor allem die Schnittstellen in den Prozessen unserer Kunden zu ihren Kunden einfacher zu gestalten und das Geschäft unserer Kunden effizienter und produktiver zu machen. Diese kontinuierliche Transformation des Geschäfts unserer Kunden erreichen wir, indem wir ein tiefes Verständnis für ihre Prozesse entwickeln und uns so nachhaltig als Innovationspartner etablieren. In diesem Zusammenhang ist eine unserer zentralen Stärken, dass unsere Kunden alle Leistungen und das notwendige Know-how aus einer Hand beziehen können. Das reduziert für sie die Komplexität im Prozess. Zudem können wir unsere Stärken integriert einbringen. Wir bauen dabei unsere Kompetenz systematisch aus. Und wir entwickeln unmittelbar am Markt neue wettbewerbsstarke Leistungsangebote. Hinzu kommt, dass wir die Unternehmen durch eine ganzheitliche Begleitung tendenziell langfristig an uns binden können. Unser wirtschaftliches Handeln im Rahmen unseres Geschäftsmodells muss für uns im Einklang mit den Grundsätzen der Nachhaltigkeit stehen. Das Kapitel zur Nachhaltigkeit in diesem Lagebericht erläutert unsere Prinzipien.

Leistungsangebot.

Angebot erstreckt sich von Software- über Service- bis zu Hardware-Leistungen. Unser Unternehmen bietet Retailbanken und Handelsunternehmen IT-basierte Lösungen, mit denen sie ihre Geschäftsprozesse kanalübergreifend effizient gestalten und weiter automatisieren können. Unser Portfolio umfasst die Bereiche Software, Services und Hardware. Dabei decken wir das gesamte Leistungsspektrum ab – von der Prozessberatung über das Design, die Bereitstellung und Integration einer Lösung bis hin zu ihrer Begleitung bzw. Bereitstellung während des Betriebs.

Zwei Angebotsschwerpunkte sind:

- die Verknüpfung der digitalen und der stationären Vertriebskanäle durch Omnichannel-Software.
- die Integration mobiler Technologien wie Tablets, die zum Beispiel in Bankfilialen zur weitergehenden Beratung eingesetzt werden können, oder Kassenapplikationen auf mobilen Geräten im Handel.

Unsere hochverfügbaren IT-Lösungen ermöglichen eine kundenfreundliche und sichere Abwicklung von Standard-Transaktionen im Retailbanking sowie serviceorientiertes Einkaufen.

Neben einer unserer Kernkompetenzen, der Verarbeitung von Bargeld, entwickelt unser Unternehmen sein Angebot zur Verarbeitung bargeldloser Transaktionen ständig weiter.

1.2 Angaben zu Zielen und Strategie des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns.

Unternehmensziel und Strategie vorgegeben.

Aufgrund des geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Diebold Nixdorf KGaA ist die Diebold Nixdorf AG als beherrschtes Unternehmen der Diebold Nixdorf, Inc. als ultimativ herrschendem Unternehmen unterstellt. Daher gelten die von der Muttergesellschaft für den Diebold Nixdorf, Inc-Konzern gesetzten Ziele ebenso wie die vorgegebene Strategie.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Daher werden Ziele und Strategie für die Diebold Nixdorf AG von den entsprechenden Vorgaben der Diebold Nixdorf, Inc. abgeleitet.

Ergänzend und die Vorgaben für den Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern unterstützend wurde ein umfassendes, mehrjähriges Integrations- und Transformationsprogramm mit der Bezeichnung „DN2020“ gestartet. Dieses Programm orientiert sich an dem strategischen Leitbild für unseren integrierten Konzern im Jahr 2020 sowie daran, wie wir uns auf die fortschreitenden Veränderungen in unseren Märkten einstellen, um wachsen und möglichst effizient und profitabel agieren zu können.

DN2020 erstreckt sich auf alle Konzernbereiche und -funktionen des Gesamtunternehmens und damit auch auf die Diebold Nixdorf AG. Das weltweit angelegte Programm fußt auf sechs Säulen:

Connected Commerce Strategy: Wir richten uns darauf aus, unsere Kunden bei der Digitalisierung ihres Geschäftes zu unterstützen. Dafür müssen wir herausfinden, welche Technologiefelder oder Innovationen Zukunftspotenziale bieten und wie wir unser Leistungsangebot fortentwickeln.

Operational Excellence: Wir orientieren unsere eigenen Geschäftsprozesse an absoluter Kundenzufriedenheit sowie Effizienz. Nur so gelingt es uns, weiterhin erfolgreicher als andere zu sein. Dafür setzen wir auf kontinuierliche Verbesserungen und die Implementierung von Best Practices.

Sales Excellence: Nur mit bestmöglicher Beratung und Betreuung unserer Kunden sind wir erfolgreich. Daher stärken wir unseren Vertrieb, um unsere Geschäftschancen zu nutzen – mit erweitertem Know-how und bestmöglichen Infrastrukturen und Prozessen.

Culture/Talent: Wir gestalten eine Innovationskultur, die fordert und fördert. Gleichzeitig ist es uns wichtig, unser Geschäft an ethischen und rechtlichen Grundsätzen zu orientieren.

Financial Excellence: Um als Unternehmen zielführend und effizient agieren zu können, brauchen wir aktuelle Unternehmensdaten. Daher verbessern wir kontinuierlich unsere Strukturen und Prozesse für Reportings und Analysen sowie für das Management unseres Kapitals.

Integration: Wir wollen das Beste aus unserem Unternehmenszusammenschluss machen. Dafür bündeln wir unsere Stärken, harmonisieren Prozesse und steigern so den wirtschaftlichen Erfolg.

1.3 Unternehmenssteuerung und Leistungsindikatoren.

Strategische Planung bildet Grundlage für die operative Unternehmenssteuerung. Die Steuerungs- und Kontrollprozesse des Diebold Nixdorf AG-Konzerns basieren auf einer alljährlich stattfindenden Planung, welche sich weitgehend an der strategischen Gesamtplanung des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns orientiert. Dabei werden sowohl die Vertriebseinheiten und Regionen als auch deren Märkte und Kunden betrachtet, um entsprechende Veränderungen und Entwicklungen frühzeitig in die Unternehmensziele einzubeziehen. Darüber hinaus werden auch die wesentlichen Unternehmensfunktionen (Produktion und Beschaffung, Forschung und Entwicklung, Services) in die Planung miteinbezogen, um diese Funktionen auf veränderte

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Kunden- und Marktanforderungen auszurichten. Die strategische Planung ist die Basis für die mittelfristigen Ziele in den Segmenten Banking und Retail. Auch die Ziele für die verschiedenen Konzerneinheiten und -funktionen leiten wir aus der strategischen Planung ab.

Der strategischen Planung schließt sich eine Mehrjahresplanung an, die auch das Budgetziel für das Folgejahr beinhaltet. Diese Zielvorstellung fließt in die operativen Planungen der jeweiligen Organisationseinheiten ein und wird mit entsprechenden detaillierten Zielen und Maßnahmen auf der Arbeitsebene verknüpft.

Das Chancen- und Risikomanagement spielt ebenfalls eine wichtige Rolle für die operative Planung sowie für die operativen Entscheidungen. Alle operativ tätigen Einheiten sind in diesen Prozess eingebunden. Auf Basis der aktuellen Ergebnisse und Entwicklungen leiten wir monatlich eine rollierende Planung (Forecast) für das laufende Geschäftsjahr ab, in der die steuerungsrelevanten Finanzkennzahlen aktualisiert werden. Über das Monitoring dieser rollierenden Planung können wir Abweichungen von den Zielvorgaben frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen einleiten, mit deren Hilfe wir unsere Ziele dennoch erreichen.

Alle Planungs-, Kontroll- und Berichtsprozesse des Konzerns werden über ein integriertes IT-System abgebildet.

Es wird regelmäßig geprüft, um die Aktualität und die Leistungsfähigkeit des Systems zu gewährleisten, und bei Bedarf an neue Erfordernisse angepasst.

Finanzierungsstrategie sichert Handlungsspielraum. Die Finanzierungsstrategie der Diebold Nixdorf AG hat ein wesentliches Ziel: Durch eine geeignete Liquiditätsvorsorge sicher zu stellen, dass ausreichende finanziellen Spielräume für das laufende Geschäft bestehen und auch den finanziellen Erfordernissen durch das weitere Wachstum des Unternehmens Rechnung getragen wird.

Zur Sicherung des notwendigen Finanzierungsspielraums im Sinne dieses Ziels wurde im August 2016 ein Vertrag über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. € mit der Diebold Self-Service Solutions S.A.R.L. mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

Ausgewählte Finanzkennzahlen stützen die Erfolgssteuerung. Der Schwerpunkt liegt bei finanziellen Leistungsindikatoren, die auf Konzernebene zu zentralen Finanzkennzahlen verdichtet werden. Unsere Erfolgsmessung auf nächst tieferer Berichtsebene betreiben wir für die Segmente Banking und Retail, in den Regionen, für Vertriebsgesellschaften und Beteiligungen sowie für die Geschäftsarten Hardware und Software/Services.

Bedeutsamste Steuerungsparameter im Fokus. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Diebold Nixdorf AG-Konzerns und Grundlage von Managemententscheidungen sind die **Umsatzerlöse** sowie das **operative Ergebnis EBITA vor Einmaleffekten (Transaktions- und Restrukturierungsaufwendungen)** und das **operative Ergebnis EBITA (inklusive Transaktions- und Restrukturierungsaufwendungen)**.

Das **operative Ergebnis (EBITA)** ist eine zentrale Mess- und Steuerungsgröße für den Diebold Nixdorf AG-Konzern sowie für die zugrunde liegende Profitabilität seiner Geschäftssegmente Banking und Retail. Dabei handelt es sich um den Gewinn vor Finanzergebnis, Steuern und den

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Earnings Before Interest, Taxes and Amortization of Goodwill).

Die **EBITA-Rendite** stellt dabei eine weitere finanzielle Kennzahl zur Kontrolle der operativen und strategischen Geschäftssegmente Banking und Retail sowie der Vertriebsregionen und Vertriebseinheiten im Hinblick auf ein profitables und nachhaltiges Wachstum dar und berechnet sich als Verhältnis von EBITA zu Umsatzerlösen.

Zusätzliche Kennzahlen erfassen das erweiterte Leistungsfeld. Im täglichen operativen Geschäft verknüpfen wir die unterschiedlichen Aktivitäten möglichst eng mit den bedeutsamsten Leistungsindikatoren. Daneben betrachtet die Diebold Nixdorf auch weitere finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftsaktivitäten zu messen.

Zu den weiteren finanziellen Kennzahlen auf Konzernebene gehören neben dem **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**, das **Working Capital** sowie die **Bruttomarge**, **Forschungs- und Entwicklungskosten** und die **Vertriebs- und Verwaltungskosten**. Das **Periodenergebnis** steht mit seinen weiteren Bestimmungsfaktoren wie **Finanzergebnis** und **Ertragsteuern** (Konzernsteuerquote) ebenso in der Betrachtung.

Kennzahlen wie das EBITA, EBITA vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen, EBITA nach Transaktionsaufwendungen, aber vor Restrukturierungsaufwendungen, EBITA-Rendite, EBITDA, EBITDA vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen („Wirtschaftliches EBITDA“), Working Capital und weitere finanzielle Kennzahlen sind dabei nicht durch die IFRS definiert, so dass es sich bei diesen Kennzahlen um Nicht-IFRS-Werte handelt. Es sind betriebswirtschaftlich anerkannte Kennzahlen und Definitionen, die in nahezu allen Unternehmen zu Steuerungszwecken definiert und genutzt werden.

Des Weiteren ergänzen **nicht-finanzielle Kennzahlen** die Finanzkennzahlen in den einzelnen Funktionsbereichen des Konzerns. Für den Personalbereich ist dies die Mitarbeiterzahl und im Bereich Forschung und Entwicklung zeigt die Zahl der Patentanmeldungen sowie die Zahl der aktiven Patente die Innovationskraft unseres Forschungs-und-Entwicklungs-Netzwerks. Weiterhin erfassen wir Daten zu Qualität, Liefertreue und Warenumsschlagshäufigkeit. Diese helfen uns, Qualitäts- und Produktivitätsfortschritte zu erzielen sowie Skaleneffekte und Kosteneinsparungen zu generieren.

Innerhalb des Nachhaltigkeitsmanagements werden **weitere nicht-finanzielle Kennzahlen** aus den Bereichen Wasser und Energie, Reisetätigkeit, Transport, Abfallwirtschaft sowie Personal in das Monitoring der Nachhaltigkeitsentwicklung des Konzerns einbezogen. Detaillierte Darstellungen dieser nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden in unserem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

1.4 Nachhaltigkeit.

Unser Weg – Nachhaltig handeln, Integrität zeigen.

Ein wichtiger Faktor zur Sicherung unseres Unternehmenserfolges ist unser ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass nur der Dreiklang aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung diesem Anspruch gerecht wird. Dazu setzen wir auf den umweltschonenden Einsatz natürlicher Ressourcen und die Unterstützung unseres sozialen Umfelds. Soziales Engagement und die kontinuierliche Förderung unserer Mitarbeiter stehen für uns aus diesem Grund ebenso im Vordergrund wie das Bekenntnis zu einem fairen Wettbewerb.

Unter angemessener Berücksichtigung aller unternehmensrelevanten Faktoren verfolgen wir den Aufbau einer konzernweiten Nachhaltigkeitsorganisation. Auf Ebene der lokalen Standorte unterstützen so unsere Mitarbeiter das übergeordnete Competence Center in den Bereichen Umwelt, Arbeitssicherheit sowie Gesundheit und Soziales. Die einzelnen, sich aus den Nachhaltigkeitserfordernissen ableitenden Handlungsaufforderungen sind in Form von Richtlinien, Prozessanweisungen sowie Arbeitsanweisungen dokumentiert und Bestandteil unseres Integrierten Managementsystems.

Nachhaltige Produkte - im Einklang mit unseren Unternehmenswerten.

Diebold Nixdorf übernimmt Verantwortung für die ökologischen Auswirkungen seiner Produkte und will sie weitestgehend minimieren. So sind wir uns nicht nur unserer Rolle als Verbraucher von Energie und Ressourcen bewusst, sondern helfen auch aktiv dabei, die Vorgaben des Klimaabkommens zu erreichen. Mit der Umsetzung der internationalen Richtlinie ISO 14001:2015 betrachten wir unsere Produkte deshalb gezielt im Hinblick auf essenzielle Umweltaspekte im Rahmen eines Umweltmanagementsystems.

Ein erster Meilenstein im Hinblick auf die ökologische Optimierung unserer Produkte ist die Durchführung und Auswertung von Öko-Bilanzierungen, wie beispielsweise die Ermittlung des Product Carbon Footprint. Hierbei werden die Umweltauswirkungen von Produkten während ihres gesamten Lebenszyklus (Produktion, Nutzungsphase und Entsorgung) analysiert und in Form von klimaschädlichen CO₂-Äquivalenten dargestellt. Durch diese Form der Öko-Bilanzierung bieten wir unseren Kunden größtmögliche Transparenz bei der Produktauswahl.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Nachhaltigkeitsberichterstattung – Fortschritte und wesentliche Aspekte.

Die Entwicklungen und Fortschritte auf unserem Weg dokumentieren wir jährlich in Form eines Nachhaltigkeitsberichts nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Eine neue EU Anforderung, die 2018 in Kraft tritt, verlangt die Offenlegung nichtökonomischer Kennzahlen. Diese Richtlinie fordert somit genau das ein, was für Diebold Nixdorf dank des Nachhaltigkeitsmanagements bereits Bestandteil der Unternehmenspraxis ist.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Unternehmens haben wir im Berichtszeitraum 2016/2017 den Fokus auf folgende Maßnahmen gerichtet:

- Im Mai 2017 haben wir den *German Awards for Excellence* der DQS für unsere Aktivitäten im Bereich Öko-Bilanzierung (Product Carbon Footprint) erhalten. Dies ist für uns ein weiterer Ansporn, auch in Zukunft, weitere Lebenszyklusanalysen durchzuführen und dieses Thema weiterhin in unserem Tagesgeschäft zu etablieren.
- An unseren Standorten innerhalb der EU und in Deutschland sind grundsätzlich alle *Energieaudits* erfolgreich abgeschlossen worden. Dabei wurde der Verbrauch von Ressourcen wie Strom, Gas und Wärme erhoben und entsprechend ausgewertet. Hierauf aufbauend wurden Maßnahmen zur Energieeinsparung abgeleitet, die, sofern wirtschaftlich vertretbar, realisiert werden.
- Zusätzlich stehen wir im Dialog mit einem externen Berater, um das Thema *Ecodesign*, das sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit orientiert, weiter voranzutreiben. Im Mai 2017 hat hierzu in unserem Unternehmen ein Workshop stattgefunden. Derzeit überprüfen wir die Umsetzbarkeit der erarbeiteten Ergebnisse.
- Echtzeitkommunikation spielt in Zeiten globaler Integration eine immer wichtigere Rolle im Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter. Unsere im Jahr 2016 geschaffenen *Telepresence-Räumen* unterstützen das Ziel, Reisekosten und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Zusätzlich trägt eine geringe Reisetätigkeit zur Verbesserung der Work-Life-Balance bei.
- Diebold Nixdorf beweist seit zehn Jahren soziales Engagement bei der Inklusion Behinderter in die Arbeitswelt. Im Rahmen eines *Integrationsprojektes* wurden innerhalb der letzten zehn Jahre 33 Menschen mit Behinderungen erfolgreich in die Produktionstätigkeit (Montage von Baugruppen) unseres Unternehmens miteinbezogen. Diese selbstständige Tätigkeit hilft, den Menschen Selbstbewusstsein zu geben und Wertschätzung zu erfahren.

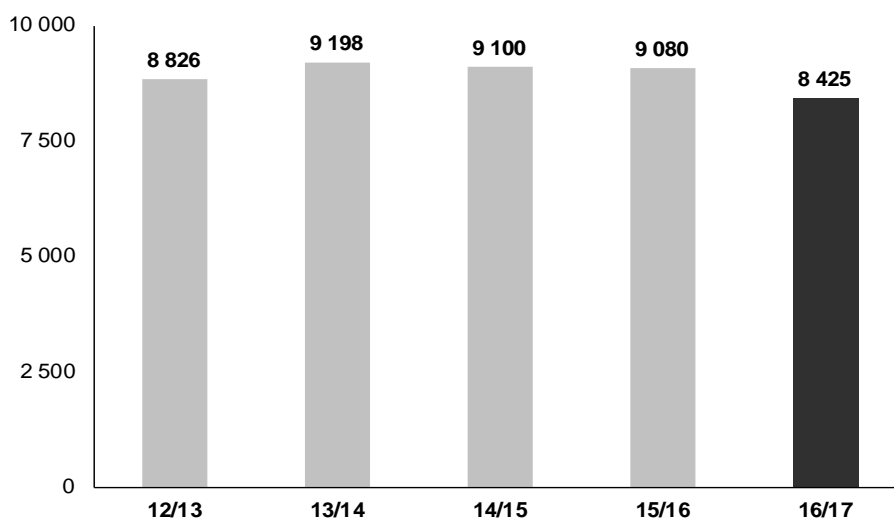
KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

1.5 Mitarbeiter.

Mitarbeiterstruktur.

Zum 30. September 2017 waren 8 425 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Zum Vorjahresstichtag waren es 9 080. Die Veränderung der Mitarbeiterzahl wurde wesentlich durch Veränderungen im Konsolidierungskreis getrieben. In Deutschland arbeiteten zum Ende des Berichtsjahres 3 558 Mitarbeiter (2015/2016: 3 589). Außerhalb Deutschlands waren 4 867 Mitarbeiter tätig (2015/2016: 5 491).

Entwicklung der Mitarbeiterzahl.



Veränderung
zum Vorjahr

4%

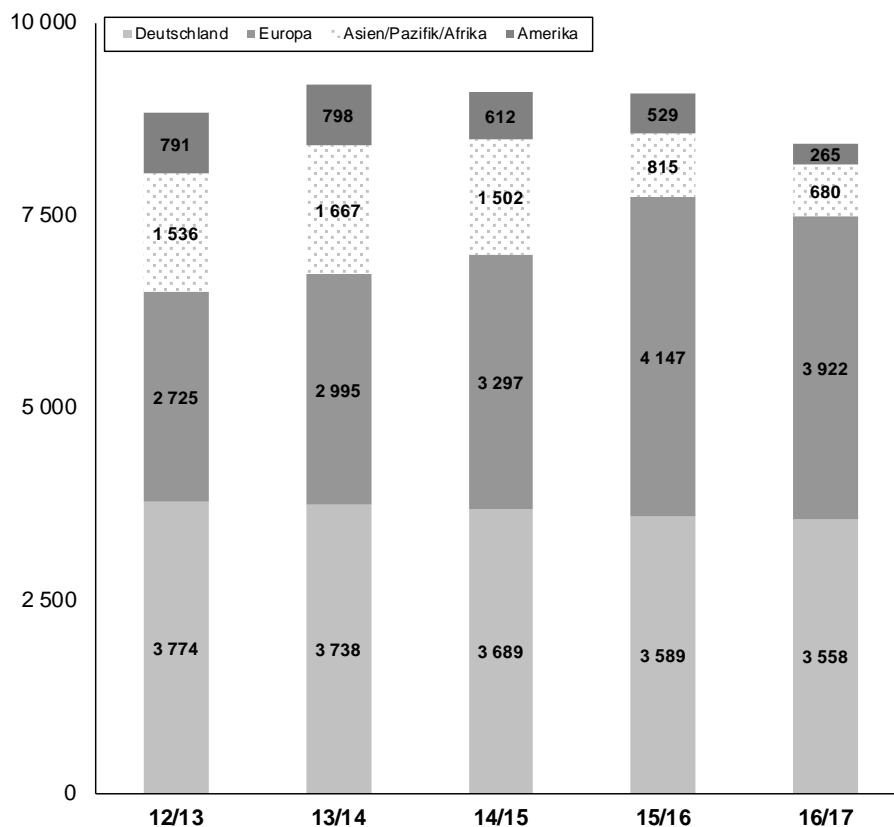
-1%

0%

-7%

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

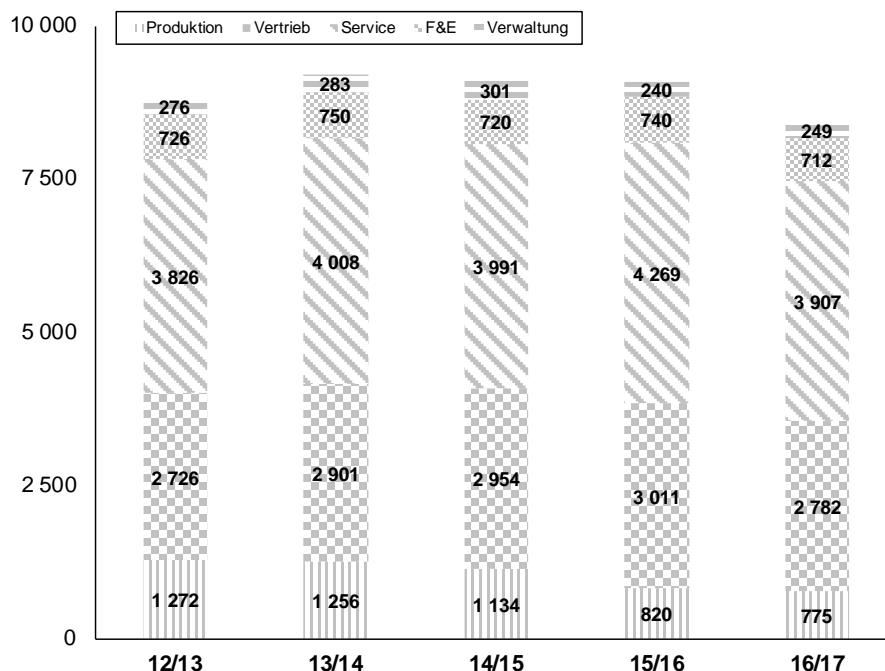
Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Regionen.



Fokus auf Integration in die neue Organisation. Der Fokus der Personalarbeit lag auf der erfolgreichen Integration der Mitarbeiter in die Strukturen der neuen Organisation. Deshalb haben wir bei der Qualifizierung und Fortentwicklung einen Schwerpunkt auf das Thema laterale Führung gesetzt, um insbesondere Fachführungskräfte zu befähigen, bereichsübergreifende Projekte und Aufgaben zu meistern.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Funktionen.



Software- und Service-Trainings. Unser Ziel, Mitarbeiter vorrangig in den Bereichen Software und Services aus- und weiterzubilden, haben wir fortgesetzt. Hier standen Schulungen des Vertriebs aus allen Unternehmensteilen im Vordergrund.

Durch zentral organisierte Produkttrainings haben wir die Qualifizierung der Mitarbeiter in Bezug auf unser Portfolio und Produkte insbesondere im Software-Bereich weiter abgesichert. Das etablierte Train-the-Trainer-Konzept haben wir weiter ausgebaut, um unter anderem im Bereich Services unsere internen Trainer weiter zu qualifizieren.

Qualifizierten Nachwuchs gewinnen. Der Ausbau unserer Hochschulkontakte und gezielte Angebote an Studentinnen und Studenten, als Werkstudenten, Praktikanten oder zur Anfertigung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, um in unserem Unternehmen individuell gestaltete, praktische Erfahrungen sammeln zu können, sind Teil unserer Strategie, Hochschulabsolventen nach Studienende ins Unternehmen zu integrieren. Technischen und kaufmännischen Nachwuchs gewinnen wir zusätzlich durch unsere Aktivitäten im Bereich der Dualen Erstausbildung und der Dualen Studiengänge.

Darüber hinaus betreiben wir seit vielen Jahren eine gezielte Talent-Identifizierung und -Entwicklung im Unternehmen. Im Rahmen dieses kontinuierlichen Prozesses konnten wir Mitarbeiter für Führungspositionen in der neuen Organisation identifizieren.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Moderne Lernformen nutzen. Neben einem umfangreichen Ausbildungsangebot in unserem Learning-Management-System befähigen wir unsere Mitarbeiter, sich in Eigenregie Fähigkeiten und Wissen anzueignen. Dabei setzen wir auf moderne Lernformen wie E-Learning oder Blended Learning. Diese Methoden verbinden traditionelle Präsenzveranstaltungen mit modernem E-Learning und setzen verstärkt auf Video- und Online-Schulungen.

1.6 Forschung und Entwicklung.

Ziel unsererer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist es, den Wert unserer Produkte und Lösungen für unsere Kunden zu erhöhen. An der Seite unserer Kunden mit besonderen Leistungen zu überzeugen, bestimmt zu wesentlichen Teilen den Erfolg sowie die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Unser Anspruch ist es, führende Technologien und Lösungen zu entwickeln – vor allem an der Schnittstelle zum Konsumenten. Wir wollen, dass unsere Kunden sich in einem Umfeld der dynamischen Digitalisierung erfolgreich behaupten und dass sie mithilfe unserer Lösungen Brücken von der physischen in die digitale Welt bauen können.

Ein wesentliches Kompetenzfeld liegt im Bereich der High-End-Automatisierungstechnologie; die komplexen Lösungen stützen sich auf umfassende Services sowie modernste Hard- und Software. Integrierte Lösungen aus Systemen, Software und IT-Services spielen für die weitere Digitalisierung des Geschäfts von Banken und Handelsunternehmen eine wichtige Rolle: im Besonderen beim Aufbau von Connected Commerce Konzepten, bei Projekten zur Filial- und Store-Transformation, bei der umfassenden Automatisierung von Bargeld-Prozessen und auch bei der Ermöglichung und Abwicklung bargeldloser kartenbasierter bzw. mobiler Zahlungsverfahren.

Regionale Konzentration der F&E-Kapazitäten. Zum Ende des Geschäftsjahres waren im Bereich Forschung und Entwicklung (im Folgenden: F&E) 712 Mitarbeiter beschäftigt (2015/2016: 740). Im Zuge der Neuausrichtung unserer Aktivitäten haben wir die Zahl der F&E-Mitarbeiter in Deutschland um 17 auf nunmehr 485 (-3 %) verringert. Die Zahl der im Ausland beschäftigten F&E-Mitarbeiter reduzierte sich um 11 auf insgesamt 227 Mitarbeiter (-5 %).

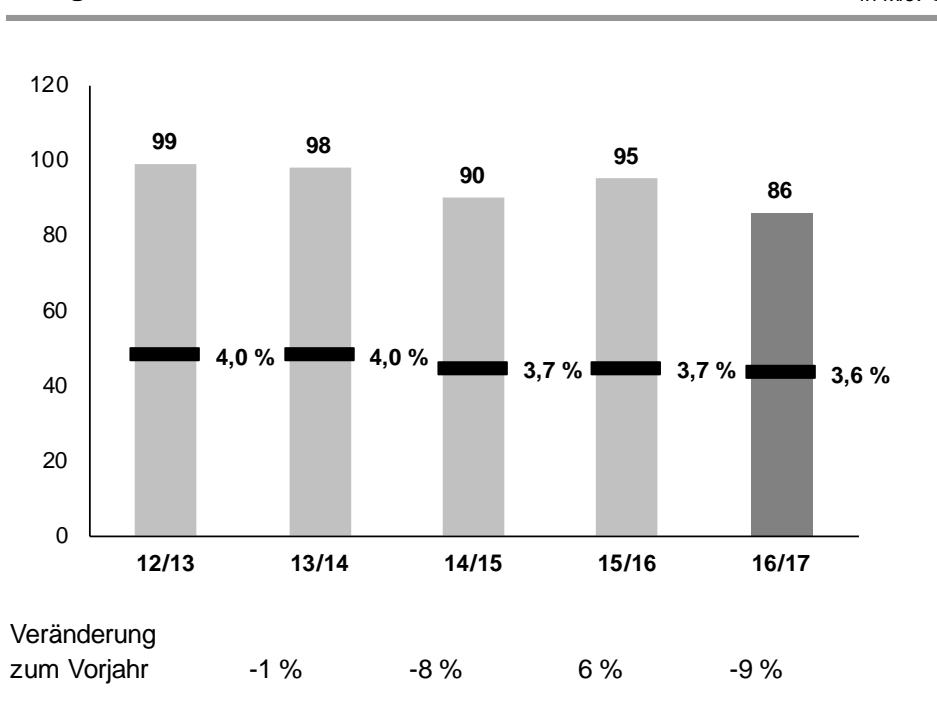
Unsere internationale Aufstellung haben wir weiter verändert. Den Weg, F&E Kapazitäten auf wenige Standorte zu konzentrieren, haben wir konsequent weiter beschritten. Neben Deutschland betreiben wir Forschungs- und Entwicklungsarbeit in den Ländern Schweiz, Polen, Tschechien und Singapur. Die Gesamtzahl der aktiven Schutzrechte betrug 1.829 (Vorjahr: 1.783).

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

F&E-Aufwand unter Vorjahresniveau. Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die im Berichtsjahr keine wesentlichen Aufwendungen aus Einmaleffekten (Restrukturierung) beinhalten, belaufen sich auf 86 Mio. € (2015/2016: 95 Mio. €), was einem Rückgang der Aufwendungen in Höhe von 9 Mio. € bzw. rund 9 % entspricht. Die F&E-Quote im Geschäftsjahr 2016/2017 liegt mit 3,6 % auf dem Vorjahresniveau (2015/2016: 3,7 %). Im Berichtsjahr wurden Forschungs und Entwicklungskosten in Höhe von 12 Mio. € (2015/2016: 6 Mio. €) aktiviert. Auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungsleistungen wurden im Geschäftsjahr 2016/2017 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 Mio. € (2015/2016: 1 Mio. €) erfasst.

Entwicklung der F&E-Aufwendungen mit integrierter F&E-Quote in % vom Umsatz.

in Mio. €



Banking Software: Fokus auf kundenorientierte Lösungen für den Connected Commerce.

Unser Software-Portfolio haben wir nach dem Zusammenschluss strategisch neu ausgerichtet und konsolidiert. Dabei sind wir wie bei der Hardware dem Best-of-Best-Ansatz gefolgt.

Banken konzentrieren sich zunehmend darauf, ihr Angebot durchgängig über alle physischen und digitalen Kanäle und Touchpoints hinweg anzubieten um eine einheitliche „Customer Journey“ zu ermöglichen. Um die Kontakthistorie vom ersten Kontakt bis zum Abschluss eines Geschäfts oder einer Transaktion durchgängig abbilden zu können, haben wir unsere Software Suite restrukturiert und erweitert.

Ein wichtiger Trend ist die Umsetzung von Architekturen in cloud-basierten Micro-Service-Ansätzen anstelle von monolithischen Umgebungen. Damit wird der Aufwand für die Installation

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

und Wartung reduziert. Im Berichtsjahr haben wir Teile unserer Server-Software unter Berücksichtigung der neuesten Standards cloud-fähig gemacht.

Die dynamische Umsetzung von Anforderungen auf sich verändernden Technologie-Plattformen erfordert neue Ansätze in der Software-Entwicklung. Um Software in der geforderten Geschwindigkeit bereitstellen zu können, setzen wir deshalb zunehmend Programmier-Tools ein. Damit werden Transaktionen einmal modelliert, basierend auf dem Transaktionsmodell entstehen Softwarekomponenten, die in allen Kanälen eingesetzt werden können. Damit reduzieren wir Komplexität und Aufwand und beschleunigen die Markteinführung.

Die Bedienoberflächen haben wir an die neuesten Standards der Webentwicklung angepasst, so dass sie auf allen Endgeräten im gleichen Look & Feel genutzt werden können.

Um die Sicherheit und die Verfügbarkeit der bei unseren Kunden installierten Systeme weiter zu erhöhen, haben wir unsere Sicherheits-Software weiterentwickelt und in unsere Management-Software für die Fernwartung der SB-Systeme investiert.

Banking Hardware: Portfolio-Integration nach dem Best-of-Best Ansatz.

Bei der Fortentwicklung unserer Systeme für Banken lag der Schwerpunkt im Zuge der Integration auf der Harmonisierung des globalen Portfolios. Dabei verfolgten wir einen Best-of-Best Ansatz. In das künftige Portfolio übernommen wurden jeweils die besten Systeme und Einzelkomponenten bezogen auf ihre Leistungsfähigkeit, die Kosten über den gesamten Produktlebenszyklus und die Qualität. Für das Systemangebot haben wir ferner ein unternehmensweit einheitliches Farbschema eingeführt.

Um die Komplexität im Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk von Diebold Nixdorf zu reduzieren, wurde ein Programm zur Teilestandardisierung durchgeführt.

In einigen Ländern wurden neue Polymerbanknoten ausgegeben. Damit diese Noten in der gewohnten Qualität verarbeitet werden können, haben wir unsere Cash Module angepasst.

Sicherheit ist beim Bargeldhandling von großer Bedeutung. Deshalb haben wir Technologien und Komponenten der Systeme in Bezug auf die Erhöhung der Sicherheit weiterentwickelt. Ein Beispiel ist die Entwicklung eines Geldausgabe-Verschlusses, der die Einleitung von Gas erschwert und so Sprengversuche verhindert.

Die Bedienerfreundlichkeit und das Nutzererlebnis haben wir weiter verbessert. Dazu integrierten wir größere Bildschirme in unsere Systeme. Als Alternative zur Eingabe der PIN über eine gesonderte Tastatur (Encrypted Pin Pad, EPP) stellen wir nun Systeme bereit, an denen Kunden die PIN am Touch-Monitor eingeben können. Die Verschlüsselung der PIN geschieht im Monitor und ist zertifiziert. Um berührungslose Transaktionen mit NFC Karten oder NFC-fähigen Smartphones zu ermöglichen, haben wir NFC-Module in unsere Systeme integriert.

Retail Software: intuitiv und international einsetzbar.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung unserer Software für Handelsunternehmen darauf, die Architektur, die Nutzerfreundlichkeit und die Funktionalität der TP. Application Suite weiter zu verbessern.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Mit der erweiterten, Micro-Services-basierten Software-Architektur und der standardisierten Applikations-Logik, können wir nun eine umfassende, zukunftsorientierte Anwendungs-Suite bereitstellen, die konsequent auf cloud-orientierten Technologien und Entwicklungs-Prinzipien aufsetzt. Das Look and Feel der einzelnen Komponenten wurde vereinheitlicht, erlaubt eine intuitive Nutzung und deckt alle Szenarien für stationäre und mobile Anwendungen ab.

Zusätzlich haben wir an der Verbesserung der internationalen Einsetzbarkeit der Software gearbeitet und unterstützen damit die internationale Expansion vieler unserer Kunden. Mit standardisierten Länderversionen können Handelsunternehmen ohne zusätzlichen Aufwand für die Software-Adaption schnell und kostengünstig neue Märkte erschließen. Mit unseren out-of-the-box Versionen decken wir die landesspezifischen rechtlichen, steuerlichen und landesprachlichen Anforderungen zahlreicher Länder ab.

Strategische Partnerschaften für ausgesuchte Wachstumfelder. Mit dem schwedischen Software-Unternehmen Datema sind wir eine Partnerschaft eingegangen, um unser Angebot im Bereich des mobilen Kunden-Self-Scannings zu erweitern.

Generell spielen mobile Lösungskomponenten eine immer größere Rolle in unserem Lösungsportfolio. Die strategische Partnerschaft des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns mit Kony, Inc., einem der größten Anbieter von plattformübergreifenden, Cloud-basierten Mobility-Lösungen wird uns hier helfen, unser Angebot mobiler Lösungen für Anwendungen in der Filiale und im digitalen Handel zu erweitern.

Retail Hardware: Leistungsfähige Technologie für alle Handelsformate.

Unsere Systeme für den Handel haben wir in Bezug auf ihre Leistungsfähigkeit, ihre Nutzerfreundlichkeit und ihre Funktionalität weiterentwickelt.

So haben wir unsere Kassensysteme mit neuester Prozessor-Technologie ausgestattet. Unser Angebot an Self Checkout Systemen haben wir um ein extrem kompaktes Terminal erweitert, das ausschließlich Zahlungen per Karte oder Smartphone erlaubt. Ein kompaktes und vielseitiges Kiosk-Terminal wurde mit dem Ziel entwickelt, Verbraucher in allen Phasen des Einkaufs digital zu unterstützen. Zum Beispiel können darüber Produktinformationen abgerufen, Bestellungen aufgegeben oder spezielle Kundenservices wie Ticket-Verkäufe angeboten werden. Ebenso kann das Terminal als Self-Checkout für kleine Warenkörbe angeboten werden.

Weiterhin haben wir eine kostenattraktive Einstiegslösung zur Automatisierung der Bargeld-Prozesse für Münzen und Banknoten am POS entwickelt. Sie ist auf Bezahl-Szenarien mit kleinen Beträgen ausgerichtet, zum Beispiel in Bäckereien, Metzgereien oder Apotheken.

Unsere neue Systemfamilie von Leergutrücknahme-Systemen arbeitet durch eine neue 360-Grad-Erkennung deutlich schneller als die Systeme der Vorgängergeneration, ist einfacher zu bedienen und leichter zu reinigen. Darüber hinaus sind die Systeme durch eine kompaktere Bauweise platzsparender. Auch die Hintergrundtechnik wurde fortentwickelt und ist modular erweiterbar.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

1.7 Beschaffung, Produktion, Logistik.

Global Operations im Zeichen der Integration. Die Zusammenführung der Produktions-, Beschaffungs- und Supply Chain Netzwerke innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns stand im Mittelpunkt unserer Aktivitäten in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Logistik. Dabei haben wir Kapazitäten konsolidiert und gleichzeitig eine optimale Aufbauorganisation mit zukunftsweisenden Prozessen implementiert.

Der regionalen Vertriebsstruktur der neuen Organisation folgend haben wir jeweils Operations Einheiten aufgebaut, die das Geschäft in den Regionen Deutschland, Europa ohne Deutschland, Asien/Pazifik/Afrika und Amerika unterstützen. Teil hiervon sind die regionalen Supply Chain-Organisationen, die in enger Verzahnung mit den regionalen Vertriebsseinheiten die Planung der Bedarfe und Bereitstellung der Hardware-Produkte aus den jeweiligen Produktionsstätten sicherstellen. Die Produktion erfolgt weitestgehend nach dem Prinzip „Local for Local“ an den Standorten in den jeweiligen Vertriebsregionen, um reaktionsschnell und nah am Kunden die kundenindividuellen Produkte fertigen und ausliefern zu können.

Die Operations Standorte des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns Paderborn, Greensboro und Singapur übernehmen hierbei im Wesentlichen die technologische und prozessuale Leitfunktion im Netzwerk, während Satelliten in Manaus (Brasilien) und Goa (Indien) spezifisch auf lokale Märkte ausgerichtet sind.

Sowohl in den operativen Prozessen als auch in den planenden und steuernden Funktionen konnten wesentliche Synergien generiert werden. Innerhalb der neuen Organisation konnten sowohl die technischen als auch die personellen Kapazitäten signifikant reduziert werden.

Der bisherige Produktionsstandort in Shanghai wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2015/2016 in ein Joint Venture mit einem chinesischen Partner eingebracht. Mehrjährige Lieferverträge mit dem Joint Venture sichern für Diebold Nixdorf eine kostenoptimale Produktion unserer Produkte ab. Die langjährige Partnerschaft mit AGS Transact Technologies in Indien wurde weiter ausgebaut und eine gemeinsame Entwicklung von Geldautomaten für den indischen Markt realisiert.

Die Paderborner Produktion konnte sich aufgrund ihrer optimalen Kostenstruktur und der technologischen Stärke als weltweiter Leitstandort im Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern etablieren. Durch gezielte Investitionen in Fertigungstechnologien, aber insbesondere durch die Einführung zukunftsweisender Prozesse konnten wesentliche Effizienzsteigerungen generiert werden. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Anwendungen der Digitalisierung aus dem Bereich Industrie 4.0. Dadurch, dass alle relevanten Produktionsprozesse in Echtzeit digital abgebildet werden, konnten bereits große Schritte in Richtung „papierlose Fabrik“ erzielt werden. Dadurch wurden die Reaktionszeiten im Werk wesentlich verkürzt. Flankiert wurden diese Veränderungen durch die Einbindung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter, die wir auf die Anforderungen der digitalisierten Arbeitswelt nach dem Begriff „Arbeit 4.0“ weiterentwickelt haben.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Lieferantennetzwerk optimiert. Im Zuge der Integration haben wir im Berichtsjahr eine globale unternehmensweite Einkaufsorganisation aufgebaut. Ziel war es, eine optimale Vernetzung zwischen den globalen Entwicklungszentren, Standorten und Beschaffungsmärkten herzustellen. Ein weiteres Ziel war die Lieferantenkonsolidierung und die damit verbundene Realisierung von Synergiepotenzialen. Durch das „Strategic Partnership Program“ haben wir die Weichen für eine zukünftige Zusammenarbeit mit strategisch wichtigen globalen Lieferanten gestellt und konnten signifikante Kosteneinsparungen erzielen. Darüber hinaus ist es uns damit gelungen, Entwicklungen wie der Erhöhung der Stahlpreise und Verknappung bei Elektronikkomponenten entgegenzuwirken und zu kompensieren.

Im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, haben wir auch den Bereich Supplier Quality Development Engineering (SQDE) in den Regionen Deutschland, Europa ohne Deutschland, Asien/Pazifik/Afrika und Amerika neu aufgestellt und damit verbunden die Lieferantenqualitätsanforderungen konkret definiert und abgestimmt. Auswahl und Weiterentwicklung von Lieferanten erfolgen künftig anhand neu beschriebener Standards und Prozesse (z.B. durch Anwendung der Advanced Product Quality Planning Methodik (APQP)). Dadurch wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Lieferanten und eine gleichbleibende Lieferqualität von der Prototypenphase bis hin zur Serienfertigung sichergestellt.

Ganzheitliches Qualitätsverständnis. Diebold Nixdorf stellt seinen Kunden Lösungen mit maximaler Ausfallsicherheit und damit höchstmöglicher Verfügbarkeit zur Verfügung. Wir stehen für Produktqualität und ein hervorragendes Serviceangebot auch bei hochkomplexen Lösungen.

Dabei denken wir Qualität ganzheitlich, beginnend bei der Definition der Anforderungen an unsere Hardware, Software und Services, über die Entwicklung der Lösungen und der Produktion bis hin zur Implementierung und dem Betrieb bei unseren Kunden. Das heißt, wir beziehen alle beeinflussenden Faktoren in die Qualitätsbetrachtung ein.

Unsere Standorte, Entwicklungs-Hubs und Produktionsstätten bilden ein globales Qualitätsnetzwerk, in dem alle erforderlichen qualitätsbezogenen Bestrebungen des Konzerns koordiniert werden. Die Etablierung global einheitlicher Qualitätsstandards und die Harmonisierung der Prozesse setzen wir weiterhin mit dem Ziel der dauerhaften Sicherstellung höchstmöglicher Qualitätsstandards fort.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

2 Wirtschaftsbericht.

2.1 Wirtschafts- und Branchenumfeld.

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat die weltweite Konjunktur im Berichtszeitraum an Fahrt aufgenommen. In seiner Prognose vom Juli 2017 blieb der IWF bei seiner Annahme, dass das Wachstum der Weltwirtschaft in 2017 um 3,5 % zulegt. Insgesamt sei das weltwirtschaftliche Wachstum breit angelegt. Der globale Handel ziehe an. Es gebe aber auch Unsicherheiten und Risiken; die heraufziehende Kurswende in der Geldpolitik großer westlicher Zentralbanken bringe für viele Schwellen- und Entwicklungsländer Gefahren mit sich. Chinas hohe Kreditfinanzierung berge Stabilitätsgefahren und auch der wachsende Protektionismus in der Welt könne zu Problemen führen, so der IWF.

Für die **Euroländer** setzte der IWF im Juli leicht höhere Wachstumsraten von 1,9 % (2017) und 1,7 % (2018) an als noch im April. Grund für die verbesserten Aussichten seien Hinweise auf mehr Schwung bei der Inlandsnachfrage. **Großbritannien**, das mit der EU derzeit seinen Austritt aus der Union verhandelt, werde nach IWF-Analysen in diesem Jahr mit 1,7 % um 0,3 %-Punkte weniger wachsen, als noch im April 2017 erwartet. Für **Deutschland** erwartet der IWF ein etwas geringeres Wachstum als im Schnitt der gesamten Euro-Zone. Demnach kann die Bundesrepublik 2017 mit einer Steigerung ihrer Wirtschaftsleistung um 1,8 % und 2018 um weitere 1,6 % rechnen. Das waren 0,2 %- und 0,1 %-Punkte mehr als in der Prognose vom April 2017.

Für **Russland** geht der IWF von einer allmählichen Erholung für 2017 und 2018 aus. Ebenso erwarten die Wirtschaftsforscher für **Latein Amerika** nach dem Rückgang in 2016 eine langsame Erholung. Optimistischer ist der IWF ebenfalls mit Blick auf **China**.

Für die **USA** schraubte der Fonds seine Erwartungen zurück. Grund dafür ist die Einschätzung, dass die Entwicklung von Staatsausgaben und Steuereinnahmen in den Vereinigten Staaten „unsicher“ sei. Die US-Regierung hatte etwa Steuerreformen und höhere Investitionen in die Infrastruktur angekündigt - viele Details hierzu sind aber nach wie vor unklar. Für 2017 und 2018 erwartet der IWF ein US-Wirtschaftswachstum von jeweils 2,1 %. Im April 2017 war der IWF von 2,3 % 2,5 % ausgegangen.

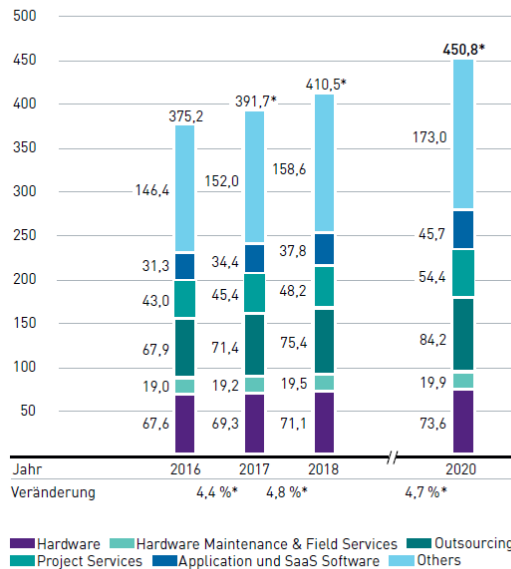
Entwicklung des Branchenumfelds.

Die Ausgaben für IT im Banken-Sektor und im Handel steigen weiter. Banken und Handelsunternehmen haben ihre Investitionen in Informationstechnologie weiter ausgebaut, so das Marktforschungsunternehmen Pierre Audoin Consultants in einer Analyse vom August 2017. Den Angaben zufolge erhöhen sich die weltweiten Ausgaben im Bankensektor im Verlauf von 2016 auf 2017 um 4,4 %. Handelsunternehmen investieren im Jahresvergleich 4,3 % mehr in ihre IT. In absoluten Werten sollen die Investitionen laut PAC bei Banken auf 391,7 Mrd. Euro und bei Handelsunternehmen auf 159,7 Mrd. Euro steigen. In beiden Branchen ist das Hardware-Geschäft nur zu geringen Anteilen am Wachstum beteiligt. Deutlich stärker wächst jeweils das Geschäft mit Software- sowie softwarenahen Dienstleistungen. Dies dürfte eine Auswirkung der fortschreitenden Digitalisierung sowie Automatisierung sein. Zulegen kann auch das Geschäft mit

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Outsourcing. Die dabei vor allem im Banking prognostizierten deutlichen Wachstumsraten sind unserer Einschätzung zufolge auf den hohen Kostendruck und die Bestrebungen zurückzuführen, sich durch die Ausgliederung von Leistungen auf externe Partner von Fixkosten zu entlasten.

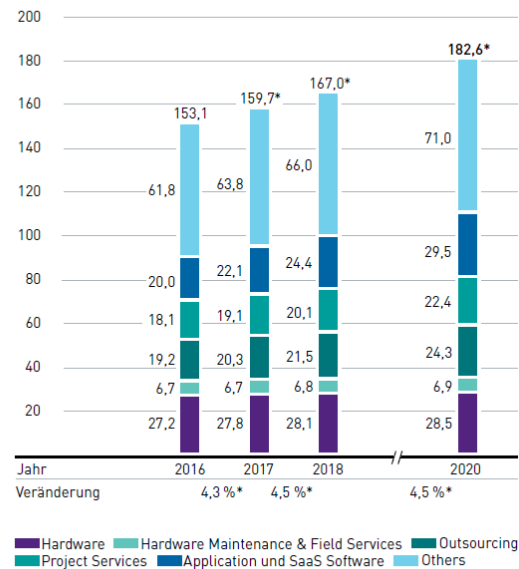
WELTWEITE IT-AUSGABEN IM BANKING-SEKTOR. in Mrd. €



* Prognose.

Quelle: PAC, August 2017

WELTWEITE IT-AUSGABEN IM RETAIL-SEKTOR. in Mrd. €



* Prognose.

Quelle: PAC, August 2017

Banken: Ein sich stabilisierendes makroökonomisches Umfeld hat die Voraussetzung dafür geschaffen, dass das globale Retail Banking bis 2020 durchschnittlich mit 4,6 % pro Jahr wachsen soll. Zu dieser Einschätzung kommt die Boston Consulting Group (im Folgenden „BCG“) anhand der Analyse ihrer Global Banking Pools, die sich aus Daten von 2100 Banken aus mehr als 150 Ländern weltweit zusammensetzen. Die regionale Performance bleibt jedoch weiterhin extrem unterschiedlich mit breiten Varianzen zwischen den entwickelten Märkten Westeuropas und Nordamerikas und den Schwellenmärkten.

A.T. Kearney beschreibt die Situation der europäischen Banken in ihrer aktuellen Studie Retail Banking Radar 2017 im Kontext der fortgesetzten Niedrigzinspolitik der EZB und der Risiken des italienischen Bankenmarktes etwas verhaltener. Die Erlöse pro Kunde seien laut der Studie zwischen 2015 und 2016 rückläufig gewesen und lagen damit weiterhin signifikant unterhalb der Vergleichswerte vor der Finanzkrise. Jedoch sind auch hier große regionale Differenzen zu erkennen.

Beide Studien kommen gleichermaßen zu dem Ergebnis, dass die Schere zwischen den Top-Performern im Markt und den anderen Banken zusehends weiter auseinander geht. Um die Cost-to-Income Ratio zu verbessern, müssten Banken unter anderem weiterhin an der Transformation ihrer Betriebs- und IT-Modelle arbeiten; diese ließen sich etwa durch weitere Zentralisierung der Betriebsprozesse, Automatisierung und Industrialisierung fortentwickeln. Bei den Veränderungen sei es notwendig, vorhandene Datenmengen über fokussierte Programme („big-data-programs“)

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

weitergehender als bisher nutzbar zu machen. Dies gelte ebenso für die laufende, unbedingt gebotene weitere Personalisierung des konsumentenbezogenen Geschäfts.

Beide Studien identifizieren außerdem den Trend zum Open Banking, in Europa etwa manifestiert in der aktualisierten Payments-Regulatorik der PSD2, als einen der wichtigsten Veränderungsfaktoren, auf die Banken strategisch reagieren müssen.

BCG empfiehlt den Banken vor allem drei Grundstrategien, um ihre Erträge zu optimieren und nicht allein im Kampf um die beste Kostenposition die Beziehung zu ihren Kunden zu riskieren: Erstens, die verbesserte Vernetzung menschlicher und digitaler Fähigkeiten, um ihr Vermarktungsmodell zu optimieren. Zweitens, eine stärkere Personalisierung innerhalb ihrer Wertversprechen und drittens, die Aneignung einer Denkweise, die die Ziele des Kunden anstelle von Produkten in den Mittelpunkt stellt. Gerade im letzten Punkt stehe eine fehlende IT-/Prozessintegration vielen Banken im Weg: Laut BCG haben zwar viele Banken große Fortschritte in der Weiterentwicklung ihrer Front ends (z.B. benutzerfreundliche Apps und Websites) gemacht, jedoch nicht im Bereich der Integration mit dem Backoffice.

Retail: Den “Connected Store” im Fokus. Dem Wachstum der Online-Umsätze zum Trotz werde die Handelsfiliale ihre zentrale Bedeutung behalten. In der Omnichannel-Welt hätten Verbraucher steigende Erwartungen sowohl an den stationären als auch den Online-Handel. Um Kunden einen besseren und zeitgemäßen Service bieten zu können, müssten Handelsunternehmen die Vision vom Connected Store in die Tat umsetzen, so Planet Retail in seiner Studie Store Tech Trends vom Mai 2017. Perfekt in die IT-Umgebung integrierte Systeme, verbesserte Kommunikationstechnologien, Kundenbindungssysteme oder Lösungen zur Kundenidentifikation würden sich überall durchsetzen.

Die Automatisierung des Store-Betriebs vom Wareneingang bis zur Kasse werde sich fortsetzen. Verbraucher würden zunehmend ihre eigenen mobilen Geräte für den Einkauf im Store nutzen und erwarten, dass sie online gestartete Einkäufe im Store beenden können. Ein Beispiel dafür sind Click and Connect Angebote, bei denen Verbraucher ihre Waren online ordern und sie im Store abholen, was zu einer Steigerung der Kundenfrequenz führt. Zudem investieren Handelsunternehmen in Big Data Lösungen, um einen umfassenden Überblick über Warenbestände zu erhalten und das Einkaufsverhalten der Kunden besser kennen zu lernen, so Planet Retail.

Generell ist der weltweite Retailmarkt dadurch gekennzeichnet, dass einerseits regionale Handelsunternehmen dynamisch wachsen und andererseits global agierende Handelsunternehmen ihre internationale Expansion vorantreiben.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

2.2 Geschäftsverlauf.

Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung. Das Geschäftsjahr 2016/2017 ist für Diebold Nixdorf unterschiedlich verlaufen: Auf der Absatzseite war es vor allem im Hardwaregeschäft mit Banken durch schwierige Rahmenbedingungen geprägt, wohingegen auf der Ergebnisseite aufgrund der schneller als erwartet greifenden Integrationsmaßnahmen im Rahmen des Zusammenschlusses mit der Diebold Nixdorf, Inc. sowie durch geringere Personalaufwendungen ein sehr gutes operatives Ergebnis erzielt werden konnte.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf.

Prognose für Umsatz wurde deutlich verfehlt, Prognose für das operative Ergebnis leicht übertroffen. Auf Basis der Resultate des Restrukturierungsprogramms Delta bei einem gleichzeitig ambitionierten Umfeld vor allem im Hardwaregeschäft war die Diebold Nixdorf AG mit einem dennoch positiven Ausblick in das Berichtsjahr gestartet. Der im Vorjahr realisierte höchste Umsatz der Firmengeschichte (2015/2016: 2.579 Mio. €) sollte dabei ebenso wie das EBITA vor Einmaleffekten (2015/2016: 194 Mio. €) leicht übertroffen werden. Als Einmaleffekte (Restrukturierungsaufwendungen sowie Transaktionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit der Diebold Nixdorf, Inc.) waren ursprünglich Aufwendungen in Höhe von 20 Mio. € geplant. Die im Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2015/2016 abgegebene Prognose für den Umsatz wurde deutlich verfehlt, wohingegen die Prognose für das EBITA leicht übertroffen wurde.

Die Prognose wurde nach sechs Monaten des Berichtsjahres abgesenkt. Zu diesem Zeitpunkt zeichnete sich beim Umsatz ab, dass die erwarteten Rückgänge durch die Gründung des Joint Ventures in China, durch Dis-Synergien durch den Zusammenschluss mit der Diebold Nixdorf, Inc. sowie durch die Absatzschwäche im Hardwaregeschäft mit Banken eintreten, allerdings die Zuwächse durch anorganisches Wachstum nicht realisierbar sein würden. Durch diesen Umsatzrückgang bedingt wurde auch die Prognose für das EBITA vor Einmaleffekten aufgrund fehlender Skaleneffekte gesenkt, so dass mit einem leichten Rückgang gerechnet wurde.

Durch die in der zweiten Geschäftsjahreshälfte mit Nachdruck weiter vorangetriebenen Transformations- und Integrationsaktivitäten konnten vor allem im Hardware-Geschäft die Kosten gesenkt und dadurch die operativen Ergebnisse verbessert werden. Darüber hinaus lagen die kurzfristigen Personalaufwendungen durch den Abbau von Mitarbeitern sowie geringere Erfolgsbeteiligungen deutlich unter dem Vorjahreswert. Zusätzlich konnten im Geschäftsjahr durch positive Effekte im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von ausländischen Konzerngesellschaften die im Rahmen der Integration und Restrukturierung angefallenen Einmalaufwendungen teilweise kompensiert werden, so dass der nach sechs Monaten des Berichtsjahres erwartete Anstieg der Einmalaufwendungen geringer als zu diesem Zeitpunkt erwartet ausgefallen ist.

Auf der Umsatzseite waren im Segment Banking deutliche Rückgänge vor allem im Bereich Hardware zu verzeichnen, wohingegen der Umsatz im Segment Retail nahezu auf dem sehr guten Vorjahresniveau stabilisiert werden konnte. Das operative Ergebnis wurde durch die im

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

vorherigen Absatz beschriebenen Effekte positiv beeinflusst. Sowohl auf der Umsatzseite als auch beim operativen Ergebnis haben sich aus Sicht der Diebold Nixdorf AG entsprechende Auswirkungen durch die Zusammenlegung von Geschäftseinheiten im Rahmen des Programms DN2020 ergeben.

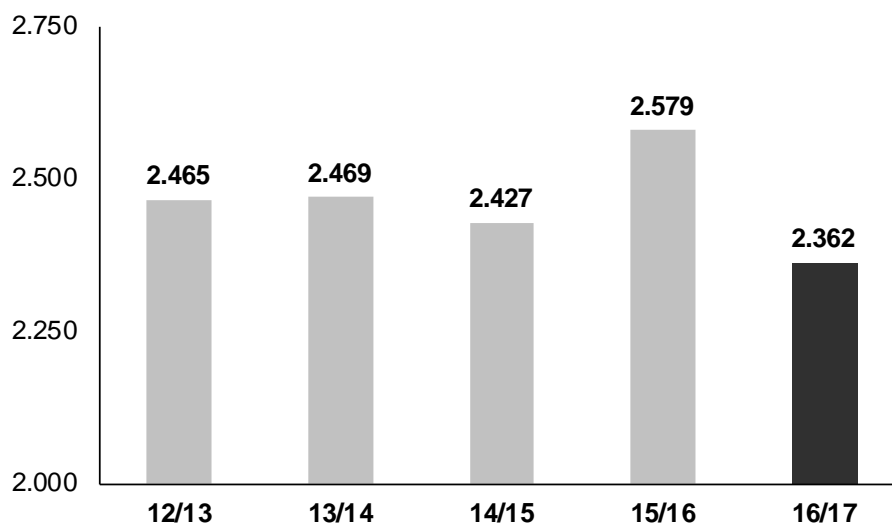
Im Geschäftsjahr 2016/2017 ging der Umsatz um 8 % bzw. 217 Mio. € auf 2.362 Mio. € (2015/2016: 2.579 Mio. €) zurück. Das operative Ergebnis vor Einmaleffekten (Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen) erhöhte sich leicht um 3 % bzw. 6 Mio. € auf 200 Mio. € (2015/2016: 194 Mio. €).

Das operative Ergebnis vor Einmalaufwendungen, d.h. vor Transaktions- und Restrukturierungsaufwendungen, betrug im Geschäftsjahr 2016/2017 200 Mio. € (2015/2016: 194 Mio. €). Im Berichtsjahr ergaben sich Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 27 Mio. €, wohingegen im Vorjahr per Saldo positive Restrukturierungseffekte in Höhe von 4 Mio. € ausgewiesen wurden (2015/2016: Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm in Höhe von 20 Mio. € bei gleichzeitig positiven Ergebnisbeiträgen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von 24 Mio. €). Das operative Ergebnis nach Restrukturierungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2016/2017 entsprechend auf 173 Mio. € (2015/2016: 198 Mio. €). Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Transaktionsaufwendungen in Höhe von per Saldo 7 Mio. € (Aufwendungen in Höhe von 41 Mio. € sowie Erträge in Höhe von 34 Mio. €, 2015/2016: Aufwendungen in Höhe von 54 Mio. €) entstanden.

Nach Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen wurde ein operatives Ergebnis in Höhe von 166 Mio. € erzielt (2015/2016: 144 Mio. €).

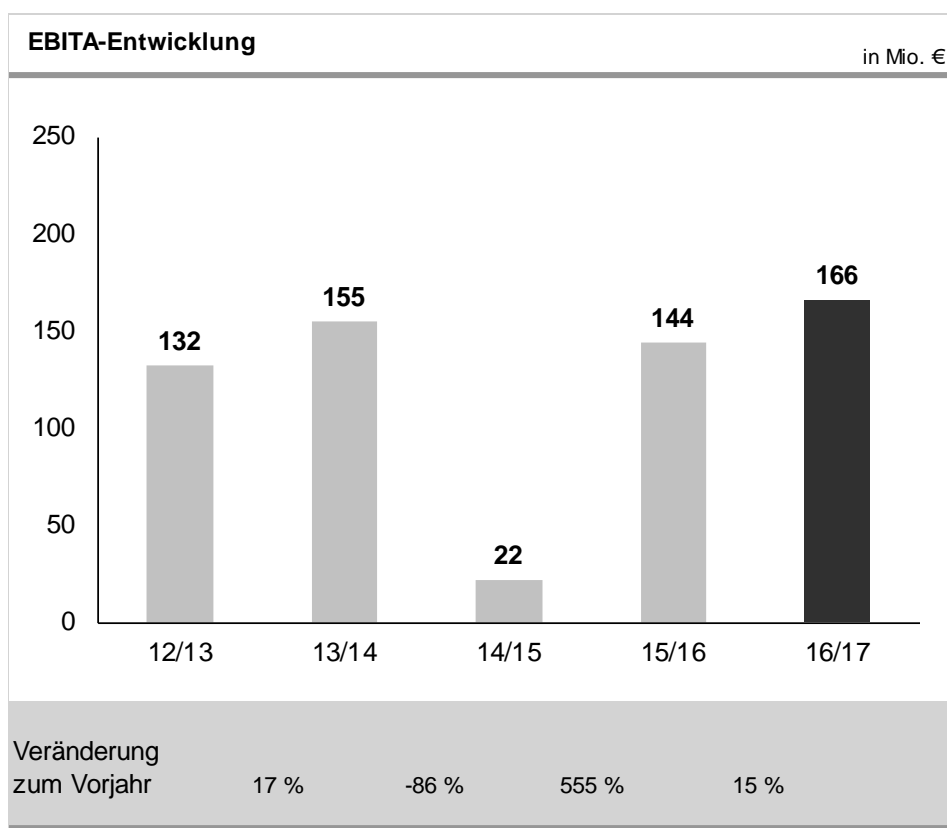
Umsatzentwicklung.

in Mio. €



Veränderung zum Vorjahr	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
		0 %	-2 %	6 %	-8 %

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017



Überleitung des operativen Ergebnisses (EBITA).

in Mio. €

	2016/2017	2015/2016
EBITA vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen	200	194
- Restrukturierungsaufwendungen	-27	4
<i>davon Restrukturierungsaufwendungen</i>	-27	-20
<i>davon Restrukturierungserträge</i>	0	24
EBITA vor Transaktionsaufwendungen	173	198
- Transaktionsaufwendungen	-7	-54
<i>davon Transaktionsaufwendungen</i>	-41	-54
<i>davon Transaktionserträge</i>	34	0
EBITA nach Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen	166	144

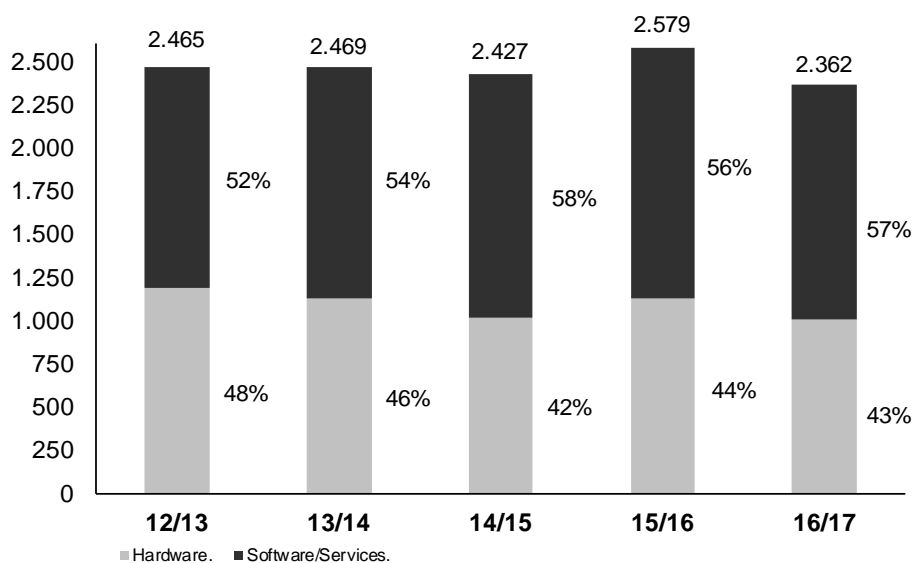
KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Umsatzentwicklung nach Geschäftsarten.

Deutlicher Umsatzrückgang bei Hardware, Software/Service ebenfalls unter Vorjahresniveau. Im Gegensatz zum Vorjahr war das Hardware-Geschäft im Berichtsjahr durch ein schwieriges Marktumfeld gekennzeichnet, so dass das hohe Umsatzniveau des Vorjahres vor allem im Segment Banking nicht erreicht werden konnte. Auch im Bereich Software/Services waren im Geschäftsjahr 2016/2017 Rückgänge zu verzeichnen, die jedoch geringer ausgefallen sind als bei der Hardware.

Umsatzaufteilung Hardware und Software/Services.

in Mio. €



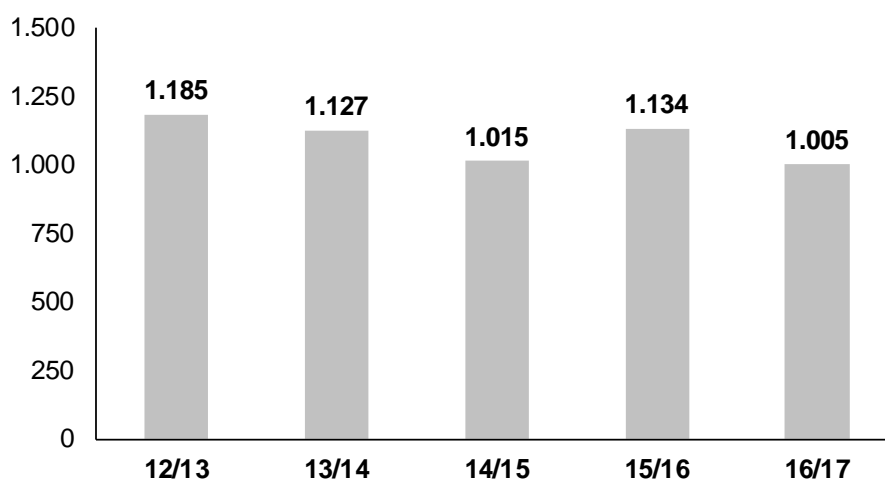
Veränderung zum Vorjahr	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
	0 %	-2 %	6 %	-8 %	

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Der konzernweite Umsatz mit **Hardware** ging im Berichtsjahr deutlich um 11 % auf 1.005 Mio. € (2015/2016: 1.134 Mio. €) zurück. Dabei zeigte sich das Retail-Geschäft mit EPOS-Systemen als sehr robust und nahezu auf Vorjahresniveau, wohingegen im Segment Banking bei den Auslieferungen deutliche Rückgänge verzeichnet werden mussten. Der Anteil des Hardware-Geschäfts am Gesamtumsatz des Konzerns ging entsprechend dieser Entwicklung auf 43 % zurück (2015/2016: 44 %).

Hardware.

in Mio. €



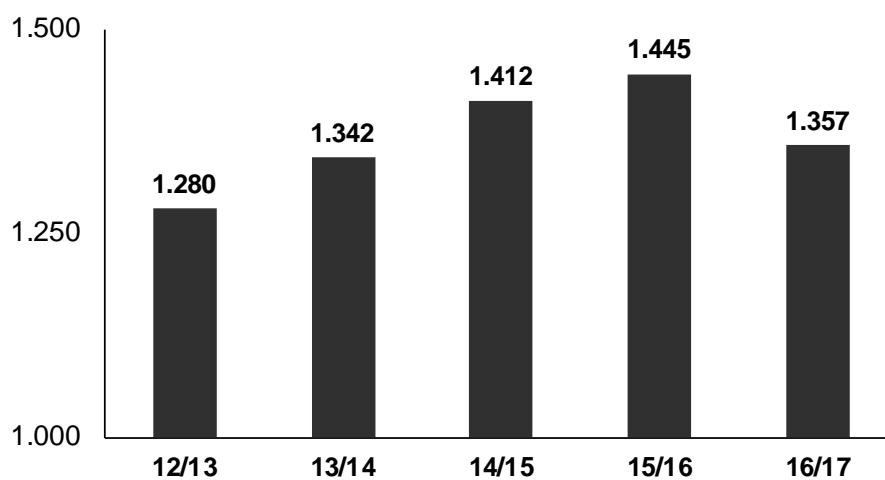
Veränderung zum Vorjahr	13/14	14/15	15/16	16/17
	-5 %	-10 %	12 %	-11 %

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Der Umsatzrückgang im Bereich **Software/Services** fiel mit 6 % auf 1.357 Mio. € (2015/2016: 1.445 Mio. €) geringer aus. Dieser Rückgang betraf sowohl Software als auch Services nahezu in gleicher Größenordnung, vor allem aufgrund des Rückgangs der Installationen von Hardwarekomponenten im Segment Banking und den damit zusammenhängenden Serviceleistungen. Der Anteil der Umsätze mit den Geschäftsarten Software/Services am gesamten Konzernumsatz erhöhte sich leicht auf 57 % (2015/2016: 56 %).

Software/Services.

in Mio. €



Veränderung zum Vorjahr	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
		5 %	5 %	2 %	-6 %

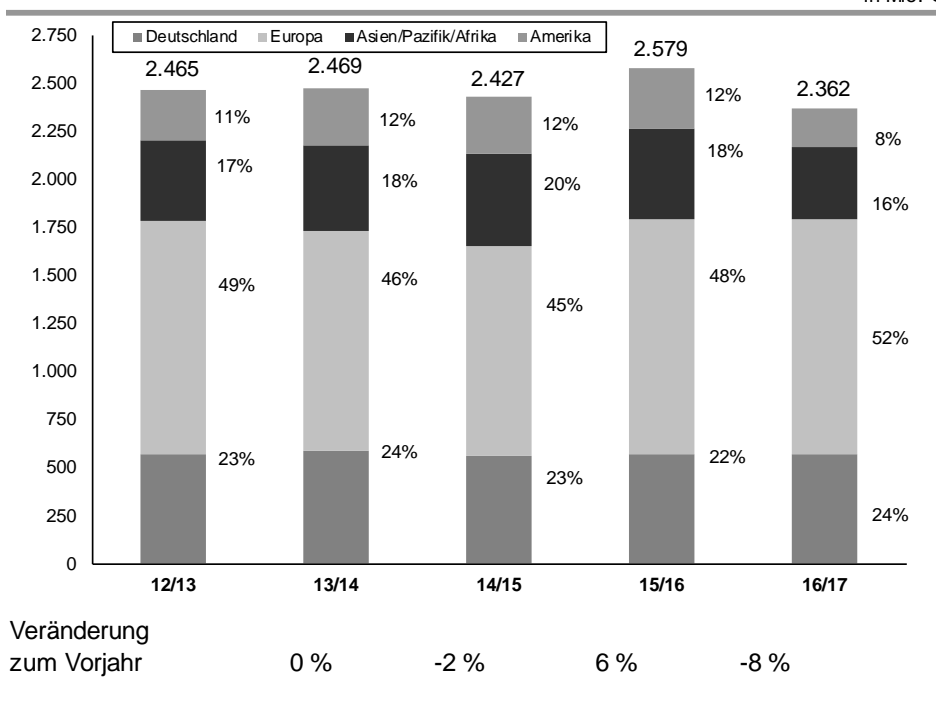
KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Umsatzentwicklung in den Regionen.

Stabiles Geschäft in Deutschland und Europa – Amerika sowie Asien/Pazifik/Afrika mit deutlichen Rückgängen. In den **Regionen** entwickelte sich das Geschäft im Vergleich zum Vorjahr uneinheitlich. In Deutschland und in Europa ohne Deutschland konnte das hohe Vorjahresniveau geringfügig übertroffen bzw. gehalten werden, überwiegend bedingt durch ein nochmals verbessertes Retail-Geschäft, das die Rückgänge im Bereich Banking kompensieren konnte. In der Region Amerika kam es zu einem signifikanten Rückgang aufgrund der Integrationsaktivitäten, in Asien/Pazifik/Afrika ergab sich vor allem aufgrund des fehlenden Umsatzes in China durch die Gründung des Joint Ventures ebenfalls ein deutlicher Umsatzrückgang.

Veränderung der regionalen Umsatzentwicklung.

in Mio. €

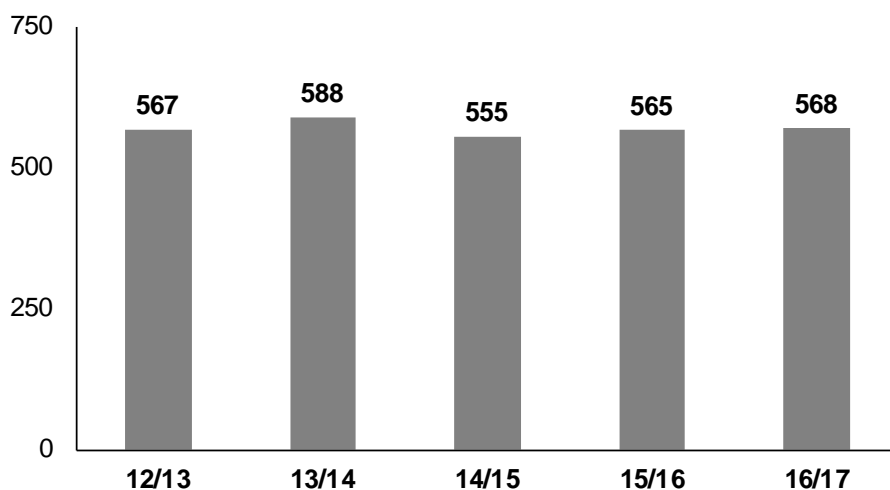


KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

In **Deutschland** erhöhten sich die Umsätze geringfügig um 1% auf 568 Mio. € (2015/2016: 565 Mio. €). Hier konnten Zuwächse im Retail-Geschäft die Rückgänge im Bereich Banking kompensieren. Der Anteil des deutschen Geschäfts am Gesamtumsatz des Konzerns erhöhte sich auf 24 % (2015/2016: 22 %).

Deutschland.

in Mio. €



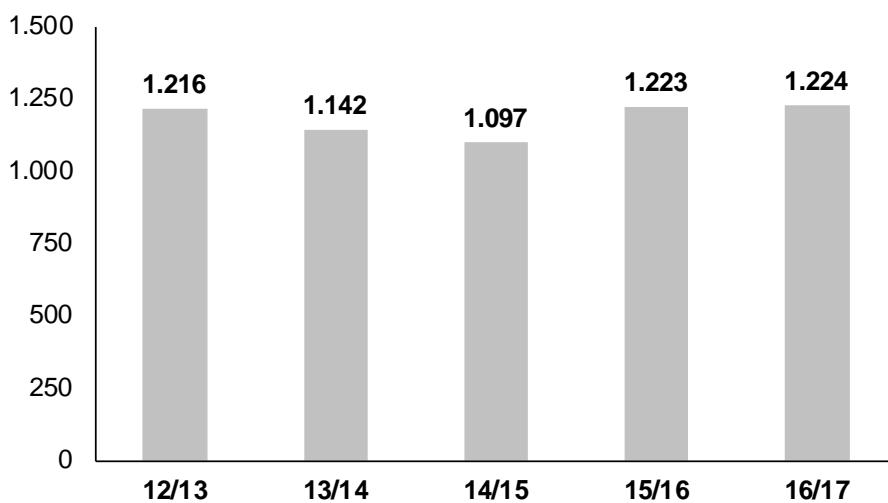
Veränderung zum Vorjahr	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
		4 %	-6 %	2 %	1 %

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

In der Region **Europa** (ohne Deutschland) wurde mit 1.224 Mio. € ein Umsatz auf Vorjahresniveau erreicht (2015/2016: 1.223 Mio. €). Auch in dieser Region wurden leichte Rückgänge im Banking-Geschäft durch einen Anstieg im Retail-Geschäft kompensiert. Der Anteil Europas (ohne Deutschland) am Gesamtumsatz des Konzerns ist auf 52 % (2015/2016: 48 %) angestiegen.

Europa.

in Mio. €



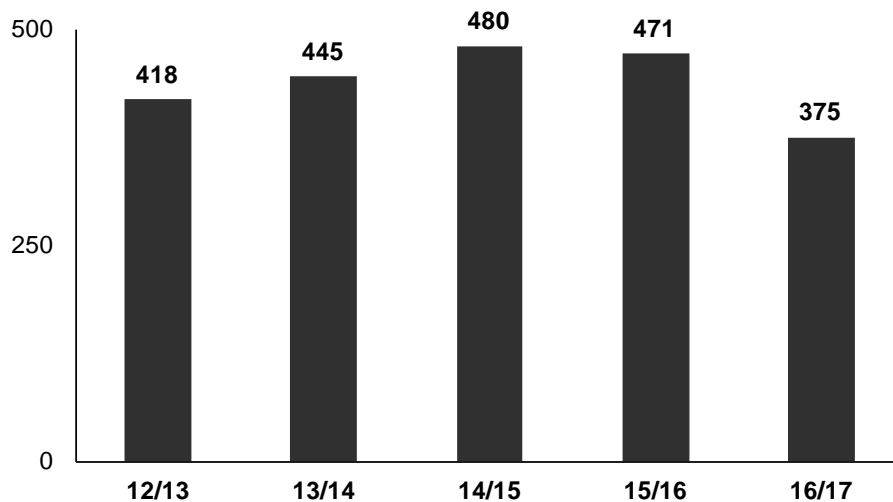
Veränderung zum Vorjahr	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
		-6 %	-4 %	11 %	0 %

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

In der Region **Asien/Pazifik/Afrika** gingen die Umsätze vor allem aufgrund der Gründung des Joint Ventures in China um 20 % auf 375 Mio. € zurück (2015/2016: 471 Mio. €).

Asien/Pazifik/Afrika.

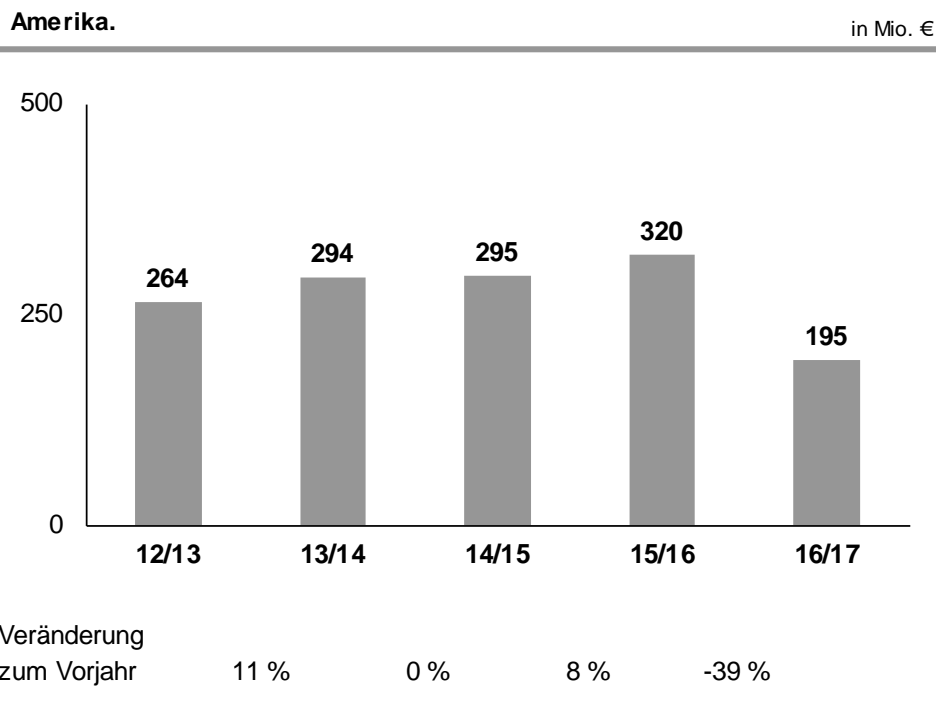
in Mio. €



Veränderung zum Vorjahr	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
		6 %	8 %	-2 %	-20 %

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

In der Region **Amerika** sank der Umsatz um 39 % auf 195 Mio. € (2015/2016: 320 Mio. €), insbesondere bedingt durch die Integrationsmaßnahmen im Rahmen von DN2020 und schwächeren Absätzen im Hardwaregeschäft mit Banken.



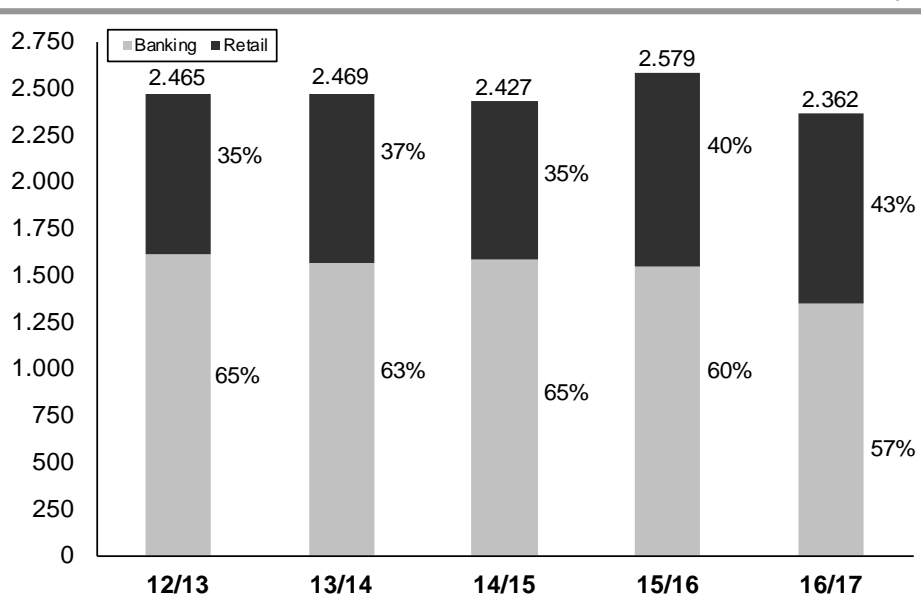
KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

2.3 Geschäftsentwicklung in den Segmenten.

Unterschiedliche Entwicklung in beiden Segmenten. Das Segment Banking verzeichnete im Berichtsjahr einen deutlichen Umsatzrückgang. Der Umsatz im Segment Retail ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Auf das Segment Banking entfielen 57 % Anteil am Gesamtumsatz (2015/2016: 60 %) und auf das Segment Retail 43 % (2015/2016: 40 %).

Umsatzaufteilung Banking und Retail.

in Mio. €



Veränderung zum Vorjahr 0 % -2 % 6 % -8 %

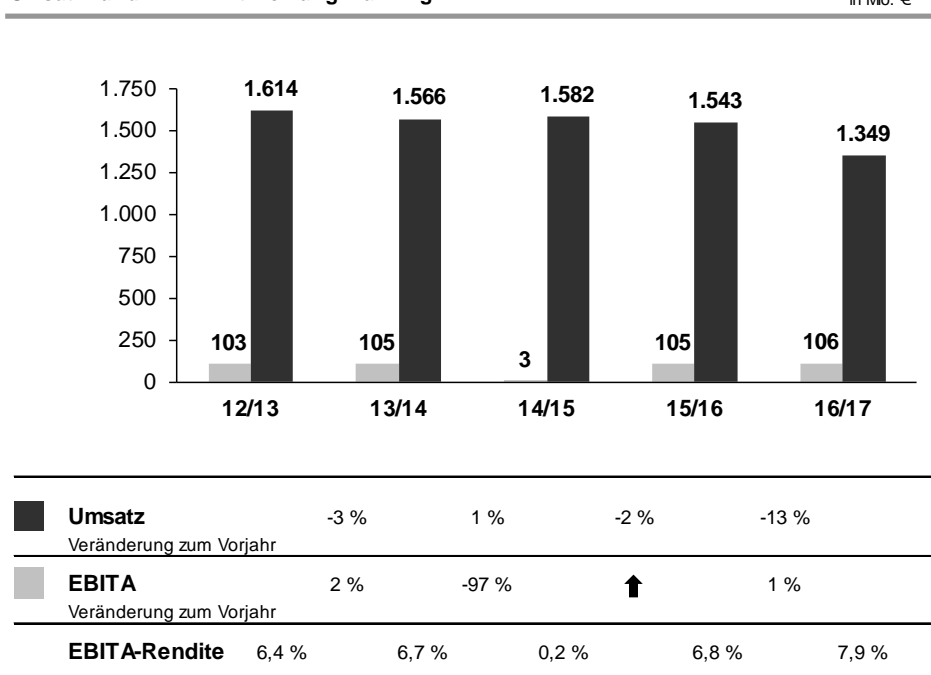
KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Entwicklung im Segment Banking.

Deutlicher Rückgang beim Umsatz und EBITA vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen. Im Segment Banking, zu dem auch das Geschäft mit Postunternehmen zählt, ging der Umsatz um 13 % auf 1.349 Mio. € zurück (2015/2016: 1.543 Mio. €). Analog dazu verringerte sich das EBITA vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen um 12 % auf 123 Mio. € (2015/2016: 140 Mio. €) bei einer unveränderten EBITA-Rendite von 9,1 % (2015/2016: 9,1 %). Das EBITA des Segments Banking nach Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen belief sich auf 106 Mio. € (2015/2016: 105 Mio. €) und lag damit auf Vorjahresniveau. Damit erhöhte sich die EBITA-Rendite auf 7,9 % (2015/2016: 6,8 %).

Umsatz- und EBITA-Entwicklung Banking.

in Mio. €



Segmententwicklung nach Geschäftsarten.

Im Bereich der **Hardware** war das Geschäftsvolumen vor allem im Bereich der monofunktionalen Systeme stark rückläufig und konnte durch den Zuwachs im Bereich der höherwertigen, multifunktionalen Systeme nicht kompensiert werden.

Weniger stark als die Hardware-Umsätze gingen die Umsätze mit **Software/Services** zurück. Während im Bereich Software und Professional Services das Vorjahresniveau gehalten werden konnte, kam es vor allem im Bereich der produktbezogenen Services aufgrund der rückläufigen Hardwareauslieferungen zu einem Umsatzrückgang.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Segmententwicklung in den Regionen.

In **Deutschland** gelang es nicht, das Umsatzvolumen des Vorjahres, in dem zahlreiche Institute aufgrund eines Betriebssystemwechsels in Selbstbedienungstechnologie investiert hatten, zu erreichen.

In **Europa** war das Geschäftsvolumen leicht rückläufig, wobei sich das Geschäft in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich entwickelte.

In **Asien/Pazifik/Afrika** sind die Umsätze stark gesunken. Hier hat sich maßgeblich die Gründung des Joint Ventures in China im Vorjahr ausgewirkt, bei dem das chinesische Geschäft übertragen wurde.

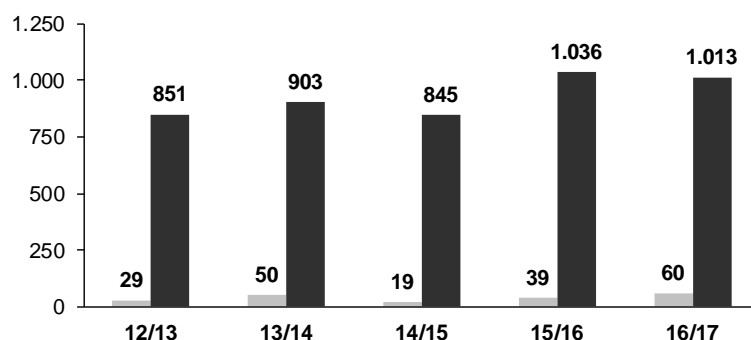
In **Amerika** wurden im Zuge der Integrationsmaßnahmen die Geschäftsaktivitäten zusammengeführt, so dass es hier auch aufgrund einer insgesamt schwachen Marktentwicklung zu einem massiven Rückgang der Umsätze gekommen ist.

Entwicklung im Segment Retail.

Umsatz fast auf Vorjahresniveau und deutliche Verbesserung des EBITA vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen. Der Umsatz im Segment Retail lag bei einem Rückgang von 2 % mit 1.013 Mio. € leicht unter dem Umsatz des Vorjahres (2015/2016: 1.036 Mio. €). Das EBITA vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen erhöhte sich im laufenden Geschäftsjahr vor allem aufgrund geringerer Qualitäts- und Personalkosten auf 77 Mio. € (2015/2016: 54 Mio. €), was zu einer Verbesserung der EBITA-Rendite auf 7,6 % (2015/2016: 5,2 %) geführt hat. Das EBITA nach Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen belief sich auf 60 Mio. € (2015/2016: 39 Mio. €) bei einer EBITA-Rendite von 5,9 % (2015/2016: 3,8 %).

Umsatz- und EBITA-Entwicklung Retail.

in Mio. €



Umsatz	6 %	-6 %	23 %	-2 %
Veränderung zum Vorjahr				
EBITA	72 %	-62 %	105 %	54 %
Veränderung zum Vorjahr				
EBITA-Rendite	3,4 %	5,5 %	2,2 %	3,8 %
				5,9 %

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Segmententwicklung nach Geschäftsarten.

Segmententwicklung nach Geschäftsarten. Während die Umsätze mit Hardware leicht zurückgingen, war das Geschäft mit Software-/Services stabil. Insbesondere in Europa führten wir größere Rollouts von POS-Systemen durch, insgesamt jedoch auf etwas niedrigerem Niveau als im Vorjahr; das Geschäft mit Selfcheckout-Systemen entwickelte sich hier ebenfalls positiv.

Segmententwicklung in den Regionen.

In **Deutschland** ist das Geschäft mit Handelsunternehmen stark gewachsen. Hier ist es uns vor allem im Geschäft mit Hardware gelungen, uns in Projekten gegen Wettbewerber durchzusetzen.

In **Europa** (ohne Deutschland) verzeichneten wir ebenfalls ein leichtes Wachstum, das von einem starken Hardware-Geschäft und einem soliden Software/Services Geschäft in Westeuropa getragen wurde.

In der **Region Asien/Pazifik/Afrika** ist der Umsatz deutlich gesunken. Wesentliche Ursachen dafür war ein stark zunehmender Wettbewerb in China, ausgelöst durch lokale Hersteller, sowie die Gründung des Joint Ventures in China im Vorjahr.

In der Region **Amerika** verzeichneten wir ebenfalls einen starken Umsatzrückgang, da im Berichtsjahr im Gegensatz zum Vorjahr keine größeren Rollouts mit internationalen Handelsunternehmen in Nordamerika abgeschlossen werden konnten.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

2.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Ertragslage.

Das Periodenergebnis des Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2016/2017 um 17 Mio. € auf 119 Mio. € (2015/2016: 102 Mio. €).

Überleitung des wirtschaftlichen Ergebnisses (EBITDA).

in Mio. €

	2016/2017	2015/2016
Periodenergebnis	119	102
+ Ertragsteuern	44	37
+ Finanzergebnis (Finanzaufwendungen ./ Finanzerträge)	3	5
+ Restrukturierungsaufwendungen	27	-4
+ Transaktionsaufwendungen	7	54
EBITA vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen	200	194
+ Abschreibungen und Wertminderungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	50	56
+ Wertminderungen auf reparable Ersatzteile	3	6
EBITDA vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen	253	256
EBITDA nach Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen	219	206

Der Umsatz des Konzerns erreichte im Berichtszeitraum 2.362 Mio. € und lag damit um 8 % unter dem Vorjahreswert (2015/2016: 2.579 Mio. €). Während die Erlöse im Segment Banking um 13 % auf 1.349 Mio. € (2015/2016: 1.543 Mio. €) sanken, reduzierte sich der Umsatz im Segment Retail nur um 2 % und erreichte 1.013 Mio. € (2015/2016: 1.036 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2016/2017 enthalten die Funktionskosten und das operative Ergebnis (EBITA) Einmaleffekte aus Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit der Diebold Nixdorf, Inc.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/2017 initiierte das übergeordnete Mutterunternehmen Diebold Nixdorf, Inc. das global ausgerichtete und mehrjährige Transformationsprogramm DN2020. Dieses Programm orientiert sich an dem strategischen Leitbild für den integrierten Konzern bis ins Jahr 2020 und die damit notwendigen Veränderungen, um auf den für uns relevanten Märkten wachsen und die angestrebte Geschäftsentwicklung erreichen zu können.

Die Restrukturierungsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen. Die in der Vorjahresperiode ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen entfielen ausschließlich auf Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Programm Delta; in der Berichtsperiode sind keine weiteren Einmaleffekte aus diesem Programm entstanden.

Die Transaktionsaufwendungen setzen sich aus personalbezogenen Aufwendungen sowie Beratungskosten und sonstigen Aufwendungen und Erträgen im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Gesellschaften in einzelnen Ländern im Rahmen von DN2020 zusammen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 554 Mio. € (2015/2016: 613 Mio. €) und war mit Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen in Höhe von 17 Mio. € (2015/2016: 16 Mio. €) belastet. Das Bruttoergebnis vom Umsatz vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen verringerte sich im Geschäftsjahr 2016/2017 um 58 Mio. € bzw. 9 % auf 571 Mio. € (2015/2016: 629 Mio. €) bei einer Bruttomarge von 24,2 % (2015/2016: 24,4 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die im Berichtsjahr analog zum Vorjahr keine wesentlichen Aufwendungen aus Einmaleffekten (Restrukturierung) beinhalten, beliefen sich auf 86 Mio. € (2015/2016: 94 Mio. €), was einem Rückgang von 8 Mio. € bzw. 9 % entspricht. Die F&E-Quote belief sich dabei auf 3,6 % (2015/2016: 3,6 %).

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten inkl. des sonstigen betrieblichen Ergebnisses sowie des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 302 Mio. € (2015/2016: 374 Mio. €), wobei darin Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen in Höhe von 17 Mio. € (2015/2016: 33 Mio. €) enthalten sind. Somit verminderten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen auf 285 Mio. € (2015/2016: 341 Mio. €), was einem Rückgang um 56 Mio. € bzw. 16 % entspricht. Hierin sind neben Synergieeffekten aus dem Programm DN2020 auch Reduzierungen durch die Veränderung des Konsolidierungskreises im Rahmen der Integration enthalten. Im Berichtsjahr wurden aus Transaktionen im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Gesellschaften im Rahmen des Programms DN2020 insgesamt 34 Mio. € sonstige betriebliche Erträge sowie 8 Mio. € sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Gemessen am Umsatz belief sich die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen auf 12,1 % (2015/2016: 13,2 %).

Im Geschäftsjahr 2016/2017 erreichte das operative Ergebnis (EBITA) 166 Mio. € (2015/2016: 144 Mio. €) einschließlich Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit der Diebold Nixdorf, Inc. in Höhe von 34 Mio. € (2015/2016: 50 Mio. €). Das operative Ergebnis (EBITA) vor Transaktionsaufwendungen belief sich inklusive Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 27 Mio. € (2015/2016: Erträge in Höhe von 4 Mio. €) auf 173 Mio. € (2015/2016: 198 Mio. €). Das EBITA vor Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen erreichte 200 Mio. € (2015/2016: 194 Mio. €) bei einer EBITA-Rendite von 8,5 % (2015/2016: 7,5%).

Einschließlich der Aufwendungen aus Restrukturierung reduzierte sich das EBITDA auf 253 Mio. € (2015/2016: 256 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 3 Mio. € bzw. 1 %. Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht auf -3 Mio. € (2015/2016: -5 Mio. €). Das Ergebnis vor Ertragssteuern stieg um 24 Mio. € und erreichte 163 Mio. € (2015/2016: 139 Mio. €). Der effektive Konzernsteuersatz belief sich auf 27 % (2015/ 2016: 27%).

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Vermögenslage.

Zum Geschäftsjahresende hat sich die Bilanzsumme des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr um 86 Mio. € auf 1.589 Mio. € verringert (2015/2016: 1.675 Mio. €).

	in Mio. €	
	30.09.2017	30.09.2016
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	373	375
Sachanlagen und Finanzanlagen	121	129
Langfristige Forderungen und andere Vermögenswerte	111	97
Langfristige Vermögenswerte	605	601
Vorräte	272	340
Kurzfristige Forderungen und andere Vermögenswerte	533	649
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	95	85
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	84	0
Kurzfristige Vermögenswerte	984	1.074
Summe Aktiva	1.589	1.675
Passiva		
Eigenkapital (inklusive Nicht beherrschende Anteile)	413	441
Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen	100	105
Finanzverbindlichkeiten	1	2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	58
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	89	72
Langfristige Schulden	196	237
Sonstige Rückstellungen	149	176
Finanzverbindlichkeiten	1	76
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249	344
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	343	401
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	41	0
Kurzfristige Schulden	980	997
Summe Passiva	1.589	1.675

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns das Transformationsprogramm „DN2020“ gestartet. Ein Bestandteil dieses Programms ist die Zusammenlegung von Gesellschaften in einzelnen Ländern, um auf den entsprechenden Märkten als Diebold Nixdorf auftreten zu können sowie entsprechend Verwaltungskosten zu verringern, die durch doppelte legale Strukturen in einem Land entstehen. Aufgrund der in den nächsten 12 Monaten geplanten Veräußerungen von Tochterunternehmen der Diebold Nixdorf

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

AG innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns erfolgte eine entsprechende Umgliederung nach IFRS 5 der auf diese Unternehmen entfallenden Vermögenswerte in Höhe von 84 Mio. € in die Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ sowie von zugehörigen Schulden in Höhe von 41 Mio. € in die Kategorie „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte lag mit 373 Mio. € (2015/2016: 375 Mio. €) um 2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Abgängen von Geschäfts- und Firmenwerten in Höhe von 8 Mio. € (2015/2016: 0 Mio. €).

Der bilanzierte Wert der Sachanlagen verringerte sich um 14 Mio. € und belief sich auf 103 Mio. € (2015/2016: 117 Mio. €). Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 37 Mio. € (2015/2016: 37 Mio. €) standen Abschreibungen in Höhe von 40 Mio. € gegenüber. Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf IT-Ausstattung und Spezialwerkzeuge. Der Buchwert der Finanzanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6 Mio. € auf 18 Mio. € erhöht (2015/2016: 12 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Buchwerte von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen um 5 Mio. € auf 8 Mio. € (2015/2016: 3 Mio. €). Der Buchwert der langfristigen Forderungen und anderen Vermögenswerte ist um 14 Mio. € auf 111 Mio. € angestiegen (2015/2016: 97 Mio. €).

Im Rahmen der kurzfristigen Vermögenswerte hat sich der Bestand der Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 68 Mio. € auf 272 Mio. € (2015/2016: 340 Mio. €) verringert, unter anderem bedingt durch den getrennten Ausweis von Vorräten in Höhe von 15 Mio. € in der Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Die kurzfristigen Forderungen und andere Vermögenswerte sind um 116 Mio. € auf 533 Mio. € (2015/2016: 649 Mio. €) zurückgegangen, im Wesentlichen bedingt durch den gesonderten Ausweis von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 39 Mio. € sowie sonstigen anderen Vermögenswerten in Höhe von 20 Mio. € in der Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Darüber hinaus sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 29 Mio. € auf 36 Mio. € (2015/2016: 65 Mio. €) im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit gesunken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um 10 Mio. € auf 95 Mio. € (2015/2016: 85 Mio. €) angestiegen, bei einer gleichzeitigen Umgliederung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 9 Mio. € in die Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

Das Eigenkapital inklusive der Nicht beherrschenden Anteile ist gegenüber dem Vorjahr um 28 Mio. € gesunken und betrug insgesamt 413 Mio. € (2015/2016: 441 Mio. €). Innerhalb des Eigenkapitals standen dem Periodenergebnis in Höhe von 119 Mio. € (2015/2016: 101 Mio. €) erstmalig Gewinnabführungen an die Diebold Nixdorf KGaA in Höhe von 124 Mio. € (2015/2016: 0 Mio. €) gegenüber. Desweiteren wurde im Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 51 Mio. € ausgeschüttet (2015/2016: 0 Mio. €). Weitere Details zu den Veränderungen des Eigenkapitals haben wir in der Aufstellung „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Die langfristigen Schulden sind im Berichtsjahr um 41 Mio. € auf 196 Mio. € (2015/2016: 237 Mio. €) zurückgegangen. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus einer revolvingenden Kreditlinie sind um 52 Mio. € auf 6 Mio. € (2015/2016: 58 Mio. €) gesunken. Weiterhin ergab sich ein Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verbindlichkeiten um 8 Mio. € auf 75 Mio. € (2015/2016: 83 Mio. €). Gegenläufig haben sich die übrigen Verbindlichkeiten um 17 Mio. € auf 89 Mio. € (2015/2016: 72 Mio. €) erhöht, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg latenter Steuerverbindlichkeit um 11 Mio. € auf 20 Mio. € (2015/2016: 9 Mio. €).

Im Zuge des Zusammenschlusses mit der Diebold Nixdorf, Inc. wurde am 8. August 2016 ein Vertrag über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. € mit der Diebold Self-Service Solutions S.A.R.L. (im Folgenden „Diebold S.A.R.L.“) mit einer Laufzeit bis zum 8. August 2021 abgeschlossen. Dieser Kredit hat im Vorjahr die revolvingende Kreditfazilität mit Banken in Höhe von 300 Mio. € ersetzt, welche Ende August 2016 gekündigt wurde.

Darüber hinaus hatten die Diebold Nixdorf AG und die WINCOR NIXDORF International GmbH am 18. Dezember 2013 einen weiteren Kredit in Höhe von 100.000 T € bei der Europäischen Investitionsbank aufgenommen. Die zum Ende des letzten Geschäftsjahres verbliebene Restschuld in Höhe von 65 Mio. € wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt und der Vertrag gekündigt.

Die kurzfristigen Schulden sind um 17 Mio. € auf 980 Mio. € (2015/2016: 997 Mio. €) gesunken. Dabei verringerten sich die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 27 Mio. € auf 149 Mio. € (2015/2016: 176 Mio. €), vor allem aufgrund geringerer Rückstellungen für kurzfristige Personalsachverhalte sowie Gewährleistungen. Darüber hinaus wurden 10 Mio. € sonstige Rückstellungen in die Kategorie „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ umgegliedert. Die bilanzierten Rückstellungen decken aus heutiger Sicht sämtliche wahrscheinlichen Verpflichtungen des Konzerns ab. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 95 Mio. € auf 249 Mio. € (2015/2016: 344 Mio. €) zurückgegangen, im Wesentlichen bedingt durch geringere Einkäufe im letzten Quartal des Berichtsjahres. Erstmals wurden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 197 Mio. € ausgewiesen, die unter anderem die Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung an die Diebold Nixdorf KGaA in Höhe von 124 Mio. € beinhalten. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind um 75 Mio. € auf 1 Mio. € (2015/2016: 76 Mio. €) zurückgegangen, im Wesentlichen bedingt durch die Rückzahlung des Darlehens bei der Europäischen Investitionsbank.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 58 Mio. € auf 343 Mio. € (2015/2016: 401 Mio. €) zurückgegangen. Diese Verringerung ergibt sich zu einem wesentlichen Teil aus dem Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um 71 Mio. € auf 241 Mio. € (2015/2016: 312 Mio. €), vor allem bedingt durch gesunkene Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter, geringere Verbindlichkeiten der Optionen auf Nicht beherrschende Anteile sowie durch den gesonderten Ausweis von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 20 Mio. € in der Kategorie „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 25 Mio. € (2015/2016: 0 Mio. €) gestiegen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Finanzlage.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2016/2017 um 60 Mio. € über dem Vorjahr und erreichte einen Wert von 165 Mio. € (2015/2016: 105 Mio. €).

Cashflow.

in Mio. €

	2016/2017	2015/2016
EBITDA	219	206
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	165	105
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-61	-41
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-73	65
Veränderung der Liquidität	31	129
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1	-1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode ¹⁾	74	-54
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode¹⁾	104	74

1) Beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die gesondert als "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesen werden sowie kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das EBITDA nach Restrukturierungs- und Transaktionsaufwendungen im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit der Diebold Nixdorf, Inc. lag dabei als Ausgangspunkt für die Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit mit 219 Mio. € über dem Vorjahr (2015/2016: 206 Mio. €). Die gezahlten Ertragssteuern verminderten die Finanzmittel um 24 Mio. € (2015/2016: 37 Mio. €). Der Abbau des Working Capital führte bereinigt um Akquisitionseinflüsse und integrationsbedingte Veränderungen des Konsolidierungskreis zu einem Finanzmittelzufluss von 32 Mio. € (2015/2016: 15 Mio. €). Durch die Eliminierung von Ergebnissen aus dem Abgang von vormals konsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten bzw. aus dem Zugang von Geschäftseinheiten im Rahmen der Integration ergab sich ein Minderung des betrieblichen Cashflows von 26 Mio. € (2015/2016: 14 Mio. €). Die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und der übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sowie die Veränderung der Rückstellungen führten zu einem Mittelabfluss von 7 Mio. € (2015/2016: 44 Mio. €).

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Die Mittelverwendung im Rahmen des Cashflows aus Investitionstätigkeit lag mit 61 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (2015/2016: 41 Mio. €), da im Vorjahr wesentliche Finanzmittelzuflüsse aus dem Abgang von konsolidierten verbundenen Unternehmen enthalten waren. Integrationsbedingte Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden im Wesentlichen als nicht zahlungswirksame Transaktionen erfasst und mit den Finanzkrediten nahestehender Unternehmen saldiert der Investitionstätigkeit zugeordnet. Abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden als Zahlungsmittelabfluss in der Investitionstätigkeit dargestellt. Darüber hinaus wurde wie im Vorjahr schwerpunktmäßig in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie reparable Ersatzteile investiert.

Zusätzlich erweiterte Diebold Nixdorf im Rahmen der Akquisitionstätigkeit sein mit hochwertigen Services verbundenes Dienstleistungsgeschäft im laufenden Geschäftsjahr durch den Erwerb des Geschäftes der Visio object GmbH. Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb der Tankstellen-Support-Gesellschaften (TSG) mit Sitz in Köln und Krakau, Polen weitere Zahlungen im Geschäftsjahr geleistet. Darüber hinaus wurde das Russlandgeschäft von der Diebold Self-Service Solutions S.A.R.L. in der Schweiz erworben.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss von 73 Mio. € (2015/2016: Mittelzufluss von 65 Mio. €).

Wesentlicher Faktor hierfür war die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten in Höhe von 65 Mio. € (2015/2016: 20 Mio. €). Diese Rückzahlung entfällt nahezu vollständig auf den Restbetrag des im Geschäftsjahr 2013/2014 aufgenommenen Darlehens bei der Europäischen Investitionsbank in Luxemburg.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde im Vergleich zum Vorjahr wieder eine Dividende in Höhe von 51 Mio. € an die Aktionäre der Diebold Nixdorf AG gezahlt. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 wurde im Vorjahr keine Dividendenausschüttung getätigt. Darüber hinaus wurden der Diebold Nixdorf AG von dem nahestehenden Unternehmen Diebold Nixdorf, Inc. per Saldo ca. 44 Mio. € im Rahmen der revolving Kreditlinie zu Finanzierungszwecken zur Verfügung gestellt (2015/2016: 58 Mio. €).

Die im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Diebold Nixdorf KGaA erfolgte Gewinnabführung wurde als nicht zahlungswirksame Transaktion erfasst und mit den Finanzkrediten nahestehender Unternehmen saldiert der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

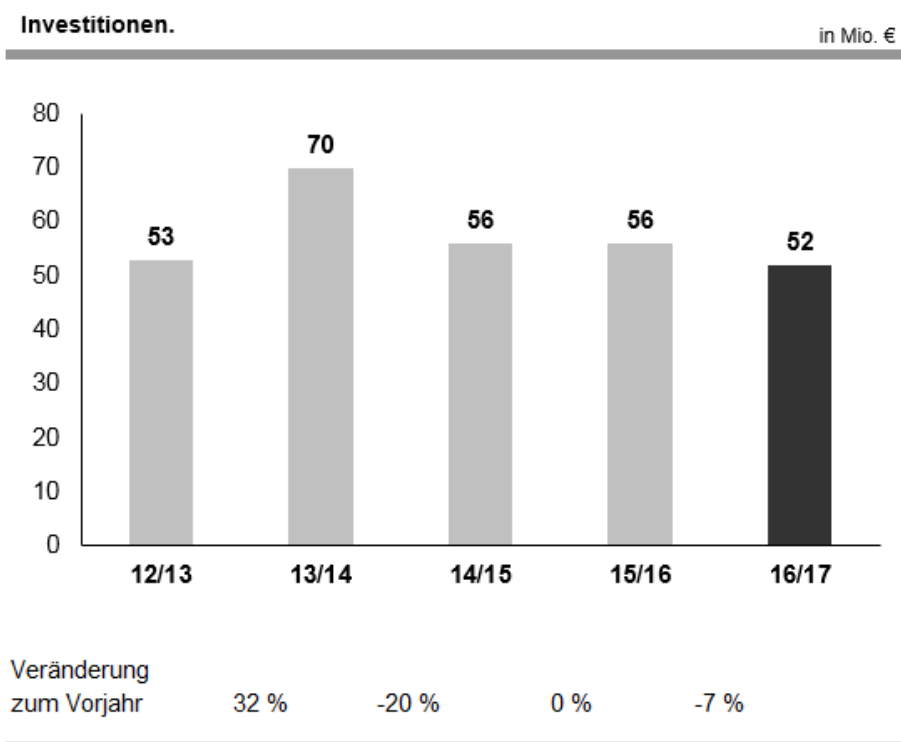
Der Free Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und reparable Ersatzteile) lag mit 114 Mio. € um 65 Mio. € über dem vergleichbaren Vorjahreswert (2015/2016: 49 Mio. €).

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Investitionen.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 52 Mio. € (2015/16: 56 Mio. €) getätigt. Diese entfallen im Wesentlichen auf IT Technik, Software und Lizenzen, Spezialwerkzeuge sowie reparabile Ersatzteile. Im Bereich IT Technik hat wieder das Geschäft in Deutschland einen wesentlichen Investitionsschwerpunkt gebildet.

Der Hauptteil der Investitionen entfällt mit einem Betrag in Höhe von 36 Mio. € (2015/16: 43 Mio. €) auf das Segment Banking. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr innerhalb des Segmentes Retail weitere 15 Mio. € (2015/16: 13 Mio. €) investiert.



3 Weitere gesetzliche Angaben.

3.1 Corporate Governance.

Führung und Verantwortung.

Ein modernes Grundverständnis von Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der Diebold Nixdorf AG bekennen sich zu einer verantwortlichen und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -überwachung. Die Prinzipien der Corporate Governance bilden die Grundlage und Richtschnur für das Verhalten im Führungs- und Unternehmensalltag.

Eine gute Corporate Governance stärkt das Vertrauen unserer Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. Sie erhöht die Unternehmenstransparenz und stützt die Glaubwürdigkeit unserer Organisation. Vorstand und Aufsichtsrat wollen mit einer ausgewogenen Corporate Governance die Wettbewerbsfähigkeit der Diebold Nixdorf AG sichern, das Vertrauen des Kapitalmarkts und der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärken und den Unternehmenswert nachhaltig steigern.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Corporate Governance-Bericht haben wir auf unserer Internetseite in www.dieboldnixdorfag.com dargestellt.

3.2 Compliance

Compliance.

Werteorientierung und Unternehmenskultur. Eine Unternehmens- und Führungskultur, die sich neben der Einhaltung von Rechtsvorschriften auch an Werten wie Integrität und fairem Wettbewerb orientiert, ist für Diebold Nixdorf eine zentrale Voraussetzung für ein funktionierendes Compliance Management System. Rechtmäßiges Handeln ist dementsprechend eine Grundvoraussetzung für dauerhafte und stabile Geschäftsbeziehungen sowie für eine langfristige erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Der Vorstand versteht Compliance daher als wesentliche Leitungsaufgabe und bekennt sich zur Rechtstreue und zu rechtmäßigem, sozialem und ethischem Handeln. Für die Mitarbeiter bietet ein funktionierendes Compliance Management System einen Handlungsrahmen auch in schwierigen Situationen. Auf diese Weise trägt es sowohl zum Schutz unseres Unternehmens vor Schäden durch rechts- oder regelwidriges Verhalten als auch zur Steigerung der Reputation und der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit bei.

Diebold Nixdorf entwickelt sein Compliance Management System daher fortwährend weiter, um es an die sich ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen unseres weltweiten Geschäfts anzupassen. Mit dem Zusammenschluss der ehemals Diebold, Inc. und der Wincor Nixdorf AG zum Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern wurde das Compliance-Management-System von Diebold Nixdorf in das bestehende Compliance Programm der Diebold Nixdorf, Inc. integriert und die entsprechenden rechtlichen Regelungen und organisatorischen Maßnahmen angepasst.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Compliance Management System. Geprägt durch das Compliance-Verständnis hat Diebold Nixdorf ein auf die Anforderungen eines international agierenden Konzerns zugeschnittenes Compliance Management System etabliert, das die Bereiche Prävention, Aufdeckung/Kontrolle und Reaktion umfasst. Der Schwerpunkt liegt auf dem präventiven Compliance-Ansatz, der eine Unternehmenskultur unterstützt, die einem potenziellen Fehlverhalten schon im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Mitarbeiter vorbeugt.

Vor diesem Hintergrund haben regelmäßige Compliance-Schulungen, die sowohl als Präsenzs Schulungen als auch über webbasierte Trainings durchgeführt werden, einen hohen Stellenwert. Auch das Compliance-Kommunikationsprogramm sowie die persönliche Beratung der Mitarbeiter durch das Corporate Compliance Office tragen dazu bei, dass die Mitarbeiter ein nachhaltiges Bewusstsein für Compliance und die damit verbundenen Risiken entwickeln.

Kodex ethischer Geschäftsgrundsätze für Mitarbeiter und Lieferanten. Herzstück des Compliance Management Systems von Diebold Nixdorf ist der Kodex der ethischen Geschäftsgrundsätze, der die wertorientierte Unternehmenskultur des Konzerns widerspiegelt und verbindlich für alle Mitarbeiter gilt. Weiter konkretisiert wird er durch Richtlinien, wie zum Beispiel die Geschenke-, Reisen- und Unterhaltungsrichtlinie, die Mitarbeitern eine Orientierungshilfe beim rechtmäßigen Umgang mit Geschenken, Bewirtungen und Einladungen gibt, sowie die Richtlinie zur Vermeidung von und zum richtigen Umgang mit Interessenkonflikten, die Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert und Rat und Hilfe nicht zuletzt im Umgang mit Zweifelsfällen bietet.

Eine weitere Säule ist der Verhaltenskodex für die Lieferanten von Diebold Nixdorf, der in den Einkaufsprozess eingebunden und Bestandteil der Einkaufsverträge ist.

Die Compliance-Organisation. Die Compliance-Organisation bei Diebold Nixdorf wird vom Chief Compliance Officer (CCO) geleitet, der unmittelbar an den Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Der CCO sorgt für die konzernweite Umsetzung und Weiterentwicklung des Compliance Management Systems. Hierbei wird er von einem konzernweiten Compliance Officer-System unterstützt, das aus Regional Compliance Officers, Area Compliance Officers und den Local Compliance Officers besteht. Sie stellen die Einhaltung des Compliance Management-Systems in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen sicher. Ein zentrales Compliance Office koordiniert die konzernweiten Compliance-Aktivitäten und berät die Mitarbeiter bei Fragen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

3.3 Vergütungsbericht.

Die Informationen im Vergütungsbericht sind Bestandteil des Konzernlageberichts. Auf eine zusätzliche Darstellung der im Vergütungsbericht erläuterten Informationen im Konzernanhang wird daher verzichtet.

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Diebold Nixdorf AG Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 7. Februar 2017) und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) vom 3. August 2005, Bestandteil des Konzernanhangs nach § 314 HGB bzw. des Konzernlageberichts nach § 315 HGB in Verbindung mit § 315e HGB sind.

Das Vergütungssystem des Vorstands

Der Aufsichtsrat der Diebold Nixdorf AG setzt auf Vorschlag seines Personalausschusses, der die Vorstandsverträge behandelt, und in Abstimmung mit dem Board of Directors sowie dem Vergütungsausschuss der Diebold Nixdorf, Incorporated (im Folgenden „Diebold Nixdorf, Inc.“) die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Weiterhin überprüft und beschließt er regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Angemessenheit der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds einschließlich seiner wesentlichen Vertragselemente. Die Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung vom 31. Juli 2009 (VorstAG) sind bei neuen und laufenden Dienstverträgen sowie bei der Verlängerung von Dienstverträgen mit Vorstandsmitgliedern berücksichtigt worden.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Diebold Nixdorf AG orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland sowie – aufgrund des seit Februar 2017 wirksamen BGAV mit der Diebold Nixdorf KGaA – unter Berücksichtigung des bei der Diebold Nixdorf, Inc. etablierten Vergütungssystems. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag sowie die Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds für den Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern berücksichtigt. Die Vergütungsstruktur ist so ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung in einer High-Performance-Kultur gibt. Zur Sicherstellung der horizontalen Vergleichbarkeit der Vorstandsvergütung nimmt die Diebold Nixdorf AG regelmäßig an Vergütungsvergleichen sowohl in ihrer Branche als auch mit MDAX-Unternehmen teil. Zusätzlich wird das Vergütungssystem seit Abschluss des BGAV auch gegenüber Systemen in vergleichbaren Unternehmen („peer group“) überprüft. Bei der Festlegung der

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Vorstandsvergütung werden darüber hinaus die Vergütungsstaffelung und das Vergütungssystem im Diebold Nixdorf-Konzern berücksichtigt (Vertikalität).

Abweichend zu diesen Vorgaben galten und gelten für folgende Vorstände, die jeweils keine im folgenden beschriebene Vergütung von der Diebold Nixdorf AG erhalten bzw. erhalten haben, anderslautende Regelungen:

- Chris Chapman: Finanzvorstand seit dem 1. April 2017
- Alan Kerr: Vorstandsmitglied in der Zeit vom 1. Oktober 2016 bis zum 31. März 2017
- Stefan Merz: Vorstandsmitglied in der Zeit vom 1. Oktober 2016 bis zum 31. März 2017

Diese Vorstandsmitglieder verfügen über Anstellungsverträge mit der Diebold Nixdorf AG, aus denen sie keine Vergütung erhalten. Die Vergütung für ihre Tätigkeit wird durch die Diebold Nixdorf, Inc. übernommen. Darüber hinaus sind diese auch nicht in das Altersversorgungssystem der Diebold Nixdorf AG einbezogen.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert; sie setzt sich aus folgenden vier Komponenten zusammen:

1. Fixum plus Nebenleistungen
2. Variable Vergütung in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Ziele (Tantieme) (kurzfristige erfolgsabhängige Komponente)
3. Aktienbasierte Vergütung (Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung)
4. Versorgungszusage

Dabei stellen das Fixum, die Nebenleistungen und die Versorgungszusage jeweils erfolgsunabhängige Komponenten dar. Das Fixum wird in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt. Die Nebenleistungen bestehen vor allem aus Beiträgen für Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie in der Bereitstellung eines Dienstwagens. Darüber hinaus haben alle Mitglieder des Vorstands der Diebold Nixdorf AG mit Ausnahme der vorher genannten aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder Altersversorgungszusagen erhalten, die unter dem Punkt „Versorgungszusagen“ näher beschrieben werden.

Die erfolgsabhängige, variable Vergütung in Form einer Tantieme ist von dem Erreichen bestimmter Ziele abhängig, die seit dem 1. April 2017 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 auf individueller Basis festgelegt sind, auf Zielen der Diebold Nixdorf, Inc. sowie auf individuellen Zielen beruhen und mit den Vorstandsmitgliedern entsprechend schriftlich vereinbart werden. Aufgrund der individuellen Zielvorgaben werden die für das jeweilige Vorstandsmitglied geltenden Ziele in dem jeweiligen Abschnitt gesondert dargestellt und beschrieben. Da das Geschäftsjahr der Muttergesellschaft Diebold Nixdorf, Inc. auf das Kalenderjahr lautet, wurden folgende Regelungen für das Geschäftsjahr 2016/2017 im Hinblick auf die Vorgaben und Bemessung der kurzfristigen variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder getroffen:

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

- Für den Zeitraum 1. Oktober 2016 bis 31. Dezember 2016 galten die aus den Vorjahren bekannten Ziele und Zielvorgaben unverändert fort: Sie orientierten sich am EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) und dem Net Income (Nettogewinn) des Konzerns. Jedes Ziel wurde dabei gleich gewichtet und einzeln abgerechnet. Bei voller Erfüllung des vereinbarten Budgets (100 %) je Ziel erhält das betreffende Mitglied des Vorstands 100 % seines jährlichen Fixums als Tantieme. Bei Unterschreiten des jeweiligen vereinbarten Budgets bis maximal 20 % vermindert sich die Tantieme linear. Werden die Zielvorgaben lediglich zu 80 % erreicht, erhält das betreffende Mitglied des Vorstands 25 % der vereinbarten Tantieme. Aufgrund der in diesem Zeitraum erreichten Werte für EBITDA und Net Income wurde eine jahresanteilige Vergütung mit einer Zielerreichung von 100% im März 2017 ausbezahlt.
- Seit dem 1. April 2017 sind individuelle Zielvorgaben basierend auf Zielen der Diebold Nixdorf, Inc. sowie individuellen Zielen für die einzelnen Vorstandsmitglieder festgelegt, die in den nachfolgenden Abschnitten je Vorstandsmitglied gesondert dargestellt werden.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung erhalten die Vorstandsmitglieder aktienbasierte Vergütungsinstrumente sowie Aktienoptionen. Für jedes Vorstandsmitglied macht die aktienbasierte Vergütung als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung zwischen 30% und 50% des Jahreszieleinkommens aus, das sich im Übrigen zu 25% bis 40% aus der festen Vergütung (Fixum) sowie der Versorgungszusage und zu 25% bis 30% aus der variablen Vergütung (Tantieme) zusammensetzt. Einzelheiten legt der Aufsichtsrat in Abstimmung mit dem Board of Directors sowie dem Vergütungsausschuss der Diebold Nixdorf, Inc. fest.

Die erfolgsunabhängigen und die kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten der Vorstandsmitglieder teilen sich individualisiert, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf und umfassen alle Tätigkeiten innerhalb des Konzerns:

in €

	Erfolgsunabhängig				Erfolgsabhängig		Gesamt	
	Fixum		Nebenleistungen		2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016				
Dr. Jürgen Wunram	517.500,00	500.000,00	27.595,67	25.618,51	125.000,00	1.000.000,00	670.095,67	1.525.618,51
Olaf Heyden	450.000,00	396.666,73	28.713,22	24.114,68	107.500,00	793.333,46	586.213,22	1.214.114,87
Dr. Ulrich Näher ¹⁾	450.000,00	250.833,38	35.304,36	19.289,89	107.500,00	501.666,76	592.804,36	771.790,03
Rainer Pfeil ²⁾	210.000,00	0,00	17.840,35	0,00	0,00	0,00	227.840,35	0,00
Eckard Heidloff ³⁾	350.000,00	700.000,00	24.019,99	37.301,13	350.000,00	1.400.000,00	724.019,99	2.137.301,13
Summe	1.977.500,00	1.847.500,11	133.473,59	106.324,21	690.000,00	3.695.000,22	2.800.973,59	5.648.824,54

¹⁾ Vorstandsmitglied seit 01. März 2016

²⁾ Vorstandsmitglied seit 1. April 2017

³⁾ Ausgeschieden mit Wirkung zum 31. März 2017; erfolgsabhängige Vergütung entspricht 50% des Jahreszielwerts

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Die in der Spalte „Erfolgsabhängig“ ausgewiesenen Beträge für das Geschäftsjahr 2016/2017 betreffen die oben beschrieben anteilige Vergütung für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2016. Die erfolgsabhängige Vergütung für das restliche Berichtsjahr beruht auf Zielen, die auf dem Geschäftsjahr 2017 der Diebold Nixdorf, Inc. basieren. Da diese Ziele zum Zeitpunkt der Erstellung des aktuellen Berichtes noch nicht erfüllt sind, sondern erst mit Ablauf des Kalenderjahres 2017, wird die Angabe hinsichtlich der Erfüllung und den damit verbundenen Auszahlungsbeträgen erst im nächsten Geschäftsjahr erfolgen.

Darstellung der Vergütung je Vorstandsmitglied

Im Rahmen der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erfolgt der Ausweis der Vergütung des Vorstands in individualisierter Form für das Geschäftsjahr 2016/2017 auf Grundlage der empfohlenen Mustertabellen des DCGK. Wesentliches Merkmal dieser Darstellung ist der getrennte Ausweis der gewährten Zuwendungen und des tatsächlich erfolgten Zuflusses.

Die gewährten Zuwendungen enthalten neben der Festvergütung und den Nebenleistungen ebenfalls die kurzfristige variable Zielvergütung bei 100% Zielerreichung sowie die langfristige aktienbasierte Vergütung bewertet zum beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung. Der Versorgungsaufwand ergänzt die Darstellung der gewährten Zuwendungen. Darüber hinaus werden für die einzelnen Bestandteile der Vergütung die jeweils erreichbaren Minimal- und Maximalwerte aufgezeigt.

Der Zufluss umfasst die tatsächlich in den Geschäftsjahren 2015/2016 und 2016/2017 zuteilgewordene Festvergütung sowie die Summe der erfolgten variablen Vergütungen im Geschäftsjahr. Die Aufstellung wird entsprechend der Empfehlung des DCGK ergänzt um die jeweiligen Versorgungsaufwendungen, wenngleich diese keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinne darstellen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

▪ Dr. Jürgen Wunram

in €

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
	2015/2016	2016/2017	2016/2017 (Min)	2016/2017 (Max)	2015/2016	2016/2017
Dr. Jürgen Wunram Vorstandsvorsitzender Vorstand seit 1. März 2007						
Festvergütung	500.000,00	517.500,00	517.500,00	517.500,00	500.000,00	517.500,00
Nebenleistungen	25.618,51	27.595,67	27.595,67	27.595,67	25.618,51	27.595,67
Summe Festvergütung	525.618,51	545.095,67	545.095,67	545.095,67	525.618,51	545.095,67
Kurzfristige variable Vergütung ¹⁾	500.000,00	125.000,00	0,00	250.000,00	1.000.000,00	125.000,00
Langfristige aktienbasierte Vergütung						
Aktioptionen 2017 Diebold Nixdorf Inc.	---	322.568,58	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Restricted Stock Units	---	219.200,45	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Performance Stocks	---	726.031,72	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Aktioptionsprogramm 2012 (2012-2016)	---	---	---	---	1.079.808,36	---
Aktioptionsprogramm 2013 (2013-2017)	---	---	---	---	---	2.815.509,06
Aktioptionsprogramm 2016 (2016-2020)	583.581,44	---	---	---	---	---
Summe variable Vergütung	1.083.581,44	1.392.800,75	0,00	k. M.²⁾	2.079.808,36	2.940.509,06
Versorgungsaufwand	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Gesamtsumme	1.709.199,95	2.037.896,42	645.095,67	k. M.²⁾	2.705.426,87	3.585.604,73

¹⁾ Mögliche Bandbreite zwischen 0% (keine Auszahlung) und 200% (maximale Auszahlung)

²⁾ k. M. = kein Maximalwert; durch geeignete Regelungen in den Dienstverträgen ist sichergestellt, dass der Zufluss die gewährte Vergütung nicht in unangemessener Weise überschreitet.

Die gewährte und zur Auszahlung gekommene kurzfristige variable Vergütung des Geschäftsjahres 2016/2017 umfasst für den Zeitraum 1. Oktober 2016 bis zum 31. Dezember 2016 insgesamt 25% der vor Vertragsanpassung geltenden kurzfristigen Vergütungskomponente von 500 T €

Im Rahmen der Anpassung der Vergütungsstruktur des Vorstands wurde festgelegt, dass sich die kurzfristige Vergütungskomponente für das Kalenderjahr 2017 an verschiedenen Zielen orientiert. Der überwiegende Anteil der kurzfristigen variablen Vergütungskomponente bezieht sich dabei auf das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen („Non-GAAP OP“) des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns; weitere Komponenten sind der Free Cashflow des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns sowie individuelle Ziele.

Die Regelungen zur kurzfristigen variablen Vergütungskomponente sehen vor, dass bei Übererfüllung eines Ziels maximal 200 % des vertraglich fixierten und auf dieses Ziel entfallenden Betrags zur Auszahlung kommen können. Sollte ein Ziel wesentlich unterschritten werden, so erfolgt grundsätzlich keine Auszahlung für die auf dieses Ziel entfallende kurzfristige Vergütungskomponente. Die Auszahlung unterliegt dem Ermessen des Board of Directors der Diebold Nixdorf, Inc. sowie des Aufsichtsrats der Diebold Nixdorf AG.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

▪ Olaf Heyden

in €

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
	2015/2016	2016/2017	2016/2017 (Min)	2016/2017 (Max)	2015/2016	2016/2017
Olaf Heyden Vorstandsmitglied seit 1. Mai 2013						
Festvergütung	396.666,73	450.000,00	450.000,00	450.000,00	396.666,73	450.000,00
Nebenleistungen	24.114,68	28.713,22	28.713,22	28.713,22	24.114,68	28.713,22
Summe Festvergütung	420.781,41	478.713,22	478.713,22	478.713,22	420.781,41	478.713,22
Kurzfristige variable Vergütung ¹⁾	396.666,73	107.500,00	0,00	215.000,00	793.333,46	107.500,00
Langfristige aktienbasierte Vergütung						
Aktioptionen 2017 Diebold Nixdorf Inc.	---	212.531,59	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Restricted Stock Units	---	144.436,55	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Performance Stocks	---	478.361,57	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Aktioptionsprogramm 2012 (2012-2016)	---	---	---	---	---	---
Aktioptionsprogramm 2013 (2013-2017)	---	---	---	---	---	---
Aktioptionsprogramm 2016 (2016-2020)	501.882,16	---	---	---	---	---
Summe variable Vergütung	898.548,89	942.829,70	0,00	k. M.²⁾	793.333,46	107.500,00
Versorgungsaufwand	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Gesamtsumme	1.369.330,30	1.471.542,92	528.713,22	k. M.²⁾	1.264.114,87	636.213,22

¹⁾ Mögliche Bandbreite zwischen 0% (keine Auszahlung) und 200% (maximale Auszahlung)

²⁾ k. M. = kein Maximalwert; durch geeignete Regelungen in den Dienstverträgen ist sichergestellt, dass der Zufluss die gewährte Vergütung nicht in unangemessener Weise überschreitet.

Die gewährte und zur Auszahlung gekommene kurzfristige variable Vergütung des Geschäftsjahres 2016/2017 umfasst für den Zeitraum 1. Oktober 2016 bis zum 31. Dezember 2016 insgesamt 25% der vor Vertragsanpassung geltenden kurzfristigen Vergütungskomponente von 430 T €.

Im Rahmen der Anpassung der Vergütungsstruktur des Vorstands wurde festgelegt, dass sich die kurzfristige Vergütungskomponente für das Kalenderjahr 2017 an verschiedenen Zielen orientiert. Der überwiegende Anteil der kurzfristigen variablen Vergütungskomponente bezieht sich dabei auf das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen („Non-GAAP OP“) des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns; weitere Komponenten sind der Free Cashflow des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns sowie individuelle Ziele.

Die Regelungen zur kurzfristigen variablen Vergütungskomponente sehen vor, dass bei Übererfüllung eines Ziels maximal 200 % des vertraglich fixierten und auf dieses Ziel entfallenden Betrags zur Auszahlung kommen können. Sollte ein Ziel wesentlich unterschritten werden, so erfolgt grundsätzlich keine Auszahlung für die auf dieses Ziel entfallende kurzfristige Vergütungskomponente. Die Auszahlung unterliegt dem Ermessen des Board of Directors der Diebold Nixdorf, Inc. sowie des Aufsichtsrats der Diebold Nixdorf AG.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

▪ Dr. Ulrich Näher

in €

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
	2015/2016	2016/2017	2016/2017 (Min)	2016/2017 (Max)	2015/2016	2016/2017
Dr. Ulrich Näher Vorstandsmitglied seit 1. März 2016						
Festvergütung	250.833,38	450.000,00	450.000,00	450.000,00	250.833,38	450.000,00
Nebenleistungen	19.289,89	35.304,36	35.304,36	35.304,36	19.289,89	35.304,36
Summe Festvergütung	270.123,27	485.304,36	485.304,36	485.304,36	270.123,27	485.304,36
Kurzfristige variable Vergütung ¹⁾	250.833,38	107.500,00	0,00	215.000,00	501.666,76	107.500,00
Langfristige aktienbasierte Vergütung						
Aktioptionen 2017 Diebold Nixdorf Inc.	---	212.531,59	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Restricted Stock Units	---	144.436,55	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Performance Stocks	---	478.361,57	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Aktioptionsprogramm 2012 (2012-2016)	---	---	---	---	---	---
Aktioptionsprogramm 2013 (2013-2017)	---	---	---	---	---	---
Aktioptionsprogramm 2016 (2016-2020)	501.882,16	---	---	---	---	---
Summe variable Vergütung	752.715,54	942.829,70	0,00	k. M.²⁾	501.666,76	107.500,00
Versorgungsaufwand	29.166,67	50.000,00	50.000,00	50.000,00	29.166,67	50.000,00
Gesamtsumme	1.052.005,48	1.478.134,06	535.304,36	k. M.²⁾	800.956,70	642.804,36

¹⁾ Mögliche Bandbreite zwischen 0% (keine Auszahlung) und 200% (maximale Auszahlung)

²⁾ k. M. = kein Maximalwert; durch geeignete Regelungen in den Dienstverträgen ist sichergestellt, dass der Zufluss die gewährte Vergütung nicht in unangemessener Weise überschreitet.

Die gewährte und zur Auszahlung gekommene kurzfristige variable Vergütung des Geschäftsjahres 2016/2017 umfasst für den Zeitraum 1. Oktober 2016 bis zum 31. Dezember 2016 insgesamt 25% der vor Vertragsanpassung geltenden kurzfristigen Vergütungskomponente von 430 T €.

Im Rahmen der Anpassung der Vergütungsstruktur des Vorstands wurde festgelegt, dass sich die kurzfristige Vergütungskomponente für das Kalenderjahr 2017 an verschiedenen Zielen orientiert. Der überwiegende Anteil der kurzfristigen variablen Vergütungskomponente bezieht sich dabei auf das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen („Non-GAAP OP“) des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns; weitere Komponenten sind der Free Cashflow des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns sowie individuelle Ziele.

Die Regelungen zur kurzfristigen variablen Vergütungskomponente sehen vor, dass bei Übererfüllung eines Ziels maximal 200 % des vertraglich fixierten und auf dieses Ziel entfallenden Betrags zur Auszahlung kommen können. Sollte ein Ziel wesentlich unterschritten werden, so erfolgt grundsätzlich keine Auszahlung für die auf dieses Ziel entfallende kurzfristige Vergütungskomponente. Die Auszahlung unterliegt dem Ermessen des Board of Directors der Diebold Nixdorf, Inc. sowie des Aufsichtsrats der Diebold Nixdorf AG.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

▪ Rainer Pfeil

in €

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
	2015/2016	2016/2017	2016/2017 (Min)	2016/2017 (Max)	2015/2016	2016/2017
Rainer Pfeil Vorstandsmitglied seit 1. April 2017						
Festvergütung	0,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00	0,00	210.000,00
Nebenleistungen	0,00	17.840,35	17.840,35	17.840,35	0,00	17.840,35
Nebenleistungen	0,00	227.840,35	227.840,35	227.840,35	0,00	227.840,35
Kurzfristige variable Vergütung ¹⁾		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Langfristige aktienbasierte Vergütung						
Aktioptions 2017 Diebold Nixdorf Inc.	---	---	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Restricted Stock Units	---	161.281,26	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Performance Stocks	---	203.711,52	0,00	k. M. ²⁾	---	---
Aktioptionsprogramm 2012 (2012-2016)	---	---	---	---	---	---
Aktioptionsprogramm 2013 (2013-2017)	---	---	---	---	---	---
Aktioptionsprogramm 2016 (2016-2020) ³⁾	---	---	---	---	---	---
Summe variable Vergütung	0,00	364.992,78	0,00	k. M.²⁾	0,00	0,00
Versorgungsaufwand	0,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	0,00	25.000,00
Gesamtsumme	0,00	617.833,13	252.840,35	k. M.²⁾	0,00	252.840,35

¹⁾ Mögliche Bandbreite zwischen 0% (keine Auszahlung) und 200% (maximale Auszahlung)

²⁾ k. M. = kein Maximalwert; durch geeignete Regelungen in den Dienstverträgen ist sichergestellt, dass der Zufluss die gewährte Vergütung nicht in unangemessener Weise überschreitet.

³⁾ Aktioptions aus Jahr 2016 wurden vor der Zeit als Vorstandsmitglied gewährt.

Alle hier gezeigten Werte beziehen sich ausschließlich auf den Zeitraum seit Bestellung von Rainer Pfeil zum Vorstandsmitglied.

Im Rahmen der Anpassung der Vergütungsstruktur des Vorstands wurde festgelegt, dass sich die kurzfristige Vergütungskomponente für das Kalenderjahr 2017 an verschiedenen Zielen orientiert. Der überwiegende Anteil der kurzfristigen variablen Vergütungskomponente bezieht sich dabei auf individuelle Ziele; weitere Komponenten sind das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen („Non-GAAP OP“) sowie der Free Cashflow des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns. Die Regelungen zur kurzfristigen variablen Vergütungskomponente sehen vor, dass bei Übererfüllung eines Ziels maximal 200 % des vertraglich fixierten und auf dieses Ziel entfallenden Betrags zur Auszahlung kommen können. Sollte ein Ziel wesentlich unterschritten werden, so erfolgt grundsätzlich keine Auszahlung für die auf dieses Ziel entfallende kurzfristige Vergütungskomponente. Die Auszahlung unterliegt dem Ermessen des Board of Directors der Diebold Nixdorf, Inc. sowie des Aufsichtsrats der Diebold Nixdorf AG.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

▪ Eckard Heidloff

in €

	Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
	2015/2016	2016/2017	2016/2017 (Min)	2016/2017 (Max)	2015/2016	2016/2017
Eckard Heidloff						
Vorstandsvorsitzender						
Vorstand bis 31. März 2017						
Festvergütung	700.000,00	350.000,00	350.000,00	350.000,00	700.000,00	350.000,00
Nebenleistungen	37.301,13	24.019,99	24.019,99	24.019,99	37.301,13	24.019,99
Summe Festvergütung	737.301,13	374.019,99	374.019,99	374.019,99	737.301,13	374.019,99
Kurzfristige variable Vergütung¹⁾	700.000,00	350.000,00	0,00	350.000,00	1.400.000,00	350.000,00
Langfristige aktienbasierte Vergütung						
Aktioptionsprogramm 2012 (2012-2016)	---	---	---	---	1.511.734,18	0,00
Aktioptionsprogramm 2013 (2013-2017)	---	---	---	---	---	4.291.694,12
Aktioptionsprogramm 2016 (2016-2020)	817.010,48	---	---	---	---	---
Anteilige Vergütung 2016/2017 ²⁾	---	350.000,00	---	---	---	350.000,00
Summe variable Vergütung	1.517.010,48	700.000,00	0,00	k. M.²⁾	2.911.734,18	4.991.694,12
Versorgungsaufwand	126.082,00	63.041,00	63.041,00	63.041,00	126.082,00	63.041,00
Gesamtsumme	2.380.393,61	1.137.060,99	437.060,99	k. M.²⁾	3.775.117,31	5.428.755,11

¹⁾ Mögliche Bandbreite zwischen 0% (keine Auszahlung) und 200% (maximale Auszahlung)

²⁾ k. M. = kein Maximalwert; durch geeignete Regelungen in den Dienstverträgen ist sichergestellt, dass der Zufluss die gewährte Vergütung nicht in unangemessener Weise überschreitet.

³⁾ Die langfristige Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2016/2017 wurde im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung anteilig gewährt und ausbezahlt.

Alle hier für das Geschäftsjahr 2016/2017 gezeigten Werte beziehen sich ausschließlich auf den Zeitraum bis zur Abberufung als Vorstandsvorsitzender. Für das Berichtsjahr hat Herr Eckard Heidloff zeitanteilig die vertraglich vereinbarten variablen Vergütungskomponenten auf Basis einer angenommenen Zielerreichung von 100% erhalten.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Aktienbezogene Vergütung (Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung)

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung wurden vor Abschluss des BGAV Aktienoptionen der Diebold Nixdorf AG an die berechtigten Vorstände ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde den Vorständen sowie allen anderen Optionsinhabern durch die Diebold Nixdorf, Inc. ein Angebot unterbreitet, die gehaltenen Aktienoptionen durch sogenannte „performance-based cash incentive awards“ („DN Performance Awards“) zu ersetzen.

Um weiterhin eine vollständige Darstellung der im Berichtsjahr geltenden Bedingungen und Konditionen hinsichtlich der aktienbezogenen Vergütung zu gewährleisten, werden zuerst die Bedingungen hinsichtlich des Aktienoptionsprogrammes der Diebold Nixdorf AG dargestellt, die gegenüber dem Vorjahr bis zum Zeitpunkt der Ersetzung unverändert gegolten haben:

Die Anzahl dieser auszugebenden Aktienoptionen ergibt sich als rechnerischer Wert auf der Grundlage des geplanten Anteils der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung am Jahreszieleinkommen des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Entsprechend den Vorgaben des VorstAG beträgt die Haltezeit der Aktienoptionen vier Jahre. Ausführliche Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen hinsichtlich der Angaben zur Bandbreite der Ausübungspreise, der jeweiligen Restlaufzeit, dem durchschnittlichen Ausübungspreis der Aktienoptionen im Ausübungszeitraum sowie zu den Gewährungs- und Ausübungsbedingungen sind unter der Anmerkung (16) des Konzernanhangs zu finden.

Die Ausübungsbedingungen für die Aktienoptionen des Vorstands beinhalten neben dem für die übrigen Bezugsberechtigten ebenfalls geltenden Erfolgsziel (Ausübungspreis je Aktie entspricht dem Ausgangswert zuzüglich eines Aufschlags von 12 %) eine weitere Bedingung, die Auswirkungen auf die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung hat: Die Anzahl der den Vorstandsmitgliedern zuzuteilenden Aktienoptionen der jährlichen Tranche wird von vornherein so berechnet, dass das jeweilige Vorstandsmitglied aus dieser Komponente der Vorstandsvergütung nur dann den vollständigen Betrag - also 100 % des geplanten Betrags aus der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung - erreicht, wenn die Performance der Aktie (Aktienrendite) durchschnittlich 6 % pro Jahr über die gesamte vierjährige Laufzeit der Aktienoption beträgt. Die Performance der Aktie berücksichtigt sowohl die Entwicklung des Aktienkurses als auch die Dividende (Dividendenrendite). Die so berechnete Anzahl der Aktienoptionen kann nachträglich nicht mehr verändert werden.

Falls die Performance der Aktie geringer ist als durchschnittlich 6 % pro Jahr über die gesamte vierjährige Laufzeit der Aktienoption, führt dies zu einem niedrigeren Betrag dieser Vergütungskomponente. Falls die Performance der Aktie höher ist als durchschnittlich 6 % pro Jahr über die gesamte vierjährige Laufzeit der Aktienoption, führt dies zu einem höheren Betrag dieser Vergütungskomponente. Durch geeignete Regelungen in den Dienstverträgen ist sichergestellt, dass die tatsächlich auszuzahlende Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung die geplante Vergütung aus diesem Bestandteil der Gesamtvergütung nicht in unangemessener Weise überschreitet. Eine nachträgliche Adjustierung ist danach möglich, wenn das Dreifache der Summe der jährlichen geplanten Vergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds über einen fünfjährigen Betrachtungszeitraum überschritten wird.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Der Gesamtwert der Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung wurde dabei nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ermittelt. Die ausgewiesene Bewertung der aktienbezogenen Vergütung stellt somit lediglich eine finanzmathematische Größe dar. Ob und in welcher Höhe die aktienbezogenen Vergütungskomponenten der laufenden Programme 2014 bis 2016 zu einer Auszahlung führen, hängt von der zukünftigen Aktienkursentwicklung und dem Börsenkurs im Ausübungszeitraum ab.

Unmittelbar vor der Ersetzung durch DN Performance Awards im April 2017 hat sich der Bestand der gehaltenen Aktienoptionen je Vorstandsmitglied und Aktienoptionsprogramm wie folgt zusammengesetzt:

	in Stück			
	2016	2015	2014	Gesamt
Dr. Jürgen Wunram	66.016	79.852	62.403	208.271
Olaf Heyden	56.774	55.897	43.682	156.353
Dr. Ulrich Näher ^{1) 2)}	56.774	55.897	0	112.671
Rainer Pfeil ^{3) 4)}	24.426	29.546	23.089	77.061
Summe	203.990	221.192	129.174	554.356

¹⁾ Vorstandsmitglied seit 1. März 2016

²⁾ Aktienoptionen aus Jahr 2015 wurden vor der Zeit als Vorstandsmitglied gewährt

³⁾ Vorstandsmitglied seit 1. April 2017

⁴⁾ Aktienoptionen aus den Jahren 2014 bis 2016 wurden vor der Zeit als Vorstandsmitglied gewährt

Am 22. März 2017 ist die Haltezeit für das Aktienoptionsprogramm 2013 abgelaufen. Von den 774.806 ausgegebenen Aktienoptionen sind 643.076 Optionen ausgeübt worden. Der Ausübungspreis unter Berücksichtigung von Dividenden betrug 38,26 €. Der relevante Börsenkurs wurde anhand des ungewichteten Durchschnitts des Börsenkurses der Aktie im Xetra-Handelssystem an der Frankfurter Wertpapierbörse in der Schlussauktion der 30 Börsenhandelstage unmittelbar vor dem Ausübungsstichtag ermittelt. Er beträgt 69,20 €. Der hieraus abgeleitete Gewinn je Option beträgt 30,94 €. Insgesamt wurden durch den Vorstand 218.397 Aktienoptionen ausgeübt, davon entfielen auf Eckard Heidloff 127.398 und auf Dr. Jürgen Wunram 90.999 Optionen. Die Ablösung der Optionen wurde durch Barausgleich vorgenommen.

Mit dem Ziel, die leistungsorientierte Vergütung zu vereinheitlichen, billigte der Vergütungsausschuss des Board of Directors von Diebold Nixdorf, Inc. am 25. April 2017 das einmalige Angebot an bestimmte Mitarbeiter, die von den Mitarbeitern gehaltenen ausstehenden Aktienoptionen der Diebold Nixdorf AG durch eine leistungsorientierte, variable Vergütung („DN Performance Awards“) zu ersetzen. Die Gewährung der DN Performance Awards setzte das Einverständnis des Mitarbeiters mit der Kündigung der ausstehenden Optionen voraus. Das oben erläuterte Angebot der Diebold Nixdorf AG betraf die Optionen, die im März 2018, 2019 bzw. 2020 ausübbar werden. Der Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit sowie der Wert der „im Geld“ liegenden Aktienoptionen war bei jeder Tranche der Aktienoptionen unterschiedlich; jede Tranche wurde daher durch einen DN Performance Award mit dem gleichen Bewertungsstichtag (z. B.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

2018, 2019 oder 2020) ersetzt. Darüber hinaus ist jeder Award so strukturiert, dass er bei der Zielvorgabe in etwa dem ursprünglichen Wert der „im Geld“ liegenden, gekündigten Optionen, beim Schwellenwert in etwa dem Wert, ab dem die Option keinen positiven inneren Wert mehr besitzt (also „under water“ ist), und an der Obergrenze rund 155 % des Aktienkurses von Diebold Nixdorf, Inc. entspricht. Die DN Performance Awards basierten auf einem Aktienkurs der Diebold Nixdorf, Inc. von 26,18 USD.

Auszahlungen erfolgen bei sinkendem Aktienkurs der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie nur bis zu einem als Schwellenwert festgelegten bestimmten Durchschnittskurs der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie, der individuell je Programm basierend auf dem Wert der „under water“-Optionen vorgegeben ist; sollte dieser Schwellenwert im jeweiligen Ausübungszeitraum unterschritten werden, erfolgt keine Auszahlung mehr. Die Ermittlung des relevanten Aktienkurses erfolgt auf der Grundlage der durchschnittlichen Schlusskurse der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie an der New York Stock Exchange (NYSE) innerhalb von 20 Börsenhandelstagen vor und einschließlich des letzten Handelstages des jeweiligen Ausübungszeitraums.

Damit haben sich für die berechtigten Vorstandsmitglieder der Diebold Nixdorf AG im April folgende Beträge ergeben, die sich in der Folgezeit entsprechend den Veränderungen des Aktienkurses der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie erhöhen oder verringern können:

in EUR

	2016	2015	2014	Gesamt
Dr. Jürgen Wunram	999.482,24	1.805.453,72	486.743,40	3.291.679,36
Olaf Heyden	859.558,36	1.263.831,17	340.719,60	2.464.109,13
Dr. Ulrich Näher ^{1) 2)}	859.558,36	1.263.831,17	0,00	2.123.389,53
Rainer Pfeil ^{3) 4)}	369.809,64	668.035,06	180.094,20	1.217.938,90
Summe	3.088.408,60	5.001.151,12	1.007.557,20	9.097.116,92

¹⁾ Vorstandsmitglied seit 1. März 2016

²⁾ Aktienoptionen aus Jahr 2015 wurden vor der Zeit als Vorstandsmitglied gewährt

³⁾ Vorstandsmitglied seit 1. April 2017

⁴⁾ Aktienoptionen aus den Jahren 2014 bis 2016 wurden vor der Zeit als Vorstandsmitglied gewährt

Darüber hinaus partizipieren der Vorstandsvorsitzende Dr. Jürgen Wunram sowie die Vorstandsmitglieder Olaf Heyden, Dr. Ulrich Näher und Rainer Pfeil an den durch die Diebold Nixdorf AG im Rahmen des „Diebold Nixdorf, Incorporated 1991 Amended and Restated Equity Performance Incentive Plan“ (im Folgenden „LTI Plan 1991“) bzw. ab dem Jahr 2018 an dem „2017 Equity and Performance Incentive Plan“. Im Rahmen des LTI Plan 1991 wurden den Vorständen sogenannte Performance Stock Units, Restricted Stock Units sowie Stock Options im Rahmen der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung zugeteilt.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Performance-based Shares (im Folgenden "PSUs"):

Performance-Based Shares werden basierend auf einem dreijährigen Leistungszeitraum (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2019) gewährt. Ihr Wert bemisst sich nach dem Rang der Aktionärsrendite („TSR-Ranking“) des S&P 400 Midcap Index im Vergleich zu Diebold Nixdorf, Inc. über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Anzahl der zum Ende des Leistungszeitraums übertragenen Aktien kann zwischen 0 % und 200 % des Zielwerts liegen, je nach dem relativen TSR-Ranking im Verhältnis zu den beiden Zielkategorien.

Restricted Stock Units (im Folgenden "RSUs"):

Zweck dieser Anwartschaften ist es, die Fortführung der Leistungen der Führungskraft für einen bestimmten Zeitraum sicherzustellen sowie einen höheren Anreiz für die Erreichung der durch Diebold Nixdorf, Inc. definierten Ziele zu bieten. RSUs werden anteilig mit einer Sperrfrist von drei Jahren zum Jahrestag der Gewährung ausübbar. Der Zeitraum der Zuteilung von RSUs beträgt insgesamt drei Jahre. Nach jedem Jahr wird ein Drittel (1/3) der zugeteilten RSUs ausübbar und unverfallbar, und die entsprechende Aktienanzahl wird dem Depot des Vorstandsmitglieds gutgeschrieben. In den Jahren, in denen die RSUs noch nicht unverfallbar werden, erhalten die Vorstandsmitglieder ausschüttungsgleiche Zahlungen, die ebenso wie bei Aktionären von Diebold Nixdorf, Inc. ermittelt werden. Die Ausübung und unverfallbare Zuteilung von RSUs sind ausschließlich mit der Fortführung der Leistungen des Vorstandsmitglieds für das Unternehmen verbunden und unterliegen bestimmten Einschränkungen hinsichtlich deren Besitz. Der Wert jeder RSU zum Datum der Zuteilung wurde anhand der Diebold-Nixdorf-Aktien als ungewichteter Durchschnitt aus den 20 Börsentagen, die dem Tag der Gewährung unmittelbar vorausgehen, ermittelt.

Aktienoptionen

Der Wert von Aktienoptionen resultiert ausschließlich aus Aktienkurssteigerungen. Die gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von zehn Jahren und werden mit einer Sperrfrist von drei Jahren anteilig ausübbar. Der Ausübungskurs basiert auf dem Schlusskurs der Stammaktien am Tag der Gewährung und wird mit dem Black-Scholes-Modell für Aktienoptionen bewertet.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Die Aufteilung der insgesamt im Rahmen der langfristigen Vergütungskomponente gewährten Rechte stellt sich – jeweils zum Zeitpunkt der Gewährung – wie folgt dar:

	Anteiliger Wert der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung am Jahreszieleinkommen ¹⁾	Anzahl PSUs	Monte Carlo-Optionspreismodell	
			Wert je PSU ²⁾	Gesamtwert der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ²⁾
Dr. Jürgen Wunram	535.000,00	21.851	33,23	726.031,72
Olaf Heyden	352.500,00	14.397	33,23	478.361,57
Dr. Ulrich Näher ³⁾	352.500,00	14.397	33,23	478.361,57
Rainer Pfeil ⁴⁾	157.500,00	6.131	33,23	203.711,52
Summe	1.397.500,00	56.776		1.886.466,38

¹⁾ Planwert, in € 50 % vom gesamten Wert der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung

²⁾ in € im Zeitpunkt der Gewährung

³⁾ Vorstandsmitglied seit 01. März 2016

⁴⁾ Vorstandsmitglied seit 01. April 2017

	Anteiliger Wert der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung am Jahreszieleinkommen ¹⁾	Anzahl RSUs	Wert der Aktie zum Gewährungszeitpunkt	
			Wert je RSU ²⁾	Gesamtwert der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ²⁾
Dr. Jürgen Wunram	214.000,00	8.740	25,08	219.200,45
Olaf Heyden	141.000,00	5.759	25,08	144.436,55
Dr. Ulrich Näher ³⁾	141.000,00	5.759	25,08	144.436,55
Rainer Pfeil ⁴⁾	157.500,00	6.131	26,31	161.281,26
Summe	653.500,00	26.389		669.354,80

¹⁾ Planwert, in € 20 % vom gesamten Wert der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung; abweichend Rainer Pfeil: 50%

²⁾ in € im Zeitpunkt der Gewährung

³⁾ Vorstandsmitglied seit 01. März 2016

⁴⁾ Vorstandsmitglied seit 01. April 2017

	Anteiliger Wert der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung am Jahreszieleinkommen ¹⁾	Anzahl Aktienoptionen	Black-Scholes-Merton-Optionspreismodell	
			Wert je Aktienoption ²⁾	Gesamtwert der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ²⁾
Dr. Jürgen Wunram	321.000,00	75.356	4,28	322.568,58
Olaf Heyden	211.500,00	49.650	4,28	212.531,59
Dr. Ulrich Näher ³⁾	211.500,00	49.650	4,28	212.531,59
Summe	744.000,00	174.656		747.631,76

¹⁾ Planwert, in € 30 % vom gesamten Wert der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung

²⁾ in € im Zeitpunkt der Gewährung

³⁾ Vorstandsmitglied seit 01. März 2016

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Der im Berichtsjahr erfasste Personalaufwand aus den verschiedenen aktienbasierten Vergütungsinstrumenten sowie aus dem Ausgleichsbetrag verteilt sich wie folgt:

in €

	2016/2017	2015/2016
Dr. Jürgen Wunram	2.663.019,30	2.637.989,65
Olaf Heyden	693.250,77	771.922,94
Dr. Ulrich Näher ¹⁾	386.544,23	435.706,06
Rainer Pfeil ²⁾	458.174,27	0,00
Eckard Heidloff	1.307.616,89	3.693.174,91
Summe	5.508.605,46	7.538.793,56

¹⁾ Vorstandsmitglied seit 01. März 2016

²⁾ Vorstandsmitglied seit 01. April 2017

Versorgungszusagen

Die Altersversorgung der einzelnen Vorstandsmitglieder basiert auf Kapital- oder Ratenzahlungen. Die Ruhegeldzahlungen stehen den einzelnen Vorstandsmitgliedern grundsätzlich mit Vollendung des 60. Lebensjahres zu; sollte ein Mitglied jedoch darüber hinaus noch aktiv im Vorstand tätig sein, so ist der Bezug der Altersversorgung erst mit Ablauf des Vorstandsvertrags möglich.

Die den einzelnen Mitgliedern des Vorstands zum Bilanzstichtag zugesagten Pensionsleistungen bzw. die jährlichen Zuführungen zur Altersversorgung stellen sich wie folgt dar:

in €

	Alterskapital			
	Insgesamt		Zuführung im Geschäftsjahr	
	30.09.2017	30.09.2016	2016/2017	2015/2016
Dr. Jürgen Wunram	1.301.200,00	1.196.200,00	100.000,00	100.000,00
Olaf Heyden	292.725,00	232.725,00	50.000,00	50.000,00
Dr. Ulrich Näher ¹⁾	195.000,00	132.500,00	50.000,00	0,00
Rainer Pfeil ¹⁾	557.977,00	514.852,00	25.000,00	0,00
Eckard Heidloff ²⁾	0,00	1.380.953,00	63.041,00	126.082,00
Summe	2.346.902,00	3.457.230,00	288.041,00	276.082,00

¹⁾ Alterskapitalansprüche beinhalten Ansprüche, welche vor der Zeit als Vorstandsmitglied gewährt wurden

²⁾ Ausgeschieden mit Wirkung Ablauf 31. März 2017

Die Übersicht zeigt den einmaligen Kapitalanspruch, den die Vorstandsmitglieder mit Vollendung des 60. Lebensjahres auf Basis der jeweils bis zum Ende des Geschäftsjahres erworbenen Ansprüche aus den Versorgungszusagen erhalten würden, sowie den in den Geschäftsjahren erworbenen Anspruch, der als Service Costs der Pensionsrückstellung zugeführt wurde. Die tatsächlichen Kapitaleleistungen werden bei Fortdauer der Vorstandstätigkeit insbesondere durch künftige Finanzierungsbeiträge höher ausfallen als in der Übersicht dargestellt. Die in der

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Übersicht ausgewiesenen Zuführungen zum Alterskapital werden in den nachfolgenden Jahren jeweils in gleicher Höhe bis zum Ende des jeweiligen Vorstandsdienstvertrags anfallen und mit einem Zinssatz von 3,5 % p.a. verzinst.

Sonstiges und Regelungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

In den Geschäftsjahren 2016/2017 und 2015/2016 bestanden keine Kreditgewährungen an Vorstandsmitglieder. Ebenfalls wurden keine ähnlichen Leistungen vergeben.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wurden für die einzelnen Vorstandsmitglieder zum Teil unterschiedliche Regelungen getroffen, so dass an dieser Stelle eine individualisierte Darstellung erfolgt; die Vorstandsanstellungsverträge verweisen auf die Regelung in Ziffer 4.2.3 Absatz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und sehen eine entsprechende Ausgleichszahlung vor.

Im Fall der Arbeitsunfähigkeit, die durch Krankheit oder aus einem anderen, von einem Vorstandsmitglied nicht zu vertretenden Grund eintritt, erhält das Vorstandsmitglied für die Dauer von bis zu 18 Monaten ab Beginn der Arbeitsunfähigkeit, längstens bis zu seinem Ausscheiden aus der Gesellschaft, sein Festgehalt fortgezahlt. Tantiemeansprüche werden für sechs Monate ab Beginn der Erkrankung oder Verhinderung gezahlt, soweit die Ziele erreicht werden. Nach Ablauf von 18 Monaten ab Beginn der Arbeitsunfähigkeit ist die Gesellschaft berechtigt, das Dienstverhältnis mit dem Vorstandsmitglied zum Ende eines jeden Monats unter vorzeitiger Auszahlung des Invalidenkapitals aus der beitragsorientierten Versorgungszusage der Diebold Nixdorf AG zu beenden.

Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Die Vorstandsmitglieder unterliegen dem Wettbewerbsverbot des § 88 AktG. Eine Regelung für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses als Folge eines so genannten Kontrollwechsels („Change of Control“) ist in den Vorstandsverträgen nicht enthalten.

▪ Dr. Jürgen Wunram

Für den Fall der Kündigung, der Amtsniederlegung, der Abberufung sowie einer einvernehmlichen Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrages gilt hinsichtlich der Vergütung Folgendes:

a) Soweit Herr Dr. Wunram sein Amt ohne wichtigen Grund niederlegt, erhält er ab dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Niederlegung bis zum Vertragsende kein Festgehalt (Fixum) und auch keine variable Vergütung mehr, das heißt weder eine Tantieme (= kurzfristig variabler Vergütungsbestandteil) noch eine aktienbezogene Vergütung (= langfristig variabler Vergütungsbestandteil). Langfristig variable Vergütungen, die an Herrn Dr. Wunram vor der Amtsniederlegung ausgegeben worden sind, können jedoch zum Ende einer etwaigen Haltefrist noch ausgeübt werden, sofern die übrigen Ausübungsvoraussetzungen vorliegen. In Bezug auf langfristige variable Vergütungen, die an Herrn Dr. Wunram vor der Amtsniederlegung für den Zeitraum ab dem Jahre 2017 ausgegeben worden sind, gelten die Regelungen des „Diebold

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Nixdorf, Incorporated Amended and Restated 1991 Equity and Performance Incentive Plan" (im Folgenden „LTI Plan 1991“) bzw. des „2017 Equity and Performance Incentive Plan“.

b) Soweit Herr Dr. Wunram sein Amt aus wichtigem Grund entsprechend § 626 BGB niederlegt, erhält er ab diesem Zeitpunkt bis zum Vertragsende als Vergütung sein bisheriges Festgehalt (Fixum) ohne variable Vergütung. Langfristig variable Vergütungen, die an Herrn Dr. Wunram vor der Amtsniederlegung ausgegeben worden sind, können jedoch zum Ende einer etwaigen Haltefrist noch ausgeübt werden, sofern die übrigen Ausübungsvoraussetzungen vorliegen. In Bezug auf langfristige variable Vergütungen, die an Herrn Dr. Wunram vor der Amtsniederlegung für den Zeitraum ab dem Jahre 2017 ausgegeben worden sind, gelten die Regelungen des LTI Plan 1991 bzw. des „2017 Equity and Performance Incentive Plan“.

c) Wird der Anstellungsvertrag von Dr. Wunram von der Gesellschaft aus wichtigem Grund i.S.d. § 626 BGB mit oder ohne Auslaufzeit gekündigt, erhält Herr Dr. Wunram für das laufende Geschäftsjahr sowie für die etwaige Auslaufzeit keine variable Vergütung mehr.

d) Für den Fall

- (i) der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit durch Widerruf der Bestellung ohne einen von Herrn Dr. Wunram zu vertretenden wichtigen Grund im Sinne des § 626 BGB, der die Gesellschaft zur Kündigung des Vorstandsanstellungsvertrages berechtigen würde, oder für den Fall der einvernehmlichen Aufhebung des Anstellungsvertrags,
- (ii) dass Herr Dr. Wunram als Mitglied des Board of Directors oder des sog. Executive Committee der Diebold Nixdorf, Inc. ohne wichtigen Grund abberufen wird,
- (iii) dass Herr Dr. Wunram seine Mitgliedschaft im Board of Directors oder im Executive Committee auf Wunsch der Diebold Nixdorf, Inc. beendet,
- (iv) dass seine Aufgaben als Mitglied des Executive Committee der Diebold Nixdorf, Inc. ohne seine Zustimmung wesentlich geändert werden, und
- (v) im Falle einer einvernehmlichen Aufhebung dieses Vorstandsanstellungsvertrages, steht die Diebold Nixdorf AG dafür ein, dass Herr Dr. Wunram - in den vorstehend unter (ii) bis (iv) genannten Fällen nur sofern er sein Vorstandsamt während der Laufzeit der Zusammenschlussvereinbarung vom 23. November 2015 niederlegt - eine einmalige Abfindung gemäß den Vorgaben des Senior Leadership Severance Plan der Diebold Nixdorf, Inc. in der im Januar 2017 jeweils geltenden Fassung (SLSP) erhält, oder für den Fall, dass die sich aus dem geltenden Vorstandsanstellungsvertrag ergebende Abfindung höher ist, entsprechend diese höhere Abfindung zur Anwendung kommt.

Herr Dr. Wunram enthält im Falle eines Ausscheidens – für die vorstehend genannten Fälle (ii) bis (v) nur dann, sofern er sein Vorstandsamt während der Laufzeit der Zusammenschlussvereinbarung vom 23. November 2015 niederlegt – als Abfindung das 2-fache der Summe aus dem Jahresfestgehalt, der jährlichen Nebenleistungen, des

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Jahresbeitrages für die betriebliche Altersversorgung sowie des jährlichen geldwerten Vorteils aus der Nutzung des Firmenwagens sowie das 2-fache der kurzfristig und der langfristig variablen Vergütung. Für die Zwecke der Berechnung der Abfindung ist die geltende Fassung des Vorstandsanstellungsvertrages maßgeblich. Beträgt zum Zeitpunkt der Aufhebung des Vorstandsanstellungsvertrages die Restlaufzeit desselben weniger als 2 Jahre, wird die Abfindung gemäß Fall (i) zeitanteilig berechnet. Es gilt für den Fall (i) die Regelung in Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend. Diese Begrenzung der Abfindung auf die Restlaufzeit findet nicht statt, wenn sich die Höhe der Abfindung nach den Vorgaben des Senior Leadership Severance Plan der Diebold Nixdorf, Inc. bestimmt.

Langfristig variable Vergütungen, die an Herrn Dr. Wunram vor der Beendigung seines Vorstandsanstellungsvertrages ausgegeben worden sind, verfallen nicht sondern können zum Ende einer etwaigen Haltefrist ausgeübt werden, sofern die übrigen Ausübungsvoraussetzungen vorliegen. In Bezug auf langfristige variable Vergütungen, die an Herrn Dr. Wunram vor der Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrages für den Zeitraum ab dem Jahre 2017 ausgegeben worden sind, gelten die Regelungen des LTI Plan 1991 bzw. des „2017 Equity and Performance Incentive Plan“.

Im Fall des Widerrufs der Bestellung sowie der Amtsniederlegung ist Herr Dr. Wunram berechtigt, diesen Vorstandsanstellungsvertrag außerordentlich fristlos zu kündigen und die vorgesehene Abfindung zu erhalten. Bei einem auf das Geschäftsjahr bezogenen unterjährigen Ausscheiden werden die Vergütungsansprüche unter Berücksichtigung der vorstehenden Absätze zeitanteilig gewährt.

▪ **Olaf Heyden und Dr. Ulrich Näher**

Für den Fall der Kündigung, der Amtsniederlegung, der Abberufung sowie einer einvernehmlichen Beendigung der Vorstandsanstellungsverträge gelten hinsichtlich der Vergütung Folgendes:

a) Soweit ein Vorstandsmitglied sein Amt ohne wichtigen Grund niederlegt, erhält es ab dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Niederlegung bis zum Vertragsende kein Festgehalt (Fixum) und auch keine variable Vergütung mehr, das heißt weder eine Tantieme (= kurzfristig variabler Vergütungsbestandteil) noch eine aktienbezogene Vergütung (= langfristig variabler Vergütungsbestandteil). Langfristig variable Vergütungen, die an ein Vorstandsmitglied vor der Amtsniederlegung ausgegeben worden sind, können jedoch zum Ende einer etwaigen Haltefrist noch ausgeübt werden, sofern die übrigen Ausübungsvoraussetzungen vorliegen. In Bezug auf langfristige variable Vergütungen, die an ein Vorstandsmitglied vor der Amtsniederlegung für den Zeitraum ab dem Jahre 2017 ausgegeben worden sind, gelten die Regelungen des LTI Plan 1991 bzw. des „2017 Equity and Performance Incentive Plan“.

b) Soweit ein Vorstandsmitglied sein Amt aus wichtigem Grund entsprechend § 626 BGB niederlegt, erhält es ab diesem Zeitpunkt bis zum Vertragsende als Vergütung sein bisheriges Festgehalt (Fixum) ohne variable Vergütung. Langfristig variable Vergütungen, die an ein Vorstandsmitglied vor der Amtsniederlegung ausgegeben worden sind, können jedoch zum

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Ende einer etwaigen Haltefrist noch ausgeübt werden, sofern die übrigen Ausübungsvoraussetzungen vorliegen. In Bezug auf langfristige variable Vergütungen, die an ein Vorstandsmitglied vor der Amtsniederlegung für den Zeitraum ab dem Jahre 2017 ausgegeben worden sind, gelten die Regelungen des LTI Plan 1991 bzw. des „2017 Equity and Performance Incentive Plan“.

c) Wird ein Vorstandsanstellungsvertrag von der Gesellschaft aus wichtigem Grund i.S.d. § 626 BGB mit oder ohne Auslauffrist gekündigt, erhält das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr sowie für die etwaige Auslauffrist keine variable Vergütung mehr.

d) Für den Fall

(i) der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit durch Widerruf der Bestellung ohne einen von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund im Sinne des § 626 BGB, der die Gesellschaft zur Kündigung des Vorstandsanstellungsvertrages berechtigen würde, oder für den Fall der einvernehmlichen Aufhebung des Anstellungsvertrages,

(ii) dass das Vorstandsmitglied als Mitglied des sog. Executive Committee der Diebold Nixdorf, Inc. ohne wichtigen Grund abberufen wird,

(iii) dass das Vorstandsmitglied seine Mitgliedschaft im Executive Committee auf Wunsch der Diebold Nixdorf, Inc. beendet,

(iv) dass dessen Aufgaben als Mitglied des Executive Committee der Diebold Nixdorf, Inc. ohne seine Zustimmung wesentlich geändert werden, und

(v) im Falle einer einvernehmlichen Aufhebung des Vorstandsanstellungsvertrages, steht die Diebold Nixdorf AG dafür ein, dass dem Vorstandsmitglied - in den vorstehend unter (ii) bis (iv) genannten Fällen nur sofern es sein Vorstandsamt während der Laufzeit der Zusammenschlussvereinbarung vom 23. November 2015 niederlegt - eine einmalige Abfindung gemäß den Vorgaben des Senior Leadership Severance Plan der Diebold Nixdorf, Inc. in der im Januar 2017 jeweils geltenden Fassung (SLSP) erhält, oder für den Fall, dass die sich aus dem geltenden Vorstandsanstellungsvertrag ergebende Abfindung höher ist, entsprechend diese höhere Abfindung zur Anwendung kommt.

Das Vorstandsmitglied erhält im Falle eines Ausscheidens – für die vorstehend genannten Fälle (ii) bis (v) nur dann, sofern es sein Vorstandsamt während der Laufzeit der Zusammenschlussvereinbarung vom 23. November 2015 niederlegt – als Abfindung das 2-fache der Summe aus dem Jahresfestgehalt (Fixum), der jährlichen Nebenleistungen, Versicherungsentgelte, des Jahresbeitrages für die betriebliche Altersversorgung sowie des jährlichen geldwerten Vorteils aus der Nutzung des Firmenwagens des Vorstandsanstellungsvertrages sowie das 1,5-fache der kurzfristig und der langfristig variablen Vergütung gemäß des jeweiligen Vorstandsanstellungsvertrages. Für die Zwecke der Berechnung der Abfindung ist die aktuell geltende Fassung des jeweiligen Vorstandsanstellungsvertrages maßgeblich.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Beträgt zum Zeitpunkt der Aufhebung des Vorstandsanstellungsvertrages die Restlaufzeit desselben weniger als 2 Jahre, wird die Abfindung gemäß Fall (i) zeitanteilig berechnet. Es gilt für den Fall (i) die Regelung in Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend. Diese Begrenzung der Abfindung auf die Restlaufzeit findet nicht statt, wenn sich die Höhe der Abfindung nach den Vorgaben des Senior Leadership Severance Plan der Diebold Nixdorf, Inc. bestimmt.

Langfristig variable Vergütungen, die an ein Vorstandsmitglied vor der Beendigung seines Vorstandsanstellungsvertrages ausgegeben worden sind, verfallen nicht sondern können zum Ende einer etwaigen Haltefrist ausgeübt werden, sofern die übrigen Ausübungsvoraussetzungen vorliegen. In Bezug auf langfristige variable Vergütungen, die an ein Vorstandsmitglied vor der Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrages für den Zeitraum ab dem Jahre 2017 ausgegeben worden sind, gelten die Regelungen des LTI Plan 1991 bzw. des „2017 Equity and Performance Incentive Plan“.

Im Fall des Widerrufs der Bestellung sowie der Amtsniederlegung ist das Vorstandsmitglied berechtigt, den Vorstandsanstellungsvertrag außerordentlich fristlos zu kündigen und die gemäß Vertrag vorgesehene Abfindung zu erhalten. Bei einem auf das Geschäftsjahr bezogenen unterjährigen Ausscheiden werden die Vergütungsansprüche unter Berücksichtigung der vorstehenden Absätze zeitanteilig gewährt.

▪ **Rainer Pfeil**

Für den Fall der Kündigung, der Amtsniederlegung, der Abberufung sowie einer einvernehmlichen Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrages gilt hinsichtlich der Vergütung Folgendes:

a) Soweit Herr Pfeil sein Amt ohne wichtigen Grund niederlegt, erhält er ab dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Niederlegung bis zum Vertragsende kein Festgehalt (Fixum) und auch keine variable Vergütung mehr, das heißt weder eine Tantieme (= kurzfristig variabler Vergütungsbestandteil) noch eine aktienbezogene Vergütung (= langfristig variabler Vergütungsbestandteil). Langfristig variable Vergütungen, die an Herrn Pfeil vor der Amtsniederlegung ausgegeben worden sind, können jedoch zum Ende einer etwaigen Haltefrist noch ausgeübt werden, sofern die übrigen Ausübungsvoraussetzungen vorliegen. In Bezug auf langfristige variable Vergütungen, die an Herrn Pfeil vor der Amtsniederlegung für den Zeitraum ab dem Jahre 2017 ausgegeben worden sind, gelten die Regelungen des LTI Plan 1991 bzw. des „2017 Equity and Performance Incentive Plan“.

b) Soweit Herr Pfeil sein Amt aus wichtigem Grund entsprechend § 626 BGB niederlegt, erhält er ab diesem Zeitpunkt bis zum Vertragsende als Vergütung sein bisheriges Festgehalt (Fixum) ohne variable Vergütung. Langfristig variable Vergütungen, die an Herrn Pfeil vor der Amtsniederlegung ausgegeben worden sind, können jedoch zum Ende einer etwaigen Haltefrist noch ausgeübt werden, sofern die übrigen Ausübungsvoraussetzungen vorliegen. In Bezug auf langfristige variable Vergütungen, die an Herrn Pfeil vor der Amtsniederlegung

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

für den Zeitraum ab dem Jahre 2017 ausgegeben worden sind, gelten die Regelungen des LTI Plan 1991 bzw. des „2017 Equity and Performance Incentive Plan“.

c) Wird dieser Vertrag von der Gesellschaft aus wichtigem Grund i.S.d. § 626 BGB mit oder ohne Auslauffrist gekündigt, erhält Herr Pfeil für das laufende Geschäftsjahr sowie für die etwaige Auslauffrist keine variable Vergütung mehr.

d) Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit durch Widerruf der Bestellung ohne einen von Herrn Pfeil zu vertretenden wichtigen Grund im Sinne des § 626 BGB, der die Gesellschaft zur Kündigung des Vorstandsanstellungsvertrages berechtigen würde oder im Falle einer einvernehmlichen Aufhebung des Vorstandsanstellungsvertrages, erhält Herr Pfeil als Abfindung das 2-fache der Summe aus dem Jahresfestgehalt, der jährlichen Nebenleistungen, Versicherungsentgelte, des Jahresbeitrages für die betriebliche Altersversorgung, des jährlichen geldwerten Vorteils aus der Nutzung des Firmenwagens sowie das 1,5-fache der kurzfristig und der langfristig variablen Vergütung gemäß des Vorstandsanstellungsvertrages. Die Abfindung ist auf die Abgeltung der Restlaufzeit des Vorstandsanstellungsvertrages begrenzt. Beträgt zum Zeitpunkt der Aufhebung des Vorstandsanstellungsvertrages die Restlaufzeit desselben weniger als 2 Jahre, wird die Abfindung zeitanteilig berechnet. Es gilt die Regelung in Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Langfristig variable Vergütungen, die an Herrn Pfeil vor der Beendigung seines Vorstandsanstellungsvertrages ausgegeben worden sind, verfallen nicht sondern können zum Ende einer etwaigen Haltefrist ausgeübt werden, sofern die übrigen Ausübungsvoraussetzungen vorliegen. In Bezug auf langfristige variable Vergütungen, die an Herrn Pfeil vor der Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrages für den Zeitraum ab dem Jahre 2017 ausgegeben worden sind, gelten die Regelungen des LTI Plan 1991 bzw. des „2017 Equity and Performance Incentive Plan“. Bei einem auf das Geschäftsjahr bezogenen unterjährigen Ausscheiden werden die Vergütungsansprüche unter Berücksichtigung der vorstehenden Absätze zeitanteilig gewährt.

Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2016/2017 4.435 T € (2015/2016: 123 T €). Im Betrag des Berichtsjahres sind Bezüge resultierend aus der Aufhebung des Anstellungsvertrages mit Eckard Heidloff in Höhe von insgesamt 4.311 T € enthalten. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 4.756 T € (2014/2015: 3.328 T €) zurückgestellt.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung richtet sich nach der Unternehmensgröße, den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Sie ist in § 12 der Satzung der Diebold Nixdorf AG geregelt, der letztmals durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Januar 2007 geändert und durch Eintragung in das Handelsregister am 14. März 2007 wirksam wurde. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten hiernach eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung in Höhe von 30.000 €. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Dreifache und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache der Jahresvergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält ebenfalls das Eineinhalbfache der Jahresvergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder die oben bezeichneten Funktionen wahrgenommen haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit eine anteilige Vergütung. Zusätzlich zu der Jahresvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld in Höhe von 3.000 € pro Sitzungstag. Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse, die am gleichen Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats der Diebold Nixdorf AG ergibt sich folgende Vergütung:

in €

	Jahresvergütung		Sitzungsgelder		Gesamt	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Dr. Alexander Dibelius (Vorsitzender)	90.000,00	90.000,00	24.000,00	36.000,00	114.000,00	126.000,00
Michael Schild* (stellvertretender Vorsitzender)	45.000,00	45.000,00	27.000,00	36.000,00	72.000,00	81.000,00
Prof. Dr. Achim Bachem (bis 30. September 2016)	0,00	30.000,00	0,00	30.000,00	0,00	60.000,00
Dr. Valerie Barth (ab 25. Januar 2016)	30.000,00	22.500,00	24.000,00	18.000,00	54.000,00	40.500,00
Christopher A. Chapman (1. Oktober 2016 bis 31. März 2017)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Elin Dera* (ab 25. Januar 2016)	30.000,00	22.500,00	27.000,00	21.000,00	57.000,00	43.500,00
Dr. Dieter Düsedau (ab 1. Oktober 2016 Vorsitzender Prüfungsausschuss)	45.000,00	30.000,00	27.000,00	30.000,00	72.000,00	60.000,00
Prof. Dr. Edgar Ernst (bis 25. Januar 2016) (Vorsitzender Prüfungsausschuss)	0,00	15.000,00	0,00	15.000,00	0,00	30.000,00
Gabriele Feierabend-Zajec* (bis 25. Januar 2016)	0,00	10.000,00	0,00	12.000,00	0,00	22.000,00
Hans-Ulrich Holdenried (ab 25. Januar 2016 Vorsitzender Prüfungsausschuss; bis 30. September 2016)	0,00	41.250,00	0,00	36.000,00	0,00	77.250,00
Volker Kotnig* (bis 25. Januar 2016)	0,00	10.000,00	0,00	15.000,00	0,00	25.000,00
Andreas W. Mattes (ab 1. Oktober 2016)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Thomas Meilwes* (bis 25. Januar 2016)	0,00	10.000,00	0,00	12.000,00	0,00	22.000,00
Stefan E. Merz (ab 2. Mai 2017)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Elizabeth C. Radigan (ab 1. Oktober 2016)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Edmund Schaefer* (ab 25. Januar 2016)	30.000,00	22.500,00	24.000,00	18.000,00	54.000,00	40.500,00
Zvezdana Seeger (bis 30. September 2016)	0,00	30.000,00	0,00	30.000,00	0,00	60.000,00
Martin Stamm* (bis 25. Januar 2016)	0,00	10.000,00	0,00	12.000,00	0,00	22.000,00
Reinhard Steinrücke* (ab 25. Januar 2016)	30.000,00	22.500,00	24.000,00	18.000,00	54.000,00	40.500,00
Daniela Ueberschär* (ab 25. Januar 2016)	30.000,00	22.500,00	24.000,00	18.000,00	54.000,00	40.500,00
Carmelo Zanghi*	30.000,00	30.000,00	24.000,00	30.000,00	54.000,00	60.000,00
Insgesamt	360.000,00	463.750,00	225.000,00	387.000,00	585.000,00	850.750,00

* Arbeitnehmervertreter

Die Aufsichtsratsmitglieder Andreas W. Mattes, Christopher A. Chapman, Stefan E. Merz und Elizabeth C. Radigan haben keine Vergütung für ihre Tätigkeiten als Aufsichtsratsmitglieder erhalten, da diese Tätigkeiten durch die bestehenden Anstellungsverträge mit der Diebold Nixdorf, Inc. abgedeckt sind.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

3.4 Übernahmerechtliche Angaben.

Angaben zu Kapital, Stimmrechten und Vorstandsbestellung.

Die Diebold Nixdorf AG als Mutterunternehmen des Diebold Nixdorf AG-Konzerns nimmt einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) durch die von ihr ausgegebenen stimmberechtigten Aktien in Anspruch und berichtet daher gemäß § 315a HGB.

Das Grundkapital der Diebold Nixdorf AG beträgt zum 30. September 2017 33.084.988,00 € und ist eingeteilt in 33.084.988 nennwertlose Stückaktien.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme. Von Beschränkungen der Stimmrechte einzelner Aktien ist dem Vorstand nichts bekannt. Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bestehen zeitliche Verfügungsbeschränkungen für eine geringe Zahl von Aktien, zum Beispiel im Fall von Haltefristen.

Zwischen der Diebold Nixdorf AG und der Diebold Nixdorf KGaA als herrschendem Unternehmen ist am 26. September 2016 mit Zustimmung der Hauptversammlung der Diebold Nixdorf AG ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen worden, der mit Eintragung im Handelsregister der Diebold Nixdorf AG am 14. Februar 2017 wirksam geworden ist. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind nicht bekannt.

Die Diebold Nixdorf KGaA hat aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages den ausstehenden Aktionären als angemessenen Ausgleich eine wiederkehrende Ausgleichszahlung zugesichert, welche für jede Aktie der Diebold Nixdorf AG brutto 3,13 EUR abzüglich eines etwaigen Betrages für Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag nach den jeweils für diese Steuern für das jeweilige Geschäftsjahr geltenden Steuersatz beträgt und jeweils am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Zahlung fällig ist. Ferner hat jeder ausstehende Aktionär das Recht, von der Diebold Nixdorf KGaA für die Übertragung einer jeden Aktie der Diebold Nixdorf AG eine Barabfindung in Höhe von 55,02 EUR zu verlangen.

Die Aktien gewähren keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Auch bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital bestehen keine Stimmrechtskontrollen.

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in § 84 und § 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine erneute Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Satzung schreibt in § 5 vor, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen muss.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Die Satzung kann nur durch die Hauptversammlung geändert werden (§ 179 Abs. 1 Satz 1 AktG). Lediglich die Satzungsfassung, das heißt die sprachliche Form der Satzung, kann der Aufsichtsrat gemäß § 13 der Satzung ändern und beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 18 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz etwas anderes zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf.

Die Gesellschaft ist für die Zeit vom 26. Januar 2016 bis einschließlich 25. Januar 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann für jeden gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; der Handel in eigenen Aktien ist jedoch ausgeschlossen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige oder durch im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Beim Erwerb über die Börse darf der Gegenwert für den Erwerb je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs einer Aktie der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem an dessen Stelle tretenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Der Vorstand ist ermächtigt, die Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere diese über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots zu veräußern. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung im Wege eines öffentlichen Angebots ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die so veräußerten Aktien insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – wenn dieses geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist eine seit Erteilung dieser

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Ermächtigung erfolgende Ausgabe von Aktien aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG und eine seit Erteilung dieser Ermächtigung erfolgende Gewährung von Options- bzw. Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft unter Bezugsrechtsausschluss entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.

Der Aktienerwerb darf auch unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen oder Terminkaufverträgen (zusammen: „Derivate“) durchgeführt werden. Die Gesellschaft ist ermächtigt, Optionen an Dritte zu veräußern, die die Gesellschaft zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft bei Ausübung der Option verpflichtet (Put-Option), Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, Aktien der Gesellschaft bei Ausübung der Option zu erwerben (Call-Option) und Aktien der Gesellschaft unter Einsatz einer Kombination von Put- und Call-Optionen zu erwerben. Durch die Optionsbedingungen muss jeweils sichergestellt sein, dass die Gesellschaft nur mit Aktien beliefert wird, die ihrerseits unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) erworben wurden. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind auf Aktien im Umfang von höchstens 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung oder – wenn dieses geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeiten der Derivate müssen spätestens am 24. Januar 2021 enden, wobei die Laufzeit eines einzelnen Derivats jeweils 18 Monate nicht überschreiten darf. Die von der Gesellschaft für Call-Optionen gezahlte und für Put-Optionen vereinnahmte Optionsprämie darf nicht wesentlich über bzw. unter dem nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der jeweiligen Option liegen, bei dessen Ermittlung unter anderem der vereinbarte Ausübungspreis zu berücksichtigen ist. Der bei Ausübung der Optionen bzw. bei Fälligkeit von Terminkaufverträgen zu zahlende Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft darf den Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsentage vor Abschluss des betreffenden Options- bzw. Terminkaufgeschäfts um nicht mehr als 10 % über- oder um nicht mehr als 20 % unterschreiten (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten, aber unter Berücksichtigung der erhaltenen bzw. gezahlten Optionsprämie). Die Optionsgeschäfte müssen jeweils mit einem unabhängigen Kreditinstitut oder unabhängigen Finanzdienstleistungsinstitut zu marktnahen Konditionen abgeschlossen werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird in den folgenden Fällen ausgeschlossen:

- Verwendung der eigenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmensbeteiligungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats;
- Erfüllung von Verpflichtungen aus Aktienoptionen im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen;
- Erfüllung von Umtauschrechten oder –pflichten aus von der Gesellschaft oder von abhängigen Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Options- und/oder

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Wandelgenussscheinen und/oder Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien.

1. Genehmigtes Kapital 2014 gem. § 4 Abs. 5 der Satzung:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Januar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.542.494,00 € (in Worten: Euro sechzehn Millionen fünfhundertzweiundvierzigtausend vierhundertvierundneunzig) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten dürfen. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind seit Erteilung dieser Ermächtigung, also seit dem 20. Januar 2014, unter Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebene oder veräußerte Aktien und Rechte, die zum Bezug von Aktien der Gesellschaft berechtigen, anzurechnen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Aktienaussgabe gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen, wobei für diesen Fall der Ausschluss des Bezugsrechts auf maximal 20 % des Grundkapitals der Gesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieses niedriger sein sollte – im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung beschränkt ist.

Vorstehende Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss gelten zudem nur mit der Maßgabe, dass auf die seit Erteilung dieser Ermächtigung, also seit dem 20. Januar 2014, auf der Grundlage dieser oder anderer Ermächtigungen zur Ausgabe oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder von Rechten, die zum Bezug von Aktien der Gesellschaft berechtigen, unter Ausschluss des Bezugsrechts nach oder in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt nicht mehr als 20 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sofern dieses niedriger sein sollte – im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals entfallen dürfen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital 2014 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2014 anzupassen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

2. Bedingtes Kapital I 2014 gem. § 4 Abs. 7 der Satzung:

Das Grundkapital ist um bis zu 1.654.249,00 € (in Worten: Euro eine Million sechshundertvierundfünfzigtausend zweihundertneunundvierzig), eingeteilt in bis zu 1.654.249 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2014). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane nachgeordneter in- und ausländischer verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Januar 2014 sowie nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Januar 2014 in der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Januar 2016 geänderten Fassung. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

3. Bedingtes Kapital II gem. § 4 Abs. 8 der Satzung:

Das Grundkapital ist um bis zu 10.000.000,00 € eingeteilt in bis zu 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten oder Optionspflichten nach Maßgabe der Optionsbedingungen an die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsgenussrechten und/oder Optionsanleihen oder von Wandlungsrechten oder Wandlungspflichten nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen an die Inhaber von Wandelgenussrechten und/oder Wandelanleihen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. Januar 2013 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) bis zum 20. Januar 2018 von der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG ausgegeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur im Falle der Begebung der Options- oder Wandelgenussrechte oder Options- oder Wandelanleihen und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Options- oder Wandelgenussscheine oder der Options- oder Wandelanleihen von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtete Inhaber von Genussrechten oder Anleihen ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Options- oder Wandelgenussrechtsbedingungen oder der Options- oder Wandelanleihebedingungen benötigt wird. Die aufgrund der Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ferner ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

8 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der Bezugsaktien anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Anpassungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelgenussscheinen oder Options- oder Wandelanleihen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten.

Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelgenussscheinen, Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 21. Januar 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Januar 2018 einmalig oder mehrmals

- auf den Inhaber lautende Genussscheine zu begeben, (i) denen Inhaber-Optionsscheine beigelegt werden oder (ii) die für die Dauer von höchstens 20 Jahren ab Begebung mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden, und den Inhabern von Optionsgenussscheinen Optionsrechte und den Inhabern von Wandelgenussscheinen Wandlungsrechte auf auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- oder Wandelgenusrechtsbedingungen zu gewähren

sowie anstelle bzw. daneben

- auf den Inhaber lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen (nachfolgend zusammen „Options- und/oder Wandelanleihen“) mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte oder den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte auf auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- oder Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen darf 500.000.000,00 € nicht übersteigen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10.000.000,00 € ausgegeben werden.

Die Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert, berechnet nach dem Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank am Tag der Beschlussfassung über die Begebung – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Sie können auch durch ein von der Gesellschaft abhängiges Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG ausgegeben werden; für diesen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen zu übernehmen und den Inhabern von Options- und/oder Wandelgenussscheinen und/oder Options- und/oder Wandelanleihen Options- oder Wandlungsrechte auf auf den Inhaber lautende Aktien

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

der Gesellschaft zu gewähren. Die Options- und/oder Wandelanleihen können auch gegen Sacheinlage oder die Gewährung von Rechten begeben werden.

Die Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Kreditinstituten gleichgestellt sind nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätige Unternehmen. Werden Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG ausgegeben, hat die Gesellschaft die Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts für die Aktionäre der Gesellschaft nach Maßgabe der vorstehenden Sätze sicherzustellen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge zu verwerten;
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten ein Bezugsrecht auf neue Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- oder Wandelanleihen in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte als Aktionär zustehen würde;
- soweit die Ausgabe gegen Barleistung erfolgt, die aufgrund der Umtausch- und/oder Optionsrechte auszugebenden Aktien der Gesellschaft insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung, und der Ausgabepreis der Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Wandel- oder Optionsanleihen den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert des Genussscheins bzw. der Anleihe nicht wesentlich unterschreitet; auf die vorgenannte 10-Prozent-Grenze sind sämtliche Aktien anzurechnen, die auf der Grundlage von anderen bestehenden oder von dieser Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts nach oder in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;
- wenn und soweit die Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Wandel- oder Optionsanleihen gegen Sachleistung, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des Anteilsbesitzes) oder zur Durchführung eines Unternehmenszusammenschlusses ausgegeben werden.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre werden unabhängig voneinander erteilt.

Insgesamt dürfen auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nach einer der vorstehenden Ermächtigungen ausgegebenen Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen nur Umtausch- und/oder Optionsrechte auf Aktien von bis zu 20 % des Grundkapitals gewährt werden; auf den vorgenannten Höchstbetrag sind sämtliche Aktien anzurechnen, die auf der Grundlage von anderen bestehenden oder von dieser Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Aktien der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts nach oder in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berühren ferner nicht die Ermächtigung, die Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen unter Einräumung eines Bezugsrechts an die Aktionäre zu begeben oder an ein Kreditinstitut oder ein Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung zu begeben, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Im Falle der Ausgabe von Optionsgenussscheinen und/oder Optionsanleihen werden jedem Genussschein bzw. jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft berechtigen. Für auf Euro lautende, durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG begebene Optionsgenussscheine und/oder Optionsanleihen können die Optionsbedingungen vorsehen, dass der Optionspreis auch durch Übertragung von Genussscheinen bzw. Teilschuldverschreibungen und gegebenenfalls eine bare Zuzahlung erfüllt werden kann. In diesem Fall darf der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die je Genussschein bzw. Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien entfällt, den Nennbetrag des Optionsgenussscheins bzw. der Optionsanleihe nicht übersteigen. Der Preis, zu dem die Aktien erworben werden können, hat mindestens 90 % des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Beschlussfassung des Vorstands über die Bestimmung des Optionspreises zu entsprechen. Soweit sich Bruchteile von neuen Aktien ergeben, kann vorgesehen werden, dass diese Bruchteile nach Maßgabe der Optionsbedingungen, gegebenenfalls gegen Zuzahlung, zum Bezug ganzer Aktien aufaddiert werden können.

Im Falle der Ausgabe von Wandelgenussscheinen und/oder Wandelanleihen erhalten die Inhaber das unentziehbare Recht, ihre Genussscheine bzw. Teilschuldverschreibungen gemäß den vom Vorstand festzulegenden Wandelbedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags oder des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrags eines Genussscheins bzw. einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft und kann auf eine volle Zahl auf- oder abgerundet werden; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung und die Zusammenlegung oder ein Ausgleich für nicht wandlungsfähige Spitzen festgesetzt werden. Der Wandlungspreis hat mindestens 90 % des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Beschlussfassung des Vorstands über die Bestimmung des Wandlungspreises zu entsprechen.

Der Options- oder Wandlungspreis kann unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Bestimmung der Options- oder Wandelgenussscheinsbedingungen bzw. der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen dann ermäßigt werden, wenn die Gesellschaft während der Options- oder Wandlungsfrist unter

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Einräumung eines ausschließlichen Bezugsrechts an ihre Aktionäre oder durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln das Grundkapital erhöht oder weitere Options- oder Wandelgenussrechte oder Options- oder Wandelanleihen begibt oder Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten gewährt oder garantiert und den Inhabern schon bestehender Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten hierfür kein Bezugsrecht eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder nach Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht zustehen würde. Die Ermäßigung des Options- oder Wandlungspreises kann auch durch eine Barzahlung bei Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder bei der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht oder durch Herabsetzung der Zuzahlung bewirkt werden. Die Bedingungen der Optionsrechte oder -pflichten oder Options- oder Wandelgenussrechte oder Options- oder Wandelanleihen können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung, Umstrukturierung, außerordentlich hoher Dividenden, Kontrollerlangung durch Dritte oder vergleichbarer Maßnahmen eine Anpassung der Options- oder Wandlungsrechte oder Options- oder Wandlungspflichten vorsehen. In all diesen Fällen erfolgt die Anpassung in Anlehnung an § 216 Abs. 3 AktG dergestalt, dass der wirtschaftliche Wert der Wandlungs- oder Optionsrechte oder -pflichten nach der Anpassung im Wesentlichen dem wirtschaftlichen Wert der Wandlungs- oder Optionsrechte oder -pflichten unmittelbar vor der die Anpassung auslösenden Maßnahme entspricht. Für den Fall der Kontrollerlangung durch Dritte kann eine marktübliche Anpassung des Options- oder Wandlungspreises vorgesehen werden.

Die Anleihe- oder Optionsbedingungen können das Recht der Gesellschaft vorsehen, im Falle der Wandlung oder Optionsausübung nicht neue Aktien zu gewähren, sondern einen Geldbetrag zu zahlen, der für die Anzahl der anderenfalls zu liefernden Aktien dem nicht volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor Erklärung der Wandlung oder Optionsausübung entspricht. Die Options- oder Wandelgenussrechtsbedingungen und/oder die Options- oder Wandelanleihebedingungen können auch vorsehen, dass die Options- oder Wandelgenussrechte oder Options- oder Wandelanleihe nach Wahl der Gesellschaft statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Aktien der Gesellschaft gewandelt werden können oder das Optionsrecht oder die Optionspflicht durch Lieferung solcher Aktien erfüllt werden kann.

Die Options- oder Wandelgenussrechtsbedingungen und/oder die Options- oder Wandelanleihebedingungen können auch eine Wandlungs- oder Optionspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit der Options- oder Wandelgenussrechte oder Options- oder Wandelanleihe den Genussrechts- und/oder Anleihegläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren. In dem letztgenannten Fall kann der Options- oder Wandlungspreis nach näherer Maßgabe der Options- oder Wandelgenussrechtsbedingungen und/oder der Options- oder Wandelanleihebedingungen dem nicht volumengewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Tag der Endfälligkeit entsprechen. § 9 Abs. 1 in Verbindung mit § 199 Abs. 2 AktG sind zu beachten.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Die Verzinsung der Options- oder Wandelgenussrechte und/oder Options- und/oder Wandelanleihe kann variabel sein. Sie kann ferner von Gewinnkennzahlen der Gesellschaft und/oder des Konzerns (unter Einschluss des Bilanzgewinns oder der durch Gewinnverwendungsbeschluss festgesetzten Dividende für Aktien der Gesellschaft) abhängig sein. In diesem Fall müssen die Genussscheine und/oder Schuldverschreibungen nicht mit einem Umtausch- und/oder Optionsrecht versehen werden. Es kann ferner eine Nachzahlung für in Vorjahren ausgefallene Leistungen vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Options- oder Wandelgenussrechte und/oder Options- und/oder Wandelanleihen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Options- oder Wandlungszeitraum sowie den Options- und Wandlungspreis zu bestimmen oder im Einvernehmen mit den Organen der die Options- oder Wandelgenussrechte und/oder Options- oder Wandelanleihe begebenden Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft festzulegen.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

Die Diebold Nixdorf AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots getroffen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots zwischen der Diebold Nixdorf AG und den Mitgliedern des Vorstands sowie Arbeitnehmern bestehen zurzeit nicht.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

4 Chancen- und Risikobericht.

Diebold Nixdorf wird regelmäßig mit Chancen und Risiken konfrontiert, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Vermögenswerte des Konzerns, den Gewinn, den Cashflow, aber auch auf immaterielle Werte wie die Reputation auswirken können und untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

In diesem Chancen- und Risikobericht beschreiben wir die Grundsätze des Risikomanagementsystems von Diebold Nixdorf, erläutern die wesentlichen Chancen und Risiken für den Konzern und stellen abschließend das Chancen- und Risikoprofil von Diebold Nixdorf dar.

4.1 Risikomanagementsystem

Unter Risiken verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung unserer Prognose führen können. Neben Risiken betrachten wir gleichwertig aber auch Chancen. Chancen lassen sich allgemein als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definieren, die sich - wenn sie richtig genutzt werden - positiv auf die Entwicklung und Prognose des Konzerns auswirken können.

Risikomanagement interpretieren wir als fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und – sofern möglich – steuernd einzugreifen. Unser Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Managementsystems von Diebold Nixdorf. Ziel ist es, Risiken, die das geplante Wachstum und/oder den Bestand von Diebold Nixdorf gefährden, bereits im Anfangsstadium zu erkennen und hierdurch die Folgen zu begrenzen. Dabei beschränken wir unser Handeln nicht nur auf die Risiken, sondern schließen die Chancen gleichermaßen mit ein. Wir haben dafür die Führungs- und Unternehmensstruktur von Diebold Nixdorf klar definiert und – zur Wahrung der Integrität der einzelnen Konzernfunktionen – bestimmte Funktionen getrennt.

Im Rahmen des regelmäßig durchzuführenden Prozesses zur Erfassung von Chancen und Risiken lehnen wir uns an das weltweit anerkannte COSO-Rahmenkonzept (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) an. Die Einordnung möglicher Zielabweichungen erfolgt in die Kategorien „Strategisch“, „Operativ“, „Finanziell“ und „Rechtlich“ in der Form von Bruttomeldungen. Dabei stellt sich die Chance (das Risiko), gemessen am möglichen Mittelzufluss (Mittelabfluss) innerhalb des kommenden Geschäftsjahres, als Produkt aus geschätzter positiver (negativer) Auswirkung auf das EBITA bei Eintritt des Ereignisses und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit dar.

Die Struktur unseres Risikomanagementsystems sieht vor, dass die Beobachtung und Bewertung der Chancen und Risiken – basierend auf verabschiedeten Jahresbudgets – dezentral vorgenommen werden. Das bedeutet, dass Risikomanagement sowohl in den rechtlich selbstständigen Einheiten als auch auf Konzernebene stattfindet, wobei die operativen Einheiten über ein hohes Maß an Selbstständigkeit verfügen, um auf sich bietende Chancen flexibel reagieren zu können. Genauer bedeutet dies, dass die rollierenden Phasen Identifikation, Bewertung, Ergreifung von Maßnahmen und

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

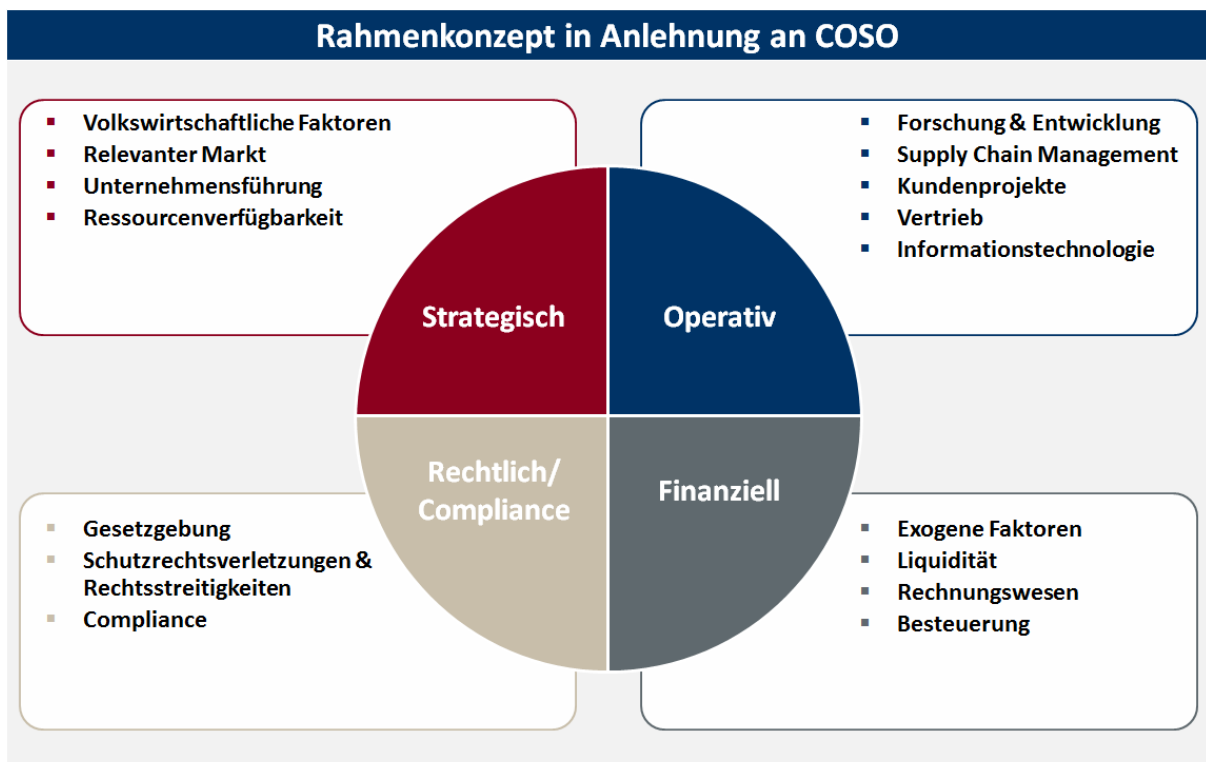
Controlling direkt in den jeweiligen operativen Einheiten erfolgen. Basis für die Chancen- und Risikoermittlung ist das geplante EBITA.

Über Wertgrenzen basierte und Risikoausmaß bezogene Meldeprozesse werden die Aktivitäten der jeweils beteiligten Konzernfunktionen koordiniert. Durch einen Deal Review Prozess (DRP) werden die wesentlichen Projekte unter Beteiligung des Vorstands diskutiert, Maßnahmen beschlossen und die Projekte unter Beachtung der Risikostrategie beurteilt und gesteuert. Die zentrale Funktion Risikomanagement ist verantwortlich für die Steuerung dieses Risikomanagementprozesses und die Definition unserer Risikostandards und -steuerungsinstrumente. Durch die Einbettung der Funktion Risikomanagement in das Konzerncontrolling stellen wir sicher, dass über die einmalige Betrachtung von grundsätzlichen Risiken hinaus (zum Beispiel zur Freigabe von Einzelprojekten) das Risikomanagement Bestandteil der Geschäftssteuerung ist. In diesem Zusammenhang erstellen wir einen jährlichen Chancen- und Risikobericht. Darüber hinaus betrachten wir die Chancen und Risiken des Konzerns bzw. der einzelnen Unternehmenseinheiten in den Monats-, Quartals- und Jahresdurchsprachen. Ferner ist ein Risikomeldeprozess etabliert, bei dem neu auftretende wesentliche Chancen/Risiken beziehungsweise drastische Veränderungen in der Chancen-/Risikolage direkt an das zentrale Risikomanagement zu melden sind.

In unserem Managementhandbuch und in Konzernrichtlinien haben wir zudem die wesentlichen Bestandteile des Risikomanagementsystems dokumentiert.

Als international tätiges Unternehmen mit einem diversifizierten Produktportfolio ist Diebold Nixdorf permanent einer Vielzahl von Entwicklungen und Ereignissen ausgesetzt, welche den Unternehmenserfolg wesentlich beeinflussen können.

Diebold Nixdorf nimmt zur Erfassung von Chancen und Risiken folgende Kategorisierung vor:



KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Als **strategische Einflussfaktoren** betrachten wir volkswirtschaftliche Einflüsse wie konjunkturelle Entwicklungen in den Absatzmärkten aber auch Auswirkungen von Naturkatastrophen oder terroristischen Anschlägen.

Des Weiteren sind in dieser Kategorie Einflüsse zu subsumieren, die insbesondere den für Diebold Nixdorf relevanten Markt hinsichtlich der Faktoren Wettbewerb, Innovation und Marktwachstum betreffen. Konkret ist hier darauf hinzuweisen, dass sich nach dem Wirksamwerden des BGAV, welches es der Diebold Nixdorf, Inc., ermöglicht, die Diebold Nixdorf AG in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen nach deutschem Recht weiter zu integrieren, potenzielle Abweichungen zum originären Plan ergeben können. In ausgewählten Ländern werden Tochtergesellschaften der Diebold Nixdorf AG und der Diebold Nixdorf, Inc. zusammengelegt, wodurch sich sowohl die Konzernstruktur der Diebold Nixdorf AG als auch die Anzahl der einzubeziehenden Gesellschaften ändert.

Des Weiteren können positive wie auch negative Effekte durch eine von der Planung abweichende Unternehmensführung auftreten. Die Anwendung des internen Kontrollsystems und die Ausführung bzw. Umsetzung von Sonderprojekten sind in diesem Zusammenhang anzuführen. In diese Kategorie fallen beispielsweise auch Einflüsse aus dem aus 6 Säulen bestehenden DN2020 Integrationsprogramm. Daneben sind die generelle Verfügbarkeit von Ressourcen wie z.B. hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte oder notwendige IT-Netze für den Konzern innerhalb der strategischen Kategorie von großer Relevanz.

In der Kategorie der **operativen Chancen und Risiken** werden Themen aus der direkten betrieblichen Tätigkeit des Konzerns bewertet. Exemplarisch seien hier im Bereich der Forschung und Entwicklung die frühzeitige Berücksichtigung von Kundenanforderungen als Basis für ein auf den Markt abgestimmtes Leistungsportfolio und die zeitgerechte Bereitstellung eines Produkts mit der erwarteten Funktionalität und Qualität zu nennen.

Chancen/Risiken in der Supply Chain betreffen zum einen unsere Versorgungskette hinsichtlich Störungen in der Beschaffung, der Produktion, aber auch auf dem Absatzweg von Hard- und Software. Zum anderen können aber auch geänderte Rohstoff- und Energiepreise das Ergebnis von Diebold Nixdorf beeinflussen. Im Bereich der Hardware-Produktion sehen wir sowohl die optimale Kapazitätsauslastung unserer Werke als auch die im Zuge der Fertigungsverlagerung entstehenden Aufwände als auf das Ergebnis wirkende kritische Größen an. Risiken auf dem Transport- und Absatzweg können in Form von Lieferverspätungen und Transportschäden mit entsprechenden monetären Auswirkungen eintreten.

Vertriebliche Chancen/Risiken wie sich ändernde Margensituationen durch die jeweilige Wettbewerbskonzentration sind auch in dieser Kategorie zu quantifizieren. Weitere operative Chancen/Risiken können sich aus Terminverschiebungen bei der Implementierung von Projekten und abweichenden Aufwänden für den Betrieb und die Wartung von Kundensystemen ergeben.

Als etabliertem Anbieter von IT-Lösungen für Banken und Handelsunternehmen rücken für Diebold Nixdorf Risiken bei der Datenhandhabung in den Geschäftsfeldern Outsourcing und Store-Lifecycle-Management immer stärker in den Vordergrund. Des Weiteren können mangelnde IT-Systemverfügbarkeit mit daraus resultierenden Schadenersatzforderungen unserer Geschäftspartner einerseits, aber auch eine bessere Performance als angenommen andererseits, finanzielle Auswirkungen induzieren.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Das Geschäft von Diebold Nixdorf unterliegt auch **finanziellen Risiken**. Darunter fallen im Wesentlichen Währungs-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken steuert Diebold Nixdorf die Konzernfinanzierung überwiegend zentral und finanziert sich innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns.

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Bindung an den Marktzins. Die Zinsausgaben orientieren sich größtenteils am variablen kurzfristigen Marktzins (EURIBOR) zuzüglich einer Marge. Diese Marge kann sich in Abhängigkeit von bestimmten Finanzkennziffern verändern. Dementsprechend sind wir durch die Bindung an den Marktzins einem Zinsrisiko ausgesetzt, sobald dieser steigt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, haben wir Zinsswapgeschäfte abgeschlossen.

Die globale Ausrichtung des Konzerns erzeugt Zahlungsein- und -ausgänge in unterschiedlichen Währungen. Gegenläufige Zahlungsströme werden in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet. Dabei wird aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein möglichst umfangreiches natürliches Hedging erzeugt. Aus den Saldogrößen ergeben sich Wechselkursrisiken, die je nach Volumen und Währung bis zu 100 % durch geeignete Finanzinstrumente auf Basis von zwölf Monaten rollierend abgesichert werden.

Das Kreditausfallrisiko wird verringert durch das konsequente Einholen von Handelsauskünften, das Setzen von Kreditlimits sowie durch ein aktives Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und offensiven Inkassos. Zur Absicherung von Forderungsbeständen gegenüber Kreditrisikoländern arbeitet Diebold Nixdorf mit Akkreditiven.

Durch die überwiegend zentrale Refinanzierung der Diebold Nixdorf AG-Konzerngesellschaften besteht das Risiko, dass Liquiditätsreserven zur fristgerechten Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen nicht ausreichen. Diesem Risiko begegnet Diebold Nixdorf AG durch die laufende Überwachung des Cashflows sowie auch durch das Vorhalten von Kreditreserven in Form von nicht genutzten Kreditlinien, die innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns.

Zur Absicherung eines notwendigen Finanzierungsspielraums verfügt Diebold Nixdorf über eine langfristig gesicherte Kreditusage von Diebold Nixdorf, Inc. Diebold Nixdorf unterliegt daher dem Liquiditätsrisiko von Diebold Nixdorf, Inc. Aus Sicht von Dritten wird Diebold Nixdorf entsprechend auch mit der gleichen Bonität bewertet, wie die Diebold Nixdorf, Inc. Darüber hinaus wurde der Kredit bei der Europäischen Investitionsbank im Geschäftsjahr 2016/2017 vorzeitig getilgt.

Weitere Angaben zu den im Konzern vorhandenen Finanzinstrumenten finden sich im Konzernanhang unter Abschnitt 22.

Diebold Nixdorf unterliegt im **rechtlichen Umfeld** diversen Chancen und Risiken. Diese können im Zusammenhang mit möglichen zukünftigen Rechts- beziehungsweise Schutzrechtsstreitigkeiten entstehen. Die Verwicklung in solche Rechtsstreitigkeiten entsteht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten, beispielsweise aus Streitigkeiten im Rahmen von Lieferungen und Leistungen, Produkthaftungen, Produktfehlern, Qualitätsproblemen oder auch der Verletzung von Schutzrechten.

Trotz intensiven Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen und einem etablierten Compliance-Management-System ist es denkbar, dass wir von Compliance-Verstößen (wie z.B. Kartell- und Korruptionsverstößen) betroffen sein könnten. Diese können vielfältige Rechtsfolgen nach sich ziehen, wie z.B. Straf- und Bußgelder. Neben diesen Gefahren sehen wir aufgrund unserer internationalen

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Geschäftstätigkeit regulatorische Risiken. Demgegenüber können sich aus einem funktionierenden Compliance-System Chancen bei der Kundenprojektvergabe ergeben.

4.2 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Ein wesentlicher Faktor zur Begrenzung und Vermeidung von Risiken, insbesondere in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, ist das interne Kontrollsystem. Das interne Kontrollsystem von Diebold Nixdorf umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.

Die Richtlinien von Diebold Nixdorf, die sich auf die Rechnungslegung und Berichterstattung nach IFRS beziehen, regeln die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Gesellschaften. Zusätzlich umfassen diese Vorschriften Regelungen für den Konzernabschluss sowie detaillierte und formalisierte Anforderungen an die einbezogenen Gesellschaften.

Neue Vorschriften sowie Änderungen bestehender Regelungen zur Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen hin analysiert und, sofern für uns relevant, in den Richtlinien für die Rechnungslegungsprozesse umgesetzt.

Die Integrität und Verantwortung in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden außerdem sichergestellt, indem eine entsprechende Verpflichtung in den konzerneigenen Verhaltenskodex aufgenommen wurde.

Diebold Nixdorf verfügt über eine weitgehend einheitliche IT-Plattform, einen einheitlichen Kontenplan und maschinell standardisierte Rechnungslegungsprozesse. Durch diese Standardisierung ist eine einheitliche, ordnungsgemäße und zeitnahe Erfassung der wesentlichen Geschäftsvorfälle sichergestellt. Für zusätzliche manuelle Erfassungen von Geschäftsvorfällen bestehen verbindliche Regelungen. Bilanzielle Bewertungen, wie zum Beispiel die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, erfolgen durch konzerninterne Sachverständige. Nur in Einzelfällen, wie zum Beispiel bei der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, wird die Bewertung durch externe Gutachter durchgeführt.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses von Diebold Nixdorf werden die Einzelabschlüsse der Gesellschaften, deren Rechnungswesen auf der einheitlichen IT-Plattform von Diebold Nixdorf geführt wird, in ein auf SAP SEM basierendes IT-Konsolidierungssystem transferiert. Bei den übrigen einbezogenen Gesellschaften erfolgt eine Übertragung der Abschlussdaten durch eine webbasierte Schnittstelle. Auf Basis von systemtechnischen Kontrollen werden die übertragenen Abschlussdaten überprüft. Zusätzlich erfolgt zentral eine Überprüfung der von den einbezogenen Gesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichten.

Durch systemseitige Ableitung bzw. formalisierte Abfrage von konsolidierungsrelevanten Informationen ist eine ordnungsgemäße und vollständige Eliminierung konzerninterner Transaktionen sichergestellt. Sämtliche Konsolidierungsprozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses werden in dem IT-Konsolidierungssystem durchgeführt und dokumentiert. Die Bestandteile des Konzernabschlusses

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

einschließlich wesentlicher Angaben für den Anhang werden hieraus entwickelt. Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Bausteine des internen Überwachungssystems. Einen wesentlichen Bestandteil der prozessintegrierten Maßnahmen bilden die maschinellen IT-Prozesskontrollen.

Zusätzliche Kontrollfunktionen neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem »Vier-Augen-Prinzip«, werden durch die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen gewährleistet. Des Weiteren sind die eingesetzten IT-Systeme durch entsprechende Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen gegen unbefugte Zugriffe so weit wie möglich geschützt. Eine absolute Sicherheit kann jedoch auch mit angemessenen und funktionsfähigen Systemen nicht gewährleistet werden. Weitere Überwachungsaufgaben werden durch spezifische Konzernfunktionen, wie zum Beispiel die zentrale Steuerabteilung, wahrgenommen. Der Aufsichtsrat der Diebold Nixdorf AG, insbesondere sein Prüfungsausschuss, und die interne Revision sind mit unabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem eingebunden.

4.3 Ordnungsmäßigkeit

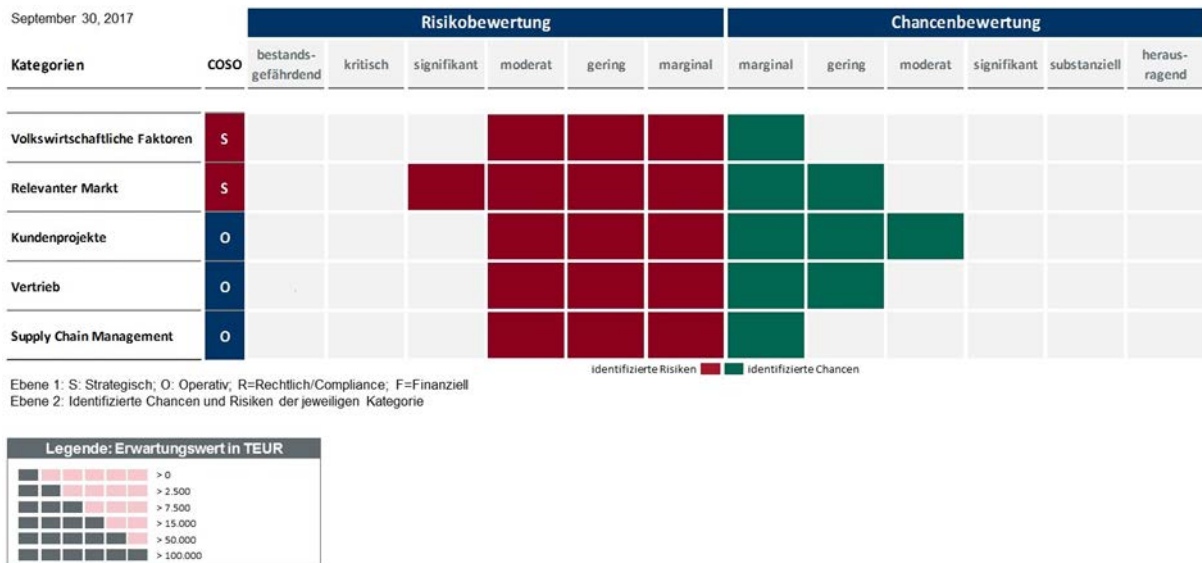
Die Konzernrevision prüft regelmäßig die internen Kontrollsysteme und Geschäftsprozesse sowohl der Tochtergesellschaften als auch der Zentralbereiche auf Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Sicherheit. Im Einzelnen prüft sie die Einhaltung von Richtlinien, organisatorische Sicherungsmaßnahmen, Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz sowie die Gestaltung von Verträgen und erarbeitet Vorschläge zur Optimierung von Prozessen. Als unabhängige Instanz berichtet sie direkt an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

4.4 Darstellung wesentlicher Chancen und Risiken

Chancen und Risiken werden innerhalb des Risikomanagementprozesses gleichwertig behandelt und den zuvor vorgestellten vier Hauptkategorien zugeordnet. Die nachfolgende Übersicht zeigt die im Rahmen der Analyse identifizierten wesentlichen Chancen und Risiken des Konzerns. Grundlage der Einschätzung sind die aus den Chancen- und Risikomeldungen abgeleiteten möglichen positiven Ergebnisauswirkungen durch Chancen und negativen Ergebnisauswirkungen durch Risiken innerhalb des Rumpfgeschäftsjahres und des darauffolgenden Geschäftsjahres 2018. Die Beurteilung der Chancen und Risiken bezieht sich daher auf einen Betrachtungszeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 31. Dezember 2018.

Die Beurteilung von Chancen und Risiken erfolgt nach dem jeweiligen Erwartungswert in: marginal, gering, moderat, signifikant, kritisch/substanziell und bestandsgefährdend/herausragend. Durch die Anwendung der in enger Absprache mit dem Vorstand festgelegten Wertintervalle ergibt sich das nachstehend abgebildete Chancen- und Risikoprofil des Konzerns. Um der Vorgabe der Wesentlichkeit Rechnung zu tragen, beschränken wir die Profildarstellung auf diejenigen Einflüsse, die auf Konzernebene als mindestens „moderat“ evaluiert wurden.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017



Volkswirtschaftliche Faktoren. Signifikante Auswirkungen auf das budgetierte EBITA können sich dadurch ergeben, dass sich einzelne Volkswirtschaften aber auch die allgemeine weltwirtschaftliche Lage anders als prognostiziert entwickeln. Gründe hierfür können unterschiedlicher Natur sein. Konjunkturschwankungen in den Absatzmärkten von Diebold Nixdorf sind hierunter genauso zu subsumieren wie die nicht vorhersehbare positive oder negative Entwicklung in den Krisenherden der Welt, wie aber auch deren Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum der großen Volkswirtschaften. Insofern ist es plausibel, dass dieser externe und nur begrenzt zu steuernde Einfluss das Schwankungsintervall zur Zielprognose beidseitig öffnet. Konkret wird in Bezug auf die volkswirtschaftliche Entwicklung das bewertete Risiko im Vergleich zu den potenziellen Chancen als deutlich höher eingeschätzt.

Relevanter Markt. Unter der Kategorie der strategischen Chancen und Risiken sind neben den volkswirtschaftlichen Faktoren ebenfalls Veränderungen innerhalb der speziell für das Diebold Nixdorf -Portfolio relevanten Märkte zu subsumieren. Als relevante Märkte bezeichnen wir diejenigen Absatzräume, in denen wir mit unserem Produktportfolio für Retailbanken und Handelsunternehmen tätig sind. Dieses Portfolio besteht aus Hardware, Software sowie Services. Hervorzuheben sind hier auch Chancen sowie Risiken im Zusammenhang mit Trends im Bereich der Automatisierung und Digitalisierung in einigen, dedizierten Märkten. Diese können auch Auswirkungen auf Technologieentscheidungen unserer Kunden haben, oder diese auf Grund von gesteigener Projektkomplexität gegebenenfalls verzögern. Darüber hinaus sehen wir Risiken für den Fall, dass sich Firmen mit ähnlichem Produktportfolio für einen regionalen Marktzutritt entscheiden oder mit einer geänderten Vertikalisierungsstrategie den Markt beeinflussen und sich dies in der Folge in einem reduzierten Ergebnis bei Diebold Nixdorf widerspiegelt. Demgegenüber besteht die Möglichkeit einer Ergebnissteigerung, wenn Konkurrenten einzelne Märkte aufgeben oder Diebold Nixdorf die eigene Marktposition in dedizierten Segmenten im Vergleich zum Wettbewerb stärken kann.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Ungeachtet der Wettbewerbssituation können sich durch eine hohe Akzeptanz von Produkten am Markt Dynamiken in positiver wie auch negativer Richtung durch die nur begrenzt vorhersehbare Marktreaktion auf einzelne Portfolioelemente ergeben. Konkret bewerten wir die in diesem Zusammenhang zu erfassenden Risiken höher als die aufzuführenden Chancen aufgrund der aktuellen Situation im relevanten Markt.

Supply Chain Management. Diebold Nixdorf ist als einer der weltweit führenden Anbieter von IT-Lösungen und -Services von einer funktionierenden Versorgungskette abhängig. Die Versorgungssicherheit ist – auch bei der Umsetzung neuer Sourcingstrategien – entlang der Wertschöpfungskette sicherzustellen. Obwohl wir im Supply Chain Management konsequent einen durchgängigen Ansatz vom Lieferanten bis zum Kunden verfolgen, können Ergebniswirkungen – ausgelöst durch Ereignisse entlang der Versorgungskette innerhalb der Funktionen Beschaffung, Produktion oder Vertrieb – nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Beschaffungsseitig streben wir danach, Optimierungspotenziale zu identifizieren und zu realisieren, Single Sourcing zu vermeiden und durch eine entsprechende Lieferantenauswahl und Kontrolle die Fehlerquote bei Einkaufsteilen zu minimieren. Im Rahmen der Fertigungsrestrukturierung wurde die Fertigungstiefe reduziert. Generell führt dies zu einer gesteigerten Abhängigkeit von ausgewählten Lieferanten. Es ist unser Bestreben, diese als vollwertige Partner entlang der Wertschöpfungskette anzusehen und eine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen aufzubauen. Die in der Produktion von Diebold Nixdorf angestrebten Kosteneinsparungen können positive Zusatzeffekte generieren; im Umkehrschluss besteht jedoch bei Verzögerungen auch die Gefahr einer deutlich negativeren Ergebniswirkung. Ähnliche Ergebniswirkungen induzieren Abweichungen von der geplanten Kapazitätsauslastung, die auf generierte bzw. nicht generierte Skaleneffekte zurückzuführen sind.

Kundenprojekte. In den vergangenen Jahren hat sich unser Geschäft verändert. Die Komplexität von Projekten hat weiter spürbar zugenommen. Unser Konzern hat sich von einem Hardwarelieferanten zu einem Anbieter komplexer IT-Lösungen und -Services entwickelt. Die Projekte, die einen dedizierten Freigabeprozess durchlaufen, haben oftmals eine mehrjährige Laufzeit, bei denen Termin- und Kostenüberschreitungen innerhalb der einzelnen Teilprojekte nicht generell auszuschließen sind. Klar definierte Projektorganisationen, Projektmanagementmethoden und erfahrene Projektmanager sichern die Umsetzung von Projekten. Dennoch ist es im Besonderen bei komplexen Software-Projekten oder im Bereich der Übernahme des Betriebs von komplexen Kunden-IT-Umgebungen möglich, dass signifikante Risiken im Verlauf der Projektimplementierung oder des operativen Betriebs entstehen. Daneben seien im Zuge der Kundenprojekte folgende Chancen/Risiken beispielhaft genannt: Mehr- und Minderaufwand bei Fixpreisverträgen, Partnerabhängigkeiten, Zeitverschiebungen, Haftungs- und Pönaleregulungen.

Die Ursachen der zuvor beschriebenen Risiken können vielschichtig sein und bedingen eine individuelle Strategie zur Risikovermeidung. Die Verantwortung zur Mitigation ist im gesamten Konzern bewusst dezentral geregelt, da hierdurch die kurzfristige Identifikation, Bewertung, Mitigation und Kontrolle von Risiken möglich ist.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Andererseits können bei der Umsetzung von Kundenprojekten auch Chancen entstehen. Auch wenn diese vom Ausmaß her geringer bewertet werden, kann eine erfolgreiche Projektsteuerung oder das Realisieren von Lerneffekten aus abgeschlossenen Projekten bei zukünftigen Kundenprojekten entscheidend zu einem überdurchschnittlich erfolgreichen Projekt beitragen und somit schließlich einen positiven Beitrag zur Planerfüllung leisten.

Vertrieb. Die Zielmärkte von Diebold Nixdorf zeichnen sich durch eine unterschiedlich ausgeprägte Wettbewerbssituation und -konzentration aus. Individuelle und projektbezogene Entscheidungen bezüglich der angebotenen Leistungen und Konditionen – wie beispielsweise ein höher als erwarteter Preisverfall – können im Kontext der gegebenen Kunden- bzw. Wettbewerbssituation einen anderen als den geplanten Effekt auf das EBITA darstellen. Dieser Effekt kann sowohl positiver als auch negativer Natur sein. Dies spiegelt sich im dargestellten –ausgeglichene – Chancen- und Risikoprofil wider. Auswirkungen auf das EBITA des Folgejahres können auch dadurch auftreten, dass sich die kundenseitigen Auftragsvergaben verzögern bzw. früher als geplant vollzogen werden.

4.5 Gesamtrisiko

Zum Berichtszeitpunkt und in absehbarer Zeit sieht der Vorstand keine Einzelrisiken, die den Fortbestand des Diebold Nixdorf AG-Konzerns gefährden können. Auch aus dem Gesamtportfolio von Chancen und Risiken lässt sich aus Sicht des Vorstands eine Gefährdung des Diebold Nixdorf AG-Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts nicht erkennen.

5 Prognosebericht

5.1 Wirtschafts- und Branchenumfeld

Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen. In seiner im Oktober 2017 abgegebenen Einschätzung für das weltwirtschaftliche Wachstum im zu Ende gehenden Jahr 2017 ist der Internationale Wirtschaftsfonds konstant geblieben: Wie bereits drei Monate zuvor eingeschätzt, rechnet der IWF 2017 mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung um 3,6 %.

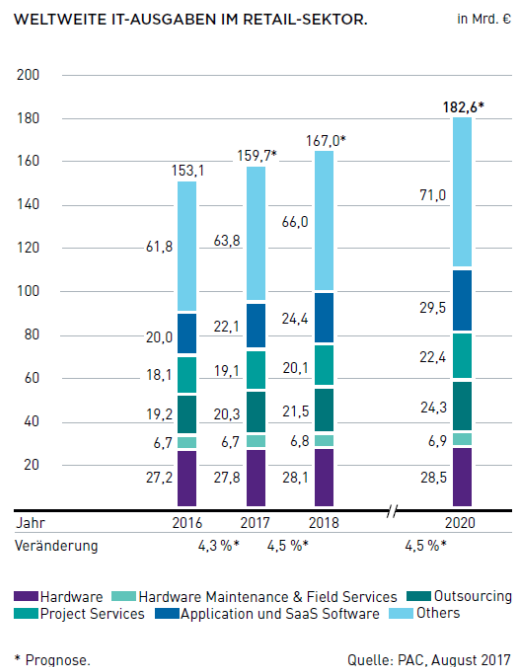
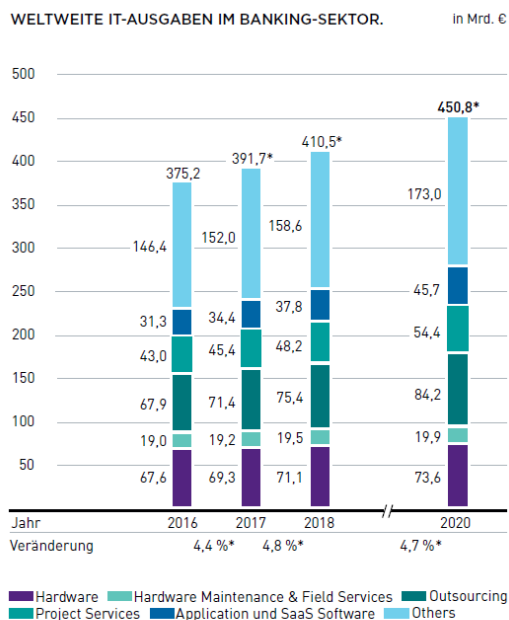
Für das Jahr 2018 ist der IWF leicht zuversichtlicher als zuvor. Die Experten rechnen mit 3,7 % Wachstum in 2018 und erhöhen damit ihre Erwartungen um 0,1 % gegenüber ihrer zuletzt abgegebenen Einschätzung. Zu dieser insgesamt positiven Entwicklung tragen die USA, Japan, die Eurozone, China und die asiatischen Schwellenländer bei.

Entwicklung des Branchenumfelds. Marktanalysen zufolge werden die weltweiten Investitionen in Informationstechnologie im Jahr 2018 weiter ansteigen – sowohl in der Banking – als auch in der Retail-Industrie.

Nach Berechnungen des Marktforschungsunternehmens Pierre Audoin Consultants (PAC) vom August 2017 ist in der Bankenbranche ein Anstieg der Ausgaben für IT von 391,7 Mrd. € in 2017 auf 410,5 Mrd. € in 2018 zu erwarten. Dies entspricht einem Wachstum von 4,8 %. Die weltweiten

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Investitionen des Handels in Informationstechnologie werden nach Berechnungen von PAC ebenfalls weiter zunehmen. Der Handel wird in 2018 demnach 4,5 % mehr im Vergleich zum Jahr 2017 in die IT investieren. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass der Handel in 2018 167,0 Mrd. € für IT ausgeben will, nach 150,9 Mrd. € in 2017. In beiden Branchen ist das Hardware-Geschäft nur zu geringen Anteilen am Wachstum beteiligt. Deutlich stärker wächst jeweils das Geschäft mit Software- sowie softwarenahen Dienstleistungen. Dies dürfte nach unserer Einschätzung eine Auswirkung der fortschreitenden Digitalisierung sowie Automatisierung sein. Zulegen kann auch das Geschäft mit Outsourcing. Die dabei vor allem im Banking prognostizierten deutlichen Wachstumsraten sind unserer Einschätzung zufolge auf den hohen Kostendruck und die Bestrebungen zurückzuführen, sich durch die Ausgliederung von Leistungen auf externe Partner von Fixkosten zu entlasten.



Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen. Die für das Geschäftsjahr 2017/2018 erwarteten Rahmenbedingungen bestätigen, dass die prinzipielle Ausrichtung des Konzerns auf die Verstärkung des Geschäfts mit Software sowie mit softwarenahen bzw. höherwertigen Dienstleistungen richtig ist. Während diese Geschäftsarten die Digitalisierung des Kundengeschäfts unterstützen und eine steigende Nachfrage verzeichnen, kann es im Zuge dessen zu einer geringeren Nachfrage sowie auf Kundenseite zu einer Verlagerung von traditionellen Investitionsschwerpunkten kommen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

5.2 Erwartete Geschäftsentwicklung für den Diebold Nixdorf AG-Konzern

Aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres der Diebold Nixdorf AG ab dem Geschäftsjahr 2018 auf das Kalenderjahr wird die nächste Berichtsperiode lediglich den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2017 (im folgenden „Rumpfgeschäftsjahr“) umfassen. Daher wird die erwartete Geschäftsentwicklung für beide Zeiträume separat dargestellt. Dabei unterliegt der Ausblick für das Geschäftsjahr 2018 einer erhöhten Unsicherheit, da der Planungsprozess 2018 für den Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht abgeschlossen ist und aufgrund des Beherrschungsvertrages jederzeit Anweisungen seitens der Muttergesellschaft erfolgen können, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Diebold Nixdorf AG-Konzerns im Geschäftsjahr 2018 haben können.

Wir erwarten im laufenden Rumpfgeschäftsjahr einen deutlichen Rückgang beim Umsatz verglichen mit der sehr starken Vorjahresperiode (1. Oktober bis 31. Dezember 2016: 619 Mio. €). Dabei sollen die Umsätze sowohl im Banking-Segment, als auch im Retail-Segment unter dem Vorjahreswert liegen. Hierbei sind die sich aus Sicht der Diebold Nixdorf AG ergebenden Auswirkungen der Zusammenlegung von Geschäftseinheiten im Rahmen des Programms DN2020 zu berücksichtigen, die eine Vergleichbarkeit der beiden Zeiträume erheblich erschweren. Diese Effekte führen im Rumpfgeschäftsjahr zu einem Rückgang der Umsätze und damit verbunden auch des EBITA. Darüber hinaus rechnet Diebold Nixdorf AG jedoch damit, im laufenden Rumpfgeschäftsjahr von Resultaten aus anderen Bereichen des Programms DN2020 profitieren zu können. Erste Erfolge daraus haben sich schon im Berichtsjahr eingestellt und mit Fortschreiten des Programms werden weitere positive Ergebnisbeiträge erwartet. Insgesamt gehen wir für das Rumpfgeschäftsjahr von einem EBITA (ohne Transaktions- und Restrukturierungsaufwendungen) aus, dass vor allem aufgrund des geringeren Umsatzes deutlich unterhalb des sehr guten Werts für die vergleichbare Vorjahresperiode (1. Oktober bis 31. Dezember 2016: 50 Mio. €) liegen wird. Dies trifft für die beiden Segmente Banking und Retail gleichermaßen zu. Darüber hinaus werden Aufwendungen aus Einmaleffekten im einstelligen Millionenbereich erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2018 gehen wir davon aus, dass der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Pro-Forma-Vorjahreswert auf gleichem Niveau bzw. leicht höher liegen wird. Die Vergleichbarkeit mit dem Pro-Forma-Vorjahreswert ist dabei durch die Zusammenlegung von Geschäftseinheiten im Rahmen des Programms DN2020 nur noch eingeschränkt gegeben. Daraus resultieren sowohl positive als auch negative Effekte auf den Umsatz. Die Umsatzentwicklung wird in den beiden Segmenten Banking und Retail gleichlaufend erwartet. Beim EBITA (ohne Transaktions- und Restrukturierungsaufwendungen) erwarten wir, dass Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums halten bzw. minimal übertreffen zu können. Bei einem anhaltenden Preisverfall im Hardware-Umfeld und damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das Ergebnis gehen wir davon aus, dass dieser Rückgang durch Produktivitätssteigerungen und Qualitätsverbesserungen kompensiert werden kann. Außerdem erwarten wir positive Beiträge durch die Maßnahmen innerhalb des Programms DN2020. Auch in 2018 erwarten wir noch Aufwendungen aus Einmaleffekten, die aber signifikant unter den im Geschäftsjahr 2016/2017 ausgewiesenen Werten liegen sollen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

5.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung

Insgesamt erwarten wir im laufenden Rumpfgeschäftsjahr einen Umsatz sowie ein operatives Ergebnis EBITA vor Einmaleffekten deutlich unter dem jeweiligen Vorjahreswert. Hierbei sind die sich aus Sicht der Diebold Nixdorf AG ergebenden Auswirkungen der Zusammenlegung von Geschäftseinheiten im Rahmen des Programms DN2020 zu berücksichtigen, die eine Vergleichbarkeit der beiden Zeiträume erheblich erschweren. Darüber hinaus sind negative Einmaleffekte im einstelligen Millionenbereich zu erwarten. Für das Geschäftsjahr 2018 ist eine Prognose zum jetzigen Zeitpunkt wie beschrieben mit erheblichen Unsicherheiten behaftet; hier gehen wir von einem Umsatz und EBITA vor Einmaleffekten auf gleichem bzw. minimal höheren Niveau als im vergleichbaren Pro-Forma-Zeitraum aus. Auch für diesen Zeitraum ist die Vergleichbarkeit aufgrund der Zusammenlegung von Geschäftseinheiten erheblich erschwert. Die negativen Einmaleffekte sollen dabei deutlich unter dem für das Berichtsjahr ausgewiesenen Wert liegen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Disclaimer:

Der Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Diebold Nixdorf AG beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Insbesondere steht der Prognosebericht unter dem Vorbehalt, dass aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag Maßnahmen durch die Muttergesellschaft angeordnet werden können. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Diebold Nixdorf AG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Diebold Nixdorf AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie zum Beispiel das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Diebold Nixdorf AG hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

**Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017.**

in T €

	Konzern- anhang	2016/2017	2015/2016
Umsatzerlöse	▶ 1	2.361.733	2.578.571
Umsatzkosten		-1.807.656	-1.965.743
Bruttoergebnis vom Umsatz	▶ 2	554.077	612.828
Forschungs- und Entwicklungskosten		-86.493	-94.930
Vertriebs- und Verwaltungskosten	▶ 3	-328.968	-398.269
Sonstige betriebliche Erträge	▶ 4	33.949	24.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	▶ 4	-8.109	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	▶ 10	1.228	-193
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		165.684	143.568
Finanzerträge	▶ 5	3.025	3.603
Finanzaufwendungen	▶ 5	-5.611	-8.198
Ergebnis vor Ertragsteuern		163.098	138.973
Ertragsteuern	▶ 6	-44.343	-37.086
Periodenergebnis		118.755	101.887
Ergebnisanteil Nicht beherrschende Anteile		752	1.451
Ergebnisanteil der Aktionäre der Diebold Nixdorf AG		118.003	100.436
Anzahl der Aktien für Berechnung Ergebnis je Aktie (in Tausend Stück)	▶ 7	29.816	29.816
Ergebnis je Aktie (in €)	▶ 7	3,96	3,37

**Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit
vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017.**

in T €

	Konzern- anhang	2016/2017	2015/2016
Periodenergebnis		118.755	101.887
Posten, die aufwands- oder ertragswirksam umgliedert wurden oder werden könnten:			
Cashflow Hedges - erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwertes		4.338	3.526
Cashflow Hedges - erfolgswirksame Umgliederung		-3.224	2.337
Währungskursänderungen - erfolgsneutrale Änderungen		-6.056	-4.599
Währungskursänderungen - erfolgswirksame Umgliederung		837	-9.049
Posten, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgliederbar sind:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		29.139	-26.996
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	▶ 17	25.034	-34.781
Konzern-Gesamtergebnis		143.789	67.106
Konzern-Gesamtergebnisanteil Nicht beherrschende Anteile		1.396	-62
Konzern-Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der Diebold Nixdorf AG		142.393	67.168

Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn

Konzernbilanz zum 30. September 2017.

Aktiva

in T €

	Konzern- anhang	30.09.2017		30.09.2016	
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	► 8	373.047		374.916	
Sachanlagen	► 9	102.540		116.906	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	► 10	10.301		9.073	
Finanzanlagen	► 10	8.454		3.706	
Reparable Ersatzteile	► 11	32.650		29.812	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	► 12	7.080		14.406	
Sonstige Vermögenswerte	► 12	43.343		7.628	
Latente Steueransprüche	► 13	27.765	605.180	44.712	601.159
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	► 14	271.784		339.662	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	► 12	313.832		445.034	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	► 12	77.353		11.475	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	► 12	36.431		65.272	
Laufende Ertragsteueransprüche	► 12	12.300		16.558	
Sonstige Vermögenswerte	► 12	92.537		110.233	
Finanzanlagen	► 10	5		8	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	► 15	95.315		85.336	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	► 16	83.906	983.463		1.073.578
Summe Aktiva			1.588.643		1.674.737

Passiva

in T €

	Konzern- anhang	30.09.2017		30.09.2016	
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital der Diebold Nixdorf AG		33.085		33.085	
Gewinnrücklagen		493.409		515.927	
Eigene Anteile		-173.712		-173.712	
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		29.519		35.121	
Den Aktionären der Diebold Nixdorf AG zurechenbares Eigenkapital	► 17	382.301		410.421	
Nicht beherrschende Anteile	► 18	30.715	413.016	30.110	440.531
Langfristige Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	► 19	75.040		82.586	
Sonstige Rückstellungen	► 20	25.382		21.926	
Finanzverbindlichkeiten	► 21	1.046		1.505	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	► 21	6.042		58.249	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	► 21	560		8	
Sonstige Verbindlichkeiten	► 21	68.392		63.557	
Latente Steuerverbindlichkeiten	► 13	20.119	196.581	9.126	236.957
Kurzfristige Schulden					
Sonstige Rückstellungen	► 20	149.025		175.530	
Finanzverbindlichkeiten	► 21	1.093		76.424	
Erhaltene Anzahlungen	► 21	10.098		16.457	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	► 21	248.563		344.231	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	► 21	24.824		570	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	► 21	196.988		0	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	► 21	31.292		30.985	
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	► 21	35.785		40.982	
Sonstige Verbindlichkeiten	► 21	240.538		312.070	
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	► 16	40.840	979.046		997.249
Summe Passiva			1.588.643		1.674.737

Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn
Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit
vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017.¹⁾

in T €

	2016/2017	2015/2016
EBITA	165.684	143.568
Abschreibungen und Wertminderungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	50.134	56.505
Wertminderungen auf reparable Ersatzteile	2.913	6.293
EBITDA	218.731	206.366
Erhaltene Zinsen	2.241	3.378
Gezahlte Zinsen	-4.271	-6.004
Gezahlte Ertragsteuern	-24.469	-37.482
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-12	91
Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten verbundenen Unternehmen	-25.840	-13.836
Veränderung der Rückstellungen	38.821	-43.898
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-25.768	-19.113
Veränderung des Working Capital	32.061	15.174
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und übrigen sonstigen Verbindlichkeiten	-46.156	217
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	165.338	104.893
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	227	1.111
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen und sonstige Einzahlungen	24	36
Auszahlungen/ Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzgl. der abgegangenen Finanzmittel	-2.653	16.355
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-16.552	-9.984
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-26.668	-37.442
Auszahlungen für den Erwerb von verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-8.021	-2.678
Auszahlungen für Investitionen in reparable Ersatzteile	-7.757	-8.651
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-61.400	-41.253
Auszahlungen an Gesellschafter	-50.986	0
Zahlungswirksame Verrechnung mit den Konzerngesellschaften der Muttergesellschaft	44.007	58.249
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-65.275	-20.000
Einzahlungen Nicht beherrschender Anteile	0	28.536
Auszahlungen an Nicht beherrschende Anteile	-745	-1.022
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-719	-178
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-73.718	65.585
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.220	129.225
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-575	-1.141
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode ²⁾	74.258	-53.826
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode²⁾	103.903	74.258

¹⁾ Für weitergehende Erläuterungen wird auf Anmerkung [28] verwiesen.

²⁾ Beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die gesondert als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen werden sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
zum 30. September 2017.¹⁾

in T €

Den Aktionären der Diebold Nixdorf AG zurechenbares Eigenkapital									
	Gezeich- netes Kapital	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Sonstige Eigenkapitalbestandteile			Summe	Nicht be- herrschende Anteile	Eigen- kapital
				Kapital- rücklage	Währungs- kurs- änderungen	Cashflow Hedges			
Stand 1. Oktober 2015	33.085	476.673	-173.712	48.714	10.085	-7.498	387.347	4.093	391.440
Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	5.863	5.863	0	5.863
Währungskursänderungen	0	0	0	0	-13.705	0	-13.705	57	-13.648
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	-25.426	0	0	0	0	-25.426	-1.570	-26.996
Sonstiges Ergebnis in der Periode	0	-25.426	0	0	-13.705	5.863	-33.268	-1.513	-34.781
Periodenergebnis	0	100.436	0	0	0	0	100.436	1.451	101.887
Konzern-Gesamtergebnis	0	75.010	0	0	-13.705	5.863	67.168	-62	67.106
Aktioptionen	0	772	0	-8.338	0	0	-7.566	0	-7.566
Unternehmenserwerbe	0	-20.744	0	0	0	0	-20.744	6.316	-14.428
Veräußerung von Nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung	0	-15.784	0	0	0	0	-15.784	20.184	4.400
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	-421	-421
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern	0	-35.756	0	-8.338	0	0	-44.094	26.079	-18.015
Stand 30. September 2016	33.085	515.927	-173.712	40.376	-3.620	-1.635	410.421	30.110	440.531
Stand 1. Oktober 2016	33.085	515.927	-173.712	40.376	-3.620	-1.635	410.421	30.110	440.531
Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	1.114	1.114	0	1.114
Währungskursänderungen	0	0	0	0	-5.136	0	-5.136	-83	-5.219
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	28.412	0	0	0	0	28.412	727	29.139
Sonstiges Ergebnis in der Periode	0	28.412	0	0	-5.136	1.114	24.390	644	25.034
Periodenergebnis	0	118.003	0	0	0	0	118.003	752	118.755
Konzern-Gesamtergebnis	0	146.415	0	0	-5.136	1.114	142.393	1.396	143.789
Übrige Veränderungen	0	2.021	0	0	0	0	2.021	0	2.021
Vom Organträger übernommene hypothetische laufende Steuer	0	0	0	16.518	0	0	16.518	0	16.518
Erfassung von Verbindlichkeiten für Steuern gem. § 16 KStG auf Ausgleichzahlungen	0	0	0	-18.098	0	0	-18.098	0	-18.098
Veränderung andere Gewinnrücklagen	0	3.655	0	0	0	0	3.655	-46	3.609
Ausschüttungen	0	-50.986	0	0	0	0	-50.986	-745	-51.731
Gewinnabführung an die Diebold Nixdorf KGaA für 2016/2017	0	-123.623	0	0	0	0	-123.623	0	-123.623
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern	0	-168.933	0	-1.580	0	0	-170.513	-791	-171.304
Stand 30. September 2017	33.085	493.409	-173.712	38.796	-8.756	-521	382.301	30.715	413.016

¹⁾ Für weiter gehende Erläuterungen wird auf Anmerkung [17] verwiesen.

Konzernanhang der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, für das Geschäftsjahr 2016/2017.

SEGMENTBERICHT NACH IFRS 8.

Operative Segmente.¹⁾

in T €

	Banking	Retail	Konzern
Umsatz mit externen Kunden	1.348.627	1.013.106	2.361.733
	(1.543.277)	(1.035.294)	(2.578.571)
Operatives Ergebnis (EBITA)	105.429	60.255	165.684
	(104.653)	(38.915)	(143.568)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1.228	0	1.228
	(-193)	(0)	(-193)
Segmentvermögen	486.105	336.128	822.233
	(609.512)	(435.993)	(1.045.505)
Segmentverbindlichkeiten	283.424	168.996	452.420
	(337.789)	(221.439)	(559.228)
Investitionen in gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	30.915	13.398	44.313
	(36.676)	(10.750)	(47.426)
Investitionen in reparable Ersatzteile	5.818	1.939	7.757
	(6.575)	(2.076)	(8.651)
Abschreibungen und Wertminderungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	40.302	9.832	50.134
	(45.819)	(10.686)	(56.505)
Wertminderungen auf reparable Ersatzteile	2.185	728	2.913
	(4.783)	(1.510)	(6.293)
Forschungs- und Entwicklungskosten	56.723	29.770	86.493
	(61.314)	(33.616)	(94.930)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

¹⁾ Für weiter gehende Erläuterungen wird auf Anmerkung [29] verwiesen.

Weiterführende Informationen.¹⁾

in T €

	Europa	In Europa enthalten: Deutschland	Asien/ Pazifik/ Afrika	Amerika	Konzern
Umsatz mit externen Kunden	1.791.719	567.803	374.989	195.025	2.361.733
	(1.788.133)	(565.138)	(470.694)	(319.744)	(2.578.571)
Segmentvermögen	699.359	401.254	122.874	0	822.233
	(750.455)	(422.571)	(216.182)	(78.868)	(1.045.505)
Langfristige Vermögenswerte	162.608	141.021	5.430	212	168.250
	(164.229)	(138.671)	(7.977)	(872)	(173.078)
Investitionen in gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	32.038	23.826	1.610	10.665	44.313
	(45.019)	(39.544)	(2.142)	(265)	(47.426)
Investitionen in reparable Ersatzteile	7.627	7.627	130	0	7.757
	(8.651)	(8.651)	(0)	(0)	(8.651)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

¹⁾ Für weiter gehende Erläuterungen wird auf Anmerkung [29] verwiesen.

ALLGEMEINE ANGABEN.

Der Diebold Nixdorf AG-Konzern (im Folgenden „Diebold Nixdorf AG“ oder „Konzern“) ist einer der weltweit führenden Anbieter von IT-Lösungen für Banken und Handelsunternehmen. Das umfassende Leistungsportfolio ist darauf ausgerichtet, Geschäftsprozesse in Filialen von Banken und Handelsunternehmen zu optimieren. Im Wesentlichen geht es darum, Kosten und Komplexität zu reduzieren und den Service für den Endkunden zu verbessern.

Das Angebot im Segment Banking umfasst Hardware, Software, IT-Services und Beratungsangebote. Geldautomaten, Cash-Recycling-Systeme, Automatische Kassentresore und Transaktionsterminals sind Kernbestandteile des Hardware-Portfolios. Neben Software zum Betrieb der Geräte bieten wir Banken eine Software an, mit der sie Prozesse vertriebskanalübergreifend steuern können.

Im Segment Retail bieten wir ebenfalls Hardware, Software, IT-Services und Beratungsleistungen an. Schwerpunkte des Angebots beziehen sich mit elektronischen Kassensystemen (EPOS) oder Self-Checkout-Systemen auf die Kassenzone. Das Software-Angebot ermöglicht die komplette Steuerung aller Prozesse und Systeme in einer Handelsfiliale.

Sowohl für Retailbanken als auch für Handelsunternehmen stellen wir mit IT-Services die hohe Verfügbarkeit der installierten Systeme sicher. Ferner bieten wir für beide Segmente Professional-Services-Leistungen, wie die Anpassung und Integration von Software in die IT-Umgebungen unserer Kunden, an. Diese Dienstleistungen ordnen wir im Reporting jeweils den Segmenten Retail und Banking zu.

Die Diebold Nixdorf AG ist weltweit in rund 130 Ländern vertreten, davon in 40 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften. Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich in Deutschland und Europa. Die Hauptproduktionsstätte des Konzerns befindet sich in Deutschland. Forschung und Entwicklung innerhalb des Konzerns wird überwiegend in Deutschland, Polen, Singapur und Tschechien betrieben.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft (im Folgenden „Diebold Nixdorf AG“) mit Sitz am Heinz-Nixdorf-Ring 1, 33106 Paderborn, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn unter der Nummer HRB 6846. Die Aktie der Diebold Nixdorf AG ist an der Frankfurter Börse im Segment Prime Standard gelistet und Bestandteil des SDAX. Das Geschäftsjahr des Konzerns beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der Diebold Nixdorf AG ist der Euro (€). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die Währung ist, in der die Mehrzahl der Transaktionen des Konzerns durchgeführt wird. Die Berichterstattung erfolgt in Tausend Euro (T €), soweit nichts anderes vermerkt ist.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Der Vorstand der Diebold Nixdorf AG hat den Konzernabschluss am 20. Dezember 2017 zur Veröffentlichung genehmigt.

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG zum 30. September 2017 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat die Diebold Nixdorf AG folgende Ergänzungen und geänderte Standards erstmals verpflichtend angewendet:

- Übernahme von Änderungen an IAS 16 und IAS 41: „Bearer Plants“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2016)
- Übernahme von Änderungen an IFRS 11: „Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2016)
- Übernahme von Änderungen an IAS 16 und IAS 38: „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2016)
- Übernahme der Jährlichen Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2012-2014
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2016)
- Übernahme von Änderungen an IAS 1: „Disclosure Initiative“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2016)
- Übernahme von Änderungen an IAS 27: „Equity Method in Separate Financial Statements“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2016)
- Übernahme von Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: „Investment Entities – Applying the Consolidation Exception“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2016)

Die erstmalige Anwendung der Ergänzungen und Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG zum 30. September 2017.

Noch nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften.

Folgende Standards und Ergänzungen sind vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart und bis zum 30. September 2017 von der Europäischen Union übernommen worden, aber im Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG im Geschäftsjahr 2016/2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- Übernahme von Änderungen an IAS 7: „Amendments Disclosure Initiative“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2017)
- Übernahme von Änderungen an IAS 12: „Amendments Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2017)

- Übernahme von Änderungen an IFRS 4: „Amendments Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- Übernahme von Änderungen an IFRS 15: „Amendment Clarifications to IFRS 15“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers including amendments to IFRS 15“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- IFRS 16: „Leases“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)

Wir beabsichtigen, die Standards und Ergänzungen in dem Geschäftsjahr in unserem Konzernabschluss zu berücksichtigen, in dem diese gemäß den Vorgaben der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

IFRS 9: “Financial Instruments”

IFRS 9 ist das Resultat einer umfassenden Überarbeitung der Bilanzierungsregeln für Finanzinstrumente und ersetzt den bisherigen IAS 39. Er beinhaltet neben den neuen Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und zur Bilanzierung von Sicherungsverhältnissen auch erstmals die neuen Vorschriften zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Die Diebold Nixdorf AG wird den IFRS 9 erstmalig ab dem 1. Januar 2018 anwenden und voraussichtlich von der Vereinfachungsoption im Hinblick auf Vergleichsinformationen von Vorjahreszahlen Gebrauch machen.

Wir erwarten, dass die Mehrzahl unserer finanziellen Vermögenswerte weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten aufwands- oder ertragswirksam bewertet wird. Eigenkapitaltitel können entweder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als aufwands- und ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Eine verlässliche Einschätzung über die Auswirkungen der Einführung von IFRS 9 auf die Bilanzierung unserer Eigenkapitalinstrumente kann noch nicht getroffen werden, da die Entscheidung hinsichtlich einer erfolgsneutralen oder erfolgswirksamen Behandlung noch aussteht.

Betreffend der Umsetzung der neuen Vorschriften zur Wertminderung beabsichtigen wir das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 anzuwenden und die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragspositionen zu erfassen. Die finanziellen Auswirkungen hängen von den Finanzinstrumenten ab, die im Zeitpunkt der Anwendung des Standards erfasst sind, führen voraussichtlich jedoch zu einer früheren Bilanzierung von Wertberichtigungen.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass alle bestehenden Sicherungsbeziehungen, die bisher als wirksam designiert sind, auch künftig die Vorschriften des IFRS 9 erfüllen, so dass keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung des neuen Standards zu erwarten sind. Hinsichtlich der Option zur Erfassung von Zinskomponenten im sonstigen Ergebnis haben wir noch keine Entscheidung getroffen.

IFRS 15: „Revenue from Contracts with Customers“

Ziel des IFRS 15 ist die Vereinheitlichung der Erfassung von Umsatzerlösen aus Kundenverträgen sowie die aggregierte Darstellung der Erlösvorschriften in einem einzigen Standard, indem der IFRS 15 die bisher anzuwendenden IAS 11 und IAS 18 sowie die jeweils geltenden IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC-31 ersetzt.

Die Diebold Nixdorf AG hat hinsichtlich der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 ein funktionsübergreifendes Steuerungskomitee und ein Projektimplementierungsteam eingerichtet, um die Auswirkungen des Standards auf unsere Umsätze aus Verträgen mit Kunden zu bewerten. Ein Bottom-up-Ansatz zur Bewertung und Dokumentation der Auswirkungen des Standards auf unser Vertragsportfolio wurde durchgeführt, indem unsere aktuellen Bilanzierungsrichtlinien und -praktiken gegen die Anwendung der Anforderungen des neuen Standards geprüft wurden, um potenzielle Unterschiede zu identifizieren. Das Implementierungsteam hat die Ergebnisse und den Fortschritt des Projekts während des Geschäftsjahres regelmäßig an das Management berichtet.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse erwartet das Unternehmen aus der Einführung des neuen Standards unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode keine wesentlichen Umstellungseffekte, da im Konzern keine wesentlichen „Fertigungsaufträge“ im Sinne des IAS 11 und keine wesentlichen „Kundenbindungsprogramme“ im Sinne des IFRIC 13 vorhanden oder derzeit geplant sind. Generell rechnen wir anhand unserer bisher durchgeführten Analysen damit, dass aus Erlösen aus Verkäufen keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber der bisherigen Praxis unter IAS 18 zu erwarten sind; eine Änderung der zeitlichen Realisierung der Umsatzerlöse in Abhängigkeit der jeweiligen Vertragsarten ist dennoch wahrscheinlich. Eine zeitlich abweichende Erfassung kann sich insbesondere durch die Aufteilung von Transaktionspreisen auf verschiedene Leistungsverpflichtungen, durch die IFRS 15 konforme Anwendung zeitraum- und zeitpunktbezogener Betrachtungsweisen sowie etwaiger variabler Vergütungskomponenten ergeben. Ferner unterliegen bestimmte Vertragsbestandteile gem. IFRS 15 im Hinblick auf die Beurteilung der Separierbarkeit von Leistungsverpflichtungen zukünftig neuen spezifischen Kriterien. Infolgedessen würde dies im Gegensatz zur derzeit angewandten Umsatzrealisierungsmethode zu eigenständigen Umsatzerlösen führen.

Neben den geschilderten Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung rechnen wir darüber hinaus mit bilanziellen Änderungen, insbesondere in Form einer Bilanzverlängerung als Resultat des nach IFRS 15 explizit geforderten Ansatzes von vertraglichen Vermögenswerten und Schulden sowie mit zusätzlichen qualitativen und quantitativen Anhangsangaben.

IFRS 16: „Leases“

Der durch das IASB zu Beginn des Jahres 2016 veröffentlichte Standard IFRS 16 wird mit einer verpflichtenden Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, den bisherigen Standard zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen IAS 17 ersetzen.

Der Diebold Nixdorf AG Konzern wird den IFRS 16 voraussichtlich nicht vorzeitig anwenden.

Die wesentliche Veränderung durch den neuen Leasingstandard IFRS 16 liegt beim Leasingnehmer. Durch ein einheitliches Bilanzierungskonzept sieht der neue Standard vor, dass alle Leasingnehmer für Leasingverträge einen immateriellen Vermögenswert in Form eines Nutzungsrechts sowie eine korrespondierende Schuld in der Bilanz berücksichtigen, sofern nicht für geringwerte

Vermögenswerte und Leasingverträge mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten Ausnahmeregelungen in Anspruch genommen werden. Bei der Bilanzierung für Leasinggeber unterscheidet sich IFRS 16 nicht wesentlich vom bisherigen Leasingstandard, eine Unterscheidung zwischen Finance- und Operating-Lease ist weiterhin erforderlich.

Die Diebold Nixdorf AG schließt bisher überwiegend Leasingverträge als Operating-Leasingnehmer ab, wodurch sich im Rahmen der verpflichtenden Anwendung der neuen Regelungen von IFRS 16 deutliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss insbesondere auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben werden.

Die Anwendung des IFRS 16 wird voraussichtlich zu einem signifikanten Anstieg der immateriellen Vermögenswerte durch die verpflichtende Bilanzierung von Vermögenswerten aus einem Nutzungsrecht (right-of-use asset) führen. Einhergehend damit werden sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechend erhöhen. Daneben werden sich die Art und der Ausweis der bisherigen Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Abschreibungen auf Vermögenswerte aus einem Nutzungsrecht sowie Zinsaufwendungen für korrespondierenden Verbindlichkeiten ändern. Des Weiteren wurden die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen nach dem alten Standard im operativen Cashflow erfasst. Nach den neuen Regelungen des IFRS 16 sind sowohl der Tilgungs- als auch der Zinsanteil der Leasingzahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen. Dies wird zu einem Rückgang des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit führen, aber auch zu einer Verbesserung des operativen Cashflows. Dies wiederum bedingt ebenfalls einen Anstieg des Free Cashflow.

Derzeitige Verpflichtungen in Form von bestehenden Mindestleasingzahlungen aus bestehenden Operating-Leasingverhältnissen werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen unter Anmerkung [26] dargestellt. Es wurde ein konzernübergreifendes Projektteam zur Implementierung des neuen Standards zusammengestellt, welches gegenwärtig die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf den Konzern analysiert. Die vollumfänglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG lassen sich derzeit noch nicht verlässlich quantifizieren.

Noch nicht in EU-Recht übernommene Rechnungslegungsvorschriften.

Des Weiteren hat das IASB weitere Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, welche zum 30. September von der Europäischen Union noch nicht in geltendes Recht übernommen worden sind:

- Übernahme von Änderungen an IAS 28: „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)
- Übernahme von Änderungen an IAS 40: „Transfers of Investment Property“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- Übernahme der Jährlichen Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2014-2016
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2017/1. Januar 2018)
- Übernahme der Jährlichen Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2015-2017
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)

- Übernahme von Änderungen an IFRS 2: „Amendments Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- Übernahme von Änderungen an IFRS 9: „Prepayment Features with Negative Compensation“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)
- Übernahme von Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: „Amendments Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“ und „Amendments Effective Date“ (verpflichtende Anwendung noch nicht bekannt)
- IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2016)
- IFRIC 22 „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- IFRIC 23 „Uncertainty over Income Tax Treatments“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)

Wir erwarten zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernanhangs keine materiellen Auswirkungen aus den einzelnen noch nicht in geltendes EU-Recht übernommenen Standards und Änderungen an bestehenden Standards auf den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG und dessen Darstellung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN.

Konsolidierungskreis.

Der Konzernabschluss zum 30. September 2017 beinhaltet grundsätzlich alle wesentlichen Tochterunternehmen, die von der Diebold Nixdorf AG beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, sobald die Diebold Nixdorf AG variablen Rückflüssen von Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, die Höhe dieser Rückflüsse mittels ihrer Verfügungsgewalt zu beeinflussen. Die Einbeziehung dieser Unternehmen in den Konzernabschluss beginnt an dem Tag, an dem die Diebold Nixdorf AG die Beherrschung erlangt. Sie endet, wenn die Diebold Nixdorf AG Beherrschung über das Unternehmen verliert.

Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2016/2017 wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
1. Oktober	26	65	91
Neu gegründete Unternehmen	1	2	3
Liquidierete und entkonsolidierte Unternehmen	0	-3	-3
30. September	27	64	91

Erwerb und Neugründung von Tochterunternehmen sowie von Vermögenswerten und Schulden.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde innerhalb des Konzerns der Diebold Nixdorf, Incorporated, USA (vormals „Diebold, Incorporated“; im Folgenden „Diebold Nixdorf, Inc.“) das Transformationsprogramm „DN2020“ gestartet. Ein Bestandteil dieses Programms ist die Zusammenlegung von Gesellschaften in einzelnen Ländern, um auf den entsprechenden Märkten als Diebold Nixdorf auftreten zu können sowie entsprechend Verwaltungskosten zu verringern, die durch doppelte legale Strukturen in einem Land entstehen. Im Rahmen der Zusammenlegung hat die Diebold Nixdorf AG sowohl Unternehmen erworben als auch veräußert; diese Transaktionen unterliegen nicht den Regelungen des IFRS 3, da es sich um Zusammenschlüsse von Unternehmen oder Geschäftsbetrieben unter gemeinsamer Beherrschung durch die Diebold Nixdorf, Inc. handelt.

Dabei haben folgende Unternehmenserwerbe stattgefunden:

- Mit Wirkung zum 1. Juli 2017 hat die Diebold Nixdorf AG 100% der Anteile an der Diebold Self-Service Limited Liability Company, Moskau, Russland, (im Folgenden „Diebold Russland“) erworben.
- Mit Wirkung zum 14. Juli 2017 hat die Wincor Nixdorf International GmbH 100% der Anteile an der Diebold ATM Cihazlari Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei, (im Folgenden „Diebold ATM“) erworben. Durch den Erwerb der Diebold ATM wurden auch 100% der Anteile an der ALTUS BİLİŞİM HİZMETLERİ A.Ş., Istanbul, Türkei, (im Folgenden „Altus“) übertragen, da diese eine Tochtergesellschaft der Diebold ATM war. Mit Wirkung zum 7. August 2017 wurde die Diebold ATM auf die Diebold Nixdorf Teknoloji Anonim Sirketi, Kadikoy/Istanbul, Türkei verschmolzen.
- Mit Wirkung zum 4. September 2017 hat die WINCOR NIXDORF PTE. LTD., Singapur, Singapur, 100% der Anteile an der Diebold Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur, erworben.

Alle erworbenen Gesellschaften haben einzeln und zusammen nur eine untergeordnete Bedeutung für den Diebold Nixdorf AG-Konzern. Daher wurde auf eine Konsolidierung dieser Gesellschaften bislang verzichtet.

Darüber hinaus wurden mit Wirkung zum 1. April 2017 Vermögenswerte und Schulden der Visio Objekt GmbH, Schwäbisch Gmünd, Deutschland, für einen Kaufpreis in Höhe von 2.050 T € durch die Diebold Nixdorf Visio GmbH (vormals WINCOR NIXDORF Dienstleistungs GmbH) erworben. Der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens zum Erwerbszeitpunkt betrug 457 T €, so dass ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.593 T € erfasst wurde.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr folgende Gesellschaften neu gegründet:

- Projective BC Germany GmbH, Frankfurt am Main mit einem Stammkapital in Höhe von 25 T €
- Projective BC France S.A.R.L., Paris, Frankreich mit einem Stammkapital in Höhe von 20 T €
- Diebold Nixdorf Information Systems (Shanghai) Co., Limited, Shanghai, China, mit einem Stammkapital in Höhe von 4.000 T USD (3.763 T €)

Alle Akquisitionen und Neugründungen wurden mit vorhandenen liquiden Mitteln des Diebold Nixdorf AG-Konzerns finanziert.

Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung.

Im Zuge der unter dem Abschnitt „Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen sowie von Vermögenswerten und Schulden.“ beschriebenen Zusammenlegung von Gesellschaften wurden folgende Gesellschaften durch die Diebold Nixdorf AG veräußert:

- Wincor Nixdorf N.V., Zaventem, Belgien
- Diebold Nixdorf GmbH, Wien, Österreich (vormals „Wincor Nixdorf GmbH“)
- Diebold Nixdorf AG, Brüttsellen, Schweiz (vormals „Wincor Nixdorf AG“)

Die Ergebnisse aus diesen Transaktionen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen und unter Textziffer [4] erläutert.

Assoziierte Unternehmen.

Zu den assoziierten Unternehmen des Diebold Nixdorf AG-Konzerns zählen seit der Veräußerung der Mehrheitsanteile die chinesischen Gesellschaften Aisino-Wincor Retail & Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China und Aisino-Wincor Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China sowie Aisino-Wincor Engineering Pte. Ltd., Singapur, Singapur (nachfolgend alle Unternehmen: „Aisino-Wincor“) mit einem Stimmrechtsanteil von jeweils 43,6 % (2015/2016: drei Gesellschaften).

Konsolidierungsgrundsätze.

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Regeln zum 30. September 2017 und für die Vergleichsperiode zum 30. September 2016 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Abweichend davon haben wir bei 46 Gesellschaften Zwischenabschlüsse zum 30. September 2017 zugrunde gelegt, da das Geschäftsjahr dieser Gesellschaften bedingt durch lokale rechtliche Anforderungen am 31. Dezember endet.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Die übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Erwerbszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten des Erwerbs zuzüglich des erfassten Betrags aller Nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt abzüglich des Nettobetrags der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden ermittelt. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der erworbenen Netto-Vermögenswerte die übertragene Gegenleistung, so beurteilt der Konzern erneut, ob er alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden richtig identifiziert hat. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der erworbenen Netto-Vermögenswerte nach der Neubewertung weiterhin die übertragene Gegenleistung, so wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet Diebold Nixdorf AG auf individueller Basis, ob die Nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Vielmehr werden diese jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls abgewertet.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen. Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Veränderung des Kontrollstatus vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet. Soweit Verkaufsoptionen Nicht beherrschender Anteile bestehen, werden diese auf Basis der jeweiligen Kaufpreisvereinbarung zum Barwert des Ausübungspreises als finanzielle Verbindlichkeit dargestellt.

Sofern Diebold Nixdorf AG die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Schulden und eventuelle Nicht beherrschende Anteile, anteilige Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Währungsrücklagen ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unwesentlich ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen in den Konzernabschluss einbezogen.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden, die anteilige Eliminierung von Zwischenergebnissen aus Geschäftsbeziehungen mit Diebold Nixdorf AG und sonstigen Eigenkapitalveränderungen der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Anteile von Diebold Nixdorf AG bzw. auf deren einbezogene Tochterunternehmen entfallen. Für nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden Wertminderungen erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Währungsumrechnung.

In den in lokaler Währung erstellten Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Monetäre Posten in fremder Währung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten) werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der monetären Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nicht monetäre Posten werden mit historischen Kursen angesetzt.

Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse in Euro erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die Gesellschaften des Konzerns ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, sind die funktionalen Währungen grundsätzlich identisch mit den jeweiligen Landeswährungen. Bei der Wincor Nixdorf C.A., Caracas, Venezuela, IT SOLUCIONES INTEGRALES C.A., Baquisimeto, Venezuela, der WINCOR NIXDORF PTE. LTD., Singapur, der WINCOR NIXDORF MANUFACTURING PTE. LTD., Singapur, der Wincor Nixdorf S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko, sowie der Wincor Nixdorf IT Support S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko, wird jedoch der US-Dollar, bei der Diebold Nixdorf Teknoloji AS, Kadikoy/Istanbul, Türkei, der Euro als funktionale Währung verwendet, da diese Währungen den größten Einfluss auf die Einkaufs- sowie Verkaufspreise der Waren und Dienstleistungen dieser Landesgesellschaften haben.

Die Posten der Bilanz einschließlich des Geschäfte- oder Firmenwerts werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskursen (Jahresdurchschnitt) umgerechnet, sofern die Wechselkurse keinen zu starken Schwankungen unterliegen. Der sich daraus ergebende Unterschied wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Falle des Abgangs einer bisher in den Konzern einbezogenen Gesellschaft, welcher zu einem Verlust der Beherrschung führt, wird der entsprechend bis zu diesem Zeitpunkt kumulierte Betrag an Währungsdifferenzen, der zuvor erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde, als Gewinn oder Verlust als Teil des Abgangserfolgs umgegliedert.

Die Währungskurse der für den Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
1 € =	ISO-Code	2016/2017	2015/2016	30.09.2017	30.09.2016
Britisches Pfund	GBP	0,8727	0,7853	0,8818	0,8610
US-Dollar	USD	1,1091	1,1065	1,1806	1,1161

ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs-/Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, wie Finanzinstrumente der Kategorie „Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“, derivative Finanzinstrumente und Planvermögen im Rahmen von Pensionsverpflichtungen.

Annahmen und Schätzungen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Die Annahmen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie auf die Bewertung von Vorräten.

Schätzungen, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, werden insbesondere im Rahmen der erläuternden Angaben zu den Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests (siehe nachfolgenden Abschnitt zu Impairment), zu der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen (siehe Textziffer [6]), zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (siehe Textziffer [10]), zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Textziffer [19]), zu sonstigen Rückstellungen (siehe Textziffer [20]) sowie zu den Finanzinstrumenten (siehe Textziffer [22]) dargestellt.

Die Schätzungen beruhen dabei auf Erfahrungswerten und Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten und die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Ebenso wurde die Entwicklung der Banken- und Handelsbranche sowie des Unternehmensumfelds berücksichtigt. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis entsprechend berücksichtigt und die Prämissen angepasst.

Für weitere allgemeine Annahmen und verwendete Schätzungen über die zuvor genannten Sachverhalte hinaus verweisen wir auf die allgemeinen Ausführungen in diesem Abschnitt sowie auf die ergänzenden Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzernbilanz sowie auf die sonstigen Angaben.

Des Weiteren wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow Hedges Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden getroffen.

Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse unterteilen sich in die Geschäftsarten Hardware sowie Software/Services. Zur Geschäftsart Software zählen Erlöse aus Software-Lizenzen und softwarenahen Dienstleistungen (Professional Services). Die Geschäftsart Services umfasst produktbezogene Dienstleistungen und anspruchsvollere Dienstleistungen wie z.B. Managed Services und Outsourcing.

Umsätze aus der Lieferung von Hardware und Software-Lizenzen werden erfasst, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Kunden übergegangen sind. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht bei Diebold Nixdorf AG. Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden und der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf ist hinreichend wahrscheinlich. Keine Umsätze werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen.

Umsätze aus Leistungen im Bereich Professional Services und Services werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft hinreichend wahrscheinlich ist. Bei Wartungsverträgen erfolgt eine lineare Verteilung der Umsätze über die Laufzeit, da dieses den Fertigstellungsgrad der Leistungen am besten wiedergibt. Bei längerfristigen Verträgen im Bereich Professional Services werden grundsätzlich Teilleistungen mit anteilig zurechenbaren Entgelten vereinbart. Die Umsatzlegung erfolgt, wenn die jeweilige Teilleistung erbracht und nach den vertraglichen Bestimmungen abgenommen wurde.

Handelt es sich um Mehrkomponentenverträge mit einem bestimmbareren Teilbetrag für nachfolgende Leistungen im Bereich Software und Services, werden die darauf entfallenden Umsatzerlöse abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in der Regel entsprechend der Leistungserbringung.

Die Umsätze werden grundsätzlich nach Abzug von Umsatzsteuern und anderen Steuern sowie nach Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung ausgewiesen.

Die Erträge aus Operating-Leasing- und Finanzierungsleasingverhältnissen werden auf der Grundlage der Regelungen des IAS 17 erfasst.

Umsatzkosten.

Die Umsatzkosten setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der erbrachten Leistungen indirekte Gemeinkosten einschließlich des anteiligen Werteverzehrs der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen.

Forschungs- und Entwicklungskosten.

Generell besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Aufwendungen für Forschungstätigkeiten werden daher direkt erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen.

Entwicklungskosten werden im Konzern immer genau dann aktiviert, wenn verschiedene kumulativ zu erfüllende Kriterien gemäß IAS 38.57 vorliegen. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Aktiviert Entwicklungsleistungen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zuschüsse oder Kostenerstattungen werden dabei nach deren Vereinnahmung als Reduzierung der Entwicklungsausgaben erfasst.

Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald diese anfallen. Darauf entfällt ein wesentlicher Teil der Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns und betrifft Weiterentwicklungen und Verbesserungen von bereits existierenden Produkten, welche die Kriterien für eine separate Aktivierung als Entwicklungskosten nach IAS 38 nicht erfüllen.

Fremdkapitalkosten.

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst, sofern sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und deshalb zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts gehören.

Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden grundsätzlich als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind (zum Beispiel Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit), werden als Reduktion der entsprechenden Aufwendungen erfolgswirksam in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen. Im Geschäftsjahr belaufen sich die erfolgswirksam erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand auf 1.160 T € (2015/2016: 1.358 T €). Sie werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen.

Steuern.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) zwischen der Diebold Nixdorf AG und der hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Diebold Nixdorf, Inc., der Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA (vormals „Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA“, im Folgenden „Diebold Nixdorf KGaA“), durch Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn am 14. Februar 2017 wirksam. Durch den damit verbundenen Eintritt der Diebold Nixdorf AG und der bisher zum Organkreis der Diebold Nixdorf AG gehörenden inländischen Gesellschaften in die ertragsteuerliche Organschaft der Diebold Nixdorf KGaA erlosch die ertragsteuerliche Steuerschuldnerschaft der Diebold Nixdorf AG. Sämtliche Ergebnisse des inländischen Organkreises unterliegen nun rechtlich der Besteuerung bei der Diebold Nixdorf KGaA, die nicht in den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG einbezogen wird.

Die Regelungen des IAS 12 enthalten keine expliziten Regelungen für die bilanzielle Berücksichtigung von Steueraufwand, welcher durch die zum Diebold Nixdorf AG Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften verursacht wurde. Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses der Diebold Nixdorf AG wurden daher unabhängig von der tatsächlichen Steuerschuldnerschaft sämtliche Steueraufwendungen, der zum Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften, im Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG erfasst und somit abweichend von der formalrechtlichen Betrachtungsweise eine wirtschaftliche Zurechnung der relevanten Steuerpositionen gewählt. Diese gewählte Methode basiert auf der Fiktion einer eigenständigen Steuerschuldnerschaft der zum Konzern gehörenden Organgesellschaften. Dementsprechend wurden alle Folgen der Besteuerung dieser Gesellschaften im Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG berücksichtigt. Dazu gehören neben der Erfassung der laufenden Steuern auch die Berücksichtigung von Steuerrisiken und evtl. Nachzahlungen oder Erstattungen von Steuern für Vorperioden sowie daraus resultierende Folgen auf latente Steuerpositionen. Da aufgrund der angeführten Besteuerungsfiktion jedoch innerhalb des Diebold Nixdorf AG Konzerns keine Verpflichtungen im Rechtssinne entstanden sind, erfolgte in Höhe des erfassten Steueraufwands, welcher durch die Organgesellschaften verursacht wurde, eine entsprechende Erhöhung der Kapitalrücklage.

Die Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall werden auch die entsprechenden Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Laufende Ertragsteuern sind die erwarteten, für das Jahr zu zahlenden Steuern auf der Grundlage der in dem betreffenden Jahr geltenden Steuersätze sowie etwaige Korrekturen von Steuern früherer Jahre.

Latente Steuern werden angesetzt für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Darüber hinaus werden auch aktive latente Steuern für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie Verlustvorträge werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese nutzen zu können. Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag für den Zeitraum gültig oder zukünftig

anwendbar sind, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steuern auf „outside basis differences“ werden nicht angesetzt, wenn mit einer Umkehrung der Differenz in absehbarer Zukunft nicht gerechnet wird und das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der temporären Differenzen zu steuern.

Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden erfolgt, wenn ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuern besteht und sich die Positionen auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden und die bei der gleichen Gesellschaft beziehungsweise im gleichen Organkreis entstehen.

Die sonstigen Steuern, wie zum Beispiel vermögensabhängige Steuern sowie Energiesteuern, sind in den jeweiligen Funktionskosten enthalten. Die nach § 16 Körperschaftsteuergesetz durch die Diebold Nixdorf AG als Organgesellschaft zu versteuernde Ausgleichszahlung der Diebold Nixdorf KGaA an die Minderheitsaktionäre der Diebold Nixdorf AG führt ebenfalls zu sonstigen Steuern. Diese sind für die Dauer des BGAV und die in diesem Zeitraum wahrscheinlich zu leistenden Ausgleichszahlungen zu schätzen und erfolgsneutral als nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeit unter Minderung der Kapitalrücklage zu erfassen. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde daher für die fünfjährige Dauer des BGAV ein Betrag in Höhe von 18.098 T € als sonstige Verbindlichkeit erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, da die Nutzungsdauern mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte als endlich eingestuft werden können, planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, werden diese daraufhin überprüft, ob eine Wertminderung vorliegt (siehe Impairment), und gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sind die Gründe für die Wertminderungen entfallen, werden entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen bis maximal zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer für Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen beträgt maximal fünf Jahre, für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte beträgt diese drei Jahre.

Die Abschreibungen sowie die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen.

Wertaufholungen bei den Immateriellen Vermögenswerten sind wie im Vorjahr nicht vorgenommen worden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für Immaterielle Vermögenswerte keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in Einklang mit IFRS 3 nicht planmäßig abgewertet, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Sachanlagen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen sowie Wertminderungen, angesetzt. Eine Neubewertung der Sachanlagen entsprechend dem Wahlrecht des IAS 16 ist nicht erfolgt.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen, werden diese daraufhin überprüft, ob eine Wertminderung vorliegt (siehe Impairment), und gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sind die Gründe für die Wertminderungen entfallen, werden entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen bis maximal zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener anteiliger Gemeinkosten ermittelt.

Geschäfts- oder Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen durchschnittlich über zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre und vermietete Erzeugnisse unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf werden die Sachanlagen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Sofern Bestandteile einzelner Vermögenswerte, die in den Sachanlagen ausgewiesen werden, unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr werden ebenso wie die Wertminderungen in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen, wie z.B. laufende Unterhaltungsaufwendungen, werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch eine Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Wertaufholungen bei den Sachanlagen sind wie im Vorjahr nicht vorgenommen worden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Impairment.

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Reparable Ersatzteile und kurzfristige Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern) werden zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung (Impairment) vorliegen. Wenn solche Indikatoren vorliegen, wird der erzielbare Betrag (recoverable amount) der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine Abwertung erfolgswirksam vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Hierbei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash-generating unit (CGU)) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag einer cash-generating unit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert (value in use). Ist der erzielbare Betrag einer cash-generating unit geringer als ihr Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

Der im Rahmen des Carve-out aus dem Siemens-Konzern entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde den Geschäftssegmenten Retail und Banking zugerechnet. Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. September 2017 betragen für den Banking Carve-out 200.359 T € (2015/2016: 204.554 T €) und für den Retail Carve-out 85.868 T € (2015/2016: 87.666 T €). Die Geschäfts- oder Firmenwerte der späteren Akquisitionen wurden einzeln den Ländergruppen innerhalb der Segmente Retail und Banking zugeordnet. Diese cash-generating units entsprechen der niedrigsten Ebene innerhalb des Diebold Nixdorf AG-Konzerns, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Der der cash-generating unit Banking Europa zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 30. September 2017 34.978 T € (2015/2016: 37.398 T €), die Summe der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte beläuft sich auf 18.980 T € (2015/2016: 18.937 T €).

Bei Diebold Nixdorf AG entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der nach dem Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2019/2020. Den Cashflow-Prognosen liegen Erfahrungen aus der Vergangenheit, aktuelle operative Ergebnisse und Einflüsse aus der zukünftig erwarteten Marktentwicklung der jeweiligen Segmente und der geografischen Teilmärkte zugrunde. Hierbei wird für alle cash-generating units, denen ein wesentlicher Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeordnet ist, von einer leicht steigenden Entwicklung der Cashflows ausgegangen. Mögliche Cashflows aus künftigen Akquisitionen sind nicht enthalten. Für die Ermittlung der Cashflow-Prognosen über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde eine Wachstumsrate von 0,75 % (2015/2016: 0,75%) zugrunde gelegt, die der allgemeinen Erwartung an die Geschäftsentwicklung der cash-generating units entspricht.

Der für die Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz wird unter Verwendung des Capital Asset Pricing Model bestimmt. Dieser Kapitalkostensatz setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und der Marktrisikoprämie zusammen. Darüber hinaus werden ein aus der Peer-Group abgeleiteter Beta-Faktor, der Fremdkapitalspread sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt. Zusätzlich werden CGU-spezifische Steuersätze und Länderrisiken einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 bestand kein Abwertungsbedarf. Ebenfalls ergaben sich keine Hinweise auf einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf unter Betrachtung einer Sensitivitätsanalyse für möglich gehaltene Änderungen wesentlicher Annahmen (langfristige Wachstumsrate und Abzinsungssatz).

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zur Bestimmung des Nutzungswerts herangezogen wurden:

in T €

	2016/2017			2015/2016		
	Geschäfts- oder Firmenwert	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungssatz	Geschäfts- oder Firmenwert	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungssatz
Banking (Carve-out)	200.359	0,75%	12,7%	204.554	0,75%	11,7%
Retail (Carve-out)	85.868	0,75%	12,7%	87.666	0,75%	12,1%
Banking Europa	34.978	0,75%	13,5%	37.398	0,75%	12,3%
Weitere zahlungsmittelgenerierende Einheiten	18.980	0,75%	8,5 - 13,5%	18.937	0,75%	9,3 - 13,1%
Summe	340.185			348.555		

Leasing.

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing bezeichnet.

Ist Diebold Nixdorf AG Leasinggeber im Rahmen eines Operating Leasing, wird die erhaltene Leasingrate als Ertrag ausgewiesen. Der dem Operating Leasing zugrunde liegende Vermögenswert bleibt weiterhin in der Konzernbilanz von Diebold Nixdorf AG erfasst.

Bei einem Operating Leasing erfasst Diebold Nixdorf AG die als Leasingnehmer zu zahlende Leasingrate als Aufwand.

Sofern Diebold Nixdorf AG Leasinggeber in einem Finanzierungsleasing ist, werden in Höhe des Nettoinvestitionswerts Umsatzerlöse erfasst und eine Leasingforderung angesetzt. Die erhaltenen Leasingraten werden nach der Effektivzinsmethode in einen Tilgungsanteil und einen Zinsertragsanteil aufgeteilt.

In den Fällen, wo Diebold Nixdorf AG Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasing ist, wird in der Bilanz der niedrigere Wert aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und gleichzeitig unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Mindestleasingzahlungen setzen sich im Wesentlichen aus Finanzierungskosten und dem Tilgungsanteil der Restschuld zusammen. Der Leasinggegenstand wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die zu zahlenden Leasingraten werden nach der Effektivzinsmethode aufgeteilt in einen Tilgungsanteil und in einen Zinsaufwand.

Bei den Leasingverträgen, bei denen Diebold Nixdorf AG als Leasinggeber im Rahmen von Operating Leasing oder Finanzierungsleasing agiert, handelt es sich um Verträge im Zusammenhang mit der Vermietung von Geldausgabeautomaten und Kassensystemen.

Reparable Ersatzteile und kurzfristige Vorräte.

Die Bewertung der reparablen Ersatzteile und der kurzfristigen Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der reparablen Ersatzteile, der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach der Durchschnittsmethode vorgenommen.

Bestandteile der Herstellungskosten der reparablen Ersatzteile sowie der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Inventories“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung entfallen und ist somit der Nettoveräußerungswert gestiegen, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Minderung der Umsatzkosten erfasst.

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Construction Contracts“ erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen und Vorauszahlungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzinstrumente.

Grundlagen.

Finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn Diebold Nixdorf AG ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, sobald Diebold Nixdorf AG eine Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Hingegen werden Wertpapierkäufe und -verkäufe mit dem Abrechnungskurs des Kreditinstituts zum Handelstag und derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten am Handelstag bilanziert.

Die erstmalige Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Finanzinstrumenten, deren Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, umfasst der Buchwert dabei auch die direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Diebold Nixdorf AG macht von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz in die Kategorie „Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“ einzustufen (Fair Value Option, „FVO“), mit Ausnahme des unter den Anmerkungen [10] und [22] beschriebenen Sachverhalts keinen Gebrauch.

Die Folgebewertung der im Konzern bilanzierten Finanzinstrumente erfolgt anhand der in IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ definierten Bewertungskategorien:

- Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVO und Held for Trading (HfT)): beizulegender Zeitwert
- Held-to-Maturity Investments (HtM): fortgeführte Anschaffungskosten
- Loans and Receivables (LaR): fortgeführte Anschaffungskosten
- Available-for-Sale Financial Assets (AfS): beizulegender Zeitwert oder zu Anschaffungskosten
- Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC): fortgeführte Anschaffungskosten

Im Berichtsjahr wurden keine Übertragungen zwischen den verschiedenen Bewertungskategorien des IAS 39 vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht sowie ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist. Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der bilanzierte Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts.

In Fällen, wo objektive oder substanzielle Hinweise auf eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten vorliegen, werden entsprechende Wertberichtigungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und auf separaten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Dabei werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowohl individuell (Einzelwertberichtigung) als auch in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen (Portfoliowertberichtigung) hinsichtlich des Wertminderungsbedarfs untersucht. Objektive Hinweise können zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Wegfall eines aktiven Markts sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds sein. Bei Eigenkapitalinstrumenten ist eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Ausweis der Aufwendungen erfolgt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Funktionskosten. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wurde durch entsprechende Risikovorsorge in ausreichender Höhe Rechnung getragen. Das theoretisch maximal verbleibende Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht den bilanzierten Werten.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen im Wesentlichen im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit erfasste Effekte aus Wertminderungen und Fremdwährungsbewertung sowie im Finanzergebnis erfasste Zinsaufwendungen und -erträge.

Angaben zum Risikomanagement finden sich sowohl unter Anmerkung [22] als auch im Konzernlagebericht.

Finanzanlagen

Die Regelungen des IAS 39 sehen für solche Finanzinstrumente die Unterteilung in „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“, „Held to Maturity“, „Available-for-Sale Financial Assets“ oder „Loans and Receivables“ vor. Beteiligungen, die intern zum beizulegenden Zeitwert bewertet und gesteuert werden und beim erstmaligen Ansatz entsprechend designiert wurden, werden als „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“ eingestuft. Beteiligungen, deren beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann, werden als „Available-for-Sale Financial Assets“ eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet; Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, erfolgt die Folgebewertung zu Anschaffungskosten.

Bei den Ausleihungen handelt es sich um Kredite, die nach IAS 39 als „Loans and Receivables“ klassifiziert werden. Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“.

Bei der erstmaligen Bilanzierung werden „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung aufgrund der Klassifizierung als „Loans and Receivables“ zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Unter „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ werden sowohl nichtfinanzielle Vermögenswerte als auch finanzielle Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte sind – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ des IAS 39 zugeordnet, die im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Die nichtfinanziellen Vermögenswerte werden entsprechend den jeweils anzuwendenden Standards bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter dieser Position werden Wertpapiere sowie Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ausgewiesen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ des IAS 39 zugeordnet und im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Guthaben bei Kreditinstituten sowie im Finanzmittelbestand enthaltene Wertpapiere weisen bei Erwerb eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten auf.

Im Konzern werden Wertpapiere grundsätzlich den Kategorien „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“ oder „Available-for-Sale Financial Assets“ zugeordnet, die bei der erstmaligen Erfassung und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere zum Bilanzstichtag werden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt bzw. Marktpreise aus Handelssystemen übernommen. Wertänderungen bei den als „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“ klassifizierten Wertpapieren werden erfolgswirksam in den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst, bei den Wertpapieren der Kategorie „Available-for-Sale Financial Assets“ werden sie unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird der realisierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Originäre Finanzinstrumente umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die nicht derivativen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen sowie abgegrenzte Schulden aus dem Personalbereich. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei werden direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern sind unter derivativen Finanzinstrumenten Sicherungsgeschäfte zu verstehen, die zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt werden. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Jedoch werden Derivate, die die Dokumentationsanforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen oder deren Grundgeschäft nicht mehr existiert, als „Held for Trading“ klassifiziert.

Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und hochwahrscheinliche antizipierte Grundgeschäfte. Nach IAS 39 erfüllen Derivate die Ansatzkriterien für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deshalb sind sie zwingend mit ihren beizulegenden Zeitwerten zu aktivieren (sonstige Vermögenswerte) bzw. zu passivieren (sonstige Verbindlichkeiten).

Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten, die im Allgemeinen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen, zum Handelstag angesetzt. In den Folgeperioden werden sie ebenfalls zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste fließen, sofern die Voraussetzungen für einen Cashflow Hedge nicht erfüllt sind, in das Ergebnis der jeweiligen Periode ein. Bei wirksamen Cashflow Hedges werden die Gewinne und Verluste der Periode erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die für Leistungspläne zu bildenden Rückstellungen für die Versorgungsverpflichtungen gegenüber Anwärtern und Pensionären werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt.

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen wird mit den Verpflichtungen aus Leistungsplänen saldiert. Eine aus den Vorauszahlungen auf zukünftige Beiträge resultierende negative Nettoverpflichtung wird nur insoweit als Vermögenswert berücksichtigt, wie hieraus eine Rückvergütung aus dem Plan oder eine Reduzierung zukünftiger Beiträge entsteht (sogenannte „Vermögensobergrenze“). Ein übersteigender Betrag wird sofort im Eigenkapital erfasst. Die Verzinsung des Planvermögens und der Versorgungsverpflichtungen erfolgt entsprechend der Vorschriften des IAS 19 mit einem einheitlichen Zinssatz.

Der Zinssatz für die Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist gemäß IAS 19.83 zu jedem Bewertungsstichtag neu zu bestimmen. Er bemisst sich grundsätzlich nach der Rendite erstrangiger, festverzinslicher und damit risikoarmer Industrieanleihen. Die Laufzeiten der zugrunde gelegten Industrieanleihen haben mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen übereinzustimmen. Um ein mit der Diebold Nixdorf, Inc. einheitliches Zinsfestlegungsverfahren anzuwenden, wurde der Zins auf Basis von RATE:Link ermittelt (Vorjahr „Mercer Yield Curve approach“ (MYC)). Für Deutschland wurde gemäß RATE:Link ein Rechnungszins von 1,5% angesetzt. Gemäß MYC hätte der Rechnungszins für Deutschland 1,6% betragen. Bei Fortführung des bisherigen Verfahrens wäre die Verpflichtung zum 30. September 2017 rund 3,3 Mio € niedriger gewesen.

Die Erfassung des gesamten Pensionsaufwands erfolgt im Jahresergebnis. Dabei werden der Dienstzeitaufwand in den Funktionskosten und der Nettozinsaufwand auf die Nettoverpflichtung im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Auch in den Folgeperioden werden sie nicht mehr erfolgswirksam.

Sonstige Rückstellungen.

Sonstige Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, sowie für belastende Verträge angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ oder nach IAS 19 „Employee Benefits“. Der Wertansatz der Rückstellungen basiert dabei auf bestmöglichen Schätzungen. Soweit erforderlich, werden Rückstellungen abgezinst. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden getrennt von den Rückstellungen aktiviert, soweit ihre Realisation nahezu sicher ist.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nach IAS 37.70 ff. nur dann gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Die Rückstellungen beinhalten nur die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zuordenbaren Aufwendungen, die notwendig für die Restrukturierung sind und nicht mit dem zukünftigen operativen Geschäft in Verbindung stehen.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden in Höhe des Differenzbetrags zwischen Erträgen und Aufwendungen gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Werden in Liefer- und Leistungsverträgen Verzugs- und Vertragsstrafen vereinbart und ist der Eintritt der Strafen aufgrund der aktuellen Situation wahrscheinlich, wird eine entsprechende Rückstellung für Verzugs- und Vertragsstrafen gebildet.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen.

Die aktienorientierte Vergütung umfasst verbindlichkeitsbasierte Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Barausgleich erfolgt.

Die verbindlichkeitsbasierten Vergütungspläne werden bis zu ihrem Ausgleich an jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Verpflichtung wird als sonstige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Das in der Berichtsperiode zu berücksichtigende Ergebnis entspricht der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeit zwischen den Bilanzstichtagen zuzüglich des in der Berichtsperiode ausbezahlten Dividendenäquivalents und wird in den Funktionskosten ausgewiesen.

Für weitergehende Erläuterungen zu den aktienbasierten Vergütungstransaktionen wird auf die Verbindlichkeiten [\[21\]](#) verwiesen.

Veräußerungsgruppen (Disposal Groups)

Der Konzern weist Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als Veräußerungsgruppe aus, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion verkauft oder auf andere Weise abgegeben werden sollen und insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations“ definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ und „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Umgliederungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen werden unter den „Sonstigen Veränderungen“ der jeweiligen Entwicklung des Konzernanlagevermögens ausgewiesen. Die Aufwendungen und Umsätze einer Veräußerungsgruppe sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Veräußerungsgruppe qualifiziert sich für die Berichterstattung als eine „Nicht fortgeführte Aktivität“ (Discontinued Operation).

Eine Veräußerungsgruppe wird zunächst nach den für sie einschlägigen IFRS-Standards bewertet und danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Gruppe dem Nettozeitwert gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen auf Grund der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Führt die Änderung eines Veräußerungsplans dazu, dass die Kriterien für eine Einstufung als Veräußerungsgruppe nicht mehr erfüllt werden, wird der separate Bilanzausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ für das Vorjahr trotz geänderter Einstufung unverändert beibehalten und es erfolgt nur für das Berichtsjahr ein Wiederausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe in den einzelnen Bilanzpositionen. Dabei ist die Veräußerungsgruppe mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag zu bewerten. Die Veräußerungsgruppe beinhaltet dabei auch einen bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert, sofern die Veräußerungsgruppe eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellt und der Geschäfts- oder Firmenwert dieser zugeordnet wurde. Stellt die Veräußerungsgruppe lediglich einen Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dar, wird dieser entsprechend ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen und als „zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte“ ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG.

(1) Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in T €

	2016/2017	2015/2016
Hardware	1.004.644	1.134.057
Software/Services	1.357.089	1.444.514
	2.361.733	2.578.571

(2) Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die Bruttomarge vom Umsatz beträgt 23,5 % und liegt somit 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (2015/2016: 23,8 %).

Innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Währungsgewinne und Währungsverluste in Summe von 295 T € (2015/2016: -5.388 T €) erfasst und werden im Wesentlichen in den Umsatzkosten ausgewiesen.

(3) Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Enthalten sind überwiegend die Personal- und Sachkosten der Vertriebs- und Verwaltungsstellen sowie die sonstigen Steuern.

(4) Sonstige betriebliche Erträge/ Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Als Folge des im Geschäftsjahr 2016/2017 gestarteten Transformationsprogramms DN2020 wurden Gesellschaften in einzelnen Ländern zusammengelegt, um auf den entsprechenden Märkten als „Diebold Nixdorf“ auftreten zu können sowie entsprechend Verwaltungskosten zu verringern, die durch doppelte legale Strukturen in einem Land entstehen. Im Rahmen der Zusammenlegung hat die Diebold Nixdorf AG sowohl Unternehmen erworben und veräußert sowie einzelne Vermögenswerte im Rahmen von Asset-Deals veräußert.

Das sonstige betriebliche Ergebnis für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016/2017 beträgt 25.840 T € (2015/2016: 24.132 T €). Die darin enthaltenen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 33.949 T € (2015/2016: 24.132 T €) setzen sich im Wesentlichen aus zwei Sachverhalten zusammen. Zum einen aus der Entkonsolidierung der drei Gesellschaften Wincor Nixdorf N.V., Zaventem, Belgien, Diebold Nixdorf GmbH, Wien, Österreich sowie der Diebold Nixdorf AG, Brütisellen, Schweiz mit einem Betrag in Höhe von 28.742 T €, bedingt durch die Veräußerung sämtlicher Anteile an den jeweiligen Gesellschaften. Des Weiteren resultieren aus der Veräußerung von verschiedenen Vermögenswerten und Schulden aufgrund des zuvor genannten Transformationsprogramms weitere sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 5.201 T €. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres in Höhe von 24.132 T € resultierten aus Veräußerungen der bis dahin gehaltenen Anteile an chinesischen Tochtergesellschaften sowie einem Unternehmenserwerb, der zu einem Preis unter dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt durchgeführt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 8.109 T € (2015/2016: 0 T €) resultieren aus der Veräußerung von verschiedenen Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der oben beschriebenen Aktivitäten und damit zusammenhängenden Wertberichtigungen unmittelbar vor der Veräußerung, da sämtliche Transaktionen jeweils zum beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden im Veräußerungszeitpunkt erfolgt sind.

(5) Finanzerträge und Finanzaufwendungen.

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T €

	2016/2017	2015/2016
Erträge aus Wertpapieren und sonstige Erträge	160	225
Zinsen und ähnliche Erträge	2.865	3.378
Finanzerträge	3.025	3.603
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.501	-5.994
Aufzinsung langfristiger Rückstellungen und übrige Finanzaufwendungen	-1.110	-2.204
Finanzaufwendungen	-5.611	-8.198
	-2.586	-4.595

(6) Ertragsteuern.

in T €

	2016/2017	2015/2016
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-38.923	-42.606
Latente Steuererträge/-aufwendungen	-5.420	5.520
	-44.343	-37.086

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer bzw. Erträge aus der teilweisen Auflösung von im Vorjahr gebildeten Steuerrückstellungen und bei den Auslandsgesellschaften ertragsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 3.142 T € enthalten.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der Liability-Methode sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation geht Diebold Nixdorf AG davon aus, dass die entsprechenden Vorteile aus den aktivierten latenten Steuern realisiert werden können. Latenzen

werden in dem Umfang angesetzt, in dem die Verwendung der steuerlichen Verluste in den nächsten Jahren wahrscheinlich ist. Zum 30. September 2017 bestehen steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 41.370 T € (2015/2016: 19.592 T €) sowie temporäre Differenzen in Höhe von 25 T € (2015/2016: 1.123 T €), auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden. Von den steuerlichen Verlustvorräten, auf die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, entfallen 19.405 T € auf den Zeitraum bis 2025.

Der tatsächliche Steueraufwand im Geschäftsjahr 2016/2017 liegt um 4.586 T € unter dem zu erwartenden Steueraufwand (2015/2016: 4.606 T € unter), der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Obergesellschaft ergeben würde.

Zum 30. September 2017 wurden alle inländischen latenten Steuern auf temporäre Differenzen unverändert gegenüber dem Vorjahr auf der Basis eines kombinierten Steuersatzes von gerundet 30 % ermittelt. Für den Ansatz der latenten Steuern auf Verlustvorräte wurden analog zum Vorjahr durchgängig Steuersätze von 14 % für die Gewerbesteuer und von 16 % für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zugrunde gelegt.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	in T €	
	2016/2017	2015/2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	163.098	138.973
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30 %	-48.929	-41.692
Abweichungen vom erwarteten Steueraufwand		
Unterschied zu lokalen Steuersätzen	10.964	10.014
Steuerminderungen, -mehrungen aufgrund steuerfreier Erträge und steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	4.704	3.199
Periodenfremde und sonstige Sondereffekte	-4.143	-2.837
Veränderung von Wertberichtigungen/Nichtaktivierung von latenten Steuern auf laufende Verluste und auf temporäre Differenzen	-6.794	-5.752
Nutzung von in Vorjahren nicht aktivierten latenten Steuern	-1	442
Sonstiges	-144	-460
Summe der Anpassungen	4.586	4.606
Tatsächlicher Steueraufwand	-44.343	-37.086

Der effektive Steuersatz beträgt 27,2 % (2015/2016: 26,7 %).

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

in T €

	30.09.2017		30.09.2016	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	20.610	67.758	22.164	66.842
Sachanlagen	6.740	698	8.150	970
Finanzanlagen	566	725	441	600
Vorräte	6.960	785	11.129	599
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.536	5.330	2.867	5.675
Pensionsrückstellungen	20.882	1.964	32.042	1.363
Übrige Rückstellungen	18.182	1.092	17.581	2.382
Verbindlichkeiten	7.229	512	20.098	487
Verlustvorrträge	1.876	0	1.490	0
Sonstige	960	31	859	2.317
	86.541	78.895	116.821	81.235
Saldierung aktive und passive latente Steuern	-58.776	-58.776	-72.109	-72.109
	27.765	20.119	44.712	9.126

Die Veränderungen der zuvor dargestellten aktiven und passiven latenten Steuern werden im Periodenergebnis erfasst mit den folgenden Ausnahmen, die direkt mit dem Eigenkapital verrechnet werden:

In den aktiven latenten Steuern zu Pensionsrückstellungen sind erfolgsneutral erfasste Neubewertungen der Nettoverpflichtung mit einem eigenkapitalerhöhenden Effekt in Höhe von 12.623 T € (2015/2016: 21.398 T €) erfasst.

Erfolgsneutrale Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, welche die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, hatten einen eigenkapitalerhöhenden Effekt aus latenten Steuern in Höhe von 256 T € (2015/2016: 733 T €) und sind in den passiven latenten Steuern zu den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 1.144 T € (2015/2016: 1.510 T €) sowie in den aktiven latenten Steuern zu den Verbindlichkeiten in Höhe von 1.400 T € (2015/2016: 2.243 T €) ausgewiesen.

(7) Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der Ergebnisanteil der Aktionäre der Diebold Nixdorf AG durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie aufgrund von Aktienoptionsprogrammen ist ausgeschlossen, da sämtliche laufenden Aktienoptionsprogramme (siehe Anmerkung [21]) aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit der Diebold Nixdorf, Inc. nicht mehr in Aktien bedient werden können, sondern in bar auszugleichen sind.

	2016/2017	2015/2016
Ergebnisanteil der Aktionäre der Diebold Nixdorf AG (in T €)	118.003	100.436
Zahl der Aktien, die sich zum 1. Oktober im Umlauf befanden (in Tausend Stück)	29.816	29.816
Zahl der Aktien, die sich zum 30. September im Umlauf befanden (in Tausend Stück)	29.816	29.816
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf (in Tausend Stück)	29.816	29.816
Ergebnis je Aktie (in €)	3,96	3,37

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ.

(8) Immaterielle Vermögenswerte.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in T €

	Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Selbsterstellter immaterieller Vermögenswert	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaftungs- oder Herstellungskosten					
Vortrag 1. Oktober 2015	52.336	3.706	339.688	0	395.730
Währungsumrechnung	9	0	-1.880	0	-1.871
Zugänge Konsolidierungskreis	9.408	0	13.912	0	23.320
Abgänge Konsolidierungskreis	-280	0	0	0	-280
Zugänge	4.341	5.522	0	121	9.984
Umbuchungen	602	0	0	0	602
Abgänge	-5.916	0	0	0	-5.916
Stand 30. September 2016/					
Vortrag 1. Oktober 2016	60.500	9.228	351.720	121	421.569
Währungsumrechnung	-492	69	-456	0	-879
Zugänge Konsolidierungskreis	287	0	0	0	287
Abgänge Konsolidierungskreis	-1.343	0	-9.177	0	-10.520
Zugänge	4.344	12.235	1.593	220	18.392
Umbuchungen	138	0	0	-121	17
Sonstige Veränderungen	0	0	-574	0	-574
Abgänge	-5.785	0	-2.620	0	-8.405
Stand 30. September 2017	57.649	21.532	340.486	220	419.887
Abschreibungen					
Vortrag 1. Oktober 2015	38.436	0	3.165	0	41.601
Währungsumrechnung	89	0	0	0	89
Zugänge Konsolidierungskreis	70	0	0	0	70
Abgänge Konsolidierungskreis	-214	0	0	0	-214
Abschreibungen des Geschäftsjahres	9.770	1.235	0	0	11.005
Umbuchungen	18	0	0	0	18
Abgänge	-5.916	0	0	0	-5.916
Stand 30. September 2016/					
Vortrag 1. Oktober 2016	42.253	1.235	3.165	0	46.653
Währungsumrechnung	-492	0	0	0	-492
Zugänge Konsolidierungskreis	286	0	0	0	286
Abgänge Konsolidierungskreis	-1.224	0	-1.564	0	-2.788
Abschreibungen des Geschäftsjahres	7.974	2.292	0	0	10.266
Abgänge	-5.785	0	-1.300	0	-7.085
Stand 30. September 2017	43.012	3.527	301	0	46.840
Bilanzwert 30. September 2017	14.637	18.005	340.185	220	373.047
Bilanzwert 30. September 2016	18.247	7.993	348.555	121	374.916

Die Zugänge des Geschäftsjahres 2016/2017 betreffen im Wesentlichen den Erwerb neuer Schutzrechte und Lizenzen für Outsourcing-Projekte und die eigene Infrastruktur in Höhe von 4.344 T € (2015/2016: 4.341 T €), selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 12.235 T € (2015/2016: 5.522 T €) sowie mit T€ 1.593 den Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Asset Deal mit der Visio Objekt GmbH. Von den Zugängen auf die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte entfallen 5.987 T € (2015/2016: 5.522 T €) auf die Geschäftseinheit AEVI für die Entwicklung neuer Technologien im Umfeld des bargeldlosen Bezahlers und 6.248 T€ auf die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn für die Entwicklung von Software für den Betrieb von Geldautomaten und Kassensystemen.

Die Netto-Veränderungen des Konsolidierungskreises bei den Schutzrechten und Lizenzen sind dem Erwerb der Diebold ATM Cihazlari Ticaret Anonim Sirketi, (Türkei) und den Entkonsolidierungen der Diebold Nixdorf GmbH, Wien (Österreich), der Diebold Nixdorf AG, Brüttsellen (Schweiz) sowie der Diebold Nixdorf NV, Zaventem (Belgien) zuzurechnen.

Bei den Netto-Abgängen vom Konsolidierungskreis beim Geschäfts- oder Firmenwert entfallen 2.838 T € auf die Diebold Nixdorf GmbH, Wien (Österreich), 2.857 T € auf die Diebold Nixdorf AG, Brüttsellen (Schweiz) und 1.917 T € auf die Diebold Nixdorf NV, Zaventem (Belgien). Die Netto-Veränderung durch Abgänge beim Geschäfts- oder Firmenwert betreffen mit 1.320 T € die Wincor Nixdorf Inc., Austin (USA).

(9) Sachanlagen.

Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

in T €

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Vermietete Erzeugnisse	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Vortrag 1. Oktober 2015	53.437	54.206	302.384	14.136	2.485	426.648
Währungsumrechnung	97	-140	-92	128	1	-6
Zugänge Konsolidierungskreis	5.591	652	41.864	0	30	48.137
Abgänge Konsolidierungskreis	-54	-6.665	-7.401	0	0	-14.120
Zugänge	462	1.107	30.777	1.128	3.968	37.442
Umbuchungen	232	0	1.487	0	-2.321	-602
Abgänge	-2.433	-6.023	-40.215	-1.912	0	-50.583
Stand 30. September 2016/ Vortrag 1. Oktober 2016	57.332	43.137	328.804	13.480	4.163	446.916
Währungsumrechnung	-346	-121	-1.554	-190	-65	-2.276
Zugänge Konsolidierungskreis	4	0	454	0	0	458
Abgänge Konsolidierungskreis	-1.160	-119	-5.098	-3.160	-8	-9.545
Zugänge	1.266	136	23.294	414	2.410	27.520
Umbuchungen	0	1.069	862	0	-1.948	-17
Sonstige Veränderungen	-812	-258	-1.451	0	0	-2.521
Abgänge	-1.567	-1.527	-9.198	-266	-29	-12.587
Stand 30. September 2017	54.717	42.317	336.113	10.278	4.523	447.948
Abschreibungen						
Vortrag 1. Oktober 2015	28.368	39.805	227.427	9.919	0	305.519
Währungsumrechnung	64	-100	19	112	0	95
Zugänge Konsolidierungskreis	4.875	109	35.844	0	0	40.828
Abgänge Konsolidierungskreis	-28	-5.104	-7.401	0	0	-12.533
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.259	4.632	36.221	1.388	0	45.500
Umbuchungen	0	0	-18	0	0	-18
Abgänge	-2.345	-5.928	-39.450	-1.658	0	-49.381
Stand 30. September 2016/ Vortrag 1. Oktober 2016	34.193	33.414	252.642	9.761	0	330.010
Währungsumrechnung	-300	-110	-1.398	-184	0	-1.992
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	129	0	0	129
Abgänge Konsolidierungskreis	-215	-116	-4.877	-2.606	0	-7.814
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.081	2.304	33.278	1.107	0	39.770
Sonstige Veränderungen	-809	-171	-1.343	0	0	-2.323
Abgänge	-1.300	-2.232	-8.591	-249	0	-12.372
Stand 30. September 2017	34.650	33.089	269.840	7.829	0	345.408
Bilanzwert 30. September 2017	20.067	9.228	66.273	2.449	4.523	102.540
Bilanzwert 30. September 2016	23.139	9.723	76.162	3.719	4.163	116.906

Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen 27.520 T € (2015/2016: 37.442 T €). Die größten Einzelposten sind hier: Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 23.294 T € (im Wesentlichen EDV-Ausstattung und Spezialwerkzeuge) sowie Anlagen im Bau in Höhe von 2.410 T €

Bei den Vermieteten Erzeugnissen handelt es sich überwiegend um Geldausgabeautomaten, die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen vermietet werden. Die Grundmietzeit beträgt drei bis zehn Jahre mit teilweisen Verlängerungsoptionen.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aller unkündbaren Mietverträge stellen sich wie folgt dar:

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	8.398	8.313
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	11.139	17.596
Restlaufzeit über 5 Jahre	975	1.601
	20.512	27.510

(10) Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Unter den Finanzanlagen werden nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, Beteiligungen, Darlehen und sonstige Ausleihungen ausgewiesen.

Die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Aisino-Wincor hat sich gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung von anteiliger Zwischengewinneliminierung um 1.228 T € auf insgesamt 10.301 T € erhöht (2015/2016: 9.073 T €) An dem Gemeinschaftsunternehmen werden Anteile in Höhe von 43,6% gehalten.

Die 6%ige Beteiligung an der WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG, Paderborn, wird wie im Vorjahr als „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVO)“ eingestuft. Der Buchwert der Beteiligung zum 30. September 2017 beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 1.064 T €. Diese Finanzanlage verfügt über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis, somit wurden bestehende vertragliche Regelungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Die 25%ige Beteiligung an der CI Tech Components AG, Burgdorf (Schweiz) wird als „Available for sale“ eingestuft, da aufgrund vertraglicher Regelungen kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Der beizulegende Zeitwert dieser Beteiligung beträgt 2.513 T € (2015/2016: 2.512 T €).

Darüber hinaus werden unter den Finanzanlagen nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen in Höhe von 4.851 T € (2015/2016: 102 T €) ausgewiesen.

(11) Reparable Ersatzteile.

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Gesamtbuchwert der mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzten reparablen Ersatzteile belief sich am 30. September 2017 auf 32.650 T € (2015/2016: 29.812 T €). Die im Aufwand in den Umsatzkosten erfassten Wertminderungen auf reparable Ersatzteile belaufen sich auf 2.913 T € (2015/2016: 6.293 T €).

(12) Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	342.517	489.244
abzüglich: Wertberichtigungen	-21.605	-29.804
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320.912	459.440

Von den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 7.080 T € (2015/2016: 14.406 T €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:
in T €

	Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Gesamt	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Stand 1. Oktober	27.072	25.234	2.732	3.452	29.804	28.686
Ergebniswirksame Veränderungen der Wertberichtigungen	-7.601	1.838	-598	-720	-8.199	1.118
Stand 30. September	19.471	27.072	2.134	2.732	21.605	29.804

Zum Abschlussstichtag bestehen überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in folgender Höhe:

in T €

	Überfällig 1 - 30 Tage	Überfällig 31 - 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
30. September 2017	37.977	51.148	772
30. September 2016	46.970	51.535	4.277

Bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die am Bilanzstichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind, gibt es keine Hinweise, dass die Kunden, basierend auf der Kredithistorie und den aktuellen Bonitätseinstufungen, nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Dies gilt ebenso für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Bilanzstichtag weder überfällig noch wertgemindert sind.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 13.468 T € (2015/2016: 21.676 T €) enthalten. Die zugrunde liegenden Leasingverträge sind ursprünglich mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren abgeschlossen worden. Auf Forderungen aus Finanzierungsleasing wurden im Geschäftsjahr 2016/2017 Wertberichtigungen in Höhe von 136 T € (2015/2016: 145 T €) gebildet.

Restlaufzeit des Barwerts der ausstehenden Mindestleasingzahlungen.

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	6.940	7.270
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	6.484	12.006
Restlaufzeit über 5 Jahre	45	2.400
	13.468	21.676

Restlaufzeit der Bruttoinvestitionen aus Finanzierungsleasing.

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	7.497	7.978
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	7.269	12.991
Restlaufzeit über 5 Jahre	46	2.419
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-1.344	-1.712
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	13.468	21.676

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T €

	30.09.2017		30.09.2016	
	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.431	0	65.272	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	77.353	0	11.475	0
Laufende Ertragsteueransprüche	12.300	0	16.558	0
Sonstige Vermögenswerte	135.880	50.324	117.861	11.781
	261.964	50.324	211.166	11.781

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 77.353 T € beinhalten erstmalig Kaufpreisforderungen in Höhe von 46.625 T € aufgrund der Veräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften sowie von Vermögenswerten und Schulden einzelner Tochtergesellschaften der Diebold Nixdorf AG innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns. Der darüber hinausgehende Betrag in Höhe von 30.728 T € resultiert aus einem grundsätzlichen Anstieg des Lieferungs- und Leistungsvolumens mit verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T €

	30.09.2017		30.09.2016	
	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr
Umsatzsteuer	12.596	0	24.379	0
Überdeckung Planvermögen	21.642	21.642	898	898
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	32.429	6.981	29.610	4.153
Übrige	1.812	9	6.032	0
Nicht-finanzielle sonstige Vermögenswerte	68.479	28.632	60.919	5.051
Devisentermingeschäfte	4.418		5.118	0
Forderungen an Mitarbeiter	769	83	1.089	89
Übrige	62.214	21.609	50.735	6.641
Finanzielle sonstige Vermögenswerte	67.401	21.692	56.942	6.730
	135.880	50.324	117.861	11.781

Die übrigen finanziellen sonstigen Vermögenswerte beinhalten mit einem Betrag in Höhe von 17.781 T € Zahlungsmittel (2015/2016: 0 T €), welche beschränkt verfügbar sind. In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind des Weiteren Forderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von bislang konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 32.295 T € (i. Vj. 36.844 T €) enthalten.

(13) Latente Steuern.

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem „temporary-concept“ des IAS 12 „Income Taxes“. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Die Posten beinhalten zum 30. September 2017 nach Saldierung von aktiven mit passiven latenten Steuern latente Steueransprüche in Höhe von 27.765 T € (2015/2016: 44.712 T €) bzw. passive latente Steuern in Höhe von 20.119 T € (2015/2016: 9.126 T €). Aktive latente Steuern in Höhe von 1.876 T € (2015/2016: 1.490 T €) resultieren aus der wahrscheinlichen zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen. Weitere Erläuterungen zu den latenten Steuern sind unter Anmerkung **[6]** Ertragsteuern enthalten.

(14) Vorräte.

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.132	62.787
Unfertige Erzeugnisse	19.594	18.545
Fertige Erzeugnisse und Waren	192.000	257.016
Geleistete Anzahlungen	1.058	1.314
	271.784	339.662

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Gesamtbuchwert der mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzten Vorräte belief sich am 30. September 2017 auf

87.369 T € (2015/2016: 103.232 T €). Die im Aufwand in den Umsatzkosten erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen 4.788 T € (2015/2016: 9.333 T €).

(15) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Bei dem Kassenbestand in Höhe von 13.716 T € (2015/2016: 9.004 T €) handelt es sich im Wesentlichen um Testgeld für die Geldausgabeautomaten und Gelder im Zusammenhang mit Kundenverträgen. Die Sichteinlagen bei Kreditinstituten betragen 81.363 T € (2015/2016: 76.050 T €). Der Scheckbestand beläuft sich auf 236 T € (2015/2016: 282 T €).

Darüber hinaus wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 9.471 T € als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

(16) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns das Transformationsprogramm „DN2020“ gestartet. Ein Bestandteil dieses Programms ist die Zusammenlegung von Gesellschaften in einzelnen Ländern, um auf den entsprechenden Märkten als Diebold Nixdorf auftreten zu können sowie entsprechend Verwaltungskosten zu verringern, die durch doppelte legale Strukturen in einem Land entstehen. Zum 30. September 2017 sind für folgende Gesellschaften die Voraussetzungen des IFRS 5 erfüllt und entsprechend eine Darstellung als Veräußerungsgruppe vorzunehmen:

- WINCOR NIXDORF (Proprietary) Ltd, South Africa
- WINCOR NIXDORF (Thailand) Co. Ltd
- WINCOR NIXDORF (Philippines) Inc.
- WINCOR NIXDORF India Private Ltd.
- WINCOR NIXDORF SA de CV (Mexico)
- WINCOR NIXDORF Inc. (USA)
- Betriebsstätten Lateinamerika (als Teil der WINCOR NIXDORF S.L. (Spain))
- Diebold Nixdorf Portugal Unipessoal Lda
- WINCOR NIXDORF Australia Pty. Ltd
- WINCOR NIXDORF Canada Inc.
- WINCOR NIXDORF Soluceos em Tecnologia da Informacao Ltda. (Brazil)
- WINCOR NIXDORF Dynasty Technology Brasil Software Ltda.

Zum 30. September 2017 wurden daher kumuliert folgende Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden gesondert in der Bilanz als „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ ausgewiesen:

	in T €
	Summe
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	772
Vorräte	14.681
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.469
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	15.592
Laufende Ertragsteueransprüche	7.165
Latente Steueransprüche	4.623
Sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	4.133
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.471
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	83.906
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32
Langfristige und kurzfristige Rückstellungen	7.813
Erhaltene Anzahlungen	316
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.423
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.458
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.920
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.507
Sonstige Verbindlichkeiten	12.371
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	40.840

(17) Konzern-Eigenkapital.

Das Konzern-Eigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ gesondert dargestellt.

Ausgleichszahlung.

Abweichend zu den Vorjahren erfolgt für das Berichtsjahr keine Ausschüttung einer Dividende. Aufgrund des mit der Diebold Nixdorf KGaA abgeschlossenen und im Berichtsjahr wirksam gewordenen BGAV darf die Diebold Nixdorf AG weder ihren Bilanzgewinn noch einen Gewinnvortrag oder sonstige Rücklagen, die vor Wirksamwerden des BGAV entstanden sind, zur Ausschüttung verwenden.

Der BGAV enthält folgende Ausgleichsverpflichtung, die den außenstehenden Aktionären der Diebold Nixdorf AG für die Dauer des BGAV als angemessenen Ausgleich die Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung („Ausgleichszahlung“ oder „Ausgleich“) zusichert: Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG für jede auf den Inhaber lautende Stückaktie der Diebold Nixdorf AG (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 brutto EUR 3,13 („Bruttoausgleichsbetrag“), abzüglich eines etwaigen Betrages für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das jeweilige Geschäftsjahr geltenden Steuersatz („Nettoausgleichsbetrag“), wobei dieser Abzug nur auf einen etwaigen in dem Bruttoausgleichsbetrag enthaltenen Teilbetrag vorzunehmen ist, der sich auf die mit deutscher Körperschaftsteuer belasteten Gewinne bezieht. Dieser Teilbetrag beträgt vorliegend nach kaufmännischer Rundung auf einen vollen Cent-Betrag EUR 1,97 je Diebold Nixdorf AG-Aktie. Daraus ergibt sich nach den Verhältnissen zum Zeitpunkt des

Abschlusses des BGAV ein Ausgleich in Höhe von EUR 2,82 je Diebold Nixdorf AG-Aktie für ein volles Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG. Klarstellend wird vereinbart, dass von dem Nettoausgleichsbetrag, soweit gesetzlich vorgeschrieben, die gegebenenfalls anfallenden Quellensteuern (wie etwa Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag) einbehalten werden.

Die Ausgleichszahlung ist am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Diebold Nixdorf AG für das abgelaufene Geschäftsjahr, jedoch spätestens acht Monate nach Ablauf dieses Geschäftsjahres fällig. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Diebold Nixdorf AG wird im Mai 2018 stattfinden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2016/2017 wurden 50.986 T€ bzw. 1,71 € je dividendenberechtigte Aktie an die Aktionäre der Diebold Nixdorf AG ausgeschüttet. Darüber hinaus ist die Diebold Nixdorf AG verpflichtet, ihren handelsrechtlichen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von 123.623 T € an die Diebold Nixdorf KGaA im Rahmen des BGAV abzuführen; eine Auszahlung dieses Betrages an die Diebold Nixdorf KGaA hat zum Bilanzstichtag 30. September 2017 nicht stattgefunden.

Kapitalmanagement.

Diebold Nixdorf AG nutzt das buchhalterische Kapital des Konzerns aufgrund des im Geschäftsjahr 2016/2017 mit der Diebold Nixdorf KGaA abgeschlossenen BGAV nur noch als passives Steuerungskriterium, da das in den Vorjahren verfolgte Ziel - Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital – durch die vertragliche Ergebnisabführung der Diebold Nixdorf AG nicht länger verfolgt werden kann.

Gezeichnetes Kapital.

Das Grundkapital besteht aus 33.084.988 nennwertlosen Stückaktien. Alle bis zum 30. September 2017 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt gleichrangiges Stimmrecht sowie gleichrangigen Dividendenanspruch. Die Anzahl der ausgegebenen dividendenberechtigten Aktien hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

<u>Stand 1. Oktober 2016/ 30. September 2017</u>	<u>29.816.211</u>
<u>Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Geschäftsjahr 2016/2017</u>	<u>29.816.211</u>

Eigene Anteile.

Der gesamte Bestand an eigenen Aktien beläuft sich zum 30. September 2017 auf 3.268.777 Stück. Dies entspricht 9,88 % des Grundkapitals. Die Anschaffungskosten in Höhe von 173.712 T € (inklusive Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 111 T €) wurden in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen.

Genehmigtes Kapital.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Januar 2014 ist der Vorstand ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Januar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.542.494,00 € zu erhöhen.

Bedingtes Kapital.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.654.249,00 €, eingeteilt in bis zu 1.654.249 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2014). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane nachgeordneter in- und ausländischer verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Januar 2014 sowie nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Januar 2014 in der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Januar 2016 geänderten Fassung. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 10.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung zur Schaffung des Bedingten Kapitals II wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelgenussscheinen oder Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. Januar 2013 bis zum 20. Januar 2018 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelgenussscheinen, Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 21. Januar 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Januar 2018 einmalig oder mehrmals

- auf den Inhaber lautende Genussscheine zu begeben, (i) denen Inhaber-Optionsscheine beigelegt werden oder (ii) die für die Dauer von höchstens 20 Jahren ab Begebung mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden, und den Inhabern von Optionsgenussscheinen Optionsrechte und den Inhabern von Wandelgenussscheinen Wandlungsrechte auf auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- oder Wandelgenussrechtsbedingungen zu gewähren

sowie anstelle bzw. daneben

- auf den Inhaber lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen (nachfolgend zusammen „Options- und/oder Wandelanleihen“) mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte oder den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte auf auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- oder Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen darf 500.000.000,00 € nicht übersteigen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10.000.000,00 € ausgegeben werden.

Der Vorstand wurde ebenfalls berechtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Für Details sowie die weiteren Bedingungen der Ermächtigung und des Ausschlusses des Bezugsrechts wird auf den Abschnitt „Übernahmerelevante Angaben“ des Konzernlageberichts verwiesen.

Gewinnrücklagen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die thesaurierten erwirtschafteten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, das Periodenergebnis, die sonstigen Konsolidierungsrücklagen, Rücklagen aus ausgelaufenen Aktienoptionsprogrammen, erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und Auswirkungen der Vermögensobergrenze sowie entsprechende latente Steuereffekte.

Sonstige Eigenkapitalbestandteile.

Die Sonstigen Eigenkapitalbestandteile enthalten die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, erfolgsneutral erfasste latente Steuern sowie Teile der Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Sonstiges Ergebnis.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses mit den damit verbundenen Steuereffekten:

Steuereffekte Sonstiges Ergebnis.							in T €
	2016/2017			2015/2016			
	Bruttoergebnis	Steuereffekt	Nettoergebnis	Bruttoergebnis	Steuereffekt	Nettoergebnis	
Cashflow Hedges	1.592	-478	1.114	8.266	-2.403	5.863	
Währungskursänderungen	-5.219	0	-5.219	-13.648	0	-13.648	
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	38.127	-8.988	29.139	-36.322	9.326	-26.996	
Sonstiges Ergebnis in der Periode	34.500	-9.466	25.034	-41.704	6.923	-34.781	

(18) Nicht beherrschende Anteile.

Die Nicht beherrschenden Anteile werden insgesamt in der „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ dargestellt.

Die wesentlichen Nicht beherrschenden Anteile sind die Anteile am AEVI-Teilkonzern. Die Muttergesellschaft ist die AEVI International GmbH, Paderborn. Die zusammengefassten Finanzinformationen nach IFRS sind Informationen vor Eliminierungen, die zwischen den anderen Unternehmen des Konzerns vorgenommen werden:

AEVI-Teilkonzern	in T €	
	2016/2017	2015/2016
Umsatzerlöse	70.325	78.658
Periodenergebnis	-5.759	1.799
Ergebnisanteil Nicht beherrschende Anteile	-769	240
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-12.849	2.167
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.069	-6.172
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13.683	36.085
	30.09.2017	30.09.2016
Langfristige Vermögenswerte	12.538	8.520
Kurzfristige Vermögenswerte	45.788	58.518
Langfristige Schulden	12.916	10.920
Kurzfristige Schulden	18.075	23.162
Nettvermögen	27.335	32.956
Nettvermögen Nicht beherrschende Anteile	19.660	20.411

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Für Teile der Mitarbeiter des Diebold Nixdorf AG-Konzerns bestehen betriebliche Altersversorgungssysteme. Diese können je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedlich sein und sind überwiegend als Leistungspläne, aber auch als Beitragspläne ausgestaltet. Für Leistungspläne werden für die Nettoverpflichtungen nach Berücksichtigung von als Vermögenswerten zu erfassenden Beträgen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet:

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	49.472	55.863
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	257.710	498.615
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-253.784	-472.991
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	201
Nettoverpflichtungen	53.398	81.688
Darin als Vermögenswert erfasster Betrag	21.642	898
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	75.040	82.586

Die Überdeckung (als Vermögenswert erfasster Betrag) in Höhe von 21.642 T € (2015/2016: 898 T €) wird unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Leistungspläne

Die wesentlichen Leistungspläne sind für Mitarbeiter in Deutschland eingerichtet. Darüber hinaus bestehen u.a. auch Leistungspläne in Großbritannien, Frankreich und der Schweiz. In Deutschland gibt es für die Mitarbeiter sowohl arbeitgeberfinanzierte Altersversorgungspläne als auch Entgeltumwandlungspläne (Deferred Compensation).

Im Rahmen von konzerninternen Umstrukturierungen wurden eine belgische und eine schweizerische Gesellschaft veräußert. Diese gehören nicht mehr zu dem Konsolidierungskreis der Diebold Nixdorf AG und dementsprechend reduzierten sich die Versorgungsverpflichtungen um die Beträge, welche aufgrund bestehender Leistungspläne beiden Gesellschaften zugeordnet waren. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Verpflichtungen in den Niederlanden von einem Leistungsplan in einen Beitragsplan überführt.

Die inländischen arbeitgeberfinanzierten Altersversorgungsverpflichtungen basieren arbeitsrechtlich grundsätzlich auf Direktzusagen in Form von beitragsorientierten Leistungsplänen. Jeder Anwärter erhält hiernach in Abhängigkeit von seiner tariflichen oder vertraglichen Eingruppierung bzw. seiner Einkommenshöhe unterschiedliche jährliche Altersversorgungsbeiträge. Die Beiträge werden nach der jeweils geltenden Versorgungsordnung mit einem Altersfaktor multipliziert und als sogenannter Versorgungsbaustein dem Versorgungskonto des Mitarbeiters gutgeschrieben. Diese Versorgungskonten können bei Eintritt des Versorgungsfalles wahlweise als Einmalzahlung oder in maximal zehn Jahresraten ausbezahlt werden. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze.

Im Juni 2006 hat Diebold Nixdorf AG im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement („CTA“) Planvermögen im Sinne von IAS 19 durch die Übertragung von Vermögenswerten auf einen

eingetragenen Verein (Wincor Nixdorf Pension Trust e.V) zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern geschaffen. Der Verein investiert sowohl in kurz- als auch langfristige Vermögenstitel und berücksichtigt hierdurch die Fälligkeitsstruktur der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen. Die Anlagestrategie wird in regelmäßigen Abständen überprüft, indem die Vermögensentwicklung sowie die aktuelle Finanzmarktsituation analysiert werden. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungspläne liegt bei 11 Jahren (2015/2016: 16 Jahren). Der Rückgang der Duration ist auf die Umstellung des Pensionsplans der SecurCash Nederland B.V. in den Niederlanden von einem Leistungsplan in einen Beitragsplan zurückzuführen. Aufgrund dieser Umstellung wird der Plan bei den Leistungsplänen nicht mehr berücksichtigt.

Das einzig nennenswerte Risiko der Pensionspläne des Diebold Nixdorf AG-Konzerns stellt die Kapitalmarktentwicklung dar. Diese beeinflusst sowohl den Rechnungszins, der zur Bewertung der Verpflichtungen herangezogen wird, als auch die Erträge des Planvermögens.

Entwicklung der Versorgungsverpflichtungen.

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum 1. Oktober	554.478	322.480
Dienstzeitaufwand	8.542	9.381
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-323	-4.499
Gewinne (-) / Verluste aus Planabgeltungen	122	-431
Zinsaufwand	4.236	10.279
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Änderungen demographischer Annahmen	-724	-675
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-13.032	82.983
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Erfahrungsanpassungen	-5.834	-2.509
Pensionszahlungen	-10.972	-14.120
Zahlungen für Planabgeltungen	-122	-2.718
Arbeitnehmerbeiträge	832	2.451
Steuern und Verwaltungskosten	0	-49
Abgänge/Überträge	-228.022	154.926
Währungskursänderungen	-1.999	-3.021
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum 30. September	307.182	554.478

Entwicklung des Planvermögens.

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Oktober	472.991	240.373
Zinserträge	3.549	9.108
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	4.384	32.826
Arbeitnehmerbeiträge	307	2.043
Arbeitgeberbeiträge	1.273	4.695
Dotierung des Pension Trust e.V.	0	30.000
Pensionszahlungen	-242	-3.273
Zahlungen für Planabgeltungen	0	0
Steuern und Verwaltungskosten	0	-962
Abgänge/Überträge	-227.072	161.078
Währungskursänderungen	-1.406	-2.897
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30. September	253.784	472.991

Der Rückgang der tatsächlichen Arbeitgeberbeiträge von 4,7 Mio. € im Vorjahr auf 1,3 Mio. € resultiert aus der Entkonsolidierung der Gesellschaften Wincor Nixdorf N.V., Zaventem, Belgien, der Diebold Nixdorf AG, Brüttsellen, Schweiz sowie der Umstellung des niederländischen Plans von einem Defined Benefit auf einen Defined Contribution Plan. Die Abgänge/Überträge resultieren im Wesentlichen aus der Umstellung des Pensionsplans der SecurCash Nederland B.V. in den Niederlanden von einem Leistungsplan in einen Beitragsplan.

Für das Rumpfgeschäftsjahr Oktober 2017 bis Dezember 2017 werden Zuführungen von Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen in Höhe von 185 T € erwartet.

Die Anlage des Planvermögens erfolgte in folgenden Vermögenswerten:

	in %	
	30.09.2017	30.09.2016
Aktien	4,1	9,9
Schuldপাপiere	30,0	46,0
Investmentfonds	24,0	12,1
Immobilienfonds	4,6	1,9
Versicherungsverträge	0,1	6,2
Immobilien	7,1	4,1
Sonstige Kapitalanlagen	0,2	1,7
Kurzfristige Geldanlagen	29,9	18,1

Das Planvermögen umfasst keine eigenen Finanzinstrumente. Die Immobilien werden vom Konzern im Wesentlichen nicht selbst genutzt. Die Aktien, Schuldpapiere, Investmentfonds, Immobilienfonds und Sonstigen Kapitalanlagen sind an einem aktiven Markt notiert. Für das Immobilienvermögen und die Versicherungsverträge liegt keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt vor.

Auswirkung der Vermögensobergrenze.

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Auswirkung der Vermögensobergrenze zum 1. Oktober	201	0
Abgänge/Überträge	0	10.638
Zinsaufwand	0	293
Veränderungen (ohne Zinsaufwand)	-201	-10.730
Auswirkung der Vermögensobergrenze zum 30. September	0	201

Die Auswirkung der Vermögensobergrenze im Vorjahr resultiert aus dem Versorgungsplan in den Niederlanden.

Entwicklung der Nettoverpflichtungen.

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Nettobilanzansatz zum 1. Oktober	81.688	82.107
Pensionsaufwand	9.028	6.466
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-23.974	47.334
Auswirkungen der Obergrenze des Planvermögens	-201	-10.730
Pensionszahlungen	-10.730	-10.847
Zahlungen für Planabgeltungen	-122	-2.718
Arbeitnehmerbeiträge	524	408
Arbeitgeberbeiträge	-1.273	-4.695
Dotierung des Pension Trust e.V.	0	-30.000
Abgänge/Überträge	-950	4.486
Währungskursänderungen/Umgliederungen	-592	-123
Nettoverpflichtungen zum 30. September	53.398	81.688

Versicherungsmathematische Annahmen.

Bei den Gesellschaften des Konzerns ist der Rechnungszinsfuß (gewichteter Durchschnitt) die wesentliche versicherungsmathematische Annahme für die Bewertung der Leistungspläne:

in %

	30.09.2017	30.09.2016
Rechnungszinsfuß	1,6	1,2

Bei der Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen werden je nach Ausgestaltung des Leistungsplans Einkommens- und Rententrends, aber auch Annahmen zur Fluktuation berücksichtigt. Weiterhin werden Annahmen zur Lebenserwartung anhand der aktuellen Sterbetafeln mit in die Ermittlungen einbezogen. In Deutschland werden hierfür die Heubeck-Tafeln (2005G) zugrunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse.

Für den Diebold Nixdorf AG-Konzern wurde die Sensitivität des Rechnungszinsfußes als wesentliche versicherungsmathematische Annahme analog der Ermittlung der Barwerte für die Versorgungsverpflichtungen ermittelt. Eine Erhöhung bzw. Verminderung des Rechnungszinsfußes um 0,25 Prozentpunkte hätte die folgenden Auswirkungen auf den Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum 30. September 2017:

	in Mio. €	
	<u>Erhöhung</u>	<u>Verminderung</u>
Änderung des Rechnungszinsfußes um 0,25 Prozentpunkte	-8	8

Pensionsaufwand.

in T €

	2016/2017	2015/2016
Dienstzeitaufwand	8.542	9.381
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-323	-4.499
Gewinne (-) / Verluste aus Planabgeltungen	122	-431
Nettozinsaufwand	687	1.460
Steuern und Verwaltungskosten	0	551
Pensionsaufwand	9.028	6.462

Beitragspläne.

Bei Beitragsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Der Personalaufwand des Geschäftsjahres enthält Aufwendungen für Beitragspläne in Höhe von 29.009 T € (2015/2016: 24.863 T €).

(20) Sonstige Rückstellungen.

in T €

	30.09.2016	Währungs- differenzen/ Umgliederung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	IFRS 5	30.09.2017
Langfristige sonstige Rückstellungen								
Personalverpflichtungen	8.541	-5.266	-273	-494	8.395	131	0	11.034
Umweltschutzverpflichtungen	5.888	-512	0	-413	344	0	0	5.307
Gewährleistungen	2.210	453	0	-222	1.444	0	0	3.885
Belastende Verträge	0	0	0	0	1.011	0	0	1.011
Übrige Rückstellungen	5.287	-1.111	-84	-6	59	0	0	4.145
Summe langfristige sonstige Rückstellungen	21.926	-6.436	-357	-1.135	11.253	131	0	25.382
Kurzfristige sonstige Rückstellungen								
<i>Absatz- und beschaffungsmarktorientierte Rückstellungen</i>								
<i>Gewährleistungen</i>	35.449	-770	-10.204	-7.615	10.077	0	-81	26.856
<i>Belastende Verträge</i>	7.251	-110	-2.216	-3.548	1.361	0	0	2.738
<i>Verzugs- und Vertragsstrafen</i>	5.350	-14	-1.078	-2.987	1.890	0	0	3.161
<i>Sonstiges</i>	16.108	528	-5.576	-5.604	10.445	0	-1.894	14.007
Summe absatz- und beschaffungsmarktorientierter Rückstellungen	64.158	-366	-19.074	-19.754	23.773	0	-1.975	46.762
Personalverpflichtungen	86.599	-19.839	-34.449	-15.433	61.689	0	-1.485	77.082
Rückstellungen für sonstige Steuern	1.314	-63	-667	-15	599	0	-274	894
Übrige Rückstellungen	23.459	5.509	-8.859	-5.950	14.209	-2	-4.079	24.287
Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen	175.530	-14.759	-63.049	-41.152	100.270	-2	-7.813	149.025
Summe sonstige Rückstellungen	197.456	-21.195	-63.406	-42.287	111.523	129	-7.813	174.407

Die Rückstellungen basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten ähnlicher Sachverhalte. Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen im kommenden Jahr zu begleichen.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen sind Beträge für Restrukturierungsmaßnahmen im Personalbereich in Höhe von 28.087 T € (2015/2016: 27.412 T€) enthalten.

Die Rückstellungen für Personal wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, Urlaubsrückstände, Gleitezeitrückstände, Jubiläumsrückstellungen sowie Abfindungen gebildet. Als Möglichkeit zum vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bieten einige inländische Gesellschaften das firmenseitig geförderte Altersteilzeit-Modell in der "Blockvariante" an. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und sechs Jahre, der Eintritt ist frühestens mit Vollendung des 55. Lebensjahres möglich. Grundsätzlich wird in der Arbeitsphase die volle Arbeitsleistung bei 50 % der Bezüge erbracht. In der Freistellungsphase arbeitet der Mitarbeiter nicht mehr und erhält die restlichen 50 % der Bezüge. Die Förderung durch den Arbeitgeber erfolgt durch Aufstockung der Bezüge sowie der Beiträge zur Rentenversicherung. Die insolvenzrechtliche Absicherung erfolgt mittels eines mit einem Kreditinstitut abgeschlossenen Bürgschaftsvertrags.

Es werden Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen im Rahmen von gesetzlichen Bestimmungen zur Entsorgung von in Umlauf gebrachten Erzeugnissen gebildet.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungspflichten, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungspflichten und für faktisch entstandene Gewährleistungspflichten bei Produkten gebildet.

In den übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus drohenden Rechtsstreitigkeiten sowie Rückstellungen für Jahresabschlusskosten berücksichtigt.

(21) Verbindlichkeiten.

in T €

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	2.139 (77.929)	1.093 (76.424)	1.046 (1.505)	0 (0)
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	203.030 (58.249)	196.988 (0)	6.042 (58.249)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen	10.098 (16.457)	10.098 (16.457)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.123 (344.239)	248.563 (344.231)	560 (8)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	24.824 (570)	24.824 (570)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.292 (30.985)	31.292 (30.985)	0 (0)	0 (0)
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	35.785 (40.982)	35.785 (40.982)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	308.930 (375.627)	189.911 (258.168)	119.019 (112.759)	0 (4.700)
	865.221 (945.038)	738.554 (767.817)	126.667 (172.521)	0 (4.700)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Finanzverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten unterteilen sich in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt 1.910 T € (2015/2016: 65.000 T €). Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betragen zum Stichtag 229 T € (2015/2016: 550 T €). Dem gegenüberstehend werden die Vermögenswerte unter den Sachanlagen als Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 212 T € (2015/2016: 488 T €) ausgewiesen.

Die Diebold Nixdorf AG und die WINCOR NIXDORF International GmbH hatten am 18. Dezember 2013 einen weiteren Kredit in Höhe von 100.000 T € bei der Europäischen Investitionsbank aufgenommen. Die zum Geschäftsjahresanfang bestehende Verbindlichkeit in Höhe von 65.000 T € wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt und der Vertrag im März 2017 entsprechend gekündigt.

Im Zuge des Zusammenschlusses mit der Diebold Nixdorf, Inc. wurde am 8. August 2016 ein Vertrag über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 300.000 T € mit der Diebold Self-Service Solutions S.A.R.L. (im Folgenden: Diebold S.A.R.L.) mit einer Laufzeit bis zum 8. August 2021 abgeschlossen. Dieser Kredit ersetzt die revolvingende Kreditfaziliät in Höhe von 300.000 T €, welche Ende August 2016 gekündigt wurde. Zum Stichtag wurde aus der revolvingenden Kreditlinie ein Teilbetrag von 203.030 T € (2015/2016: 58.249 T €) gezogen.

**Restlaufzeit der Verbindlichkeiten
aus Finanzierungsleasing.**

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	209	345
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	20	205
	229	550

**Restlaufzeit der künftigen
Mindestleasingzahlungen.**

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	218	383
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	21	213
Enthaltener Zinsanteil	-10	-46
Barwert der Mindestleasingzahlungen	229	550

Sonstige Verbindlichkeiten.

Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten.

in T €

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	128.179 (167.909)	77.552 (114.007)	50.627 (53.902)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	52.519 (28.843)	38.041 (28.843)	14.478 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.048 (7.624)	8.048 (7.624)	0 (0)	0 (0)
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	188.746 (204.376)	123.641 (150.474)	65.105 (53.902)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	36.925 (71.396)	36.925 (71.396)	0 (0)	0 (0)
Zinsderivate	6.112 (8.134)	0 (0)	6.112 (8.134)	0 (0)
Devisentermingeschäfte	2.105 (2.572)	2.105 (2.572)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten Aktienoptionen	19.920 (24.639)	2.421 (13.526)	17.499 (11.113)	0 (0)
Optionen auf Nicht beherrschende Anteile	33.218 (46.710)	2.915 (2.400)	30.303 (39.610)	0 (4.700)
Übrige	21.904 (17.800)	21.904 (17.800)	0 (0)	0 (0)
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	120.184 (171.251)	66.270 (107.694)	53.914 (58.857)	0 (4.700)
	308.930 (375.627)	189.911 (258.168)	119.019 (112.759)	0 (4.700)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben. Weiter gehende Erläuterungen zu den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten finden sich unter Anmerkung [22].

Aktienoptionsprogramme.

Diebold Nixdorf AG hat seit 2004 insgesamt 13 Aktienoptionsprogramme (2004 – 2016) für Führungskräfte aufgelegt. Für die Programme 2014 bis 2016 gelten die nachfolgenden Bedingungen:

Die Haltefrist der Optionen beträgt vier Jahre. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Es gibt keine Begrenzung des Bezugsgewinns. Der Ausübungspreis entspricht jeweils 112 % des durchschnittlichen Börsenpreises an den 30 Börsenhandelstagen, die der Ausgabe der Aktienoptionen am 26. März 2014 (Programm 2014), 25. März 2015 (Programm 2015) und 12. April 2016 (Programm 2016) unmittelbar vorausgingen (Programm 2014: 56,20 €, Programm 2015: 43,93 €, Programm 2016: 53,12 €); dabei sind Ausschüttungen, insbesondere Dividendenzahlungen, und etwaige Bezugsrechte oder sonstige Sonderrechte während der Laufzeit der jeweiligen Aktienoptionen zu berücksichtigen. Die Erfolgsziele wurden bisher während der Laufzeit der Programme nicht nachträglich abgesenkt. Die Aktienoptionen sind einmalig zum Laufzeitende binnen einer Frist von zehn Börsenhandelstagen im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse, beginnend mit dem Ablauf der Vier-Jahres-Frist, ausübbar (Ausübungszeitraum). Die Ausübungsbedingungen sehen auch vor, dass die Ausübungserklärung innerhalb der Laufzeit der Vier-Jahres-Haltefrist binnen der letzten zehn Börsenhandelstage im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse mit Wirkung zum Ablauf des letzten Tages der Haltefrist oder zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben werden darf oder muss. Der Optionshalter muss grundsätzlich bis zum Ende der Haltefrist im Unternehmen beschäftigt bleiben.

Alle Aktienoptionsprogramme werden seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 als Verpflichtung zum Barausgleich eingestuft und bilanziert. Hierzu wird auf den Ausweis in der „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ innerhalb der Zeile „Aktienoptionen Reklassifizierung“ im Vorjahr verwiesen. Bis zur Begleichung der jeweiligen Verpflichtung wird der beizulegende Zeitwert zu jedem Berichtsstichtag neu ermittelt und ratiert im Zeitablauf zugeführt. Aus der Bewertung resultierende Änderungen werden dabei erfolgswirksam erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der laufenden Aktienoptionsprogramme wurden mittels der Black-Scholes Formel von einem externen Gutachter ermittelt. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen für die laufenden Programme stellen sich wie folgt dar:

	Programm 2016	Programm 2015	Programm 2014
Anzahl ausgegebene Optionen	714.470	717.048	678.361
Ausübungspreis der Option zum Zeitpunkt der Ausgabe	59,49 €	49,20 €	62,94 €
Erwartete Volatilität	24,23 %	24,23 %	24,23 %
Laufzeit der Option	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Erwartete Dividenden	8,46 €	5,64 €	2,82 €
Risikoloser Zinssatz	0,01 %	0,01 %	0,01 %
Fluktuationsrate	2,8 %	2,8 %	2,8 %

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für alle laufenden Aktienoptionsprogramme beträgt in Summe 6.778 T € (2015/2016: 5.068 T €). Dieser Gesamtaufwand beinhaltet neben den Aufwendungen der Bewertung der laufenden Aktienoptionsprogramme zum Stichtag des Weiteren die Aufwendungen aus der Bewertung des im März abgelaufenen Aktienoptionsprogramms 2013. Die als finanzielle Verbindlichkeit erfasste Gesamtverpflichtung aus den laufenden Aktienoptionsprogrammen 2014 bis 2016 beträgt insgesamt 1.164 T €.

Die zum Stichtag 30. September 2017 ausgewiesenen Aktienoptionen setzen sich aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 bis 2016 zusammen. Das Programm 2014 läuft im März 2018, das Programm 2015 im März 2019 und das Programm 2016 im März 2020 aus. Die durchschnittliche, gewichtete Restlaufzeit der Aktienoptionsprogramme beträgt ca. 1 Jahr.

Am 22. März 2017 ist die Haltezeit für das Aktienoptionsprogramm 2013 abgelaufen. Von den 774.806 ausgegebenen Aktienoptionen sind 643.076 Optionen ausgeübt worden. Der Ausübungspreis unter Berücksichtigung von Dividenden betrug 38,26 €. Der Ausübungspreis unter Berücksichtigung von Dividenden betrug 38,26 €. Der relevante Börsenkurs wurde anhand des ungewichteten Durchschnitts des Börsenkurses der Aktie im Xetra-Handelssystem an der Frankfurter Wertpapierbörse in der Schlussauktion der 30 Börsenhandelstage unmittelbar vor dem Ausübungstichtag ermittelt und beträgt 69,20 €. Der hieraus abgeleitete Gewinn je Option beläuft sich auf 30,94 €. Die Ablösung der Optionen wurde durch Barausgleich vorgenommen.

Die erwartete Volatilität wurde ermittelt als Durchschnitt aus der 3-Monats- und 12-Monats-Volatilität von EUREX-Optionen auf die Diebold Nixdorf AG-Aktie.

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	2016/2017		2015/2016	
	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis €
Stand 1. Oktober	2.664.955	53,66	2.609.010	50,13
Zusage	0	---	714.470	59,49
Ausgeübte Aktienoptionen	643.076	43,20	580.025	45,02
Ersetzung ¹⁾	1.888.216	---	0	---
Verfallene Aktienoptionen	23.500	55,26	78.500	53,21
Stand 30. September	110.163	60,29	2.664.955	53,66
Ausübbar am 30. September	0	---	0	---

¹⁾ Durch sogenannte „performance-based cash incentive awards“ (im Folgenden "DN Performance Awards") ersetzt

„Performance-based cash incentive awards“ (im Folgenden „DN Performance Awards“).

Mit dem Ziel, die leistungsorientierte Vergütung zu vereinheitlichen, billigte der Vergütungsausschuss des Board of Directors von Diebold Nixdorf, Inc. am 25. April 2017 das einmalige Angebot an bestimmte Mitarbeiter, die von den Mitarbeitern gehaltenen ausstehenden Aktienoptionen der Diebold Nixdorf AG durch eine leistungsorientierte, variable Vergütung („DN Performance Awards“) zu ersetzen. Die Gewährung der DN Performance Awards setzte das Einverständnis des Mitarbeiters mit der Kündigung der ausstehenden Optionen voraus. Das oben erläuterte Angebot der Diebold Nixdorf AG betraf die Optionen, die im März 2018, 2019 bzw. 2020 ausübbar werden. Der Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit sowie der Wert der „im Geld“ liegenden Aktienoptionen war bei jeder Tranche der Aktienoptionen unterschiedlich; jede Tranche wurde daher durch einen DN Performance Award mit dem gleichen Bewertungsstichtag (z. B. 2018, 2019 oder 2020) ersetzt. Darüber hinaus ist jeder Award so strukturiert, dass er bei der Zielvorgabe in etwa dem ursprünglichen Wert der „im Geld“ liegenden, gekündigten Optionen, beim Schwellenwert in etwa dem Wert, ab dem die Option keinen positiven inneren Wert mehr besitzt (also „under water“ ist), und an der Obergrenze rund 155 % des Aktienkurses von Diebold Nixdorf, Inc. entspricht. Die DN Performance Awards basierten auf einem Aktienkurs der Diebold Nixdorf, Inc. von 26,18 USD.

Auszahlungen erfolgen bei sinkendem Aktienkurs der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie nur bis zu einem als Schwellenwert festgelegten bestimmten Durchschnittskurs der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie, der individuell je Programm basierend auf dem Wert der „under water“-Optionen vorgegeben ist; sollte dieser Schwellenwert im jeweiligen Ausübungszeitraum unterschritten werden, erfolgt keine Auszahlung mehr. Die Ermittlung des relevanten Aktienkurses erfolgt auf der Grundlage der durchschnittlichen Schlusskurse der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie an der New York Stock Exchange (NYSE) innerhalb von 20 Börsenhandelstagen vor und einschließlich des letzten Handelstages des jeweiligen Ausübungszeitraums.

Weitere aktienbezogene Programme.

Über das Programm DN Performance Awards hinaus partizipieren bestimmte Mitarbeiter des Diebold Nixdorf AG-Konzerns im Rahmen des „Diebold Nixdorf, Incorporated 1991 Amended and Restated Equity and Performance Incentive Plan“ (im Folgenden „LTI Plan 1991“) bzw. ab dem Jahr 2018 an dem „2017 Equity and Performance Incentive Plan“ an den Programmen Performance Stock Units, Restricted Stock Units sowie Stock Options auf die Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie.

Performance-Based Shares (im Folgenden „PSUs“): PSUs werden basierend auf einem dreijährigen Leistungszeitraum (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2019) gewährt. Ihr Wert bemisst sich nach dem Rang der Aktionärsrendite („TSR-Ranking“) des S&P 400 Midcap Index im Vergleich zu Diebold Nixdorf, Inc. über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Anzahl der zum Ende des Leistungszeitraums übertragenen Aktien kann zwischen 0 % und 200 % des Zielwerts liegen, je nach dem relativen TSR-Ranking im Verhältnis zu den beiden Zielkategorien.

Restricted Stock Units (im Folgenden „RSUs“): Zweck dieser Anwartschaften ist es, die Fortführung der Leistungen der Führungskraft für einen bestimmten Zeitraum sicherzustellen sowie einen höheren Anreiz für die Erreichung der durch Diebold Nixdorf, Inc. definierten Ziele zu bieten. Restricted Stock Units (im Folgenden „RSUs“) werden anteilig mit einer Sperrfrist von drei Jahren zum Jahrestag der Gewährung ausübbar. Der Zeitraum der Zuteilung von RSUs beträgt insgesamt drei Jahre. Nach jedem Jahr wird ein Drittel (1/3) der zugeteilten RSUs ausübbar und unverfallbar,

und die entsprechende Aktienanzahl wird dem Depot des Vorstandsmitglieds gutgeschrieben. In den Jahren, in denen die RSUs noch nicht unverfallbar werden, erhalten die Vorstandsmitglieder ausschüttungsgleiche Zahlungen, die ebenso wie bei Aktionären von Diebold Nixdorf, Inc. ermittelt werden. Die Ausübung und unverfallbare Zuteilung von RSUs sind ausschließlich mit der Fortführung der Leistungen des Vorstandsmitglieds für das Unternehmen verbunden und unterliegen bestimmten Einschränkungen hinsichtlich deren Besitz. Der Wert jeder RSU zum Datum der Zuteilung wurde anhand der Diebold-Nixdorf-Aktien als ungewichteter Durchschnitt aus den 20 Börsentagen, die dem Tag der Gewährung unmittelbar vorausgehen, ermittelt.

Aktioptionen: Der Wert von Aktioptionen resultiert ausschließlich aus Aktienkurssteigerungen. Die gewährten Aktioptionen haben eine Laufzeit von zehn Jahren und werden mit einer Sperrfrist von drei Jahren anteilig ausübbar. Der Ausübungskurs basiert auf dem Schlusskurs der Stammaktien am Tag der Gewährung und wird mit dem Black-Scholes-Modell für Aktioptionen bewertet.

Alle aktienbezogenen Programme werden, da die Diebold Nixdorf AG grundsätzlich zum Ausgleich gegenüber den berechtigten Mitarbeitern verpflichtet ist, als Verpflichtung zum Barausgleich eingestuft und bilanziert. Bis zur Begleichung der jeweiligen Verpflichtung wird der beizulegende Zeitwert zu jedem Berichtsstichtag neu ermittelt und ratierlich im Zeitablauf zugeführt. Aus der Bewertung resultierende Änderungen werden dabei erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden aus diesen Programmen ein Gesamtaufwand in Höhe von 3.161 T € (2015/2016: 0 T €) sowie zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von 3.161 T € (2015/2016: 0 T €) erfasst.

SONSTIGE ANGABEN.

(22) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten.

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die Ansprüche auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten. Gemäß IAS 32 und IAS 39 gehören hierzu originäre sowie derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und Darlehen. Die derivativen Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsinstrumente.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leiten diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt sowie die Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören. Da die Bilanzpositionen „Sonstige Vermögenswerte“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ sowohl Finanzinstrumente als auch nichtfinanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende/zu erbringende Leistungen sowie Forderungen/Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern) enthalten, dient die Spalte „davon außerhalb IFRS 7“ dieser Überleitung.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien zum 30.09.2017.

in T €

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	davon außerhalb IFRS 7	davon Wertansatz Bilanz nach IAS 39			davon Wertansatz nach IAS 17	Fair Value Finanzinstrumente innerhalb von IFRS 7
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	95.315	0	95.315	0	0	0	95.315
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR / n/a	320.912	0	307.444	0	0	13.468	320.912
<i>davon: Forderungen aus Finanzierungsleasing</i>	<i>n/a</i>	<i>13.468</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>13.468</i>	<i>13.468</i>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	77.353	0	77.353	0	0	0	77.353
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	LaR	36.431	0	36.431	0	0	0	36.431
Sonstige Vermögenswerte	LaR / n/a / HfT	135.880	68.479	62.983	4.407	11	0	67.401
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	<i>n/a</i>	<i>4.407</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.407</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.407</i>
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	<i>HfT</i>	<i>11</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>11</i>	<i>0</i>	<i>11</i>
Finanzanlagen	LaR/FVO/AfS	8.459	0	7.395	0	1.064	0	8.459
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	249.123	0	249.123	0	0	0	249.123
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	24.824	0	24.824	0	0	0	24.824
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	FLAC	31.292	0	31.292	0	0	0	31.292
Finanzverbindlichkeiten	FLAC / n/a	2.139	0	1.910	0	0	229	2.139
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</i>	<i>n/a</i>	<i>229</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>229</i>	<i>229</i>
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	6.042	0	6.042	0	0	0	6.042
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC / n/a / HfT	308.930	208.666	58.829	39.588	1.847	0	100.264
<i>davon: sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten</i>	<i>FLAC / n/a</i>	<i>267.495</i>	<i>208.666</i>	<i>58.829</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>58.829</i>
<i>davon: Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter</i>	<i>n/a</i>	<i>33.218</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>33.218</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>33.218</i>
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	<i>n/a</i>	<i>6.370</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>6.370</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>6.370</i>
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	<i>HfT</i>	<i>1.847</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.847</i>	<i>0</i>	<i>1.847</i>

Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

Kredite und Forderungen	LaR	579.526	0	579.526	0	0	0	579.526
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	AfS	7.395	0	7.395	0	0	0	7.395
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option)	FVO	1.064	0	0	0	1.064	0	1.064
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)	HfT	11	0	0	0	11	0	11
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Held for Trading)	HfT	1.847	0	0	0	1.847	0	1.847
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	372.020	0	372.020	0	0	0	372.020

LaR: Loans and Receivables.

FVO: Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option).

HfT: Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading).

AfS: Available-for-Sale Financial Assets (At Cost).

FLAC: Financial Liabilities at Amortized Cost.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien zum 30.09.2016.

in T €

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	davon außerhalb IFRS 7	davon Wertansatz Bilanz nach IAS 39			davon Wertansatz nach IAS 17	Fair Value Finanzinstrumente innerhalb von IFRS 7
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	85.336	0	85.336	0	0	0	85.336
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR / n/a	459.440	0	437.764	0	0	21.676	459.440
<i>davon: Forderungen aus Finanzierungsleasing</i>	<i>n/a</i>	<i>21.676</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>21.676</i>	<i>21.676</i>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	11.475	0	11.475	0	0	0	11.475
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	LaR	65.272	0	65.272	0	0	0	65.272
Sonstige Vermögenswerte	LaR / n/a / HfT	117.861	65.953	51.824	5.034	84	0	56.942
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	<i>n/a</i>	<i>5.034</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>5.034</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>5.034</i>
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	<i>HfT</i>	<i>84</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>84</i>	<i>0</i>	<i>84</i>
Finanzanlagen	LaR/FVO/AfS	3.714	0	2.650	0	1.064	0	3.714
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	344.239	0	344.239	0	0	0	344.239
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	570	0	570	0	0	0	570
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	FLAC	30.985	0	30.985	0	0	0	30.985
Finanzverbindlichkeiten	FLAC / n/a	77.929	0	77.379	0	0	550	77.929
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</i>	<i>n/a</i>	<i>550</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>550</i>	<i>550</i>
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	58.249	0	58.249	0	0	0	58.249
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC / n/a / HfT	375.627	229.015	89.196	54.844	2.572	0	146.612
<i>davon: sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten</i>	<i>FLAC / n/a</i>	<i>317.813</i>	<i>229.015</i>	<i>88.798</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>88.798</i>
<i>davon: sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten</i>	<i>FLAC</i>	<i>398</i>	<i>0</i>	<i>398</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>398</i>
<i>davon: Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschaften</i>	<i>n/a</i>	<i>46.710</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>46.710</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>46.710</i>
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	<i>n/a</i>	<i>8.333</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>8.134</i>	<i>199</i>	<i>0</i>	<i>8.333</i>
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	<i>HfT</i>	<i>2.373</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>2.373</i>	<i>0</i>	<i>2.373</i>
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:								
Kredite und Forderungen	LaR	651.671	0	651.671	0	0	0	651.671
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	AfS	2.650	0	2.650	0	0	0	2.650
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option)	FVO	1.064	0	0	0	1.064	0	1.064
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)	HfT	84	0	0	0	84	0	84
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Held for Trading)	HfT	2.373	0	0	0	2.373	0	2.373
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	600.618	0	600.618	0	0	0	600.618

LaR: Loans and Receivables.

FVO: Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option).

HfT: Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading).

AfS: Available-for-Sale Financial Assets (At Cost).

FLAC: Financial Liabilities at Amortized Cost.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 7 in verschiedene Bewertungsstufen eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

1. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Stufe 1),
2. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Stufe 2) oder
3. mit Hilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Stufe 3).

Die Einteilung in Bewertungsstufen stellt sich zum 30. September 2017 wie folgt dar:

Zuordnung zur Fair-Value-Hierarchie.

in T €

	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert - erfolgsneutral				
Derivate mit Hedge-Beziehung	4.407	0	4.407	0
	(5.034)	(0)	(5.034)	(0)
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert - erfolgswirksam				
Beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft	1.064	0	0	1.064
	(1.064)	(0)	(0)	(1.064)
Derivate ohne Hedge-Beziehung	11	0	11	0
	(84)	(0)	(84)	(0)
Passiva zum beizulegenden Zeitwert - erfolgsneutral				
Derivate mit Hedge-Beziehung	6.370	0	6.370	0
	(8.333)	(0)	(8.333)	(0)
Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter	33.218	0	0	33.218
	(46.710)	(0)	(0)	(46.710)
Passiva zum beizulegenden Zeitwert - erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.847	0	1.847	0
	(2.373)	(0)	(2.373)	(0)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Sofern Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Fair-Value-Hierarchiestufen erfolgen, werden diese zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst. Weder im Geschäftsjahr 2016/2017 noch im Vorjahr gab es Umgliederungen zwischen den einzelnen Fair-Value- Hierarchiestufen.

Der in der Stufe 3 ausgewiesene Vermögenswert betrifft die 6 %ige Beteiligung an der WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG. Das Ergebnis dieser Gesellschaft wird anteilig zugerechnet und verändert entsprechend den ausgewiesenen Fair Value. Die erfolgswirksame Veränderung wird innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Für eingeräumte Verkaufsoptionen für die Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe des Barwerts der erwarteten künftigen Ausübungspreise wird bei einer erfolgsneutralen Erfassung gegen

die Gewinnrücklagen eine sonstige finanzielle Verbindlichkeit ebenfalls in der Stufe 3 ausgewiesen. Diese Bewertung ist abgeleitet aus erwarteten Umsatzbeiträgen, dem operativen Ergebnis (EBITA) sowie einem gewichteten Kapitalkostensatz (WACC).

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3:

in T €

	01.10.2016	erfolgswirksame Veränderungen	erfolgsneutrale Veränderungen	30.09.2017
6%ige Beteiligung an der WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG	1.064	0	---	1.064
Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter	46.710	---	-13.492	33.218

Infolge der geringfügigen Wertveränderungen der 6 %igen Beteiligung als solche führt eine Sensitivitätsanalyse bewertungsrelevanter Parameter zu keinen wesentlichen und entscheidungsnützlichen Informationen.

Die Bewertung der Stufe 3 der Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter wurde auf Basis eines Discounted Cashflow (DCF) Verfahrens vorgenommen. Eine Sensitivitätsbetrachtung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zeigt die nachfolgende Tabelle:

in T €

	erfolgsneutrale Veränderung	
	Erhöhung	Verminderung
Wachstumsrate der Umsatzerlöse (Veränderung +/- 5 %)	940	-940
Operatives Ergebnis (EBITA - Veränderung +/- 5 %)	600	-590
WACC (Veränderung +/- 1 %)	-660	640

Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften ergeben sich aus marktgehandelten Terminkursen. Zur Bestimmung der Marktwerte von Zinsswaps zum Bilanzstichtag werden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt, die den Marktwert auf Basis von internen Mark-to-Market-Modellen ermitteln.

Aufgrund der kurzen Laufzeit der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der jeweilige beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstigen Vermögenswerte und Finanzanlagen sind zum Bilanzstichtag nicht überfällig oder wertgemindert.

Bei den zu Anschaffungskosten bilanzierten „Available-for-Sale Financial Assets“ handelt es sich um Beteiligungen an nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstigen Beteiligungen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnis der Bewertungskategorien.		in T €
	2016/2017	2015/2016
Loans and Receivables	-6.839	-8.323
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVO)	0	17
Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (HfT)	-2.679	-4.168
Financial Liabilities at Amortized Costs	1.541	-2.004
	-7.977	-14.478

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Loans and Receivables“ resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

In der Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVO)“ werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an der WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Zinsderivaten und Devisentermingeschäften, die nicht die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie „Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (HfT)“ enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Financial Liabilities at Amortized Cost“ setzt sich im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie aus Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsverbindlichkeiten zusammen.

Im Nettoergebnis sind keine Ergebniseffekte aus Finanzierungsleasing und aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, da diese keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten.		in T €
	2016/2017	2015/2016
Gesamtzinserträge	720	1.899
Gesamtzinsaufwendungen	-1.070	-4.036
	-350	-2.137

Risiken aus Finanzinstrumenten.

Typische Risiken aus Finanzinstrumenten sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken. Das Risikomanagementsystem des Konzerns wird einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt. Auf Basis der nachfolgend dargestellten Informationen sehen wir keine expliziten Risikokonzentrationen aus Finanzrisiken.

Kreditrisiken.

Diebold Nixdorf AG versucht das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits und Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und offensiven Inkassos zu verringern. Eine Risikokonzentration hinsichtlich Kreditrisiken besteht insofern nicht, da in den Geschäftsjahren 2016/2017 und 2015/2016 auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse entfielen. Zur Absicherung von Forderungen gegenüber Kunden in **Kreditrisikoländern** wie zum Beispiel Argentinien, Nigeria, Pakistan, Ukraine und Venezuela werden Akkreditive eingesetzt. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern guter Bonität abgeschlossen werden. Als Teil des Managements des Kreditrisikos ist der Gesamtbestand an derivativen Finanzinstrumenten grundsätzlich auf mehrere Banken verteilt. Bei den Derivaten entsprechen die Ausfallrisiken ihren positiven beizulegenden Zeitwerten.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten,
die Netting-, Collateral- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

in T €

	Bruttobetrag in der Bilanz		Verrechnungsfähiger Betrag		Nettobetrag	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Finanzielle Vermögenswerte	4.418	5.118	207	210	4.211	4.908
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.217	10.706	207	210	8.010	10.496

Den potentiellen Netting-Vereinbarungen liegt der deutsche Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte zu Grunde.

Liquiditätsrisiken.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash Concentration Process, durch den eine Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Konzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit einbezogen. Für die Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von insgesamt 95.315 T € (2015/2016: 85.336 T €) zur Verfügung.

Die Diebold Nixdorf AG und die WINCOR NIXDORF International GmbH hatten am 18. Dezember 2013 einen weiteren Kredit in Höhe von 100.000 T € bei der Europäischen Investitionsbank aufgenommen. Die zum Geschäftsjahresanfang bestehende Verbindlichkeit in Höhe von 65.000 T € wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt und der Vertrag im März 2017 entsprechend gekündigt.

Im Zuge des Zusammenschlusses mit der Diebold Nixdorf, Inc. wurde am 8. August 2016 ein Vertrag über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 300.000 T € mit der Diebold Self-Service Solutions S.A.R.L. (im Folgenden: Diebold S.A.R.L.) mit einer Laufzeit bis zum 8. August 2021 abgeschlossen. Dieser Kredit ersetzt die revolvingende Kreditfaziliät in Höhe von 300.000 T €, welche Ende August 2016 gekündigt wurde. Zum Stichtag wurde aus der revolvingenden Kreditlinie ein Teilbetrag von 203.030 T € (2015/2016: 58.249 T €) gezogen.

Insgesamt verfügt Diebold Nixdorf AG zum 30. September 2017 über nicht ausgeschöpfte Kreditlinien in Höhe von 268.589 T € (2015/2016: 336.761 T €). Davon entfallen 50.000 T € (2015/2016: 95.000 T €) auf nicht in Anspruch genommene Kontokorrentlinien und 218.589 T € (2015/2016: 241.761 T €) auf die revolvingende Kreditlinie von Diebold S.A.R.L. Das Liquiditätsrisiko von Diebold Nixdorf AG wird insgesamt als sehr gering eingestuft.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

in T €

	Bruttowert 30.09.2017	Zahlungen 2017/2018	Zahlungen 2018/2019 bis 2021/2022	Zahlungen ab 2022/2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.123	249.123	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.824	24.824	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.292	31.292	0	0
Finanzverbindlichkeiten	2.139	1.093	1.046	0
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</i>	239	218	21	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	203.631	197.482	6.149	0
Sonstige Verbindlichkeiten	100.006	65.037	34.969	0
<i>davon: sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten</i>	58.829	58.829	0	0
<i>davon: Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter</i>	33.218	2.915	30.303	0
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	6.112	1.446	4.666	0
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	1.847	1.847	0	0
Gesamt	611.015	568.851	42.164	0

in T €

	Bruttowert 30.09.2016	Zahlungen 2016/2017	Zahlungen 2017/2018 bis 2020/2021	Zahlungen ab 2021/2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	344.239	344.231	8	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	570	570	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.985	30.985	0	0
Finanzverbindlichkeiten	77.975	76.311	1.664	0
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</i>	596	383	213	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.249	0	58.249	0
Sonstige Verbindlichkeiten	146.814	95.743	46.371	4.700
<i>davon: sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten</i>	88.798	88.798	0	0
<i>davon: sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten</i>	398	398	0	0
<i>davon: Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter</i>	46.710	2.400	39.610	4.700
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	8.535	1.774	6.761	0
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	2.373	2.373	0	0
Gesamt	658.832	547.840	106.292	4.700

Marktrisiken.

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Die wesentlichen Marktrisiken, denen Diebold Nixdorf AG ausgesetzt ist, sind das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebenen Analysen sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht Risiken berücksichtigt, die nichtfinanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie zum Beispiel Geschäftsrisiken.

Währungsrisiken.

Im Konzern erfolgen Einnahmen und Ausgaben auch in Fremdwährung. Die WINCOR NIXDORF International GmbH ist die zentrale Drehscheibe des Konzerns für das Währungsmanagement. Dort werden die Währungsrisiken identifiziert, quantifiziert und gesteuert. Darüber hinaus erfolgt durch die WINCOR NIXDORF International GmbH auch gegebenenfalls die Beschaffung der Devisen. Das Währungsrisiko ergibt sich durch Einnahmen und Ausgaben in verschiedenen Fremdwährungen. Bei Diebold Nixdorf AG sind dies vor allem der US-Dollar und das Britische Pfund. Durch natürliches Hedging, d. h. durch die Steuerung der Einnahmen und Ausgaben, wie zum Beispiel durch entsprechende Standortwahl oder Auswahl der Lieferanten, wird das Risiko beträchtlich verringert.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte für die Währungen US-Dollar und Britisches Pfund beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 106.958 T € (2015/2016: 119.973 T €). Das Risiko wird rollierend auf Monatsbasis für ein Jahr im Voraus durch entsprechende Gegengeschäfte mit externen Kontrahenten (Banken) abgesichert. Da die Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ ein Cashflow Hedge bilanziert. Die im Cashflow Hedge Accounting designierten Devisentermingeschäfte sichern Fremdwährungszahlungsströme für die kommenden 12 Monate ab. Die darauf entfallenden beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, betragen zum Bilanzstichtag 4.407 T € bzw. -258 T € (2015/2016: 5.034 T € bzw. -199 T €) und sind unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Der Ausweis des beizulegenden Zeitwertes erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften ergeben sich aus marktgehandelten Terminkursen. Die Devisentermingeschäfte werden bei Fälligkeit erfolgswirksam aufgelöst. Im Laufe des Geschäftsjahres sind aus den zum Ende des Vorjahres bestehenden Devisentermingeschäften -6.243 T € (2015/2016: 1.752 T €) erfolgswirksam aufgelöst worden. Der Ausweis erfolgt in den Umsatzkosten.

Das verbleibende, nicht durch Devisentermingeschäfte gesicherte Nettowährungsrisiko beläuft sich auf ca. 29 Mio. US-Dollar (2015/2016: ca. 16 Mio. US-Dollar) sowie auf ca. 9 Mio. Britische Pfund (2015/2016: ca. 10 Mio. Britische Pfund) und ist insgesamt als gering einzuschätzen. Konzernweit werden die verbleibenden Fremdwährungszahlungsströme zentral erfasst und wenn möglich gegenseitig ausgeglichen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Devisenoptionsgeschäfte durchgeführt.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 30. September 2017 um 10 % aufgewertet bzw. abgewertet gewesen wäre, wären die sonstigen Eigenkapitalbestandteile (vor latenten Steuern) und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 5.858 T € höher bzw. 7.143 T € niedriger gewesen (2015/2016: 4.268 T € höher bzw. 5.116 T € niedriger). Wenn der Euro gegenüber dem Britischen Pfund zum 30. September 2017 um 10 % aufgewertet bzw. abgewertet gewesen wäre, wären die sonstigen Eigenkapitalbestandteile (vor latenten Steuern) und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 3.141 T € höher bzw. 3.835 T € niedriger gewesen (2015/2016: 4.259 T € höher bzw. 5.200 T € niedriger).

Zinsrisiken.

Um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren, schließt Diebold Nixdorf AG Zinssicherungsgeschäfte ab.

Am 28. Mai 2010 wurde ein Zinsswap mit einer zehnjährigen Laufzeit vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2020 über 50.000 T € abgeschlossen. Der im Cashflow Hedge Accounting designierte Zinsswap sichert Zinszahlungsströme für die nächsten vier Jahre ab. Bei diesem Zinsswap wird der 3-Monats-EURIBOR empfangen und ein Festzins von 2,974 % gezahlt. Der beizulegende Zeitwert, der sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergibt, beträgt zum Bilanzstichtag -6.112 T € (2015/2016: -8.134 T €). Dieser Zinsswap mit einem Clean Value in Höhe von -4.666 T € (2015/2016: -6.697 T €) ist erfolgsneutral unter Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital erfasst worden, da der Swap in das Hedge Accounting einbezogen wurde. Innerhalb des Geschäftsjahres 2016/2017 wurden 1.637 T € (2015/2016: 1.587 T €) aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in das Periodenergebnis umgliedert. Die verbleibenden, nicht gegen Zinsrisiken abgesicherten Finanzverbindlichkeiten betragen zum Stichtag 153 Mio. €. Das verbleibende Nettozinsrisiko ist insgesamt aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes als gering einzuschätzen.

Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Zinsswaps abgeschlossen.

Bei am Bilanzstichtag um jeweils 100 Basispunkte abweichenden Zinssätzen hätten sich die sonstigen Eigenkapitalbestandteile (vor latenten Steuern) um 2.945 T € erhöht bzw. 3.014 T € verringert (2015/2016: 2.063 T € erhöht bzw. 2.024 T € niedriger).

(23) Materialaufwand.

in T €

	2016/2017	2015/2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	715.906	826.419
Aufwendungen für bezogene Leistungen	599.169	667.973
	1.315.075	1.494.392

Im Geschäftsjahr 2016/2017 verminderten sich die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 19.225 T € (2015/2016: Bestandserhöhung 18.372 T €).

(24) Personalaufwand und Mitarbeiter.

in T €

	2016/2017	2015/2016
Löhne und Gehälter	574.588	633.088
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	86.912	90.945
Aufwendungen für Altersversorgung	21.064	19.895
	682.564	743.928

Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden 8 851 (2015/2016: 9 446) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Auszubildende). Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2016/2017	2015/2016
Produktion	796	1 043
Vertrieb/Services	7 081	7 415
Forschung und Entwicklung	731	742
Verwaltung	243	246
	8 851	9 446

(25) Haftungsverhältnisse.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen keine Verpflichtungen aus Bürgschaften (2015/2016: 46 T €).

Die Haftungsverhältnisse aus Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 18.871 T € (2015/2016: 17.804 T €) und bilden mögliche Steuerrisiken ab.

Darüber hinaus haftet Diebold Nixdorf AG für Kundengelder Dritter, die sich am 30. September 2017 im Besitz von Diebold Nixdorf AG befanden. Die Kundengelder wurden zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zur Gutschrift auf die Kundenkonten einbezahlt oder zur Befüllung von Geldautomatenkassetten verschiedener Geldinstitute genutzt. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht

gerechnet, da eine regelmäßige Abstimmung mit den Kunden erfolgt. Ergänzend sind für die Risiken des möglichen Untergangs der Kundengelder externe Versicherungen abgeschlossen worden.

(26) Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

in T €

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungsverpflichtungen aus				
Mietverhältnissen für Gebäude	94.730 (87.043)	28.165 (29.765)	58.923 (48.109)	7.642 (9.169)
sonstigen Miet-/Leasingverhältnissen	19.842 (28.391)	11.250 (14.335)	8.592 (14.056)	0 (0)
langfristigen Einkaufskontrakten und Dienstleistungsverträgen	14.530 (20.840)	8.774 (10.088)	5.756 (10.752)	0 (0)
dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	10.094 (5.174)	10.094 (5.161)	0 (13)	0 (0)
	139.196 (141.448)	58.283 (59.349)	73.271 (72.930)	7.642 (9.169)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Die Mietverhältnisse für Gebäude und sonstige Miet-/Leasingverhältnisse entsprechen den zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen gemäß IAS 17. Gegenstand der Verträge sind die Anmietung von Gebäuden sowie das Leasing von Fahrzeugen. Die Miet- und Leasingaufwendungen betragen im Berichtsjahr 57.528 T € (2015/2016: 59.573 T €).

(27) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, Unternehmen des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns außerhalb des Konsolidierungskreises der Diebold Nixdorf AG, Beteiligungen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Im August 2016 hatte die Diebold Nixdorf KGaA mit Sitz in Eschborn die Mehrheit an der Diebold Nixdorf AG (ehem. Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft) erworben. Am 26. September 2016 wurde von den Aktionären der Diebold Nixdorf AG auf einer außerordentlichen Hauptversammlung ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) mit der Diebold Nixdorf KGaA beschlossen, der durch Eintragung im Handelsregister am 14. Februar 2017 wirksam geworden ist. Im Zusammenhang mit dem BGAV hat die Diebold Nixdorf, Inc., ohne dem Vertrag als Vertragspartner beizutreten, mit gesonderter Erklärung eine Patronatserklärung gegenüber der Diebold Nixdorf AG abgegeben. In dieser Patronatserklärung verpflichtet sich die Diebold Nixdorf, Inc., uneingeschränkt und unwiderruflich dafür Sorge zu tragen, dass die Diebold Nixdorf KGaA in einer Art und Weise finanziell ausgestattet wird, dass die Diebold Nixdorf KGaA stets in der Lage sein wird, ihren möglichen Verlustausgleichsverpflichtungen nach § 302 AktG gegenüber der Diebold Nixdorf AG vollständig und fristgemäß zu erfüllen. Die Diebold Nixdorf AG wird in den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf, Inc., North Canton, Ohio, USA zum 31. Dezember 2017 einbezogen.

	Werte der Geschäftsvorfälle		Ausstehende Salden	
	2016/2017	2015/2016	30.09.2017	30.09.2016
Verkauf von Produkten und Ersatzteilen	69.149	12.928	31.131	10.836
Administrative und weiter verrechnete Leistungen	7.273	1.196	1.992	639
Bezug von Dienstleistungen	23.626	1.578	27.282	570
Aufwendungen aus Finanzierung	1.057	71	208.839	58.249
Veräußerung von Unternehmen sowie Vermögenswerten und Schulden	25.840	0	59.712	0

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich wie folgt zusammen:

in T €

	2016/2017	2015/2016
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	2.801	5.649
Aktienbasierte Vergütung	3.303	2.404
Gesamtvergütung	6.104	8.053
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	288	276
Gesamt	6.392	8.329

Die Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten die Zuführungen zum Alterskapital (current service costs). Im Zuge der Umstellung der betrieblichen Altersversorgung von Renten- auf Kapital- oder Ratenzahlungen wurde auch die betriebliche Altersversorgung des Vorstands entsprechend angepasst. Der Kapitalanspruch des Vorstands bei Erreichen der Altersgrenze (Alterskapital) beläuft sich zum 30. September 2017 auf insgesamt 2.347 T € (2015/2016: 3.457 T €).

Der Vorstand hält zum 30. September 2017 aus den Aktienoptionsprogrammen 2013 bis 2016 der Diebold Nixdorf AG keine Aktienoptionen mehr, da diese gegen Eigenkapitalinstrumente basierend auf der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie ersetzt wurden (2015/2016: 987.271 Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2013 bis 2016 der Diebold Nixdorf AG). Der Aufsichtsrat hält zum 30. September 2017 keine Aktienoptionen (2015/2016: 12.000 Aktienoptionen). Nach der Umstellung der aktienbasierten Vergütung hält der Vorstand insgesamt 56.776 Performance-based shares („PSUs“), 26.389 Restricted Stock Units („RSUs“) und 174.656 Aktienoptionen auf die Aktie der Diebold Nixdorf, Inc. Im Vorjahr beträgt die Anzahl für diese aktienbasierten Instrumente jeweils 0.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen: Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von 585 T € (2015/2016: 851 T €) erhalten. Eine langfristige Vergütungskomponente für Mitglieder des Aufsichtsrats ist nicht vereinbart. Über die Aufsichtsratsvergütung hinaus erhalten die Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer im Konzern sind, Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. In Summe erhielten die Arbeitnehmervertreter aus solchen Tätigkeiten 747 T € (2015/2016: 694 T €).

Weitere Details zu den individuellen Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder enthält der Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2016/2017 4.435 T € (2015/2016: 123 T €, hierin enthalten sind Bezüge resultierend aus der Aufhebung des Anstellungsvertrags mit Eckard Heidloff in Höhe von insgesamt 4.311 T €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 4.756 T € (2015/2016: 3.328 T €) zurückgestellt.

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Der Konzern hat Geschäftsbeziehungen zum Gemeinschaftsunternehmen CROWN B.V., Delft. Diese Transaktionen resultieren aus dem normalen Liefer- und Leistungsverkehr und sind von geringem Umfang.

Des Weiteren hält der Konzern Geschäftsbeziehungen zu den assoziierten Unternehmen Aisino-Wincor Retail & Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, Aisino-Wincor Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai und Aisino-Wincor Engineering Pte. Ltd., Singapur. Aus diesen Beziehungen ergeben sich zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 22.094 T € (2015/2016: 51.527 T €) sowie Finanzforderungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 2.314 T € (2015/2016: 2.314 T €). Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von 31.079 T € (2015/2016: 30.845 T €).

(28) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 „Statements of Cash Flows“ erstellt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den Zahlungsmitteln in Höhe von 104.786 T € (2015/2016: 85.336 T €) auch jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 883 T € (2015/2016: 11.078 T €), da diese der Zahlungsmitteldisposition zugerechnet werden können.

Ausgangsgröße für die Konzern-Kapitalflussrechnung ist das EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation von Geschäfts- oder Firmenwert), dass sich im Berichtsjahr auf 165.684 T € beläuft (2015/2016: 143.568 T €). Unter Hinzurechnung von Abschreibungen und Wertminderungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen sowie Wertminderungen auf reparable Ersatzteile ergibt sich ein EBITDA in Höhe von 218.731 T € (2015/2016: 206.366 T €).

Darüber hinaus führten im Wesentlichen die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von -24.469 T € (2015/2016: -37.482 T €), die Eliminierung des Ergebnisses aus der Veräußerung von konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von -25.840 T € (2015/2016: -13.836 T €), die Veränderung des Working Capital in Höhe von 32.061 T € (2015/2016: 15.174 T €) sowie die Veränderung der Rückstellungen in Höhe von 38.821 T € (2015/2016: -43.898 T €) zu einem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 165.338 T € (2015/2016: 104.894 T €).

Leasingzahlungen von Kunden für Diebold Nixdorf AG-Produkte sowie von Diebold Nixdorf AG gezahlte Leasingraten für Operating-Leasing-Vermögenswerte werden im Cashflow aus betrieblicher

Tätigkeit ausgewiesen. Von Diebold Nixdorf AG gezahlte Leasingraten für Vermögenswerte, die hingegen die Kriterien eines Finanzierungsleasings erfüllen und aktiviert werden, werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Durch das im Geschäftsjahr 2016/2017 innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns gestartete Transformationsprogramm „DN2020“ wurden Gesellschaften in einzelnen Ländern zusammengelegt, um auf den entsprechenden Märkten als Diebold Nixdorf auftreten zu können sowie entsprechend Verwaltungskosten zu verringern. Dabei wurden durch die Diebold Nixdorf AG sowohl Unternehmen als auch Vermögenswerte und Schulden in einzelnen Ländern veräußert und erworben.

Die Auswirkungen der Transaktionen auf die Bilanzposten zeigt die folgende Aufstellung:

	in T €
	30.09.2017
	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.898
Vorräte	-29.941
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und latente Steueransprüche	-63.260
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.474
Rückstellungen	28.181
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	66.653
Netto-Vermögenswerte und -Schulden	-5.739
In Zahlungsmitteln erhaltenes/gezahltes Entgelt	-120
Veräußerter Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.533
Netto-Abflüsse an Zahlungsmitteln	-2.653

(29) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.

Gemäß den Regeln von IFRS 8 „Operating Segments“ werden die Aktivitäten des Konzerns im Rahmen der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Im Konzern erfolgt die interne Berichterstattung auf Basis der Kundenprofile Banking und Retail sowie auf regionaler Ebene; in Übereinstimmung mit IFRS 8.10 wurden die Bereiche Banking und Retail als Geschäftssegmente definiert. Auf Basis des Berichtswesens beurteilt unser Vorstand als Hauptentscheidungsträger gemäß IFRS 8 (Chief Operating Decision Maker, CODM) die Leistung dieser beiden operativen Segmente und trifft Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen. Die Leistung der operativen Segmente wird insbesondere anhand der Größen „Umsatz mit externen Kunden“ sowie „EBITA“ gemessen.

Die Arten der Produkte und Dienstleistungen der Segmente Banking und Retail sind im Abschnitt „Allgemeine Angaben“ und im Konzernlagebericht dargestellt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine Änderungen der Bewertungsmethoden.

Die Segmentergebnisgröße „EBITA“ setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs- und Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten, den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Bei den Informationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. In den Geschäftsjahren 2016/2017 und 2015/2016 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse. Die Angaben zu den langfristigen Vermögenswerten beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert, die Sachanlagen sowie die reparablen Ersatzteile. Die Zuordnung erfolgt nach dem Standort des betreffenden Vermögens.

Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis.

in T €

	2016/2017	2015/2016
Operatives Ergebnis (EBITA)	165.684	143.568
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	165.684	143.568
Finanzerträge und Finanzaufwendungen	-2.586	-4.595
Ergebnis vor Ertragsteuern	163.098	138.973
Ertragsteuern	-44.343	-37.086
Periodenergebnis	118.755	101.887
Ergebnisanteil Nicht beherrschende Anteile	-752	-1.451
Ergebnisanteil der Aktionäre der Diebold Nixdorf AG	118.003	100.436

Überleitung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten.

in T €

	30.09.2017	30.09.2016
Segmentvermögen	822.233	1.045.505
Nicht operative sonstige immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- oder Firmenwert und Produkt-Know-how)	340.185	348.555
Finanzanlagen	8.459	3.714
Latente Steueransprüche	27.765	44.712
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gemeinschaftsunternehmen)	62.600	12.496
Laufende Ertragsteueransprüche	12.300	16.558
Nicht operative sonstige Vermögenswerte	135.880	117.861
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	95.315	85.336
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	83.906	0
Summe Aktiva	1.588.643	1.674.737
Segmentverbindlichkeiten	452.420	559.228
Eigenkapital	413.016	440.531
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	75.040	82.586
Sonstige Rückstellungen	174.407	197.456
Finanzverbindlichkeiten	2.139	77.929
Latente Steuerverbindlichkeiten	20.119	9.126
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	203.030	58.249
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.121	931
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	35.785	40.982
Nicht operative sonstige Verbindlichkeiten	170.726	207.719
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	40.840	0
Summe Passiva	1.588.643	1.674.737

Die nicht operativen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich aus den sonstigen Verbindlichkeiten ohne passive Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

(30) Konsolidierungskreis zum 30. September 2017.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

DEUTSCHLAND	Kapitalanteil in %
Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft , Paderborn	
WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Banking Consulting GmbH , Paderborn	100
Diebold Nixdorf Business Administration Center GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Customer Care GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Visio GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Facility GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Facility Services GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Global IT Operations GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Global Logistics GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Grundstuecksverwaltung Ilmenau GmbH & Co. KG, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Logistics GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Lottery Solutions GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Manufacturing GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Portavis GmbH , Hamburg	68
Diebold Nixdorf Real Estate GmbH & Co. KG, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Retail Consulting GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Retail Services GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Security GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Services GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Technology GmbH, Paderborn	100
AEVI International GmbH , Paderborn	86,64
Bankberatung Organisations- und IT-Beratung für Banken AG, Hannover	92,54
IP Management GmbH, Paderborn	100
Prosystems IT GmbH, Bonn	100
TSG Tankstellen-Support GmbH, Köln	100 ¹⁾
Projective BC Germany GmbH, Frankfurt am Main	53,07 ¹⁾
EUROPA	
Kapitalanteil in %	
Belgien	
Projective NV , Diegem	53,07 ¹⁾
WIK Consulting BVBA , Diegem	53,07 ¹⁾
Dänemark	
Diebold Nixdorf A/S, Ballerup	100 ¹⁾
Finnland	
Diebold Nixdorf Oy, Espoo	100 ¹⁾
Frankreich	
Diebold Nixdorf SAS, Vélizy- Villacoublay	100
Projective BC France S.A.R.L., Paris	53,07 ¹⁾
Griechenland	
Diebold Nixdorf Information Systems S.A., Kifissia/ Athen	100
Großbritannien	
Wincor Nixdorf Banking Services Ltd., Bracknell/ Berkshire	100 ¹⁾
DIEBOLD NIXDORF (UK) LIMITED, Bracknell/ Berkshire	100 ¹⁾
Aevi UK Limited, Bracknell/ Berkshire	86,64 ¹⁾
Projective London Ltd., London	53,07 ¹⁾

EUROPA	Kapitalanteil in %
Irland	
Diebold Nixdorf (Ireland) Limited, Dublin	100 ¹⁾
Italien	
Diebold Nixdorf S.r.l. , Basiglio / Mailand	100
Malta	
Wincor Nixdorf Finance Malta Holding Limited , St. Julian's	100 ¹⁾
Wincor Nixdorf Finance Malta Limited, St. Julian's	100 ¹⁾
Niederlande	
Projective Biz B.V., WP's Gravenhage	53,07 ¹⁾
SecurCash B.V., Rotterdam	100 ¹⁾
SecurCash Geldverwerking B.V., Houten	100 ¹⁾
SecurCash Nederland B.V., Houten	100 ¹⁾
Diebold Nixdorf B.V., Delft	100 ¹⁾
Diebold Nixdorf Software CV, Utrecht	100 ¹⁾
Diebold Nixdorf Software Partner B.V., Utrecht	100 ¹⁾
Diebold Nixdorf Global Solutions B.V., Utrecht	100 ¹⁾
Norwegen	
DIEBOLD NIXDORF AS, Oslo	100 ¹⁾
Polen	
Diebold Nixdorf BPO Sp.z.o.o. , Warschau	100 ¹⁾
Diebold Nixdorf Sp. z o.o. , Warschau	100 ¹⁾
Portugal	
Diebold Nixdorf Portugal, Unipessoal, Lda., Carnaxide	100
Russland	
LLC WINCOR NIXDORF, Moskau	100 ¹⁾
Wincor Nixdorf Oil & Gas IT LLC, Moskau	49,9 ¹⁾
Schweden	
Diebold Nixdorf AB, Solna	100 ¹⁾
Schweiz	
BEB Industrie- Elektronik AG, Burgdorf	100
CI TECH Sensors AG, Burgdorf	75 ¹⁾
Diebold Nixdorf Finance AG, Baar	100
Slowakei	
DIEBOLD NIXDORF s.r.o., Bratislava	100
Spanien	
DIEBOLD NIXDORF SL, Madrid	100
Dynasty Technology Group, S.A.U., Madrid	100
Tschechische Republik	
Diebold Nixdorf s.r.o., Prag	100 ¹⁾
Diebold Nixdorf Retail Solutions s.r.o., Prag	100
Aevi CZ s.r.o., Prag	86,64 ¹⁾
Türkei	
Diebold Nixdorf Teknoloji AS, Kadikoy / Istanbul	100
Ukraine	
LLC DIEBOLD NIXDORF, Kiew	100 ¹⁾
Ungarn	
Diebold Nixdorf Kft., Budapest	100

AMERIKA	Kapitalanteil in %
Brasilien	
Wincor Nixdorf Soluções em Tecnologia da Informação Ltda., Atibaia/ São Paulo	100
Dynasty Technology Brasil Software Ltda., São Paulo	100 ¹⁾
Kanada	
Wincor Nixdorf Canada Inc., Mississauga/ Ontario	100
Mexiko	
Wincor Nixdorf IT Support S.A. de C.V., Mexiko- Stadt	99,998 ¹⁾
Wincor Nixdorf S.A. de C.V., Mexiko- Stadt	100 ¹⁾
USA	
Wincor Nixdorf Inc., Austin	100
Venezuela	
Wincor Nixdorf C.A., Caracas	100
IT SOLUCIONES INTEGRALES, C.A., Barquisimeto	100
ASIEN/PAZIFIK	
Australien	
WINCOR NIXDORF AUSTRALIA PTY LTD, Frenchs Forest/ Sydney	100 ¹⁾
China	
Diebold Nixdorf (Hong Kong) Limited , New Territories, Hong Kong	100
Diebold Nixdorf Information Systems (Shanghai) Co., Limited, Shanghai	100 ¹⁾
Indien	
Wincor Nixdorf India Private Ltd., Mumbai	100 ¹⁾
Indonesien	
PT. Wincor Nixdorf Indonesia, Jakarta Selatan	100
Malaysia	
Wincor Nixdorf (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	100 ¹⁾
Philippinen	
WINCOR NIXDORF (PHILIPPINES), INC., Makati City	100
Singapur	
WINCOR NIXDORF PTE. LTD., Singapur	100
WINCOR NIXDORF MANUFACTURING PTE. LTD, Singapur	100
Taiwan	
Wincor Nixdorf Taiwan Ltd., Taipei	100
Thailand	
Wincor Nixdorf (Thailand) Co., Ltd., Bangkok	100
AFRIKA	
Algerien	
DIEBOLD NIXDORF EURL, Algier	100 ¹⁾
Marokko	
Wincor Nixdorf S.A., Casablanca	100
Südafrika	
WINCOR NIXDORF (PTY) LTD, Hurlingham- Sandton	100

Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen

EUROPA

LLC MCES , Moskau	49,9 ¹⁾
Diebold Self-Service Ltd. Liability, Russland	100 ¹⁾
Altus Bilisim Hizmetleri Anonim Sirketi, Türkei	100 ¹⁾

ASIEN/PAZIFIK

Diebold Singapore Pte. Ltd., Singapur	100 ¹⁾
---------------------------------------	-------------------

AFRIKA

Wincor Nixdorf Retail ME DMCC, Dubai	80
Wincor Nixdorf Limited, Lagos	100

Gemeinschaftsunternehmen

EUROPA

CROWN B.V, Delft	50
------------------	----

Assoziierte Unternehmen

ASIEN/PAZIFIK

Aisino-Wincor Retail & Banking Systems (Shanghai) Co.,Ltd, Shanghai	43,6 ¹⁾
Aisino-Wincor Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai	43,6 ¹⁾
Aisino-Wincor Engineering Pte. Ltd., Singapur	43,6

¹⁾ Jahresabschluss zum 31. Dezember.

Folgende inländische Tochtergesellschaften der Diebold Nixdorf AG haben im Geschäftsjahr 2016/2017 teilweise oder komplett von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Banking Consulting GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Business Administration Center GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Customer Care GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Visio GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Facility GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Facility Services GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Global IT Operations GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Global Logistics GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Logistics GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Manufacturing GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Retail Consulting GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Retail Services GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Security GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Services GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Technology GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Real Estate GmbH & Co. KG
- Diebold Nixdorf Grundstücksverwaltung Ilmenau GmbH & Co. KG, Paderborn

- IP Management GmbH, Paderborn
- Prosystems IT GmbH, Bonn
- TSG Tankstellen Support GmbH, Köln

(31) Honorar für Dienstleistungen des Abschlussprüfers.

Für die in den Geschäftsjahren 2016/2017 und 2015/2016 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in T €

	2016/2017	2015/2016
für Abschlussprüfungen	1.847	1.227
für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	141	460
für Steuerberatungsleistungen	469	731
für sonstige Leistungen, die für die Diebold Nixdorf AG oder ihre Tochterunternehmen erbracht worden sind	50	1
Gesamt	2.507	2.419

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Diebold Nixdorf AG sowie auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfungen verschiedener Tochterunternehmen. Zudem erfolgten Prüfungen und prüferische Durchsichten von Berichtspaketen zu Zwischenabschlüssen der Diebold Nixdorf AG und verschiedener Tochterunternehmen für Zwecke der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf, Inc., North Canton, Ohio, USA.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen die Beurteilung der GoBD-Konformität von IT-Systemen sowie andere vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Verrechnungspreisdokumentationen, allgemeine Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Einsatz von Mitarbeitern und Entsendungsprozessen, ohne lohnsteuerliche Beratungsleistungen, Unterstützungsleistungen bei der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und Steuervoranmeldungen und Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit Umstrukturierungen.

Die sonstigen Leistungen betreffen allgemeine Beratung bei der Anwendung oder Ersteinführung von Rechnungslegungsgrundsätzen.

(32) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der Diebold Nixdorf AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite www.dieboldnixdorfag.com unter der Rubrik Diebold Nixdorf - Investor Relations dauerhaft zugänglich gemacht.


Die Informationen gemäß § 15a WpHG („Directors’ Dealings“) sind ebenfalls auf der zuvor genannten Internetseite ersichtlich.

(33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Nach dem Bilanzstichtag wurden im Rahmen des Transformationsprogramm „DN2020“ durch die jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns die Anteile an der DIEBOLD FRANCE SARL, Frankreich sowie Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften Diebold Hong Kong Services Limited, Hong Kong und DIEBOLD-CORP SYSTEMS SDN. BHD, Malaysia erworben. Darüber hinaus wurden die Anteile an den Gesellschaften Dynasty Technology Brasil Software Ltda., São Paulo, Brasilien, WINCOR NIXDORF AUSTRALIA PTY LTD, Frenchs Forest/Sydney, Australien sowie WINCOR NIXDORF (PTY) LTD, Hurlingham-Sandton, Südafrika, innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns veräußert.

Paderborn, den 20. Dezember 2017

Diebold Nixdorf AG, Paderborn



Dr. Wunram

Vorstandsvorsitzender



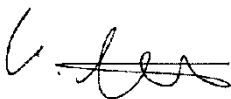
Chapman

Vorstand



Heyden

Vorstand



Dr. Näher

Vorstand



Pfeil

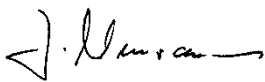
Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Paderborn, den 20. Dezember 2017

Diebold Nixdorf AG, Paderborn



Dr. Wunram

Vorstandsvorsitzender



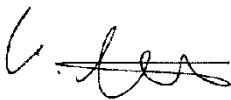
Chapman

Vorstand



Heyden

Vorstand



Dr. Näher

Vorstand



Pfeil

Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn (bis 24. November 2016: Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft), und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern oder Diebold Nixdorf) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den

deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die periodengerechte Realisierung von Umsatzerlösen aus den Geschäftsarten Hardware, Software und Services

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse auf die Angabe 1 des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Diebold Nixdorf weist in seiner Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt EUR 2.362 Mio aus den verschiedenen Geschäftsarten Hardware, Software und Services aus. Dabei werden Umsatzerlöse für einzelne Liefer- oder Leistungsbestandteile aus den verschiedenen Geschäftsarten je nach Art der Lieferung oder Leistung entweder im Zeitpunkt der Lieferung oder Leistung als Umsatzerlöse erfasst oder für nachfolgende Leistungen im Bereich Software und Services abgegrenzt und die Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit erfasst.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Abgrenzung und Realisierung der Umsatzerlöse aus den verschiedenen Geschäftsarten nicht periodengerecht erfolgt.

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich um einen der bedeutsamsten Leistungsindikatoren zur internen Steuerung des Konzerns. Die Höhe der Umsatzerlöse hat auch Einfluss auf die variable Vergütung von Führungskräften des Konzerns. Es besteht das Risiko der bewussten Beeinflussung des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung, um Konzernziele zu erreichen und die Höhe der variablen Vergütung zu beeinflussen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir für die unterschiedlichen Lieferungen und Leistungen aus den einzelnen Geschäftsarten sowohl den Aufbau und die Implementierung als auch die Wirksamkeit interner Kontrollen zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung wie z. B. systemgestützte Kontrollen, die eine Umsatzbuchung nur beim Vorliegen entsprechender Lieferscheine oder Leistungsnachweise sicherstellt, beurteilt.

Zur Abdeckung des Risikos der bewussten Beeinflussung des Zeitpunktes der Umsatzrealisierung haben wir unter anderem risikoorientiert Umsatzbuchungen unmittelbar vor und nach dem Bilanzstichtag sowie nicht-systemgestützte Buchungen analysiert, um eine periodengerechte Umsatzerlöserfassung sicherzustellen. Dazu haben wir durch Einsichtnahme in geeignete Unterlagen wie Versandpapiere, Lieferscheine oder Abnahmeprotokolle die vorausgesetzte Liefer- oder Leistungserbringung zur Umsatzrealisierung untersucht. Bei vertraglichen Vereinbarungen über Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, haben wir darüber hinaus anhand der vertraglichen Vereinbarungen überprüft, ob die Abgrenzung und Erfassung der Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit korrekt erfolgt ist.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Wir haben bei den untersuchten Geschäftsarten eine sachgerechte Periodisierung der erhaltenen Erlöse festgestellt.

In diesem Zusammenhang wurden auch keine Anzeichen für eine bewusste Beeinflussung des Zeitpunktes der Umsatzrealisierung festgestellt.

Änderung der Schätzung versicherungsmathematischer Annahmen zur Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und zur Zusammensetzung und Entwicklung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sowie der Rückstellungen für Pensionen verweisen wir auf die Angabe 19 des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Innerhalb des Konzerns existieren mehrere leistungsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, aus denen Versorgungsverpflichtungen mit einem Barwert von insgesamt EUR 307 Mio resultieren, die in der Konzernbilanz nach IAS 19 saldiert mit dem entsprechenden Planvermögen unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ausgewiesen werden.

Zur Bewertung dieser Verpflichtungen ist die Schätzung versicherungsmathematischer Annahmen notwendig. Die Schätzung dieser Annahmen (insbesondere des Zinssatzes zur Diskontierung der Verpflichtungen) ist mit erheblichem Ermessen behaftet und erfordert zum Teil tiefgehende versicherungsmathematische Kenntnisse. Diebold Nixdorf hat externe Aktuarien zur Ermittlung der Annahmen und der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen beauftragt. Eine neue konzerneinheitliche Richtlinie zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Annahmen führte insbesondere bei den wesentlichen leistungsorientierten Plänen in der Euro-Zone zu einer Änderung des Verfahrens zur Ermittlung des Diskontierungszinssatzes.

Insbesondere eine darauf zurückzuführende Änderung des Diskontierungszinssatzes hat wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der zu bilanzierenden Verpflichtungen. Für den Konzernabschluss besteht das Risiko, dass die Ermittlung der versicherungsmathematischen Annahmen und damit verbunden auch die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen nicht in Übereinstimmung mit IAS 19 erfolgt. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die Angabe der Auswirkungen aus der Änderung des Verfahrens zur Schätzung

des Diskontierungszinssatzes nicht in Übereinstimmung mit IAS 8 vorgenommen wurde und die erforderlichen Angaben nicht vollständig und sachgerecht gemacht wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben unter Einbeziehung unserer eigenen Aktuare geprüft, ob die neue Konzernrichtlinie zur Ermittlung der bewertungsrelevanten versicherungsmathematischen Annahmen (insbesondere zur Ermittlung der Diskontierungszinssätze) geeignet ist, die bewertungsrelevanten versicherungsmathematische Annahmen in Übereinstimmung mit IAS 19 auf der Basis verfügbarer Marktdaten sachgerecht zu ermitteln.

Zusätzlich haben wir überprüft, ob die Darstellung der Auswirkungen aus der Schätzungsänderung zur Ermittlung des Diskontierungszinssatzes im Anhang sachgerecht und vollständig in Übereinstimmung mit IAS 8 ist.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die von Diebold Nixdorf neu verabschiedete Richtlinie ist zur Ermittlung der versicherungsmathematische Annahmen (insbesondere zur Ermittlung der Diskontierungszinssätze) für die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen geeignet.

Die Erläuterungen zur Schätzungsänderung im Anhang sind ausreichend detailliert und sachgerecht.

Der Ansatz und die Bewertung von Ertragsteuern im Konzernabschluss

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Zur Zusammensetzung und weiteren Erläuterung des Steueraufwands und der Steuerpositionen wird auf die Angaben 6 und 13 des Konzernanhangs verwiesen.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) zwischen der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft und der hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Diebold Nixdorf, Incorporated, der Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA (Diebold Nixdorf KGaA), durch Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn wirksam. Durch den damit verbundenen Eintritt der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft und der bisher zum Organkreis der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft gehörenden inländischen Gesellschaften in die ertragsteuerliche Organschaft der Diebold Nixdorf KGaA erlosch die ertragsteuerliche Steuerschuldnerschaft der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft. Sämtliche Ergebnisse des inländischen Organkreises unterliegen nun rechtlich der Besteuerung bei der Diebold Nixdorf KGaA, die nicht in den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft einbezogen wird.

Die Regelungen des IAS 12 enthalten keine expliziten Regelungen für die bilanzielle Berücksichtigung von Steueraufwand, welcher durch die zum Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften verursacht wurde. In der Wahl der Methode zum Ansatz dieses Steueraufwands liegt daher ein erhebliches Ermessen von Diebold Nixdorf. Diebold Nixdorf hat

im Rahmen seiner Ermessensausübung bei der Aufstellung des Konzernabschlusses unabhängig von der tatsächlichen Steuerschuldnerschaft sämtliche Steueraufwendungen der zum Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften im Konzernabschluss der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft erfasst und somit abweichend von der formalrechtlichen Betrachtungsweise eine wirtschaftliche Zurechnung der relevanten Steuerpositionen gewählt. Diese von Diebold Nixdorf gewählte Methode basiert auf der Fiktion einer eigenständigen Steuerschuldnerschaft der zum Konzern gehörenden Organgesellschaften. Dementsprechend wurden alle Folgen der Besteuerung dieser Gesellschaften im Konzernabschluss von Diebold Nixdorf berücksichtigt. Dazu gehören neben der Erfassung der laufenden Steuern auch die Berücksichtigung von Steuerrisiken und evtl. Nachzahlungen oder Erstattungen von Steuern für Vorperioden sowie daraus resultierende Folgen auf latente Steuerpositionen. Da aufgrund der angeführten Besteuerungsfiktion jedoch innerhalb des Diebold Nixdorf Konzerns keine Verpflichtungen im Rechtssinne entstanden sind, erfolgte in Höhe des erfassten Steueraufwands, welcher durch die Organgesellschaften verursacht wurde, eine entsprechende Erhöhung der Kapitalrücklage.

Diebold Nixdorf übt seine Geschäftstätigkeit über den inländischen Organkreis hinaus weltweit in verschiedenen Rechtskreisen mit den daraus resultierenden Herausforderungen und Risiken hinsichtlich der jeweiligen lokalen Steuergesetzgebungen aus. Risiken ergeben sich dabei insbesondere aus der steuerlichen Beurteilung konzerninterner Geschäftsvorfälle und Transaktionen durch die jeweiligen Steuerbehörden und den unterschiedlichen sich ändernden Steuergesetzen in den jeweiligen Rechtskreisen. Die Einschätzung, ob und inwieweit einzelne Sachverhalte und Geschäftsvorfälle bei laufenden und künftigen Steuerveranlagungen oder -prüfungen zu steuerlichen Nachzahlungen führen, ist daher mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Die Berücksichtigung dieser Steuerrisiken innerhalb der Ermittlung des Steueraufwands des Organkreises sowie bei Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für steuerliche Verpflichtungen von Konzerngesellschaften außerhalb des Organkreises erfordert aufgrund dieser Schätzunsicherheiten daher ein hohes Maß an Ermessen durch Diebold Nixdorf und ist daher mit entsprechenden Risiken verbunden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben unsere Steuerspezialisten in unsere Prüfung eingebunden, um die Ermessensausübung bei der Wahl der Methode zum Ansatz und der Bewertung des Steueraufwands für Ergebnisse aus den zum deutschen Organkreis gehörenden Gesellschaften auf Übereinstimmung mit den Vorschriften der IFRS zu überprüfen. Dabei wurden die verschiedenen Aspekte des Sachverhalts hinsichtlich des Ansatzes von laufenden und latenten Steuern, der Berücksichtigung von periodenfremden Mehr- oder Mindersteuern sowie der Berücksichtigung von Verlusten gewürdigt. Aufgrund der fehlenden eindeutigen Regelungen in den IFRS erfolgte die Beurteilung anhand des IFRS-Rahmenkonzeptes und der sich in der Vergangenheit herausgebildeten internen und externen Literaturmeinungen.

Ebenso haben wir unsere Steuerspezialisten einbezogen, um zu beurteilen, ob die Ermessensausübung hinsichtlich der Berücksichtigung von steuerlichen Risiken angemessen ist. In diesem Rahmen haben unsere Spezialisten die Annahmen zur Ermittlung des Steueraufwands für den inländischen Organkreis und zum Ansatz und der Bewertung der Steuerrückstellungen für nicht zum Organkreis gehörende Gesellschaften auf der Grundlage ihrer Kenntnis und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Steuerbehörden und Gerichte und durch Einsichtnahme in die Korrespondenz mit den jeweiligen

Steuerbehörden geprüft. Bei Bedarf haben wir auch Steuerspezialisten unseres internationalen Netzwerkes eingebunden, die einzelne Sachverhalte auf Basis ihrer Kenntnisse über die jeweiligen lokalen Rechtsordnungen und Regelungen beurteilten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die von Diebold Nixdorf gewählte wirtschaftliche Betrachtungsweise und die daraus folgende Einbeziehung des Steueraufwands aus dem inländischen Organkreis in den Konzernabschluss bei fehlender eigener Steuerschuldnerschaft ist sachgerecht.

Die Ermessensausübung durch Diebold Nixdorf hinsichtlich der Berücksichtigung von Steuerrisiken bei der Ermittlung des Steueraufwands für den inländischen Organkreis sowie bei Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für steuerliche Verpflichtungen für Gesellschaften außerhalb des Organkreises ist angemessen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten

Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Januar 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003/2004 als Konzernabschlussprüfer der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk

enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Nölgen.

Bielefeld, den 20. Dezember 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer

Nölgen

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer